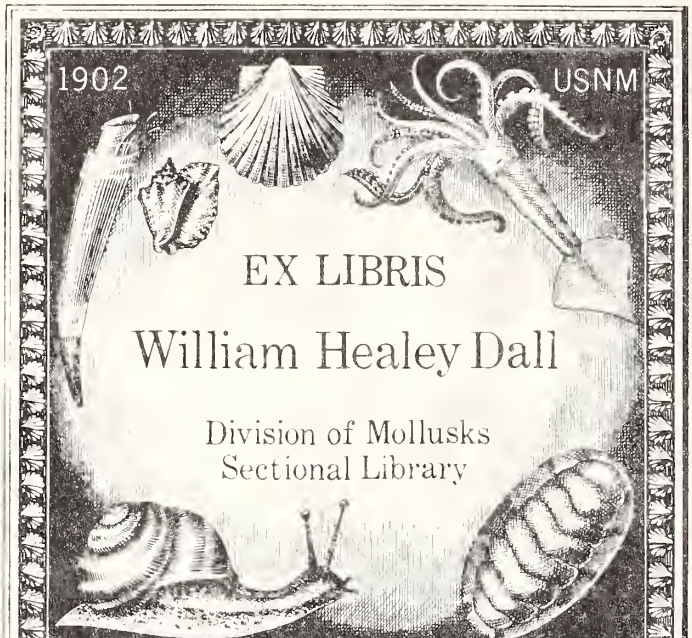

1902
USNM
EX LIBRIS
William Healey Dall
Division of Mollusks
Sectional Library

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES

WILLIAM H. DALL
SECTIONAL LIBRARY
DIVISION OF MOLLUSKS

Systematisches

Conchylien-Cabinet

von

Martini und Chemnitz.

In Verbindung mit

Dr. Philippi, Dr. Pfeiffer, Dr. Dunker, Dr. Römer, Weinkauff, Clessin, Dr. Brot, Th. Löbbecke und Dr. v. Martens

neu herausgegeben und vervollständigt

von

Dr. H. C. Küster,

nach dessen Tode fortgesetzt von

Dr. W. Kobelt.

Ersten Bandes Sechsundzwanzigste Abtheilung.

Nürnberg, 1898.

Verlag von Bauer & Raspe.

(Emil Küster).

Die Gattung

Cerithium Lam.

Bearbeitet

von

Dr. Wilh. Kobelt
in Schwanheim.

Publication Dates
p 1-32, pl 1-6 1887
p 33-88, pl 7-18 1890
p. 89-160, pl. 19-30 1893
p. 161-200, pl. 31-36 1895
p. 201-297, pl 37-42 1898
Title page 1898

Nürnberg, 1898.
Verlag von Bauer & Raspe.
(Emil Küster.)

Cerithiidae.

Die Familie der Cerithiidae charakterisirt sich durch langgethürmte schlanke Gestalt mit spitzem Apex und zahlreichen, flachen, selten gewölbten oder kantigen, meist knotigen oder stacheligen, häufig mit Varices versehenen Umgängen, die nur langsam an Grösse zunehmen; der letzte Umgang ist nicht auffallend gross, unten mit einem kurzen bisweilen undeutlich werdenden Stiel. Die Mündung ist relativ klein, die Lippe meist ausgebogen, der Kanal kurz. Der Deckel ist hornig, oval oder kreisrund, mit seitlichem oder centralem Nucleus.

Die Cerithiiden sind der Zunge nach ächte Bandzüngler; ihre Zahnformel ist 2. 1. 1. 1. 2, der allen Unterabtheilungeu gemeinsame Charakter ist nach Troschel (Gebiss der Schnecken I p. 138) ein mittlerer Fortsatz am Hinterrand der Mittelplatte, welcher den eigentlichen Hinterrand überragt; er findet sich auch bei Planaxis, welche Gattung sich auch sonst unmittelbar an die Cerithien anschliesst, aber auch bei der testaceologisch weiter abstehenden Gattungen Litiopa und Modulus. Die Zwischenplatten sind immer an der Basis mit einem inneren Hautlappen und einem nach aussen vorgezogenen schmalen stielartigen Vorsprung versehen, wodurch die Familie sich an die Melanidae anschliesst, mit denen sie ja auch durch die Gattung Potamides unmittelbar verbunden wird. Es sind zwei eigentliche Kiefer vorhanden. Sie haben keinen zurückziehbaren Rüssel; die Gattung Cerithiopsis, welche einen solchen Rüssel besitzen soll, könnte dann unmöglich in derselben Familie bleiben; sie müsste sogar, so lange man Prosobranchia proboscidifera und rostrifera unterscheidet, unbedingt zu einer anderen Hauptabtheilung gebracht werden. Es scheint aber, als beruhe die bezügliche Angabe Gray's auf einem Irrthum; Sars lässt Cerithiopsis unbedenklich bei den Cerithiiden und Fischer sagt von dem Thiere ausdrücklich: Mufle extrêmement court.

Die Stellung der Cerithien ist von jeher eine bestrittene gewesen, da sie

einen deutlichen Kanal und doch keinen Rüssel haben; nach Zungenbewaffnung und Lebensweise müssen sie aber unbedingt ihre Stellung unter den Prosobranchia rostrifera in nächster Nähe der Paludinidae und Melaniidae angewiesen erhalten. Es ist durchaus wahrscheinlich, dass die Melaniidae durch Vermittlung der Brakwasser bewohnenden Gruppen aus den ächten meerbewohnenden Cerithien sich entwickelt haben.

Die Unterabtheilungen der Familie werden von den Autoren sehr verschieden umgränzt. Naturgemäss erscheint die Scheidung der ächten meerbewohnenden Cerithien von den Brakwasserformen, also der beiden Unterfamilien Cerithiinae und Potamidinae, denen Troschel als dritte die Planaxinae anreiht, zu welchen auch dem Gebisse nach ein paar sonst von den Untergattungen Pyrazus und Lampania nicht zu trennende Cerithien zu rechnen wären. Die Gebrüder Adams und Chenu wollen dagegen von einer Vereinigung der Planaxiden mit den Cerithiiden nichts wissen, nehmen aber die beiden anderen Unterfamilien an und es ist diess neuerdings ziemlich allgemein angenommen worden. Nur Fischer hält die Theilung in zwei Unterfamilien für unnöthig und zieht ausser den gewöhnlich angenommenen Gattungen noch Fastigiella Reeve, deren Weichtheile aber noch ganz unbekannt sind, hierher. — Sars endlich zieht auch Laeocochlis Duncker et Metzger auf Grund der Zungenbewaffnung hierher, während Martens ebenfalls auf Grund der Zungenbewaffnung diese Gattung zu den Trichotropiden stellt.

Triforis Deshayes, welche Gattung sich im Gehäuse unmittelbar an Cerithium anschliesst, natürlich von der Windungsrichtung abgesehen, hat nach den Untersuchungen von Moebius nicht zwei, sondern vier äussere Seitenzähne und weicht überhaupt so von den ächten Cerithiiden ab, dass man sie zweckmässiger als Repräsentantin einer eigenen Familie betrachten wird.

Wir würden somit für die Cerithiidae folgende Uebersicht erhalten:

I. Cerithiinae, Thier marin;

1. Cerithium Adanson; Deckel oval mit sublateralem Nucleus und wenig Windungen.
   a. Subg. Cerithium s. str., mit dickem Spindelbeleg, oben mit einer Zahnfalte und unten vorgezogener Aussenlippe.
   b. Subg. Vertagus Klein, mit verhältnissmässig langem engem Kanal und einer schrägen Falte mitten auf der Spindel.

c. Subg. Campanile Bayle, glatt, mit stark gedrehtem Canal, lebend nur durch Cer. laeve Quoy repräsentirt.

? d. Subg. Colina A. Ad., auf das kleine spindelförmige Cer. macrostoma Hinds gegründet.

2. Bittium Leach, Deckel kreisförmig, mit centralem Nucleus, aber wenig zahlreichen Windungen.
3. Cerithiopsis Forbes et Hanley, klein, schlank, mit verschmälertem letztem Umgang, der Deckel oval mit dem Nucleus nahe dem inneren Rande.
4. Lovenella Sars (Cerithiella Verrill), mit dünnem ohrförmigem Deckel, der nur eine winzige laterale Spira hat.
5. Laeocochlis Dunker et Metzger, linksgewunden mit deutlichem, ziemlich langem Canal; Deckel sehr dünn mit excentrischem Nucleus, nur ganz undeutlich gewunden.

II. Potamidinae, Brakwasserbewohner mit rundem, vielgewundenem Deckel und centralem Nucleus.

1. Potamides Brogniart, mit kantigen, an der Kante stacheligen Umgängen und ausgeprägtem geradem Canal, Typ. Cer. ebeninum Brug.
2. Lampania Gray, gethürmt, die Umgänge nicht kantig, die Mündung unten nur ausgeschnitten, die Spindel abgestutzt. Typus Cer. zonale Brug.
3. Tympanotomus Klein, stachelig, die Spindel stark gedreht, die Aussenlippe dünn und stark nach unten vorgezogen. Typus Cer. fuscatum L.
4. Pyrazus Montfort (Terebralia Swainson), spiralgefurcht, mit einer Ausbuchtung oben an der Mündung, die Aussenwand unten über den Kanal vorgezogen, die Spindel innen mit zurücklaufenden Spiralfalten. Typus Cer. palustre Brug.
5. Pirenella Gray, mit gekörnelten Umgängen und unregelmässigen Rippen und Varices, die Mündung rundlich mit kurzem Kanal und dünnem gebuchtetem Aussenrand. Typus Cer. conicum Blainville.
6. Telescopium Montfort, gross, spiralgefurcht, der letzte Umgang nach der Basis hin kantig, die Mündung fast viereckig mit stark gedrehter Spindel und dünnem buchtigem Aussenrand. Typus Cer. fuscum Chemnitz.
7. Cerithidea Swainson, decollirt mit varicösem Aussenrand, rundlicher, unten

nur ausgeschnittener Mündung und schräg abgestutzter Spindel, der Aussenrand ist nach hinten vorgezogen. Typus Cer. decollatum L.

8. Aphanistylus Fischer, dünnschalig, der letzte Umgang kantig, die Aussenlippe nicht vorgezogen. Typus Cer. Charbonieri Petit

Die Cerithiiden erscheinen zuerst in der Trias und nehmen dann stetig an Entwicklung zu bis zur ersten Hälfte der Tertiärperiode; ihr Maximum erreichen sie wohl im Eocän Europas, während ihre Entwicklung in Amerika eine bedeutend schwächere ist. Seitdem haben sie entschieden abgenommen und verschiedene der eigenthümlichsten Gattungen sind ganz ausgestorben, wie Diastoma Desh., Mesostoma Desh., Exelissa Piette, Escoffieria Fontannes, oder auf einzelne Arten reduzirt, wie Fastigiella Reeve, Campanile Bayle, Telescopium Montfort.

Trotz dieses Rückganges finden sich in den heutigen Meeren noch über 300 Arten, die meisten in den wärmeren Meeren, nur ganz einzelne bis in das nördliche gemässigste Gebiet hineinreichend. Sie leben gesellig in der Nähe der Oberfläche, auch die marinen Arten mit Vorliebe in der Umgebung von Flussmündungen, die Potamidinen in der Manglezone, einen grossen Theil des Jahres ausserhalb des Wassers, mit einem getrockneten Schleimfaden an den Wurzeln befestigt, ganz ähnlich wie manche Cyclostomiden. Das Hauptverbreitungsgebiet liegt heute in den tropischen Meeren; die gemässigten Breiten sind viel ärmer, als in der Tertiärperiode, die zahlreichen, zum Theil riesigen Formen des europäischen Eocän sind theils ganz ausgestorben, theils nur noch in den Tropen anzutreffen. Insbesondere fehlen die Potamidinae den gemässigten und nördlichen Breiten fast ganz, während die kleineren ächten Cerithiiden auch hier vorkommen und Lovenella und Laeocochlis auf die höheren Breiten beschränkt sind.

1. Cerithium (Vertagus) nobile Reeve.

Taf. 1. Fig. 1—3.

Testa quoad genus magna, solida, elongata, parum ventricosa, pallide lutescenti-alba unicolor vel strigis undatis fuscis obscuris ornata. Anfractus 15—16 leniter crescentes, sutura distincta discreti, superi convexi, medio subangulati, hic illic irregulariter varicosi et plicati, liris elevatis spiralibus cincti, sequentes planati, infra suturam impressam leviter prominuli, laeviores, sulcis distantibus obscuris striisque confertis spiralibus cingulati, striis incrementi distinctis arcuatis sculpti, ultimus irregulariter antice compressus ad sinistram gibbosus, ad suturam breviter plicatus, basi sulcis 2—3 profundioribus cinctus, dein in caudam acutam rectangulatim reflexam coarctatus, ad aperturam valde ascendens. Apertura parva irregulariter ovata, alba, vel rosea, faucibus laevibus; labrum extus varice, intus labio lato incrassatum, infra angulo acuto super canalem producto; columella valde excisa, callo crasso, lato, inferne libero, supra tuberculo crasso munito induta; canalis augustus valde recurvus. —

Alt. 130, diam. max. 32 Mm.

Vertagus nobilis Reeve Conchol. system.

Cerithium nobile Sowerby*) Thesaurus II p. 851 t. 177 f. 28.

Vertagus nobilis Reeve**) Concholog. icon sp. 8.

Gehäuse gross, bis 130 Mm. lang, schlank, festschalig, einfarbig blassgelb oder mit gebogenen dunkleren Striemen, seltener mit Würfelflecken gezeichnet. Es sind 15—16 Umgänge vorhanden, welche durch eine deutliche Naht geschieden werden und sehr langsam zunehmen; die oberen sind stark gewölbt und selbst kantig, mit unregelmässigen Varices und Rippenfalten besetzt und von vorspringenden Spiralreifen umzogen, die unteren vom fünften oder sechsten an ganz flach, unter der ausgedrückten Naht etwas vorspringend, fast glatt, nur von undeutlichen entfernt-

*) Cer. testa crassa, elongata, pallida, tessellata, spiraliter lineis elevatis cincta; anfractibus numerosis, superioribus rotundis, sparsim varicosis, medianis laevibus, rectis, ad suturam paulum elevatis; apertura subquadrata, alba, bicanaliculata; labio externo laevi, versus canalem incurvo; labio interno laminatim incrassato, postice uniplicato; canali alternato, abrupte recurvo. — Sow.

**) V. testa solida, elongata, pallida, longitudinaliter fasciis obscure fulvis, undatis strigata, spiraliter lineis elevatis cincta; anfractibus numerosis, superioribus angulatis, cancellatis, medianis et inferioribus laevibus, planatis, ad suturam subtumidis; apertura subquadrata, alba, canali postico magno, callo magno, columella tortuosa, tubo canalifero producto, labro crasso, antice rotundo, trans canalem producto. — Reeve.

stehenden Spiralfurchen umzogen, doch unter der Loupe dicht und fein gestreift, und mit stärkeren gebogenen Anwachsstreifen sculptirt. Der letzte Umgang ist immer etwas unregelmässig, auf der Vorderseite abgeflacht und nach links hin unregelmässig höckerig; die Naht erscheint nach der Mündung hin durch kurze Rippen crenulirt und steigt plötzlich stark nach oben; nach unten hin stehen ein paar stärkere Spiralfurchen mit gerundeten erhabenen Gürteln dazwischen; der plötzlich abgesetzte Stiel ist im rechten Winkel gerade nach hinten gebogen. Die Mündung ist verhältnissmässig klein, unregelmässig eiförmig, im äusseren Umriss fast viereckig, weiss oder rosa, mit engem nach vorn fast geschlossenem Kanal, oben mit einem Ausguss, der durch den starken Höcker auf der Mündungswand und eine Einbuchtung des Aussenrandes gebildet wird und sich als Rinne nach oben fortsetzt. Der Mundrand ist scharf, aber aussen durch einen breiten Varix und ein paar Furchen, innen durch eine breite glatte Lippe verdickt; unten ist er in einer scharfen Ecke über den Kanal hinüber vorgezogen. Die Spindel ist stark ausgeschnitten, die Falte nur bei schrägem Einblick sichtbar. Der Callus ist dick, breit, oben ausgebuchtet, unten lamellös verdickt, lostretend und eine Spindelritze frei lassend; oben steht ein starker, ziemlich scharfrückiger Höcker.

Aufenthalt an den Philippinen; Mindanao (Cuming). Das abgebildete kleinere Exemplar im Senckenbergischen Museum in Frankfurt, das grössere in der Löbbeckeschen Sammlung.

2. Cerithium (— ?) Gourmyi Crosse.

Taf. 1. Fig. 4. 5.

Testa ovato-conica, sat ventricosa, crassiuscula, haud nitens, albida, rufo-castaneo strigata et variegata, epidermide tenuissima lutescente tecta; spira conoidea apice acutissimo. Anfractus 9—10 convexiusculi, sutura distincta simplice discreti, spiraliter tenuissime striati, mutici, varicibus nullis; ultimus vix inflatus, aperturam versus superne planatus, sensim in caudam rectam brevissimam tubulosam attenuatus. Apertura irregulariter late ovata, supra sinuata, infra in canalem brevissimum tubulosum subclausum desinens; labrum acutum, extus varice remoto vix conspicuo, intus labro lato albo incrassatum, supra impressum, dein patulum et protractum, angulo infero super canalem producto; columella arcuata, recedens, callo appresso vix marginato induta, supra lamella acuta intrante armata, margine canalis distincte pliciformi.

Alt. 55, diam. max. 29 Mm.

Cerithium Gourmyi Crosse*) Journal de Conchyliologie IX 1861. pag. 171 t. 6. fig. 1. 2.

Pyrazus Gourmyi Reeve**) Concholog. icon. sp. 3.

Gehäuse eiförmig kegelförmig, für die Gattung auffallend kurz und bauchig, festschalig, kaum glänzend, unter einer dünnen durchscheinenden grünlich-gelben Epidermis weisslich mit rothbraunen oder kastanienbraunen Striemen- oder Flammen- und Netzzeichnungen. Das Gewinde ist kegelförmig mit ganz spitzem Apex, die Naht deutlich, einfach, die Umgänge darunter etwas vorspringend. Es sind neun oder zehn Umgänge vorhanden, die leicht gewölbt sind und nur langsam zunehmen; der letzte ist nur wenig bauchig, nach der Mündung hin obenher abgeflacht, vorn nicht emporsteigend, unten in einen ganz kurzen, geraden, röhrenförmigen Stiel übergehend. Die Skulptur besteht nur aus ganz feinen dichten, für das unbewaffnete Auge kaum wahrnehmbaren Spirallinien, weder Querfalten noch Varices sind vorhanden, auch nicht auf den obersten Umgängen. Die Mündung ist weit eiförmig, etwas unregelmässig, weiss, oben mit einer durch die Lamelle abgegränzten Bucht, unten mit einem kurzen, röhrenförmigen, fast geschlossenen geraden Kanal. Die Aussenlippe ist ganz scharfrandig, aber aussen durch einen ganz flachen, kaum wahrnehmbaren, weit zurückliegenden Varix, innen durch eine breite weisse Lippe verdickt; sie ist obenher eingedrückt, dann geöffnet und weit nach aussen gewölbt, ihr Ende über Kanal und Spindel vorgezogen. Die Spindel ist stark gebogen, nach unten und hinten zurückweichend, cylindrisch mit einem glänzenden, nach aussen kaum scharf begränzten Callus bedeckt, welcher am Kanalrand deutlich faltenförmig gedreht ist und oben eine lamellenartige eindringende Falte trägt, welche im Gegensatz zum gewöhnlichen Verhältniss nach oben steil abfällt und sich nach unten langsamer verflacht.

---

*) Testa ventricosa, crassiuscula, transversim et tenuissime striata, alba, maculis irregularibus, castaneis marmorata et variegata; anfractibus 9—10 rotundatis, sutura simplice; columella arcuata, antice uniplicata, postice ad suturam laminatim incrassata; peristomate et fauce lacteis; margine dextro simplice, acuto, ad canalem trans columellam incurvo; canali separato, subrecto, brevi, rotundo.

**) Pyr. testa curta, ventricosa, solida, alba, flammulis fuscis variegata, epidermide subviridi induta, spiraliter striata; anfractibus paucis, ultimo magno, sutura distincta; apertura rotunda, canali tubiformi, labro expanso infra ante canalem producto; labro interno arcuato, supra calloso et canalifero.

Aufenthalt in den neukaledonischen Gewässern, das abgebildete Exemplar der Senckenbergischen Sammlung vom Bampton-Riff zwischen diesem Archipel und der Küste von Queensland.

Diese seltsame Art lässt sich keiner der angenommenen Untergattungen von Cerithium mit Sicherheit einordnen. Reeve rechnet sie des Kanals und der vorgezogenen unteren Ecke des Mundrandes wegen zu Pyrazus, obwohl Crosse schon bei Aufstellung der Art darauf aufmerksam gemacht hat, dass sie rein marin ist und also unmöglich in diese lacustrine Gattung gehören kann. Mir scheint sie immer noch am zweckmässigsten neben Cer. aluco zu stehen.

3. Cerithium (Vertagus) maculosum Martyn.

Taf. 2. Fig. 1. 2.

Testa quoad genus magna, solida, ponderosa, elongato-conica, alba, fusco marmorata et strigata. Anfractus 16 lentissime crescentes, superi convexiusculi, subangulati, transversim plicati, interstitiis plicarum super angulum peculiariter excavatis, sulcis incisis cingulati, inferi plani, infra suturam impressam levissime undulatam prominuli, plicis latis brevibus obsoletis, lineis spiralibus confertis 3—4 infra suturam cincti et hic regulariter scrobiculati, dein sulcis distantioribus muniti, penultimus et ultimus inter scrobicula nodosi, inter sulcos profundos cingulis latis convexis cincti, ultimus antice planatus, ad sinistram valde varicosus, ad basin grosse liratus, cauda rectangulatim reflexa; sutura ad aperturam valde ascendens. Apertura alba irregulariter ovata, distincte bicanaliculata, canali supero valde ascendente, infero angusto, subclauso, fere horizontali; labrum acutum, crenatum, extus varice lato, intus labio crasso albo incrassatum, faucibus laevibus, inferne patulum et super canalem protractum; columella callo crasso laevi, ad caudam soluto et elevato induta, supra tuberculo pliciformi intrante munita, plica mediana nulla.

Alt. 120—130 Mm.

Clava maculosa Martyn Univers. Conchol. pl. 57.
Murex clava Chemnitz Conch. Cab. vol. X p. 256 Vign. 22.
Cerithium clava Bruguière Encycl. meth. pag. 479.
— — Deshayes*) — Lam. Anim. sans Vert. IX pag. 307, nec clavus Lam.

*) C. testa elongato-turrita, transversim sulcata, apice plicata, albo, rubro vel fusco marmorata; apertura alba obliqua, canali longo, recurvo terminata.

Cerithium marmoratum Quoy et Gaimard Voy. Astrolabe tome III p. 109 pl. 54 fig. 4.
— Kiener Coq. viv. p. 13 pl. 12 fig. 1.
Vertagus maculosus Reeve*) Conch. icon sp. 2.

Gehäuse gross, zu den grössten der Gattung zählend, festschalig und schwer, gethürmt kegelförmig, weiss mit rothbraunen Striemen und Marmorirungen. Es sind etwa 16 Umgänge vorhanden, welche sehr langsam zunehmen; allen gemeinsam ist eine Skulptur aus eingeritzten schmalen Furchen; auf den oberen Umgängen stehen dieselben dicht gedrängt mit Ausnahme eines oder zweier breiterer Gürtel, auf den unteren stehen nur etwas unter der Naht 3—4 gedrängt beisammen, die anderen regelmässig in weiteren Abständen. Auch sonst unterscheiden sich die oberen und die unteren Umgänge in der Skulptur erheblich. Die oberen sind gewölbt, undeutlich kantig, stark quer gefaltet, der Zwischenraum der Falten oberhalb der Kante eigenthümlich ausgehöhlt. Etwa vom sechstuntersten Umgange an verschwindet die Wölbung, die Umgänge sind ganz flach und jeder tritt unter der Naht etwas hervor, so dass sie leicht abgesetzt erscheinen; die Querfalten verkümmern zu Andeutungen oder verschwinden ganz, und nur in dem Raum unter der Naht, wo die Furchen gedrängt stehen, bleiben noch eigenthümliche quadratische Gruben, zwischen denen die Anwachsstreifen rippenartig verstärkt sind; vom vorletzten Umgang an treten zwischen und unter denselben wieder stärkere Querfalten auf und die Zwischenräume der Spiralfurchen werden zu gewölbten Gürteln, die besonders auf dem letzten Umgang nach der Mündung hin mehr oder minder knotig sind. Der letzte Umgang ist vorn gerade über der Mündung stark abgeflacht und trägt nach links davon einen starken breiten Varix, während auf dem ganzen Gewind ein solcher nicht vorhanden ist; er steht etwas schief zum Gewinde und die Naht steigt vor der Mündung sehr stark und plötzlich empor, unten um den Anfang des rechtwinklig zurückgebogenen Stieles trägt er zwei grobe, durch breite Zwischenräume geschiedene, knotige Spiralgürtel. Die Mündung ist unregelmässig eiförmig, oben mit einem deutlichen,

*) Vert. testa magna, solida, alba, maculis et strigis fuscis variegata, spiraliter sulcis duplicatis subdistantibus cincta, anfractibus superioribus distanter valide plicatis, inferioribus inter sulcos nodulosis; apertura magna, subquadrata, labro expanso, elevato, laqueato, antice subdenticulato, canali elongato, labro columellari expanso. — Reeve.

ungewöhnlich langen, nach oben gekrümmten Ausguss, unten mit einem engen, vorn überdeckten, horizontal nach hinten gebogenen Kanal; der Mundrand ist scharf, wenig deutlich crenulirt, aussen durch einen starken Varix, innen durch eine breite Lippe verstärkt, schräg nach vorn vorgezogen, unten geöffnet und mit der Ecke zahnartig über den Kanal vorspringend; der Gaumen ist glatt, und, wie die ganze Mündung, rein weiss. Die stark gebogene Spindel trägt einen dicken, glänzend weissen Callus, der oben horizontal abgestutzt ist, er ist oben fest angedrückt, tritt an dem Beginn des Stiels aber los und erhebt sich bis zur Höhe des Aussenrandes, dem er in einer scharfen Ecke so entgegen tritt, dass der Mundrand fast zusammenhängend erscheint; er trägt oben einen Höcker, von dem eine Falte nach innen läuft, etwas darunter die Andeutung einer zweiten Falte, die gewöhnliche Falte auf der Spindelmitte fehlt.

Aufenthalt nach Reeve an den Galapagos, nach Deshayes und Kiener an Neuholland. Das abgebildete Exemplar aus Löbbeckes Sammlung.

Der Martyn'sche Name hat unzweifelhaft Priorität vor Chemnitz und muss der Art bleiben, um so mehr, als der Chemnitz'sche mit einer fossilen Lamarck'schen Art collidirt, wegen welcher Quoy die Art umtaufte. Sie ist in den Sammlungen selten.

4. Cerithium (Vertagus) Pharos Hinds.

Taf. 2. Fig. 3. 4.

Testa elongata, pergracilis, angusta, interdum subarcuata, varicibus irregularibus vix conspicuis hic illic obsita; anfractus 14—15 planiusculi, sulcis spiralibus distantibus 2—3, suprema duplici, costisque transversis in superis suturam inferam attingentibus, in inferis mox evanidis sculpti, sutura distincte crenulata discreti, ultimus leviter planatus, vix gibbosus, infra sulco profundiore cinctus, sutura antice ascendente, cauda brevi rectangulatim reflexa. Apertura anguste ovata, canali supero vix conspicuo, infero augusto, recurvo; labrum acutum leviter crenulatum, extus varice planissimo incrassatum, primum recte descendens, dein productum, super canalem haud protractum; columella callo extus distincte incrassato, biplicato, supra haud tuberculato, infra reflexo induta. Lutescens, varicibus pallidioribus, sulcis fuscis, apertura alba.

Alt. 45, diam. 10 Mm.

Cerithium Pharos Hinds Zool. Voy. Sulphur, Mollusca p. 27 pl. 11 fig. 3. 4.

Cerithium Pharos Sowerby*) Thesaurus II p. 849 pl. 176 fig. 20—22.
Vertagus Pharos Reeve**) Conchol. icon. sp. 13.
Cerithium subulatum Lamarck***) — Deshayes, Animaux sans vert. vol. IX p. 278.
— — Kiener Coq. vivants p. 24 pl. 19 fig. 1.

Muschel auffallend lang und schlank, häufig etwas gebogen, mit zahlreichen aber wenig auffallenden, unregelmässig zerstreuten Varices besetzt. Es sind 14—15 flache kaum gewölbte Umgänge vorhanden, die durch eine stark crenulirte Naht geschieden werden; sie werden von 2—3 deutlichen durch dunklere Färbung noch mehr hervorgehobenen Linienfurchen umzogen, von denen die oberste doppelt ist, und sind mit zahlreichen dichten Rippen sculptirt, welche auf den oberen Umgängen von Naht zu Naht laufen, aber auf den unteren in geringer Entfernung von der oberen Naht verschwinden oder sich nur als feine Linien fortsetzen. Der letzte Umgang ist an der Vorderseite leicht abgeflacht, kaum merklich breiter als der vorletzte, fast cylindrisch, nur wenig nach aussen höckerig, unten von einer tiefen Furche umzogen, welche den kurzen, rechtwinklig nach hinten gebogenen Stiel abgränzt; die Naht steigt vornen erheblich empor. Die Mündung ist klein, schma eiförmig, ein oberer Kanal kaum erkennbar, der untere eng, aber nicht überdeckt, und stark zurückgebogen. Die Aussenlippe ist einfach, etwas crenulirt, aussen durch einen ganz flachen Varix kaum merklich verdickt, anfangs ziemlich senkrecht herabsteigend, dann vorgezogen, aber nicht mit der Ecke über den Kanal hinüberragend, Die Spindel trägt einen dicken, nach aussen hin von einem starken Wulst begränzten Callus mit zwei wenig in die Augen fallenden Falten; ein oberer Höcker ist kaum bemerkbar, unten schlägt sich die Lamelle über die Spindel zurück und lässt einen

---

*) Cer. testa elongata, alba, pallide lineata vel seriatim punctata, spiraliter inciso-sulcata, longitudinaliter crebre et acute plicata; apertura obliqua, alba, labio interno vix biplicato; labio externo, antice incrassato; canali oblique recurvo.

**) Vert. testa elongata, angusta, laevi, albida, fusco spiraliter taeniata, spiraliter distanter sulcata; anfractibus longitudinaliter superne costatis, ad marginem superiorem crenulatis; apertura obliqua labro laqueato, canali obliquo, tortuo, elongato, retrorso; columella crassa, prope marginem unituberculata, intus uniplicata.

*) C. testa turrito-subulata, transversim tenuissime striata, squalide albida; anfractuum margine superiore noduloso, subcrenato; columella subuniplicata; canali recurvo.

Nabelritz frei. Die Färbung ist gelblich mit etwas helleren Varices, die Spiralfurchen sind braun, die Mündung weiss.

Aufenthalt an Ostafrika, das abgebildete Exemplar des Senckenbergischen Museums von Zanzibar.

Eine durch ihre schlanke Gestalt und charakteristische Skulptur sehr ausgezeichnete Art. Ob Cer. subulatum Lam. hierher gehört, ist mir nicht ganz ausser Zweifel, da Lamarck in seiner Diagnose die Spiralfurchen nicht erwähnt.* Jedenfalls kann der Hinds'sche Name bestehen bleiben, da Lamarck auch eine fossile Art des Pariser Beckens unter dem Namen Cer. subulatum beschrieben hat.

5. Cerithium (Vertagus) cedonulli Sowerby.

Taf. 2. Fig. 5. 6. 7. 8.

Testa pyramidate subventricosa, apice acuto, solidula; anfractus 12 spiraliter lirati et concentrice costati, liris super costas moniliferis, interstitiis spiraliter striatis et sub lente pulcherrime granulosis, superi plani, inferi infra suturam tumidi, prominuli, serie tuberculorum majorum acutorum ornati, ultimus cingulis leviter tantum granulatis cinctus, varice irregulari munitus, sutura ad aperturam valde ascendente, cauda brevissima rectangulatim reflexa. Apertura irregulariter ovata, distincte bicanaliculata, canali supero angusto valde recurvo, labrum acutum, leviter crenulatum, supra infra seriem tuberculorum impressum, super canalem leviter protractum; columella valde contorta, distincte biplicata, callo crasso supra tuberculifero, infra lamellose soluto induta. Albida vel grisea, sparsim fusco seu nigro maculata, cingulis majoribus inter granula nigro articulatis; apertura alba.

Alt. 34, diam. 14 mm.

Cerithium cedonulli Sowerby Thesaurus II p. 852 pl. 177 fig. 38. 39. 40.
Vertagus cedonulli Reeve**) Conchol. icon. sp. 1.
Cerithium (Aluco) cedonulli Martens Mauritius p. 280.
Vertagus cedonulli Martens et Langkavel Donum Bismarckianum p. 37.
Cerithium cedonulli Deshayes Réunion p. 95.

---

*) Cer. testa C. obelisco simili sed breviore; sulcis rariusculis, tuberculis ad suturam magnis. — Sow.

**) Ver. testa breviuscula, medio ventricosa, albida vel grisea, fusco seu nigro maculata, spiraliter striata et nodulis moniliformibus seriatim cincta; anfractibus subventricosis, prope marginem tuberculis magnis, valide extantibus coronatis; apertura breviuscula, columella crassa obliqua, intus biplicata, canali valide recurvo, labro crenulato. — Reeve.

Gehäuse ziemlich pyramidal, etwas bauchig, festschalig, mit spitzem Apex. Die zwölf Umgänge sind mit Ausnahme der embryonalen durch Spiralreifen und concentrische Falten, deren Schnittstellen in Körner verwandelt sind, regelmässig gekörnelt, die Zwischenräume erscheinen besonders bei den unteren Umgängen durch Längs- und Querlinien unter der Loupe sehr hübsch fein gekörnelt. Die oberen Umgänge sind flach, die unteren kaum gewölbt, aber an der Naht zu einem starken vorspringenden Ring aufgetrieben, der mit einer Reihe starker spitzer Knoten besetzt ist; unter derselben stehen nur zwei deutliche Körnerreihen; diese Umgänge haben fast jeder einen flachen unregelmässigen Varix; hinter dem des letzten Umganges schwächt sich die Skulptur bei meinem Exemplar zu flachen, kaum noch gekörnelten Reifen ab. Die Naht steigt vorn erheblich empor, der Stiel ist kurz und im rechten Winkel zurückgebogen. Die Mündung ist unregelmässig eiförmig, oben mit deutlicher Ausgussrinne, unten mit engem zurückgebogenem Kanal; der Mundrand ist scharf, leicht crenulirt, aussen mit einem meist ganz schwachen Varix, oben unter der Höckerreihe etwas eingedrückt, das untere Ende nur wenig über den Kanal vorgezogen. Die Spindel ist stark gewunden und trägt zwei deutliche Falten; sie hat einen dicken scharf begränzten Callus, welcher oben einen dicken Höcker hat und unten lamellenartig lostritt; diese Lamelle hat am Rande einen scharfen Eindruck. Färbung weiss oder graugelb mit zerstreuten braunen Flecken, häufig zwischen den Knötchen sehr hübsch schwarz gegliedert; Mündung weiss.

Aufenthalt im indo-pacifischen Ocean; Reeve nennt Borneo, Martens hat sie von den Maskarenen, das fig. 5 abgebildete Exemplar erhielt ich von der Linnaea mit der Fundortsangabe Tahiti. Fig. 7. 8. aus Löbbecke's Sammlung stammt von Lord Hoods Island. — Jickeli hat eine sehr nah verwandte Form mit noch stärkeren Knoten von Massaua mitgebracht.

Diese Art ist trotz ihres anspruchsvollen Namens nur eine Varietät von Cer. obeliscus. Der Hauptunterschied liegt in dem Höckergürtel unter der Naht und der kürzeren Gestalt.

7. Cerithium (Vertagus) lineatum Bruguière.

Taf. 3. Fig. 1—3.

Testa elongato-conica, basin versus subventricosa, apice acuto, varicibus numerosis hic illic irregulariter obsita; anfractus 12 vix convexiusculi, sutura crenulata discreti, liris

spiralibus distantibus 3—4 in anfr. cingulati, lira minore interdum intercedente, costis obliquis angustis quam interstitia plana multo angustioribus, ad intersectionem lirarum muricato-tuberculatis sculpti, ultimus ad basin lira fortiore cinctus, dein excavatus, cauda brevi recurva; sutura antice haud ascendens. Apertura oblique ovata, canali supero angusto, brevi, infero latiore, brevi, recurvo oblique truncato; labrum leviter incrassatum, reflexiusculum, crenatum, super canalem haud protractum, faucibus laevibus; columella late excisa, callo crasso angusto lamelloso fere verticali induta, subbiplicata, supra tuberculata. Alba vel lutescente-albida, liris spiralibus rubro fuscis, apertura alba liris translucentibus.

Alt. 60, diam. 18 Mm.

Cerithium lineatum Bruguière, Encycl. pl. 443 fig. 3.
— — Lamarck*) Anim. sans vert. ed. II vol. IX p. 296.
— — Quoy et Gaimard Voy. Astrolabe III p. 110 t. 54 f. 78.
— — Kiener Coq. viv. p. 25 pl. 21 fig. 1.
— — Sowerby Thesaurus II p. 849 pl. 176 fig. 4. 5.
Vertagus lineatus Reeve**) Conchol. icon. sp. 15 b (nec a).
Cerithium lineatum Brazier Pr. Linn. Soc. N. S. Wales 1876 p. 219.
— asperum var. Watson Rep. Challenger Gastrop. p. 537.

Muschel langkegelförmig mit leicht gewölbten Seiten, nach unten etwas bauchig, der Apex spitz zulaufend. Die 12 Umgänge sind kaum gewölbt und werden durch eine crenulirte Naht geschieden; sie haben eine sehr charakteristische Skulptur aus 3—4 erhabenen Spiralreifen, zwischen die sich manchmal eine schwächere hier und da einschiebt, und schmalen, durch breite flache oder etwas ausgehöhlte Zwischenräume geschiedenen Rippen; die Kreuzungsstellen sind stachelig vorgezogen; in den Zwischenräumen sind die Anwachsstreifen sichtbar, aber nur ausnahmsweise Spiralskulptur. Der letzte Umgang ist unten durch einen starken stacheligen Gürtel abgegrenzt und unter demselben ausgehöhlt; in diesem Raum läuft eine schwächere,

*) C. testa turrito-acuta, scabriuscula longitudinaliter plicato-sulcata, albida, lineis luteis cincta; plicis muricato-asperis; anfractibus trilineatis; ultimo basi unisulcato; columella biplicata. — Lam.

**) Ver. testa oblonga, subventricosa, alba, rubro spiraliter lineata; anfractibus spiraliter distanter liratis et longitudinaliter costatis, liris super costas in tuberculis acutis productis; apertura ovali, obliqua, labro crenato, acute spinoso, columella crassa, laminata, intus medio uniplicata; canali oblique recurvo.

ungefärbte Leiste; die Naht steigt vornen nicht empor; der Stiel ist kurz, im rechten Winkel zurückgebogen. Die Mündung ist schräg-eiförmig, relativ gross, oben mit einer kurzen engen Ausgussrinne, unten mit einem etwas weiteren, kurzen, schräg abgestutzten Kanal; die Aussenlippe ist leicht verdickt, deutlich crenulirt, nach unten ausgedehnt, aber die Spitze nicht gegen den Kanal vorgezogen; der Gaumen ist glatt. Die Spindel ist breit und ziemlich tief ausgeschnitten, mit einer schmalen fast senkrecht aufgerichteten Platte belegt, welche oben nur einen schwachen Höcker trägt. Die Färbung ist weiss oder gelblich mit rothbraunen Reifen; die Mündung ist weiss mit durchscheinenden Aussenlinien.

Aufenthalt im indopacifischen Ocean; die abgebildeten Exemplare des Senckenbergischen Museums stammen von den Viti-Inseln, Brazier hat sie in der Torresstrasse gesammelt.

Die Unterschiede zwischen dieser Art und Cerithium asperum sind gering und bestehen hauptsächlich in der weitläufigeren Skulptur und den gefärbten Spiralreifen. Entscheidend für die Beantwortung dieser Frage wäre, ob beide Formen zusammen vorkommen oder nicht. Leider ist mir darüber Genaueres nicht bekannt. Die Skulptur ist übrigens auch bei dem typischen lineatum sehr veränderlich, es kommen Exemplare mit ganz dicht gedrängten flachen Rippen vor und wieder andere, bei denen die Zwischenräume erheblich breiter sind, als die scharf ausgeprägten Rippen. Ebenso variirt die Ausprägung der Knötchen und Stacheln. Ja selbst die Zeichnung kann völlig fehlen, wie das Fig. 5 abgebildete Exemplar der Löbbecke'schen Sammlung beweist. Auch die Stellung der Rippen auf den einzelnen Umgängen zu einander ist durchaus nicht konstant; manchmal laufen sie vom vorletzten oder selbst auch vom letzten Umgang an bis zur Spitze continuirlich durch, häufig aber sind sie auf dem letzten oder auch auf einem früheren Umgang anders gerichtet oder alterniren unregelmässig bei sonst gleicher Richtung. Bei guten Exemplaren tritt hier und da in den Zwischenräumen auch Spiralskulptur auf, bisweilen nur an einzelnen Stellen, oft nur auf der unteren Hälfte der Umgänge, nicht selten aber auch über die ganze Oberfläche, wie bei Fig. 3.

Reeve bildet unter Fig. 15a das ächte Cerithium fasciatum als lineatum ab, dasselbe ist auch bei stark stulptirten und schmal gebänderten Exemplaren sofort durch das Fehlen des auffallenden Basalgürtels zu erkennen.

8. Cerithium (Vertagus) aluco Linné.

Taf. 3. Fig. 4—6.

Testa elongato-conica, spira turrita, apice obtusulo, solida, basin versus plus minusve ventricosa, laevigata, nitens, albida vel rufescens, maculis nigris vel castaneis et punctis numerosis undique ornata. Anfractus 11—12, superi angulati, costellis concentricis lirisque spiralibus cancellati, sequentes infra suturam excavati, dein angulati, ad angulum nodis distantibus subspinosis in ultimo interdum evanescentibus armati, ultimus antice planatus, latere sinistro varice distincto gibbo munitus, inferne in caudam latiusculam reflexam coarctatus, antice haud ascendens, subsolutus; sutura parum distincta. Apertura ovato-triangularis, alba, canali supero subnullo, labrum incrassatum, extus varice lato vix conspicuo spiraliter lirato, intus labio laevi incrassatum, margine indistincte crenulato, infra super canalem producto, columella vix contorta, recedens, callo crasso albo supra et ad initium caudae breviter soluto induta, supra plica intrante valida munita, plica mediana nulla. —

Alt. 60—70 Mm.

Murex aluco Linné Syst. Natur. ed. XII p. 1225.
— — Martini Conchyl. Cab. IV t. 156 fig. 1478.
Cerithium aluco Bruguière Dict. No. 7. — Encycl. pl. 443 fig. 5.
— — Quoy et Gaimard Voy. Astrolabe III p. 111 pl. 54 fig. 19. 20.
— — Lamarck*) Anim. sans vert. ed II vol. IX p. 290.
Murex coronatus Born Mus. Caesar. Vindob. p. 322.
Cerithium aluco Kiener Coq. vivants p. 17 pl. 6 fig. 1.
— — Blainville Malacologie pl. 20 fig. 2.
— — Wood Index Test. pl. 27 fig. 146.
— — Mencke Moll. Novae Holl. spec. p. 19.
— — Sowerby**) Thesaurus II p. 850 t. 177 fig. 34. 35.

---

*) C. testa turrita, echinata, albida, rufo nigroque maculata, anfractibus inferne laevibus, superne tuberculatis; terberculis acutis, ascendentibus; canali recurvo. Long $23^1/_4$‴. —

**) Cerith. testa laevi, pallida, nigro et fusco maculata; anfractibus ventricosis, superioribus cancellatis, medianis angulo superiore distanter angulatim et acute noduliferis, ultimo univaricoso; apertura alba bicanalifera; labio interno integro postice uniplicato, antice ad canalem angulifero; labio externo rotundato, super canalem in angulum producto; canali angulato subabrupte recurvo.

Vertagus aluco Reeve*) Conchol. icon sp. 3.
— — Dunker Index Moll. Japon. p. 107.
Cerithium (Aluco) aluco Martens Mauritius p. 280.
— — Chenu Manuel I fig. 1901.

Gehäuse lang kegelförmig mit gethürmtem Gewinde, aber ziemlich grossem Apex, festschalig, auf weissem oder röthlichem Grunde mit zahlreichen schwarzen und kastanienbraunen Punkten und verschiedenen grösseren Flecken und Striemen gezeichnet, glatt, glänzend, kaum hier und da mit Andeutungen von Spiralskulptur. Es sind 11—12 Umgänge vorhanden, die oberen sind stark gewölbt, kantig, ausgeprägt gegittert, die mittleren sind obenher etwas ausgehöhlt und haben dann eine scharfe, oft auch durch heliere Färbung bezeichnete Kante, welche mit entfernt-stehenden, spitzen, nach oben gekrümmten Stachelhöckern besetzt ist, welche nach dem letzten Umgang hin, wie die Kante, mitunter verkümmern. Der letzte Umgang ist auf der Vorderseite stark abgeflacht und links von der Abflachung varicös aufgetrieben, diese Auftreibung ist nach unten gibbös und zeigt ein paar starke undeutliche Spiralwülste; nach unten geht er in einen relativ breiten Stiel über, der zurückgekrümmt, aber nicht so im rechten Winkel zurückgebogen ist, wie bei den ächten Vertagus; die Naht steigt an der Mündung nicht empor, aber der Umgang tritt hier in eigenthümlicher Weise von den vorhergehenden los. Die Mündung ist eiförmig dreieckig, der obere Kanal wenig deutlich oder selbst ganz fehlend, der untere weiter als gewöhnlich, bei typischen Exemplaren von der vorgezogenen Ecke des Aussenrandes ganz überdeckt. Der Aussenrand ist gerundet, leicht crenulirt, aussen mit einem flachen Varix belegt, den man eigentlich nur daran erkennt, dass auf ihm Spiralskulptur auftritt, innen mit einer dicken weissen Lippe, unten als scharfe Ecke bis über die Spindel hinüber vorgezogen. Die Spindel ist in der Mitte rund ausgeschnitten, nicht gedreht, in ihrer Gesammtrichtung gegen die Spindelebene unten eigenthümlich zurückweichend, sie trägt einen dicken, nach aussen scharf

*) Ver. testa solida, medio ventricosa, sublaevigata, rubescenti maculis castaeis, vel nigrescentibus, aliis parvis aliis magnis, variegata; anfractibus supremis angulatis cancellatis, medianis superne subangulatis, ad angulum tuberculis magnis, distantibus, subarcuatis, elevatis, armatis, ultimo subcomplanato, lateraliter tumido, apertura subovali, producta, expansa, labro arcuato, super columellam producto, canali elongato.

begränzten weissen Callus, welcher oben dicht unter der Randinsertion eine eindringende Höckerfalte trägt, aber von der Spindelfalte der ächten Vertagus keine Spur zeigt.

Aufenthalt im indischen Ocean, von den Mascarenen und Madagascar bis Japan, meine Exemplare von den Philippinen.

Cer. aluco ist in seinen Ornamenten einigermassen variabel; das Fig. 5 abgebildete Exemplar, bei welchem aber der Mundsaum noch nicht fertig ist, ist viel gestreckter und lässt die Stacheln nach der Mündung hin verkümmern. Fig. 6 dagegen zeigt auch auf den unteren Umgängen noch ganz ausgeprägte Spiralskulptur.

Durch das Fehlen der Spindelfalte unterscheidet sich diese Art mit ihren nächsten Verwandten (Cer. Sowerbyi und Cumingii) von den ächten Vertagus. Martens führt sie darum als eigene Untergattung Aluco. Sie vermitteln auch in der Skulptur den Uebergang von Cerithium s. str. zu Vertagus.

9. Cerithium (Vertagus) Sowerbyi Kiener.

Taf. 3. Fig. 7. 8.

Testa elongato-pyramidalis, spira regulariter attenuata, apice obtusulo, solida, vix nitens, lutescenti-albida, fasciis castaneo-articulatis undique ornata, hic illic maculis majoribus diffusis signata. Anfractus 12—16 sutura vix conspicua discreti, superi inflati, angulati, minus distincte cancellati, quam in C. aluco, sequentes subangulati, transversim nodoso-plicati, plicis in ultimo evanescentibus; lirae spirales planissimae colore tantum, nisi versus caudam, conspicuae. Anfractus ultimus haud dilatatus, antice complanatus, latere sinistro gibbus, antice perascendens, basi liris fortioribus cinctus, cauda breviuscula reflexa. Apertura ovata, bicanaliculata, canali infero subobtecto; labrum acutum vix crenulatum, extus varice distincto lato, intus labro crasso albo incrassatum, rotundatum, leviter eversum, infra supra canalem productum; fauces fuscescentes; columella medio profunde excisa, callo medio translucente, supra plica intrante valida munito, infra incrassato et ad initium canalis subite subtruncato et soluto.

Alt. 60—80 Mm., spec. dep. alt. 65, diam. 22 Mm.

Cerithium clava Sowerby Genera of Shells fig. 8, nec Brug.
— Sowerbyi Kiener Coq. vivants p. 18 pl. 7 fig. 2.
— — Reeve Conchol. systemat. II p. 178 t. 226 fig. 8.

Cerithium Sowerbyi Deshayes*) Anim. sans vert. vol. IX p. 308.
— — Sowerby**) Thesaurus Conchyl. II p. 850 pl. 172 f. 33.
Vertagus Sowerbii Reeve***) Conchol. icon sp. 4.

Gehäuse lang pyramidal mit kaum unterscheidbaren Windungen und gleichmässig verschmälertem Gewinde mit ziemlich stumpfem Apex, festschalig und schwer, fast glanzlos, auf gelblichem Grunde von zahlreichen breiteren und schmäleren braungegliederten Binden umzogen, welche einer mit dem Gefühl kaum wahrnehmbaren Spiralskulptur entsprechen, ausserdem mit grossen verfliessenden schwarzbraunen Flecken unregelmässig gezeichnet. Ich zähle zwölf Umgänge, auch die Reeve'sche Figur hat nicht mehr, während Deshayes 16 angibt; sie sind durch eine kaum wahrnehmbare Naht geschieden, die oberen stark gewölbt, kantig und, wennn auch schwächer als bei Cer. aluco, gegittert, die folgenden sind flach gewölbt oder ganz flach ohne Andeutung einer Kante, mit radiären Faltenhöckern, die nach der Naht zu eingedrückt sind und auf den unteren Umgängen allmählig verschwinden; sie sind indess bei meinem Exemplar fast bis zur Mündung hin angedeutet. Unmittelbar über der Naht erkennt man einen stärkeren Spiralgürtel. Der letzte Umgang ist vorne stark abgeflacht, nach links mit der gewöhnlichen varicösen Auftreibung, nicht verbreitert, so dass der Mundrand kaum aus der allgemeinen Contour heraus vorspringt; er steigt vornen stark empor; an der Basis stehen ein paar stärkere Spiralgürtel, der Stiel ist ziemlich kurz und stark zurückgebogen. Die Mündung ist ziemlich weit oval, oben mit einer engen aber deutlichen Rinne, unten mit einem engen fast über-

*) Cer. testa elongato-turrita, transversim striata, apice plicata, fulva, castaneo maculata; maculis minimis serialibus; anfractibus primis convexis, subcarinatis, tenue decussatis; alteris planis conjunctis; apertura magna ovato-subcirculari, alba, canali longo, reflexo terminata.

**) Cer. testa solida, pallida, laevigata, pyramidali, fusco nebulata et punctis maculisque tesselata; anfractibus superioribus subcrenulatis et carinatis, medianis ad latera compressis; sutura vix distincta; apertura subquadrata, postice canalifera, labio interno purpurascente, postice uniplicato, antice laminatim incrassato; labio externo rotundatim incurvo, laevi; canali attenuato, abruptim incurvo. — Sow.

***) Ver. testa solida, pyramidali, subventricosa, laevigata, rubescenti, lineis albis spiralibus inter maculas parvas lineares et quadratas tessellata, maculis magnis nigris varie picta; anfractibus supremis angulatis, cancellatis, medianis superne subangulatis, ultimis inermibus; apertura subrotunda, labro expanso, crenulato, super columellam producto, columella brevi, laminata; canali elongato, valde recurvo. — Reeve.

deckten Kanal; die Aussenlippe ist scharf, aussen mit einem breiten, starken, aber nicht scharf begränzten Varix, innen mit einer dicken weissen glatten Lippe; sie ist gerundet, etwas nach aussen gewendet, das Unterende über die Spindel hinüber vorgezogen. Die Spindel ist stark ausgeschnitten, in der Mitte nur ganz dünn belegt, so dass die Färbung durchscheint, oben mit einer starken eindringenden Höckerfalte, unten verdickt, lamellös lostretend, die Verdickung aber am Eingang des Kanals plötzlich abbrechend, so dass es fast aussieht, als hänge sie mit der Aussenlippe zusammen.

Aufenthalt an den Philippinen, wahrscheinlich auch sonst im indischen Ocean. Das abgebildete Exemplar im Senckenbergischen Museum.

Obschon mit Cerithium aluco einigermassen verwandt, erscheint diese Art doch in jeder Beziehung auch abgesehen von der charakteristischen Färbung gut verschieden.

9. Cerithium (Vertagus) sinense Gmelin.

Taf. 4. Fig. 2—8.

Testa elongato-pyramidalis, solida, spira turrita, apice acuto; anfractus 16 lentissime crescentes, superi liris costellisque concentricis reticulati, inferi infra suturam tumidi, serie nodulorum acutorum vel plicis brevibus armati, irregulariter oblique et obsolete varicosi, undique confertim spiraliter striati lirisque moniliferis fusco-articulatis 2 in anfr. superis, 3 in inferis cingulati; anfractus ultimus antice planatus, compressus, extus varice distinctiore munitus, infra cingulum subsuturalem excavatus, liris moniliferis 7—9 cinctus, cauda brevi rectangulatim reflexa, sutura ad aperturam distincte ascendente. Apertura brevis, irregulariter oblique ovata, alba, canali supero indistincto angusto, infero angusto valde recurvo, labrum acutum, vix incrassatum, indistincte crenulatum, super canalem vix productum; columella valde contorta, plica mediana distinctissima subhorizontali alteraque minore ad introitum canalis armata, callo extus bene definito superne vix tuberculifero, infra lamellose verticaliter producto et rimam umbilicalem relinquente induta. Pallide fuscescens, hic illic fusco nebulosa, inter nodulos plerumque castaneo-articulata.

Alt. ad 60 Mm.

Turris seu obeliscus chinensis Chemnitz Conchylien Cab. vol IV fig. 1489.

Murex sinensis Gmelin Syst. natur. ed XIII p. 3542.

Cerithium obeliscus Bruguière Encycl. method. pl. 443 fig. 4.
— — Lamarck*) Anim. sans vert. ed. II vol. IX p. 289.
Murex obeliscus Wood Index testac. pl. 27 fig. 142.
Cerithium obeliscus Kiener Coq. vivants p. 15 pl. 5 fig. 1.
— — Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 851 t. 177 fig. 30—32.
Vertagus obeliscus Reeve**) Conch. icon sp. 7.
— chinensis Dunker Index Moll. Japon. p. 107.

Gehäuse lang pyramidal mit gethürmtem Gewinde und spitzem Apex, festschalig, aus etwa 16 sehr langsam zunehmenden kaum gewölbten Umgängen bestehend, von welchen die oberen durch concentrische Rippchen und Spiralleisten gegittert erscheinen; die folgenden sind unter der Naht mehr oder minder deutlich angeschwollen und vorspringend und tragen hier eine Reihe gerundeter oder spitzer Knötchen oder auch nur kurzer breiter Falten, unter welchen sie etwas ausgehöhlt sind; sie sind dicht spiral gestreift, die oberen tragen zwei, die unteren drei stärkere, geperlte, braun gegliederte Reifen. Der letzte Umgang und etwas weniger deutlich auch der vorletzte sind auf der Vorderseite flach gedrückt und haben nach links davon starke aber undeutliche Varices, während auf dem Gewinde nur dann und wann undeutliche Varices unregelmässig zerstreut stehen; die Zahl der geperlten Reifen schwankt auf dem letzten Umgang von 7—9; die Naht steigt vornen stark empor, der kurze spitz zulaufende Stiel ist im rechten Winkel scharf zurückgebogen. Die Mündung ist relativ kurz, unregelmässig schief eiförmig, oben mit einem undeutlichen engen Ausguss, unten mit einem engen, scharf zurückgebogenen Kanal; der Mundrand ist ziemlich scharf, kaum verdickt, den Reifen entsprechend undeutlich gekerbt, mit zurückliegendem, wenig deutlichem Aussenvarix; die untere Ecke ist nur leicht über den Kanal hinüber vorgezogen. Die stark gebogene Spindel trägt einen dicken, nach

*) C. testa turrita, transverse striata, fulva, rubro fuscoque punctata, anfractuum striis 3 granulatis suturisque tuberculatis; columella uniplicata; canali recurvo.

**) Ver. testa pyramidata, ad basin lata, turrita, ventricosa, grisea vel fulva, castaneo nebulata, rubro vel nigro maculata et punctata; anfractibus rectis, prope suturam angulatis, tuberculatis, costellis tribus moniliferis infra angulum cinctis, ultimo lateraliter univaricoso, apertura subquadrata, postice callo magno, columella antice laminata, intus obscure biplicata, tubo canalifero valde retrorso, labro punctato rotundo, versus canalem producto.

aussen scharf begränzten Callus, oben mit einer starken aber nur wenig vortretenden Schwiele, mit starker fast horizontaler Mittelfalte und einer schwächeren Falte am Kanaleingang; er tritt unten als senkrechte Lamelle los und lässt eine tiefe Nabelritze frei. — Die Färbung ist hell gelblichbraun, mit undeutlichen braunen Zeichnungen; die stärkeren Reifen sind braun gegliedert und zwischen den Nahthöckern stehen mehr oder minder ausgeprägte dunkelbraune Flecken.

Die Skulptur dieser Art ist äusserst veränderlich; es kommen fast glatte Formen vor mit kaum erhabenen, nur durch die braune Gliederung kenntlichen Spiralreifen, und wieder andere, bei denen dieselben vorspringen und überall mit spitzen stacheligen Höckern besetzt sind. Auch die Grösse schwankt sehr; Exemplare von nur 35 Mm. sind nicht selten, auch wenn man Cer. cedonulli Sow. nicht hierher rechnen will.

Aufenthalt allenthalben im indischen Ocean von den Maskarenen bis Südjapan und tief nach Polynesien hinein; die abgebildeten Exemplare befinden sich sämmtlich in der Löbbecke'schen Sammlung.

10. Cerithium (Vertagus) pulchrum A. Adams.

Taf. 4. Fig. 1.

Vert. testa pyramidali, solida, pallida, ad suturum perelevatim nodulosa, inter nodulos nigro maculata, omnino minute granulosa et cancellata; apertura brevi, labro interno uniplicato, antice laminato, labro arcuato, canali abrupte ad dorsum reflexo. — Reeve.

Alt. (ex icone Reeveano) 55 Mm.

Vertagus pulcher A. Adams ubi?
— — Reeve Conchol. icon sp. 20.
Cerithium pulchrum Sowerby Thesaurus II p. 852 pl. 177 fig. 25.

Gehäuse pyramidal, festschalig, blass gelbbraun, unter der Naht mit einem sehr vorspringenden Knotenring, die Zwischenräume der Knötchen schwarz gefleckt, die ganze Oberfläche gegittert und fein gekörnelt; Mündung kurz, die Spindel mit einer Falte, nach unten lamellös lostretend; Aussenlippe gerundet, der Kanal plötzlich nach hinten zurückgeschlagen.

Aufenthalt an Nordaustralien.

Es ist mir nicht gelungen, ein Exemplar dieser Art zu Gesicht zu bekommen. Was ich unter diesem Namen aus verschiedenen Quellen erhielt, war stets Cerithium obeliscus mit etwas stärkerem Nahtgürtel. Der Charakter liegt aber nicht in diesem, sondern in dem völligen Verschwinden der drei stärkeren Spiralgürtel, so dass die Oberfläche gleichmässig gitterig-körnig erscheint, und in dem Zurücktreten der Zeichnung mit Ausnahme der Nahtflecken. Auch Sowerby und Reeve haben anscheinend nur das Adam'sche Original in der Cuming'schen Sammlung gekannt, und so handelt es sich offenbar bei Cer. pulchrum nicht um eine Species, sondern um eine sehr seltene individuelle Varietät des wohlbekannten Cerithium obeliscus.

11. Cerithium (Vertagus) vertagus Linné.

Taf. 5. Fig. 1—6.

Testa elongato-ovata, ventricosa, solida, unicolor fulva, rarius obsolete saturatius fasciata; anfractus 12—14 leniter crescentes, hic illic irregulariter varicosi, superi costellis concentricis lirisque 3 ad intersectionem nodulosis sculpti, inferi plicis obliquis confertis muniti, interstitiis peculiariter excavatis, lineisque subtilissimis incisis circa 3 super dimidiam cingulati, sutura distincte crenulata discreti; ultimus laevissimus ad dorsum tantum plicis brevibus nonnullis foveolisque interpositis sculptus, ad aperturam leviter ascendens et indistincte varicosus, basi in caudam acutam rectangulatim reflexus, ad initium caudae lira plicae columellari respondente cinctus. Apertura obliqua angusta, supra vix canaliculata, infra canali angusto subobtecto recurvo; columella flexuosa, callo extus incrassato, subverticaliter desinente, medio distinctissime uniplicato, supra vix tuberculifero munita; labrum subincrassatum, irregulariter arcuatum, ad canalem vix productum.

Alt. 60, diam. 20 Mm.

Murex vertagus Linné Syst. nat. ed. 12 p. 1225.
— — Gmelin ed. 13 p. 3560.
Cerithium vertagus Bruguière Dict. No. 2
— — Lamarck Anim. sans vert. ed. Desh. vol. IX p. 297.
— — Quoy et Gaim. Voy. Astrolabe III p. 115 pl. 54 fig. 24. 25.
— — Kiener Coq. viv. p. 20 pl. 18 fig. 2.
Vertagus vulgaris Schumacher Nouv. Syst. p. 228.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 19.

Gehäuse lang eiförmig, mehr oder minder bauchig, wenigstens im Vergleich mit Cer. Martinianum, festschalig, bräunlich gelb, seltener weiss oder undeutlich gebändert, die Bänderung nur aus einer gesättigteren Nuance der Grundfärbung bestehend und auf den Raum über der Naht beschränkt. Es sind 12—14 regelmässig zunehmende Umgänge vorhanden, welche meist einige unregelmässig zerstreute Varices tragen; die oberen sind ziemlich stark gewölbt, concentrisch gefaltet und von drei Reifen umzogen, welche an den Schnittstellen zu Knötchen anschwellen. Mit dem fünften oder sechsten Umgang verschwindet diese Skulptur, die Umgänge werden flacher, behalten aber immer noch einige Wölbung und tragen schräge Falten mit eigenthümlich ausgehöhlten Zwischenräumen, welche am oberen Ende mitunter zu Knötchen abgeschnürt sind, so dass die Naht deutlich crenulirt erscheint, sie werden nach der Mündung hin kürzer und sind auf der Vorderseite des letzten oder vorletzten Umganges meistens völlig verschwunden, erscheinen aber fast stets wieder auf der Rückseite des letzten Umganges von dem undeutlichen Varix ab, welcher neben der Mündung steht. Die Ausbildung der Spiralskulptur ist sehr wechselnd; fast immer sind kurz unter der Naht drei dicht zusammenstehende Spirallinien vorhanden, die wenigstens in den Gruben immer deutlich sind; unterhalb sind weitläufigere eingeritzte Linien oft nur bei günstiger Beleuchtung zu erkennen. Der letzte Umgang hat an dem kurzen rechtwinklig zurückgebogenen Stiel keinerlei Spiralskulptur; er steigt nach der Mündung hin empor und hat hier einen undeutlichen Varix; von der Spitze des Stiels gegen die Spindelfalte hin läuft eine eigenthümliche erhabene Kante. Die Mündung ist schief und relativ eng, oben ohne deutlichen Ausguss; unten geht sie in einen engen halbüberdeckten zurückgebogenen Kanal über, dessen Eingang durch eine Verdickung auf der Aussenlippe scharf markirt ist; die gebogene Spindel trägt einen nach aussen auffallend verdickten, steil in die Mündung hinein abfallenden Callus, der nach aussen scharf abgegränzt ist und in der Mitte eine sehr deutliche Horizontalfalte hat; ein Höcker oben an der Insertion des Aussenrandes ist kaum deutlich. Die Aussenlippe ist leicht verdickt, unregelmässig gebogen mitunter leicht umgeschlagen, aussen mit einen ganz undeutlichen Varix, unten mit einer gegen den Kanal vorspringenden Schwiele.

Aufenthalt im indischen Ocean, weit verbreitet und in den Sammlungen gemein.

Die engere Gruppe des Cerithium vertagus ist wohl die variabelste unter allen Cerithien; vertagus L., Martinianum Pfr., procerum Kiener, fasciatum Brug., taeniatum Quoy und sogar Pharos Hinds gehen so unmerklich in einander über, dass es bei einigermassen reichlichem Material unmöglich wird, ohne Willkür die Grenzen zu ziehen und man eigentlich jeder Form ein paar Tafeln widmen müsste. Am ersten lassen sich noch die beiden Extreme halten, das kurze, bauchige, meist bräunliche Cer. vertagus und das überschlanke Cer. Pharos, was dazwischen liegt, fliesst untrennbar zusammen. Die sechs abgebildeten Exemplare befinden sich in der Löbbecke'schen Sammlung und mögen einen kleinen Begriff von der Variabilität von Cer. vertagus im engeren Sinne geben.

12. Cerithium (Vertagus) taeniatum Quoy.

Taf. 5. Fig. 7. 8.

Testa elongato-turrita, laevi, apice plicata, acuta, luteola, vitta decurrente aurantiaca cincta; apertura ovali et obliqua; canali brevi subrecurvo. — Quoy.

Long. 47, diam. 15 Mm.

Cerithium taeniatum Quoy et Gaimard Voy. Astrol. vol. III p. 113 pl. 19 fig. 2.
— — Kiener Coq. viv. p. 21 pl. 19 fig. 2.
— — Deshayes-Lam. Anim. sans vert. IX p. 309.

Gehäuse dem von C. vertagus sehr ähnlich, aber glätter, nur auf den obersten Umgängen gefaltet, hell gelblichbraun mit einer orangebraunen Binde, die aber nach der Kiener'schen Abbildung nicht über der Naht herläuft, wie bei den vorher erwähnten Varietäten von Cerith. vertagus, sondern unter derselben. Die Mündung ist weniger schief, als bei vertagus, etwas weiter und innen röthlich. Die Abbildung zeigt keine Spindelfalte, aber weder Kiener noch Deshayes erwähnen diesen auffallenden Unterschied von vertagus, es handelt sich also vielleicht nur um eine Nachlässigkeit des Zeichners. Deshayes sagt in direktem Widerspruch mit Kiener: elle est orné à la base des tours d'une seule fascie rouge, er hat hat also schwerlich ein Exemplar in Händen gehabt. Reeve übergeht die Art ganz mit Stillschweigen. Möglicherweise ist sie doch auf ein besonders glattes Exemplar von Cer. vertagus gegründet.

Aufenthalt in Port Dorey, Neu-Guinea. Die Abbildung nach Kiener kopirt.

13. Cerithium (Vertagus) Martinianum Pfeiffer.

Taf. 6. Fig. 1—8.

Testa elongato-conica, apice acuto, nitida, alba vel varie rufofusco fasciata vel strigata; anfractus 15—16½, sutura crenulata discreti, superi striis spiralibus costellisque concentricis granulati, inferi plicis latioribus obliquis infra suturam tantum muniti, lineisque impressis spiralibus 2—3 ad partem superam cingulati, dein laeves, vestigiis incrementi exceptis; ultimus ad basin liris nonnullis obscuris munitus, ad initium caudae sulcis 2 distinctioribus, sutura antice ascendente; cauda brevis, rectangulatim reflexa. Apertura oblique anguste ovata, canali supero vix conspicuo, infero sat aperto, recurvo; labrum leviter incrassatum, medio reflexiusculum, ad canalem haud productum; fauces laevissimae; columella callo crasso reflexo, rimam umbilicalem duplicem relinquente, obtecta, distincte biplicata. —

Alt. ad 90 Mm.

Murex vertagus Chemnitz Conchyl. Cab. vol. IV p. 319 tab. 156 fig. 1480.
— — Wood Index testaceol. p. 136 pl. 27 fig. 143.
Cerithium Martinianum Pfeiffer*) Kritisches Register p. 1 (1840).
— procerum Kiener Coq. vivants p. 22 t. 18 fig. 1.
— — Deshayes**) Lam. Anim. sans vert. IX p. 309.
Cerithium fasciatum Sowerby Thesaurus II p. 849 pl. 176 fig. 6—10 nec Brug.
Vertagus Martinianus Reeve***) Conchol. icon sp. 14.
Cerithium (Vertagus) Martinianum Watson Rep. Challenger Gastropod. p. 538.
Vertagus fasciatus Reeve****) Conchol. icon sp. 9.
— — var. Dunker Index Moll. Japoniae p. 107.

---

*) T. elongato-turrita, laeviuscula, alba; anfr. 13 planulis, per totam longitudinem fortiter plicatis, sulcis 6 minutis transversim ornatis, hinc inde varicosis, ultimo superne plicato; columella uniplicata, canali longe recurvato; labro simplice. — Long. 4″. — Pfr.

**) C. testa elongato-turrita, apice acutissima, alba, longitudinaliter plicata, transversim striata, striis plicisque in ultimis anfractibus evanescentibus; apertura obliqua, ovata, utrinque attenuata, canali arcuato longo terminata; columella uniplicata.

***) Ver. testa oblonga, subcylindracea, laevi, alba, fusco seriatim maculata, vel longitudinaliter fasciata, spiraliter sulcata; anfractibus paulo convexis, superne plicatis; apertura obliqua, columella uniplicata, medio tumida, canali tortuo obliquo retrorso; labro crasso. —

****) Ver. testa elongata, subpyramidata, laevi; alba, nonnunquam fusco fasciata, plus minusve spiraliter sulcata; anfractibus paulo convexis, superne plicatis; apertura obliqua, columella biplicata, tubo canalifero tortuoso, obliquo, leviter retrorso, labro crasso.

Gehäuse lang kegelförmig mit sehr spitzem Apex, glatt, ziemlich glänzend, blass weissgelb, einfarbig oder mit rothbraunen und weissen Binden, Fleckenreihen oder Längsstriemen geschmückt. Es sind 12—16 Umgänge vorhanden, welche durch eine gekerbte Naht geschieden werden; sie sind meist mit unregelmässigen Varices besetzt, selten ganz ohne solche, auf den unteren und besonders dem letzten Umgang sind indess die Varices kaum sichtbar. Die Skulptur der oberen auch kaum gewölbten Windungen ist eine mehr oder minder ausgeprägte Körnelung, durch ziemlich gleich starke Rippen und Reifen bedingt; die späteren haben nur an der Naht kurze, breite, schräg gerichtete Falten, von denen nur hier und da einmal eine bis zur unteren Naht durchläuft, während sie meist schon vor der Hälfte verschwinden, ihre Ausprägung ist indess sehr verschieden und kaum bei zwei Stücken gleich. Ihr unteres Ende schräg schneidend verlaufen einige eingeritzte — bei meinen Exemplaren 2—3, nach Pfeiffer bis 6 — Spirallinien, der Rest der Oberfläche ist glatt bis auf die Anwachsstreifen, nur der letzte Umgang hat am Beginne des Stiels ein paar undeutliche Spiralreifen und als Abgränzung gegen den kurzen, scharf zurückgebogenen Stiel zwei tiefe Furchen; die Naht steigt nach vornen etwas empor. Die Mündung ist schief eiförmig, ziemlich schmal, oben nur mit einem ganz schmalen Ausguss, unten mit einem weiteren, offenen Kanal, die Aussenlippe ist leicht verdickt, abgestumpft, zum Theil kurz nach aussen umgeschlagen, in der Mitte nach vorn, aber nicht am Eingang des Kanals vorgezogen; der Gaumen ist völlig glatt, weiss, die Spindel ist nur flach ausgeschnitten und trägt einen schmalen, dicken, zurückgeschlagenen Callus, welcher nach innen ganz steil abfällt und unten einen durch eine starke Leiste auf dem Stiel der Länge nach getheilten Nabelritz freilässt; er trägt ausser der starken Mittelfalte am Rande des Kanals noch eine deutliche untere.

Aufenthalt im indischen Ocean, weit verbreitet. Rumph bildet sie von Amboina ab, Reeve nennt die Philippinen, Dunker Japan; meine Exemplare stammen zum Theil von den Palaos; Dunker l. c. nennt sie auch von den Sandwichs-Inseln, Watson von den Admiralitäts-Inseln. An Ostafrika und den Maskarenen scheint sie durch Cer. fasciatum Brug. ersetzt zu werden, mit dem sie Dunker einfach vereinigt, während Hanley (Ipsa Linnaei Conchylia p. 408) und Watson l. c. die Verschiedenheit aufrecht erhalten; auf die grosse Aehnlichkeit hat schon Pfeiffer aufmerksam

gemacht. Sowerby und Reeve glaubten die spiralgebänderte Form als fasciatum von der gestriemten als Martinianum trennen zu können, aber es ist das absolut unmöglich, die spirale Zeichnung macht nicht allein den Charakter des ächten fasciatum aus, wie schon der Umstand beweist, dass Reeve in diesem eine glatte Varietät von lineatum gesehen hat und ich halte die letztere Art nur dann für einigermassen haltbar, wenn man sie auf die Formen mit dicht gedrängten, schmalen Falten beschränkt, deren Spiralbinden eingeschnitten erscheinen.

Auch nach Abtrennung dieser Formen bleibt immer noch ein Chaos zurück, in welchen man sich vergeblich bemüht, haltbare Varietäten aufzustellen, da Dimensionen, Spiralskulptur, Falten und Zeichnung gleich inconstant sind und die tollsten Combinationen zulassen. Die abgebildeten acht Exemplare entstammen sämmtlich der Löbbecke'schen Sammlung und stellen wenigstens die Hauptformen aus einer Reihe von cca. 100 Stück dar. Fig. 1 ist die hohe, schlanke, rein weisse Form, welche ungefähr dem Kiener'schen Typus von Cer. procerum entspricht, 85 Mm. lang bei kaum 18 mm grossem Durchmesser, die oberen Umgänge ausgeprägt gegittert, mit stark crenulirter Naht, die beiden letzten fast glatt, nur mit zwei eingeschnittenen Spirallinien. — Fig. 2 entspricht in der Zeichnung dem Reeve'schen Typus mit rothen Würfelflecken und schwächerer Sculptur; es ist auffallend dickschalig und schwer. — Fig. 3, mit den beiden vorigen in der Höhe ziemlich übereinstimmend, aber etwas bauchiger, cca. 21 Mm. im Durchmesser, zeigt die schrägen Rippenfalten überall mit Ausnahme der Vorderseite der beiden unteren Umgänge, während die Spiralskulptur zurücktritt; die Oberfläche ist hier mit breiten, blass braungelben Bändern bedeckt, zwischen denen nur schmale weisse Linien bleiben. — Fig. 4 stimmt zwar in Grösse und Gestalt mit den anderen abgebildeten Exemptaren völlig überein, hat aber die Spiralskulptur auf allen Umgängen gleichmässig entwickelt, so dass auch die Oberfläche der beiden letzten Umgänge grob gegittert erscheint, auch die Varices sind stärker und unregelmässiger entwickelt und auf den obersten Umgängen erscheinen die Vertiefungen des Gitternetzes eigenthümlich ausgestochen. Diese Form ist in der vorliegenden Serie mehrfach vertreten und verdient wohl einen eigenen Varietätnamen, als welchen ich var. granulosa vorschlage.

Fig. 5 und 6 stellen zwei der charakteristischen gebänderten Formen dar, eine glättere und eine stärker skulptirte, welche häufig für Cerithium fasciatum genommen

worden sind, aber sich durch Grösse und Glätte von demselben unterscheiden und unmittelbar an Fig. 1 anschliessen. Fig. 7 ist ein kleineres, auffallend dunkel gefärbtes Exemplar, ein Unicum in der Serie, Fig 8 dagegen mit seiner an Terebra dimidiata erinnernde Zeichnung und auffallenden Rippenskulptur ist mehrfach vertreten und bildet offenbar eine konstante Varietät, für welche ich den Namen var. Löbbeckei vorschlage. Es hat auch zahlreichere eingeschnittene Spirallinien und scheint konstant kleiner, höchstens 70 mm. hoch; die schrägen Falten sind sehr auffallend ausgeprägt, oben knopfartig verdickt, und fehlen nur auf der Vorderseite des vorletzten Umganges.

14. Cerithium (Vertagus) fasciatum Bruguières.

Taf. 7. Fig. 1—4.

Testa elongato-turrita, apice acuto, solida, albida, fasciis angustis in anfractibus spirae 3 brunneis subaequidistantibus incisis ornata. Anfractus 12—15 leniter crescentes, planiusculi, sutura crenulata discreti, superi costellis obliquis sulcisque 3 spiralibus regulariter granulati, ultimus et penultimus tantum sulcis brevioribus sculpti, in latere antico plus minusve laevigati; ultimus antice ascendens, varicibus vix conspicuis, cauda rectangulatim reflexa, apice acuminata. Apertura obliqua, angusta, supra vix canaliculata, infra canali semiobtecto, reflexo; columella contorta, callo extus incrassato subverticali, biplicato, ad initium caudae reflexo, plicato, rimam umbilicalem crista bipartitum relinquente induta; labrum externum irregulariter arcuatum, vix incrassatum, obtusum, plus minusve crenulatum; fauces fasciis translucentibus.

Alt. 45—50, diam. 12—13 Mm.

Chemnitz Conch. Cab. IV fig. 1481. 82.
Cerithium fasciatum Bruguières Dict. No. 3.
— — Kiener Coq. vivants p. 23 pl. 20 fig. 1.
— — Lamarck*) Anim. sans vert. ed. II vol. IX p. 298.
Murex vertagus var. B Gmelin Syst. nat. ed XIII p. 3560.
Vertagus lineatus var. Reeve Conch. icon fig. 15a (nec 9).
Cerithium (Vertagus) fasciatum Martens Mauritius p. 279.

---

*) Cer. testa cylindraceo turrita, apice acuta, longitudinaliter plicata, alba, luteo fasciata; anfractibus planulatis, tripartitis et trifasciatis, columella uniplicata; canali recurvo, rostrato. Long. 2″. — Lam.

Gehäuse hoch gethürmt und schlank, mit ganz spitz zulaufenden Apex, festschalig, gelblichweiss, auf den oberen Umgängen mit drei, auf dem letzten mit sechs eingeschnittenen schmalen, braunen Binden gezeichnet. Es sind 12—15 langsam zunehmende, nur ganz wenig gewölbte Umgänge vorhanden, welche durch eine ausgeprägt gekerbte Naht geschieden werden; die oberen erscheinen durch dichte, schmale, schräge Falten und drei gedoppelte Spiralbinden regelmässig gekörnelt, der vorletzte und letzte haben nur kurze Falten unter der Naht, von denen nur hier und da eine durchläuft und sind namentlich auf der leicht abgeplatteten Vorderseite fast glatt; die Binden bleiben aber auch hier vertieft und die breiteren deutlich von zwei Furchen eingefasst; der letzte hat nach aussen nur eine schwache undeutliche Verdickung; vornen steigt er deutlich empor; der Stiel ist nicht ganz im rechten Winkel zurückgeschlagen, spitz zulaufend, durch eine der Spindelfalte entsprechende Kante getheilt. Die Mündung ist ziemlich eng, schief, oben zusammengedrückt, doch ohne deutlichen Kanal, der untere Kanal halb überdeckt und zurückgebogen. Die Spindel ist stark gedreht, mit einem besonders nach aussen verdickten, fast senkrecht in die Mündung abfallenden Callus belegt, welcher unten lostritt und zu beiden Seiten der Stielkante eine Nabelritze freilässt; er trägt zwei deutliche Falten und der oberen entsprechend am Aussenrande einen zahnartigen Vorsprung, oben eine undeutliche Schwiele. Die Aussenlippe ist leicht verdickt, etwas zurückgeschlagen, unregelmässig gebogen, leicht gezähnelt; im Gaumen schimmern die Binden durch.

Aufenthalt im indischen Ocean, anscheinend hauptsächlich in dessen westlichen Theile, an den Maskarenen und der Ostküste von Afrika. Die abgebildeten Stücke in Löbbecke's Sammlung.

Wie schon vorhin erwähnt, erscheint diese Art gegenüber Cer. Martinianum nur haltbar, wenn man sie auf die kleinere, stärker skulptirte Form beschränkt, welche sich durch ganz schmale, eingesenkte, beiderseits von eingeritzten Linien begränzte Binden, und dichtstehende, schmale Rippen auszeichnet. Diese Form, welche auf den westlichsten Theil des indischen Oceans beschränkt erscheint, ist auf den erste Blick jederzeit von dem typischen Cerithium Martinianum oder procerum zu unterscheiden und muss als gute Varietät betrachtet werden, auch wenn man sie nicht als Art anerkennen will. Sie ist nicht minder veränderlich, als Cer. Martinianum, es kommen glättere Exemplare vor, welche der kleineren Form

von Martinianum bedenklich nahe kommen, und auch wieder solche, welche auch auf den letzten Umgängen noch stark skulptirt erscheinen. Charakteristisch sind die schmalen, fast linienförmigen Binden — nur Fig. 3 macht in dieser Beziehung eine Ausnahme — und der zahnförmige Absatz in der Mitte des Spindelbelegs, den ich wenigstens bei Cer. Martinianum wohl angedeutet, aber nie in dieser Weise ausgeprägt gesehen habe.

15. Cerithium (Vertagus) Cumingii A. Adams.

Taf. 7. Fig. 5.

Testa ventricosa, laevis, solida, maculis strigisque inaequalibus rubro nigrescentibus picta; anfractibus paulo convexis, superioribus tuberculatis et cancellatis; apertura ovali, columella postice uniplicata, labro expanso, arcuato, crenulato, canali valde retrorso. — Reeve. —

Alt. (ex icone Reeveano) 80 Mm.

Vertagus Cumingii A. Adams in Reeve Concholog. icon sp. 18.

Gehäuse bauchig (der Abbildung nach aber schlanker als Cer. aluco), glatt, festschalig, auf gelbgrauem Grunde mit unregelmässigen dunkelbraunrothen Flecken und Striemen gezeichnet, die oberen Umgänge knotig oder gegittert, die unteren glatt, nur wenig gewölbt; die Mündung ist eiförmig, die Spindel oben mit der gewöhnlichen eindringenden Höckerfalte, der Aussenrand ausgebreitet, gerundet, gezähnelt; Kanal sehr zurückgebogen.

Aufenthalt in der Torres-Strasse; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Die Aehnlichkeit dieser Art, die meines Wissens auf einem Unicum der Cuming'schen Sammlung beruht, mit Cer. aluco fällt in die Augen und sie kann recht gut auf einer extremen glatten knotenlosen Varietät oder individuellen Abnormität dieser Art beruhen.

16. Cerithium (Vertagus) gemmatum Hinds.

Taf. 7. Fig. 6. 7.

Testa pyramidalis, spira gracili, apice acuto, fulva, varicibus pallidioribus, inter nodulos saturatius maculata; anfractus numerosi, superi plani, clathrati, inferi infra suturam

serie prominula tuberculorum alborum muniti, liris 2 moniliferis lineisque impressis cincti, irregulariter varicosi, ultimus major irregulariter compressus, ad latus sinistrum varice gibboso munitus, ad aperturam perascendens, cauda brevi, vix recurva. Apertura irregulariter ovata, utrinque canaliculata, canali supero angusto parum profundo, infero brevi, rectiusculo, aperto; labrum externum acutum, levissime crenulatum, extus varice crasso munitum, ad canalem haud protractum; columella medio valde excisa, callo rosaceo superne valde tuberculato, infra lamellose soluto, ad marginem canalis plicato induta.

Alt. 38—40 Mm.

Cerithium gemmatum Hinds Voy. Sulphur Moll. pl. 11 fig. 5. 6.
Vertagus gemmatus Reeve*) Concholog. icon. sp. 5.

Gehäuse pyramidal mit relativ breiter Basis und ganz regelmässig und spitz zulaufendem Gewinde, aber abgesetzten mittleren und unteren Umgängen, festschalig, fahlbraun mit helleren Varices und Nahthöckern und braunen Flecken zwischen letzteren. Die Umgänge sind zahlreich, die oberen, an meinen Exemplaren nicht genau zu zählenden, sind flach, undeutlich gekörnelt oder gegittert, die unteren springen unter der Naht vor und tragen hier eine Reihe spitzer Höcker; dann sind sie von eingeschnittenen Spiralfurchen umzogen, zwischen denen zwei gekörnelte Reifen stehen, sie tragen unregelmässig vertheilte, durch hellere Färbung auffallende flache Wülste. Der letzte ist etwas grösser, unregelmässig, besonders auf der Vorderseite, zusammengedrückt, an der linken Seite mit einem starken Varix versehen; er steigt vorn sehr stark, fast bis zur vorhergehenden Naht, empor, seine Skulptur besteht ausser den oberen noch in einigen schwächeren, kaum erkenntlich geperlten Reifen, der Kanal ist kurz und ziemlich gerade. Die Mündung ist unregelmässig, oben mit einem engen, flachen, aber weit hinaufreichenden Ausguss, unten mit kurzem, geradem offenem Kanal. Die Aussenlippe ist scharfrandig und nur ganz leicht crenulirt; aussen steht etwas zurück ein starker, oben knotig verdickter Varix; sie ist unten nicht über den Kanal vorgezogen; die Spindel ist in der Mitte stark ausgeschnitten, mit einem scharf begränzten rosenfarbenen Callus belegt, der oben einen dicken

*) V. testa acute pyramidali, fulva, spiraliter impresso-lineata; anfractibus inter lineas tuberculatis, superne prope suturam angulatis, tuberculis majoribus, intermaculatis cinctis, ultimo anfractu magno, subcompresso, latere sinistro tumido; apertura subquadrata, labro tumido, superne ad spiram elevato, margine crenato, columella supra tumida, infra laminosa, canali brevi, rectiusculo, aperto. —

Höcker, aber keine Falte in der Mitte hat, unten tritt er lamellenartig los und ist am Kanalrand faltenartig verdickt.

Aufenthalt bei Panama; das abgebildete Exemplar in der Löbbecke'schen Sammlung.

17. Cerithium (Vertagus) articulatum Adams et Reeve.

Taf. 7. Fig. 8. 9.

Testa subulato-turrita, apice acutissimo, nitens, solida, livido-albida, maculis rufo-fuscis subfasciatim dispositis varie ornata, interdum strigata, varicibus albis. Anfractus numerosi, planulati, sutura crenulata, impressa discreti, infra eam contracti et serie tuberculorum alborum interstitiis rufo-fuscis ornata, dein liris latis 4, 2 articulato-granosis, 2 plerumque minoribus laevioribus cincti; ultimus antice planatus, postice saccatus, extus valde varicosus, ad aperturam ascendens, basi in caudam abrupte reflexam brevem coarctatus, liris inferioribus laevibus, rufomaculatis. Apertura parviuscula, utrinque canaliculata, alba, irregulariter ovata; labrum externum supra obtusum infra acutius, extus varice crasso incrassatum; columella contorta, callo distincto albo supra tuberculifero', infra libero et valde producto, distincte plicato induta.

Alt. 50 Mm.

Cerithium articulatum Adams et Reeve*) Voyage of the Samarang, Zoology p. 43 pl. 10 fig. 14.

Vertagus articulatus Reeve**) Conchologia iconica sp. 16.

Cerithium articulatum Sowerby Thesaurus Conchyl. II. p. 852 t. 177 fig. 26. 27.

Gehäuse langkegelförmig, gethürmt, mit sehr spitzem Apex, ziemlich glänzend, festschalig, schmutzig gelblichweiss mit verwaschenen rothbraunen Flecken und Striemen, unter der Naht mit einer Reihe braunrother längsgerichteter Flecken in

*) Cer. testa subulato-turrita, solida, anfractibus plannlatis, subobsolete varicosis, transversim regulariter sulcatis, apertura parviuscula; livido-albicante, varicibus subobscure albis, anfractuum margine superno rufo-fusco longitudinaliter lineato et maculato, anfractibus infra transversim articulatis.

**) Vert. testa pyramidali, turrita, fulva, fusco-maculata; anfractibus numerosis, planulatis, superne snbangulatis, ad suturam tuberculatis, medio costis inaeqnalibus moniliferis angulatis cinctis, ultimo dorso ad medium elevato; apertnra obliqna, labro ad spiram elevato, columella antice laminata, canali valde retrorso.

den Zwischenräumen der Höcker und ausserdem mit zu unterbrochenen Bändern angeordneten Reihen quergestellter Flecken gezeichnet. Die zahlreichen Umgänge sind ganz flach und werden durch eine eingedrückte Naht geschieden, die durch die dicht unter derselben stehende Reihe von Faltenhöckern gekerbt erscheint; sie sind im Gebiet dieser kurzen Falten etwas eingeschnürt und dann durch schmale eingeschnittene Furchen in vier Gürtel zerlegt, von welchen zwei mit spitzen Perlenhöckern besetzt, zwei damit abwechselnde glatt sind. Die Varices sind wenig deutlich und hauptsächlich nur an der hellen Färbung erkennbar mit Ausnahme des links von der Mündung stehenden. Der letzte Umgang ist vorn stark abgeflacht, tief eingeschnürt, nach hinten und unten bauchig vorgezogen, nach der Mündung hin stark emporsteigend, unten zu einem im rechten Winkel nach hinten gebogenen kurzen Stiel zusammengezogen. Die unteren Reifen sind glatt und hübsch roth gefleckt. Die Mündung ist klein, unregelmässig eiförmig, beiderseits in einen engen Canal auslaufend, innen weiss; die Aussenlippe ist oben stumpf unten scharf, aussen mit einem Varix belegt, die Spindel ist stark gedreht, mit einem starken glänzend weissen Callus belegt, welcher unten lostritt und in eine lange zahnförmige Lamelle ausgezogen ist; in der Mitte trägt sie eine lamellenförmige Falte.

Aufenthalt im mittleren indischen Ozean; das abgebildete Exemplar im Senckenbergischen Museum.

18. Cerithium (Vertagus) bituberculatum Sowerby.

Taf. 7. Fig. 10. 11.

Testa pupaeformis, albida, tenuissime striata; anfractibus superne tuberculis magnis duplicatis armatis, infra costa monilifera cinctis, ultimo tribus; apertura obliqua, columella obscure uniplicata, ad marginem laminata, canali valde retrorso. — Reeve.

Alt. 48 Mm. (ex icone Reeveano).

Vertagus bituberculatus Sowerby in Reeve Conchолog. iconic. sp. 17.

Gehäuse plumper spindelförmig, als die übrigen Arten der Gattung, weiss, nur sehr fein gestreift (auf der Abbildung ist keine Streifung zu erkennen und darum nicht zu entscheiden, ob sie spiral oder longitudinal sein soll); unter der Naht stehen zwei Reihen auffallend grosser Höcker, unter ihnen auf den oberen Umgängen noch

ein geperlter Reifen, auf dem letzten drei. Der letzte Umgang hat der Abbildung nach links einen besonders deutlichen gibbosen Varix. Die starke Spindelplatte ist am Rande lamellös erhoben und hat eine undeutliche Falte. Der Canal ist stark zurückgeschlagen.

Aufenthalt an Australien. Ich habe mir diese eigenthümliche Art nicht verschaffen können und gebe Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

19. Cerithium (Pyrazus) palustre Linné.

Taf. 8. Fig. 1. 2. Taf. 9. Fig. 1. 2.

Testa quoad genus magna, elongato-pyramidalis, solida, extus et intus nigro-fusca apex plerumque fractus; anfractus superstites circa 10, sutura profunda inter superos undulata, inter inferos canaliculata discreti, transversim plicati plicis latis planis obliquis, interstitia aequantibus, in anfractibus inferis plus minusve evanescentibus, spiraliter sulcati, sulcis distantibus incisis, in anfr. superis 4; ultimus vix inflatus, varice subindistincto irregulari ad dimidiam munitus, sulcis numerosis basin versus numerosioribus sculptus, ad aperturam dilatatus, basi in caudam brevissimam, vix recurvam coarctatus. Apertura irregulariter ovata, faucibus concoloribus, subtus in canalem brevissimum subtubulosum truncatum desinens, labro simplici, subcampanulato, supra plus minusve emarginato, extus subcrenulato, infra super canalem producto; columella parum contorta, callo medio tenuissimo, infra incrassato et interdum fere libero induta, plicis 2 validis recurrentibus extus inconspicuis, ad varicem dentatis armata.

Alt. ad 120 Mm.

Strombus palustris Linné Syst. naturae ed. XII p. 1213.
Cerithium palustre Bruguière Dict. No. 19.
— — Quoy et Gaymard Voy. Astrolabe III p. 122 pl. 55 fig. 14—16.
— — Kiener Coq. vivants pl. 1.
— — Lamarck Anim. sans vert. ed II vol. IX p. 284.
Pyrazus palustris Reeve Concholog. icon. sp. 2.
Cerithium palustre Sowerby Thesaurus II p. 883 pl. 185 fig. 261.
Terebralia palustris Fischer Manuel p. 681 fig. 447.
Potamides palustris Martens Mauritius p. 281.
Cerithium palustre Hombron et Jacquinot Voy. Pol Sud Moll. pl. 23 fig. 2.

Potamides palustris Tapparone Nuova Guinea I. p. 55.
Pyrazus palustris H. et A. Adams Genera I p. 291 t. 30 fig. 8.
— — Tapparone Viaggio Magenta p. 41.
Strombus agnatus Gmelin ed. XIII p. 3523 fide Tapparone.
Juv. = Cerithium crassum Lamarck*) fide Deshayes Anim. sans vert. vol. IX p. 294.

Gehäuse zu den grössten der Gattung zählend, 120 Mm. und darüber lang, hochkegelförmig, festschalig, aussen und innen einfarbig schwarzbraun, nur der Spindelcallus heller. Die Embryonalwindungen sind fast immer abgebrochen; es bleiben noch 9—10 Umgänge übrig, welche durch eine zwischen den oberen Umgängen stark wellige, zwischen den unteren meist gerade aber breit rinnenförmig abgesetzte Naht geschieden werden; sie sind mit breiten, flachen Faltenrippen skulptirt, welche durch etwa eben so breite Zwischenräume geschieden werden und nach der Mündung hin immer mehr verkümmern; ausserdem werden sie von entferntstehenden tief eingeschnittenen in gleichen Abständen stehenden Furchen umzogen, von denen man auf den oberen Umgängen drei, höchstens vier zählt; unterhalb der Mitte des letzten Umgangs werden sie dichter und breiter, bis ihre Zwischenräume als schmale ziemlich dichtstehende Rippen hervortreten. Der letzte Umgang ist nur wenig aufgeblasen und trägt in einiger Entfernung von der Mündung, stets so, dass er noch in der Profilansicht sichtbar ist, einen ziemlich undeutlichen und unregelmässigen Varix, welcher aber immer vorhanden ist und die Stelle bezeichnet, wo im Inneren einige Schmelzzähne an einer Querleiste stehen; unten ist der letzte Umgang zu einem ganz kurzen, geraden Stiel zusammengezogen, an der Mündung erweitert, so dass die Naht deutlich emporsteigt. Die Anwachsstreifen, auf den oberen Umgängen nicht oder nur in den Zwischenrippenräumen erkennbar, sind auf dem letzten deutlich und selbst rippenförmig. Die Mündung ist unregelmässig eiförmig, etwas nach aussen vorgezogen, innen ebenfalls schwarzbraun gefärbt, unten mit einem kurzen, fast röhrenförmig geschlossenen, horizontal abgestutzten Canal; der Mundrand ist einfach, deutlich glockenförmig erweitert, am Rande mehr oder minder

*) Cer. testa conico-turrita, crassa, longitudinaliter plicata, transversim striata, rubro violacescente, plicis latis, planulatis; anfractibus planiusculis, tristriatis, columella elongata, biplicata; labro crasso; margine incurvo, intus dentifero. — Long. $2^1/_2$".

deutlich crenulirt, der Gaumen wenigstens bei meinen Exemplaren und auch nach der Lamarck'schen Diagnose glatt, während Sowerby und Reeve sie gefurcht abbilden; die Lippe ist oben mehr oder minder tief ausgeschnitten, manchmal bis zur Bildung eines vollständigen oberen Canals, dann etwas vorgezogen, die Ecke gegen den Canal hin fast bis zur Berührung der Spindel verlängert. Die Spindel ist nur wenig gedreht; ihr Callus ist in der Mitte ganz dünn, nach unten verdickt er sich und tritt etwas vom Gehäuse los; oben trägt er einen schwachen Höcker; der Rand ist faltenartig gedreht und von ihm und von einem schwachen Vorsprung etwa in der Mitte des senkrechten Spindeltheiles laufen starke Spiralfalten in das Innere des Gehäuses zurück. Sie sind am unverletzten Gehäuse von aussen nicht sichtbar; an der Stelle des Varix tragen sie Zähne.

Aufenhalt so ziemlich allenthalben im Umkreis des indischen Oceans, in den Mangrovewäldern, soweit das Brackwasser reicht, an manchen Stellen so häufig, dass man die Schalen zum Kalkbrennen verwendet. Die abgebildeten Exemplare sammelte Jickeli bei Massaua.

Cer. palustre ist eben so veränderlich, wie häufig und weit verbreitet. Die Faltenrippen sind bald nur auf den obersten Umgängen vorhanden, bald reichen sie bis zur Mündung herab; nicht minder veränderlich ist die Ausprägung des Ausschnittes am Mundrand, der bald kaum angedeutet, bald canalförmig ausgebildet ist. Trotzdem ist die Art jederzeit leicht zu erkennen und hat zu keinerlei Synonymik Anlass gegeben.

20. Cerithium (Pyrazus) semistriatum Mörch.

Taf. 8. Fig. 3. 4.

Testa elongato-conica, basi ventricosa, spira sat regulariter attenuata, plerumque decollata, solida, glauca castaneo-fusco obscure trifasciata. Anfractus superstites 8 parum convexi, sutura profunde excavata fere canaliculata discreti, superi costellis obliquis subarcuatis sulcisque obscuris subclathrati, sequentes laeviores, ruditer arcuatim striati sulcisque spiralibus parum profundis cincti, ultimus autice subplanatus, postice saccato-gibbosus, ad sinistram varice compresso munitus, antice valde ascendens, basi in caudam brevissimam tubuliformem productus. Apertura irregulariter piriformis, labro externo expanso integro, basi rotundato et super canalem usque ad marginem externum columellae producto,

canalem in tubam rectam transmutans; fauces laevissimae, luteo-fuscentes fasciis castaneis latis; columella medio excisa, callo crasso supra tuberculifero, basi indistincte biplicato induta.

Long. 60—70 Mm.

Cerithium sulcatum Kiener Coquilles vivants pl. 27 fig. 1.
— (Pyrazus) semistriatum (Bolten) Mörch Cat. Yoldi p. 57.
Pyrazus semitrisulcatus (Bolten) Reeve*) Conchologia iconica sp. 4.
— — Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 884 t. 185 fig. 263.

Gehäuse lang kegelförmig, unten ziemlich bauchig, nach oben regelmässig verschmälert, die Spitze meistens abgebrochen, festschalig, schmutzig blaugrau mit drei ziemlich undeutlichen, kastanienbraunen Bändern. Gewöhnlich sind noch acht nur leicht gewölbte Umgänge übrig, welche durch eine tief ausgehöhlte, fast rinnenförmige Naht geschieden werden; die oberen tragen deutliche schiefe, leichtgebogene Rippchen, welche durch die Spiralfurchen geschnitten werden, und erscheinen darum leicht gegittert; die späteren sind nur schief und bogig gestreift und mit eingeschnittenen Spiralfurchen, welche auf dem letzten Umgang nach unten hin immer enger zusammentreten. Der letzte Umgang ist vornen abgeflacht, nach hinten und unten sackförmig vorgezogen, auf der linken Seite trägt er einen deutlichen zusammengedrückten Varix; an der Mündung steigt er stark empor, unten ist er in einen ganz kurzen senkrechten röhrenförmigen Stiel zusammengezogen. Die Mündung ist unregelmässig birnförmig, die Aussenlippe weit ausgebreitet, ganzrandig, ungefurcht, oben nur ganz undeutlich ausgebuchtet, unten gerundet und soweit über den Canal vorgezogen, dass er sich auf der anderen Seite an den Aussenrand der Spindel andrückt und den Canal in eine geschlossene Röhre umwandelt; der Gaumen ist ganz glatt, gelbbraun mit drei breiten braunen Binden, die erheblicht deutlicher sind, als die der Aussenseite. Der Spindel ist in der Mitte leicht ausgeschnitten, mit einem nach aussen meist nicht scharf begränzten Callus belegt, der oben einen starken Höcker, unten zwei undeutliche Falten trägt.

---

*) Pyr. testa ventricosa, solida, glauca, fusco fasciata, obscure sulcata, supra longitudinaliter plicata, anfractibus ultimis planulatis, sutura excavata; apertura subpyriformi labro valide expanso, infra rotundato, ante canalem producto, canali brevi, tubiformi, columella obscure biplicata.

Aufenthalt an Nordaustralien; Port Essington (Reeve). Mein Exemplar habe ich mit der Fundortsangabe Cap York von der Linnaea erhalten.

Der Name semitrisulcatum Reeve ist jedenfalls ein Druckfehler, da Reeve sich ausdrücklich auf den Catalog Yoldi bezieht. Die Selbstständigkeit der Art gegenüber Cerithium sulcatum scheint mir übrigens durchaus nicht über allen Zweifel erhaben.

21. Cerithium (— ? —) pacificum Sowerby.

Taf. 8. Fig. 5. 6.

Testa pyramidalis, solida, turrita, apice acuto; anfractus 9 angulati, ad suturam coarctati, spiraliter striati, superi ad angulum nodosi, inferi carina compressa filiformi, in spinas latas compressas horizontales producta cincti, ultimus carina altera brevi ex angulo supero aperturae oriente et subite evanescente munitus, basi in caudam contortam coarctatus. Apertura rhomboidea, in canalem latum recurvum desinens, labro angulato, simplici, ad angulum valde recedente, dein protracto, intus laevi; columella valde contorta, margine infero pliciformi, callo crassiusculo appresso supra vix tuberculifero induta. Fusco-nigrescens, tuberculis et carinis albidis; apertura nigra, anguste albido limbata, canali albido; callus columellaris albus, ad basin nigro maculatus.

Alt. 35, diam. max. 18 Mm.

Cerithium pacificum Sowerby Genera No. 42 fig. 9.
— — Sowerby Thesaurus II p. 885 pl. 185 fig. 268.
Potamides pacificus Reeve Conch. icon sp. 1.
Cerithium Humboldti Valenciennes Rec. Observ. Zool. II p. 280.

Gehäuse hochpyramidal mit gethürmtem Gewinde und spitzem Apex, ziemlich festschalig, anscheinend glatt, doch bei genauerer Betrachtung mit feinen Spirallinien dicht bedeckt. Die neun Umgänge sind durch eine deutliche, etwas weiss bezeichnete Naht geschieden, die oberen kantig, die unteren obenher leicht ausgehöhlt, in der Mitte mit einer scharfen Kante, unten an der Naht stark eingezogen; an der Kante stehen auf den oberen Umgängen stumpfe Höcker, auf den unteren läuft über sie ein fadenförmiger, von beiden Seiten zusammengedrückter Kiel, welcher in breite, flache, horizontale, dreieckige Schuppen ausgezogen ist; am letzten Umgang läuft von der Falte auf dem Spindelcallus aus ein zweiter weisser Kiel für eine kurze

Strecke nach hinten und bricht dann mit einer kurzen Drehung nach unten plötzlich ab. Der letzte Umgang bildet unten einen deutlichen gedrehten Stiel. Die Mündung ist schräg rhombisch mit breitem, deutlichem Canal; die Aussenlippe ist scharf, an der Kante einen Winkel bildend, hier zurückweichend, nach unten stark vorgezogen; die auffallend stark gedrehte Spindel trägt einen starken, nach aussen scharf begränzten Callus, der am Spindelrand eine Falte bildet und oben ganz dicht an der Insertion des Aussenrandes eine eindringende Falte trägt. Die Färbung ist ein düsteres Schwarzbraun, nur die Höcker und Kiele sind gelblich weiss; die Mündung ist tiefschwarz mit weisslichem Saum, am Eingang des Canals mit einem blendend weissen Callus; der Spindelbeleg ist weiss, unten mit einem braunen Fleck; auch eine Stelle unter dem unteren Kiel ist weisslich.

Aufenthalt an der Westküste von Peru. Cuming entdeckte diese Art auf Schlammbänken bei Tombey. Das abgebildete Exemplar, von der Linnaea erworben, in meiner Sammlung.

Diese eigenthümliche Art steht unter Cerithium so isolirt, dass sie sich in keine Untergattung bringen lässt; sie scheint ein Ueberrest aus einer untergegangenen Fauna. Reeve und Sowerby bringen sie mit Cerith. ebeninum in Beziehung, und Reeve stellt sie deshalb zu Potamides in engerem Sinne; ich kann dafür keinen rechten Grund einsehen. Am ähnlichsten von allen Cerithien scheint mir noch das westindische C. uncinatum Gmelin.

22. Cerithium (Pyrazus) sulcatum Born.

Taf. 8. Fig. 7. 8.

Testa elongato-conica, ventricosa, spira regulariter attenuata, solida, glauca indistincte fusco fasciata. Anfractus 10—12 vix convexi, sutura profunda subcanaliculata crenulata discreti, plicis validis latis arcuatis interstitia superantibus sulcisque spiralibus incisis sculpti, ultimus antice compressus, postice subsaccatus, ad sinistram varicosus, antice arcuatim valde ascendens, basi in tubulum brevissimum rectum compressus, aperturam versus varicosus, plerumque plicis nullis vel obsoletis. Apertura ovato-piriformis, supra plerumque subcanaliculata, alba vel lutescens, faucibus in junioribus sulcatis, in adultis laevibus fasciis translucentibus; labrum externum expansum, incrassatum, basi rotundatum et super

canalem usque ad varicem anfr. ultimi productum, canalem in tubulum transmutans; columella parum arcuata, obsolete biplicata, plus minusve callosa.

Alt. 35 Mm.

Murex sulcatus Born Mus. Caesar. Vindob. p. 320.
— moluccanus Gmelin Syst. Nat. ed. XIII p. 3593.
Strombus mangiorum Schröter Flussconch. p. 383.
Cerithium sulcatum Bruguière Dict. No. 20. — Encycl. p. 442 fg. 2.
— — Lamarck Animaux sans vert. ed. II vol. 9 p. 285.
— — Blainville Malacologie pl. 20 fig. 5.
— — Sowerby Genera fig. 3.
— — Quoy et Gaymard Voy. Astrolabe III p. 121 pl. 54 fig. 2223.
— — Kiener Coq. vivants p. 89 pl. 27 fig. 2.
Pyrazus sulcatus Reeve Conchol. iconica sp. 3.
Cerithium sulcatum Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 883 t. 185 fig. 262.

Gehäuse langkegelförmig, unten bauchig, nach oben hin regelmässig verschmälert, festschalig, schmutzig graublau mit undeutlichen braunen Binden. Es sind 10—12 nur ganz schwach gewölbte Umgänge vorhanden, welche durch eine crenulirte, tief ausgehöhlte, fast rinnenförmige Naht geschieden werden; sie sind beim Typus bis zum letzten Umgang herab mit gebogenen Faltenrippen, welche breiter als ihre Zwischenräume sind, und mit scharf eingeschnittenen Spiralfurchen skulptirt; auf dem letzten verschwinden die Rippen, mitunter auch schon auf den früheren, wodnrch der Unterschied gegen die vorige Art nahezu verwischt wird. Der letzte Umgang ist vornen abgeflacht, nach hinten und unten sackförmig vorgewölbt, nach aussen mit einem deutlichen zusammengedrückten Varix; auch an der Mündung ist er varicös verdickt und steigt plötzlich stark empor. Die Mündung ist eiförmig birnförmig, oben meist mit einem engen rinnenförmigen Ausguss, innen weiss oder bräunlich mit schwarzbraunen Binden; der Gaumen ist bei jüngeren Exemplaren gefurcht, bei älteren glatt. Die Aussenlippe ist weit ausgebreitet, varicös verdickt, unten gerundet und über den Canal hinüber bis zum Varix des letzten Umgangs vorgezogen, an den sie sich fest anlegt; der Canal wird dadurch gerade wie bei der vorigen Form in eine kurze, nach unten wenig vorragende senkrechte Röhre umge-

wandelt. Die wenig gebogene Innenlippe trägt einen mehr oder minder ausgesprochenen schmalen Callus mit zwei undeutlichen Falten.

Aufenthalt im indischen Ozean, im Brackwasser weit verbreitet.

Die Unterscheidung von Cerithium semistriatum und sulcatum steht auf schwachen Füssen; sie wurde zuerst von Deshayes in Lamarck Animaux sans vertèbres l. c. vorgeschlagen; derselbe nahm für die grössere Form (Kiener pl. 27 fig. 1) den Namen Cerithium moluccanum Gmelin als den älteren auf, da ihm die Beschreibung bei Born unbekannt war und er die Benennung nur auf Bruguière zurückführte; die kleinere Form nannte er Cerithium sulcatum. Mörch l. c. nahm die Unterscheidung an, setzte aber Born in sein Recht ein und führte für die grössere Form den Namen semistriatum ein. Er wie Deshayes berufen sich dabei nur auf die Kiener'schen Figuren, unterschieden also die grössere und die kleinere Form, ohne der Ausprägung der Skulptur viel Gewicht beizulegen. In dieser Art lässt sich der Unterschied vielleicht aufrecht erhalten. Reeve bildet aber l. c. neben den typischen kleinen Formen (Fig. 1a) auch solche ab, die völlig die Grösse der vorigen Art haben und sich nur durch etwas stärkere Skulptur von derselben unterscheiden. Erkennt man das an, so ist der Unterschied völlig verwischt und Cerithium semistriatum muss als Varietät zu sulcatum gezogen werden.

23. Cerithium (Cerithidea) obtusum Wood.

Taf. 9. Fig. 3—5.

Testa elongato-conoidea, plerumque decollata, solida, lutescenti-alba, plerumque distincte fusco vel castaneo fasciata, costellis obliquis quam interstitia angustioribus lirisque spiralibus super costas granosis sculpta, costellis ad suturam interdum tuberculatim productis. Anfractus superstites 7 convexi, sutura crenulata leviter impressa discreti, ultimus ad basin plus minusve distincte angulatus, costis ad basin evanescentibus; sutura ad aperturam subite ascendens. Apertura obliqua, subcircularis, vix canaliculata, intus fuscescens fasciis translucentibus; labrum incrassatum, late reflexum, lutescenti-albidum, infra rotundatum, dentiforme super canalem productum; columella callo angusto, exciso, dein contorto et recedente induta.

Alt. 48, diam 26 Mm.

Strombus obtusus Wood Index Molluscorum Suppl. pl. 4 fig. 8.

Cerithium obtusum Lamarck Animaux sans vertèbres ed. II vol. 9 p. 295.
— — Sowerby Thesaurus Conchylior. II p. 885 t. 186 fig. 271.
— decollatum Sowerby Genera nec Brug.
Cerithidea obtusa Reeve Conchologia iconica sp. 4.
Cerithium obtusum Quoy et Gaymard Voy. Astrolabe III pl. 55 fig. 18—21.
— — Kiener Coquilles vivants pl. 29 fig. 1. 2.

Gehäuse länglich kegelförmig, fast immer decollirt, festschalig, gelbweiss mit mehr oder minder breiten und verschieden deutlichen kastanienbraunen Binden umzogen, mit schrägen leicht gebogenen Rippchen, welche schmäler als ihre Zwischenräume sind, und mit feinen auf den Rippen zu Knötchen verdickten Spiralreifen skulptirt; die Rippen springen an der wenig eingedrückten Naht als Knötchen vor, so dass die Naht crenulirt erscheint; eine Rippe links am letzten Umgang springt als Varix stärker vor. Es sind meist noch sieben gut gewölbte Umgänge vorhanden, die langsam zunehmen; der letzte ist am unteren Umfang mehr oder minder ausgesprochen kantig, an der Basis, da die Rippchen vorher verschwinden, nur dicht gereift. Die Naht steigt des umgeschlagenen Mundsaumes wegen vorn plötzlich rechtwinklig empor. Die Mündung ist schief, fast kreisrund, statt des Canals nur mit einem kurzen, schief nach hinten gerichteten Ausschnitt; die Aussenlippe ist verdickt, glänzend, gelblich, im rechten Winkel zurückgeschlagen, unten gerundet und zahnförmig über den Kanal vorgezogen, ohne indess die unten stark zurückweichende Spindel zu berühren; der Gaumen ist glatt, die Binden scheinen durch; die Spindelwand trägt einen schmalen, aber deutlichen, unten gedrehten Callus.

Aufenthalt am vorderen indischen Ocean in brakischen Mangrovesümpfen — Singapore (Reeve); — Borneo (A. Adams); — Madagascar (Martens); — Timor (Lamarck).

Eine genaue Beschreibung und Abbildung des Thieres gibt A. Adams in der Voyage of the Samarang. Der Deckel ist rund, hornig, mit centralem Nucleus und concentrischen Ringen. Man findet das Thier häufig ausserhalb des Wassers an Mangrovewurzeln und Blättern vermittelst Schleimfäden aufgehängt und mit ganz geschlossenem Deckel, genau wie manche Cyclostomiden.

24. Cerithium (Cerithidea) decollatum Linné.

Taf. 9. Fig. 6. 7.

Testa pyramidata, decollata, solida, costis angustis arcuatis confertis interstitia fere aequantibns lineisque spiralibus subtilibus numerosis sculpta, lineis in anfractibus superis in interstitiis costarum tantum conspicuis; fusco-cinerea, plerumque rubro fasciata. Anfractus superstites 6 convexiusculi, sutura impressa crenata discreti, leniter crescentes, ultimus rotundatus vel vix obtusissime angulatus, antice haud planatus, ad sinistram varice munitus, basi striatus costellis evanescentibus. Apertura rotundata, labro tenui late expanso, super canalem brevissimum haud producto; callo parietali tenui, fusco; columella contorta.

Alt. 30 Mm.

Murex decollatus Linné Syst. Natur. ed. XII p. 1226.
— — Gmelin Syst. Nat. ed. XIII p. 3563.
Cerithium decollatum Bruguière Dict. No. 45.
— — Lamarck Animaux sans vert. ed. II vol. 9 p. 294.
— — Kiener Coquilles vivants pl. 28 fig. 2.
— — Sowerby Thesaurus Conchylior. II p. 886 t. 186 fig. 276.
Cerithidea decollata Reeve Concholog. icon. sp. 14.
— — Martens Mauritius p. 280.

Gehäuse lang pyramidal, ziemlich immer stark abgestutzt, festschalig, bräunlichgrau, meist mit einer mehr oder minder deutlichen rothen Spiralbinde; die Skulptur besteht aus schmalen, ziemlich gedrängt stehenden, gebogenen Rippchen, welche kaum breiter sind als ihre Zwischenräume, und aus feinen Spirallinien, welche auf den oberen Umgängen nur in den Zwischenräumen sichtbar sind, auf dem letzten aber, wenigsten bei guten Exemplaren, den Rippen ein gekörneltes Ansehen geben. Es sind meistens nur noch sechs Umgänge vorhanden; sie sind ziemlich gewölbt, nehmen langsam zu und werden durch eine eingedrückte, deutlich gekerbte Naht geschieden; der letzte Umgang ist nach der Basis hin gerundet oder nur ganz leicht durch eine vorspringende stärkere Leiste kantig, unterseits nur gestreift, ohne Rippchen, vornen nicht abgeflacht, nach links mit einem starken Varix versehen; ein Stiel ist nicht vorhanden. Die Mündung ist rund, der Mundsaum dünn, ausgebreitet, nicht über den kerbenartigen kurzen Canal vorgezogen; die Mündungswand trägt

einen dünnen braungelben Callus, die kurze Spindel ist gedreht; der Gaumen ist dunkel gelbbraun mit einer breiten kastanienbraunen Binde.

Aufenthalt im vorderen indischen Ozean im Brakwasser an Mangroven. Madagascar (Martens). Das abgebildete Exemplar in meinem Besitz.

25. Cerithium (Cerithidea) quadratum Sowerby.

Taf. 9. Fig. 8.

Testa pyramidalis, elongata, apice fracto, unicolor sordide fulva, haud nitens, costis confertis arcuatis lirisque spiralibus subclathrata. Anfractus superstites 7 convexiusculi, sutura vix impressa crenulata discreti, leniter crescentes, ultimus inferne distinctissime angulatus, liris distinctioribus, costis aperturam versus sensim evanescentibus, infra angulum nullis, ad sinistram distincte varicosus, ad aperturam leviter dilatatus et leniter ascendens. Apertura irregulariter quadrato-circularis, labro tenui late expanso, infra producto, faucibus livido-fuscis castaneo fasciatis; canalis subnullus; callus parietalis tenuis; columella leviter contorta, subverticalis.

Alt. 36 Mm.

Cerithidea quadrata Sowerby in Reeve*) Concholog. iconica sp. 5.

Gehäuse pyramidal, verlängert, mit abgebrochener Spitze, einfarbig schmutzig graubraun, glanzlos, mit dicht gedrängten gebogenen Rippenfalten und feinen Spiralreifen gitterartig skulptirt; auf den oberen Umgängen treten die Spiralreifen mehr zurück, so dass die Rippen nur beiderseits gekerbt erscheinen, auf den unteren sind sie schärfer ausgeprägt. Es sind sieben schwach gewölbte langsam zunehmende Windungen vorhanden, die durch eine schwach eingedrückte, an den Rippen gekerbte Naht geschieden werden; der letzte trägt unten eine ausgesprochene Kante, an welcher die Rippen abbrechen, während die Reifen dichter und stärker werden, und nach links einen starken Varix, jenseits dessen die Rippen weitläufiger und schwächer werden; erst nach der Mündung hin erweitert er sich und steigt vornen leicht empor. Die Mündung ist gerundet quadratisch, der Mundrand dünn, weit ausgebreitet, nach unten stark vorgezogen, innen gelbbraun mit kastanienbraunen Binden; die

*) Cer. testa pyramidali, fusca, spiraliter sulcata, longitudinaliter crebri-costata; anfractibus rectiusculis, ultimo infra quadrato, labro expanso, antice producto.

Mündungswand hat nur einen dünnen Beleg, die Spindel ist senkrecht und etwas gedreht; statt des Canales ist nur eine Kerbe vorhanden.

Aufenthalt im mittleren indischen Ozean; mein Exemplar von Singapore.

Der vorigen Art ziemlich nahestehend, aber durch die gedrängteren Rippen, die stärkere Spiralskulptur und die ausgeprägte Kante gut unterschieden. Trotzdem halte ich das Vorhandensein von Uebergängen nicht für unwahrscheinlich. Martens zieht in einer handschriftlichen Zusammenstellung der Cerithideen des malayischen Archipels auch Cer. obtusum Adams et Reeve Voyage Samarang zu quadratum.

26. Cerithium (Pyrazus) laeve Quoy.

Taf. 10. Fig. 1.

Testa permagna, elongato-conica, plerumque apice fracto, solidula, alba, haud nitens, laeviuscula, striis obliquissime arcuatis lirisque obsoletis spiralibus praesertim supra suturam conspicuis sculpta. Anfractus pernumerosi, plani, superi infra suturam profunde impressam vel subexcavatam serie tuberculorum breviorum interstitiisque peculiariter impressis muniti, ad suturam inferam coarctati, ultimus subangulatus, basi convexus, in caudam brevem contortam coarctatus. Apertura depresse subquadrangularis, latior quam altior, basi distincte canaliculata; labrum tenue, acutum, haud incrassatum, supra profunde sinuatum, dein valde protractum; columella callosa, contorta, margine pliciformi, callo porcellaneo diffuso in pariete aperturali cum labro conjuncta.

Long. ad 180 Mm.

Cerithium laeve Quoy et Gaimard Voy. Astrolabe tome 3 p. 106 pl. 54 fig. 1—3.
— — Menke Moll. Novae Holl. spec. p. 19.
— — Kiener Coquilles vivants p. 14 pl. 17 fig. 1.
— — Deshayes-Lamarck Animaux sans vert. ed. II vol. IX p. 306.
— — Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 855 pl. 185 fig. 270.
Pyrazus laevis Reeve Conchol. icon. sp. 1.

Gehäuse für ein Cerithium sehr gross, lang kegelförmig, die Spitze mehr cylindrisch, der Apex fast immer abgebrochen, fest doch nicht besonders dickschalig, glatt erscheinend, bei genauerem Zusehen dicht mit sehr stark gebogenen Anwachslinien bedeckt, auch von einigen Spiralreifen besonders über der Naht und von

einigen schwächeren Furchen unter der Naht umzogen, weiss oder gelblichweiss, gewöhnlich glanzlos, junge oder ganz sorgsam geputzte Stücke porcellanglänzend. Es sind erheblich mehr als zwanzig sehr langsam zunehmende Umgänge vorhanden, die obersten ganz flach und an der Naht leicht crenulirt, die mittleren unter der tief eingedrückten, schliesslich rinnenförmigen Naht mit kurzen höckerartigen Rippen besetzt, welche durch eigenthümlich eingedrückte Zwischenräume geschieden werden, die untersten meist ohne diese Rippen; die mittleren sind über der Naht eingezogen und springen mit einer Art Kante über dieselbe vor; der letzte Umgang ist stumpfkantig, oft von einem kantigen Wulst umgeben, auf der Unterseite gewölbt, schwach oder gar nicht spiral gereift, in einen kurzen, stark gedrehten Stiel zusammengezogen. Fast immer sind auf der Oberfläche zahlreiche Spuren von Balanen erkennbar. Die Mündung ist breiter als hoch, abgerundet viereckig, unten in einen engen zurückgebogenen Kanal zusammengezogen, innen glatt, porzellanglänzend. Die Aussenlippe ist auch bei den grössten und ältesten Exemplaren dünn und scharf, nicht im Geringsten verdickt, darum auch meistens abgebrochen, bei guten Stücken oben tief ausgebuchtet, nach unten den Anwachsstreifen entsprechend weit vorgezogen. Die Spindel ist porzellanglänzend, rund, am Unterrande zu einer starken den Kanal begränzenden Falte zusammengedrückt; die Mündungswand trägt einen dicken, aber nach aussen nicht scharf begränzten porzellanartigen Callus.

Aufenthalt an Neuholland im King George Sound. Gute Exemplare sind in den Sammlungen äusserst selten, so dass sogar Reeve und Sowerby Stücke mit abgebrochenem Mundsaum abgebildet haben und ich leider ihrem Beispiel folgen muss; nur Kiener und Quoy geben Abbildungen unbeschädigter Exemplare.

27. Cerithium (Aphanistylus) Charbonieri Petit.

Taf. 10. Fig. 2. 3.

Testa pyramidalis, decollata, spira regulariter attenuata, tenuis, cornea, unicolor fusconigra, longitudinaliter striata costellisque obliquis, vix arcuatis, quam interstitia angustioribus undique sculpta. Anfractus superstites 8 subplanati, ultimus ad basin distinctissime angulato-carinatus, infra carinam planatus et spiraliter striatus, costellis ad carinam subite evanescentibus. Apertura irregulariter subquadrata, infra distincte canaliculato-emarginata,

labro supra reflexo, appresso, dein expanso, infra producto, columella angusta leviter contorta, callo distincto super parietem aperturalem cum labro connexo.

Alt. 40, diam. maj. 16 Mm.

Cerithium Charbonieri Petit*) Journal de Conchyliologie II 1851 p. 264 pl. 7 fig. 7.

Cerithidea — Reeve**) Conchолog. icon. sp. 12.

Cerithium — Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 886 pl. 186 fig. 279.

— unicarinatum Metcalfe Annals and Magazine.

Cerithidea Charbonieri A. Adams Proc. Zool. Soc. London 1854 p. 83.

Gehäuse pyramidal mit regelmässig verschmälertem Gewinde, stark dekollirt, dünnschalig, hornig, einfarbig braun bis schwarzbraun, fein längsgestreift, aber mit Ausnahme der Basis ohne Spiralskulptur, mit schmalen, leicht gebogenen, ziemlich entfernt stehenden Rippchen überall skulptirt, meist mit 1—2 wenig auffallenden Spuren alter Mündungen. Es sind noch acht nur schwach gewölbte, durch eine deutliche linienförmige Naht geschiedene Umgänge vorhanden, die sehr langsam zunehmen; der letzte hat an der Basis eine ausgesprochene Kante mit aufsitzendem zusammengedrücktem Kiel, an welchem die Rippchen plötzlich abbrechen; unter denselben ist er abgeflacht und spiral gereift. Die Mündung ist unregelmässig quadratisch, links unten mit einem fast kanalförmigen Ausguss; die Aussenlippe ist dünn, oben zurückgeschlagen, etwas verdickt, angedrückt, oft mit der Andeutung eines Ausgusses, weiter unten nur ausgebreitet, mit einer der Kante entsprechenden Ecke, unten vorgezogen; die weit zurückliegende Spindel ist schmal, senkrecht, leicht gedreht, durch einen deutlichen scharfbegränzten Callus mit der Insertion der Aussenlippe verbunden, wie der Gaumen dunkel kastanienbraun gefärbt.

Aufenthalt in Flussmündungen auf Borneo, Java und Sumatra, wahrscheinlich auch sonst am indischen Ocean. Das abgebildete Exemplar ist in Dohrn's Sammlung.

---

*) Testa conico-turrita, subtenui, subperlucida, pallide et sordide olivacea, decollata; anfractibus convexiusculis, rectisque costis longitudinaliter sculptis; ultimo ad basin angulo vel funiculo minori cincto, infra funiculum subplano ac sulcato; apertura subquadrata; columella recta; canali vix perspicuo; labro expanso, reflexo.

**) Cer. testa tenui, cornea. fusca, pyramidali, laevi, longitudinaliter costata, costis laevibus, subdistantibus; anfractibus subplanatis, ultimo angulato-carinato, infra spiraliter striato, apertura subquadrata, infra emarginata, columella brevi tenui, labro expanso, reflexo, infra producto.

Fischer hat für diese eigenthümliche und in den Sammlungen noch nicht sonderlich häufige Art die Untergattung Aphanistylus errichtet, zu welcher auch Cer. corneum Adams zu rechnen wäre.

28. Cerithium (Cerithidea) Kieneri var. Dohrni n.

Taf. 10. Fig. 4. 5.

Testa elongato-conica, lente et regulariter attenuata, valde decollata, tenuis sed solidula, unicolor fuscescens, costis angustis arcuatis distantibus lirisque spiralibus distinctis ad intersectiones costarum tuberculiferis sculpta. Anfractus superstites 8 convexiusculi, sutura impressa subcrenata, inter costas serie tuberculorum signata discreti, leniter crescentes, ultimus basi distincte angulatus et carina acutissima ad costas tuberculato-spinosa cinctus, dein planatus et acute striatus, costis primum crassioribus crebrioribusque, dein pone varicem distinctum plus quam duplo distantibus. Apertura irregulariter quadrato-circularis, intus fusca fasciis translucentibus, distincte et profunde emarginata; labrum tenue, perexpansum, basi productum; columella brevis, contorta, ad insertionem dilatata, callus parietalis subnullus.

Alt. 38, diam. 16 Mm.

Gehäuse lang kegelförmig, sehr allmählig und gleichmässig verschmälert, stark abgestutzt, dünnschalig aber fest, einfarbig bräunlich, mit entferntstehenden schmalen gebogenen Rippen und deutlichen Spiralreifen skulptirt, welche an den Schnittpunkten Knötchen bilden; die Rippen wiegen indess entschieden über die Spiralreifen vor. Die übrig bleibenden acht Umgänge sind leicht gewölbt und durch eine eingedrückte etwas crenulirte Naht geschieden, unter welcher in den Zwischenräumen der Rippen immer noch ein kleines Höckerchen steht. Der letzte Umgang hat unten eine ausgeprägte Kante und auf dieser einen scharfen Kiel, welcher an den Endpunkten der Rippen spitze Höckerchen trägt; unter dem Kiel ist er abgeflacht und scharf spiralgestreift; die Rippen stehen auf seiner ersten Hälfte gedrängter und sind breiter als sonst, dann rücken sie von einem starken Varix an bis zur Mündung auf das Doppelte und Dreifache auseinander. Die Mündung ist unregelmässig eckig kreisrund, unten tief und deutlich ausgeschnitten, innen bräunlich mit kastanienbraunen Binden; die Aussenlippe kastanienbraun, dünn, sehr weit ausgebreitet, unten vorgezogen;

die Spindel ist kurz, gedreht, an der Insertion verbreitert, ein Wandcallus ist kaum vorhanden.

Aufenthalt an den Philippinen.

Es liegen mir vier Exemplare dieser Art vor, drei von Cuming an das Senckenbergische Museum gegebene und ein von Dohrn als Cerithidea Kieneri erhaltenes, bis auf die Färbung in allen Einzelheiten mit einander übereinstimmend. Ich glaubte sie nicht zu Cer. Kieneri rechnen zu dürfen, da dieses sowohl bei Reeve als bei Sowerby ohne Basalkante dargestellt wird und man doch gewohnt ist, auf dieses Kennzeichen einen sehr erheblichen Werth zu legen. Indess bestätigte mir Edgar A. Smith, dem ich die Stücke vorlegte, dass dieselbe Form im britischen Museum als Cerithidea Kieneri läge und so mag sie denn als Varietät dabei bleiben. Die Originalfigur bei Hombron et Jacquinot, die übrigens auf der Tafel als Cerithium Kennerii bezeichnet ist, zeigt nach brieflichen Mittheilungen meines Freundes Ed. von Martens auch nur eine ganz schwache, im Profil kaum sichtbare Kante; die Beschreibung, später erschienen und anscheinend nur nach den Tafeln entworfen, gibt keinen rechten Anhalt, denn sie sagt über die Schale nur: un peu plus pâle, plus allongée, à bouche moins épaisse, à côtes plus fortes (als bei Cer. obtusum); das Hauptgewicht für die Unterscheidung wird auf die blässere Färbung der Weichtheile gelegt. Unter diesen Umständen halte ich es für besser, die abgebildete Form wenigstens durch einen Varietätnamen zu unterscheiden, bis eine endgültige Lösung der Frage möglich sein wird.

29. Cerithium (Cerithidea) corneum A. Adams.

Taf. 10. Fig. 6. 7.

Testa elongato-conica, valde decollata, tenuis, cornea, saturatius indistincte fasciata, costellis tenuibus obliquis laevibus subcontinuis sculpta, spiraliter subtilissime striata. Anfractus 7 vix convexiusculi, sutura excavata leviter crenata discreti, lentissime crescentes, ultimus vix major, basi angulatus, infra angulum distincte striatus costis nullis, antice haud ascendens. Apertura angulato-circularis, intus fasciis translucentibus, sat distincte canaliculata, labro tenui, expanso, columella strictiuscula, leviter contorta, callo parietali nullo.

Alt. 24 Mm.

Cerithium corneum A. Adams *) in Sowerby Thesaur. Conchyl. II p. 887 pl. 186 fig. 275.
Cerithidea cornea Reeve **) Concholog. icon. sp. 21.
— — A. Adams Proc. Zool. Soc. London 1854 p. 85.

Gehäuse langkegelförmig, meist fast bis zur Walzenform abgestutzt, dünnschalig, hornig, hornfarben mit undeutlichen dunkleren Binden, fein und dicht spiralgestreift, mit schiefen, leicht gebogenen schmalen Rippen, welche über die ganze Länge des Gehäuses zusammenhängende Reihen bilden, skulptirt. Es sind meist nur noch sieben ganz schwach gewölbte und sehr langsam zunehmende Umgänge vorhanden, welche durch eine ausgehöhlte leicht gekerbte Naht geschieden werden; der letzte ist kaum grösser als die früheren, unten mit einer stumpfen Kante, an welcher die Rippen abbrechen, die Basis flachgedrückt und dicht gereift; die Naht steigt an der Mündung nicht empor. Die Mündung ist eckig kreisförmig, im Gaumen scheinen dunkle Binden durch, an der Vereinigungsstelle von Spindel und Aussenrand befindet sich ein deutlicher Canal, der Aussenrand ist dünn, weit ausgebreitet, die Spindel senkrecht, leicht gedreht, ein Spindelcallus ist schwach oder gar nicht vorhanden.

Aufenthalt in Flussmündungen auf Borneo, das abgebildete Exemplar im Senckenbergischen Museum.

Diese Art scheint nach Adams mehr fluviatil zu sein, als die anderen Cerithideen, von denen sie auch ihre dünne hornige Schale scheidet. Man wird sie wohl am besten neben Cer. Charbonieri, mit dem sie das Vaterland gemeinsam hat, zu Aphanistylus Fischer stellen.

30. Cerithium (Cerithidea) ornatum A. Adams.

Taf. 11. Fig. 1. 2.

Testa pyramidata, spira regulariter attenuata, apice decollato, tenuis, fusca, fasciis rufis ornata in parte infera anfractuum obscure spiraliter lirata, costis angustis subnodosis

*) Cerith. testa turrito-conica, apice truncata, tenui, cornea, fusca; anfractibus planiusculis, varicibus nullis, costis arcuatis longitudinalibus aequalibus sculptis, anfractu ultimo ad peripheriam angulato, basi subplano sulcato; apertura subquadrata, antice subcanaliculata; labro expanso, margine acuto reflexo.

**) Cer. testa tenui, cornea, obscure fusca, spiraliter tenui striata, longitudinaliter subdistanter costata, costis laevigatis, subobliquis; anfractibus rectiusculis, sutura excavata, ultimo angulato, infra angulum striato, labro tenui expanso.

leviter arcuatis sculpta, costellis minoribus intercedentibus. Anfractus superstites 7—8 convexi, lentissime crescentes, sutura vix impressa subcrenata discreti, ultimus rotundatus, basi leviter subcarinatus, costis primum magis distantibus, dein evanidis, infra angulum subplanatus. Apertura irregulariter circularis, subangulata, intus lutescenti-fusca fasciis translucentibus; labrum expansum, extus leviter incrassatum sed haud varicosum, infra valde productum; columella contorta subverticalis, basi distincte emarginata, callo tenui cum labro connexa.

Ait. 30—40 Mm.

Cerithium ornatum A. Adams *) in Sowerby Thesaurus Conchyliorum II p. 887 pl. 186 fig. 277. 278.

Cerithidea ornata Reeve **) Conchologia iconica sp. 22.

Gehäuse pyramidal, mit regelmässig verschmälertem Gewinde und stark dekollirtem Apex, dünnschalig, gelblich braun, mit rothen, bei stark geputzten Exemplaren auch mit weissen Binden sehr hübsch gezeichnet. Die Skulptur besteht aus schmalen leicht knotigen, etwas gebogenen Rippen, zwischen die sich öfter schwächere Längslinien einschieben; auf dem letzten Umgang und auf der unteren Hälfte der beiden vorhergehenden, bisweilen auch weiter hinauf sind undeutliche Spiralreifen zu erkennen. Es sind 7—8 gut gewölbte, sehr langsam zunehmende, Umgänge vorhanden, welche durch eine kaum eingedrückte leicht crenulirte Naht geschieden werden; der letzte ist gerundet, unten höchstens ganz leicht gekantet und dann abgeflacht; die Rippen stehen anfangs weitläufiger, dann verkümmern sie ganz; oft ist die verkümmerte Partie durch den Rest eines früheren Mundsaumes abgegränzt. Die Mündung ist unregelmässig eckig kreisrund, unten mit deutlichem Ausschnitt, innen gelbbraun mit durchscheinenden tiefbraunen Binden; die Aussenlippe ist ausgebreitet, aussen leicht verdickt aber nicht mit einem wirklichen Varix belegt, unten stark vorgezogen. Die Spindel ist fast senkrecht und etwas gedreht.

Aufenthalt im mittleren indischen Ocean; Philippinen (Cuming). Das abgebildete Exemplar der Dohrn'schen Sammlung von Halmahera; — Batjan (Martens).

---

*) Cerith. testa laevigata, tenui, plerumque fasciis fuscis et albis picta; anfractibus ventricosis, plus minusve distanter costatis; apertura expansa.

**) Cer. testa turrita, tenui, laevigata, fusca, albo et rubro fasciata, spiraliter obscure sulcata, longitudinaliter costata, costis subnodosis, subarcuatis; anfractibus rotundis, ultimo infra subcarinato, striato; apertura subrotunda, labro expanso, extus incrassato.

31. Cerithium (Cerithidea) rhizophorarum A. Adams.

Taf. 11. Fig. 3. 4.

Testa elongato-conica vel subcylindrica, valde decollata, solida, glauco-grisea granulis albidis, costis confertis paulo arcuatis lirisque spiralibus super costas tuberculiferis subcancellata. Anfractus superstites 7 convexi, lentissime crescentes, sutura impressa discreti, inferi infra suturam serie distinctiore tuberculorum alborum cincti et leviter contracti, ultimus vix major, rotundatus, extus varice albo gibboso munitus, costis pone varicem et ad basin plerumque obsoletis. Apertura irregulariter rotundata, intus albida fasciis translucentibus, distincte emarginata; labro tenui, expanso, infra producto. columella brevissima, callo parietali subnullo.

Long. 32, diam. 17 Mm.

Cerithidea rhizophorarum A. Adams*) Proc. Zool. Soc. London 1854 p. 85.

— rhizoperarum (ex errore) Reeve Concholog. iconica sp. 13.

— rhizoporarum Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 886 tab. 186 fig. 273.

Gehäuse langkegelförmig bis nahezu cylindrisch, stark dekollirt, festschalig, blaugrau mit helleren Körnern, mit dicht stehenden gerundeten, leicht gebogenen Rippen und starken, auf den Rippen gekörnten Reifen skulptirt und dadurch gegittert oder gekörnelt erscheinend. Die sieben noch vorhandenen Umgänge sind gut gewölbt und nehmen auffallend langsam zu; sie werden durch eine eingedrückte Naht geschieden und die unteren tragen unter derselben einen Gürtel aus stärkeren weissen Perlen und sind dann eingeschnürt. Der letzte Umgang ist an dem mir vorliegenden Exemplar gerundet, ohne eine Kante, nach links mit einem stark vorgetriebenen höckerartigen Varix, von da bis zur Mündung ohne Rippen, ebenso an der Basis. Die Mündung ist unregelmässig gerundet, innen weisslich, die dunkle Färbung der Zwischenräume als Binden durchscheinend; sie ist unten deutlich ausgeschnitten.

*) C. testa turrito-conica, apice truncata, subsolida, cinerea; anfractibus superne pallide flavidis, planis, varice unico, subobsoleto ad anfractum ultimum, costellis arcuatis nodulosis, permultis ornatis, transversim sulcatis; anfractu ultimo vix angulato; apertura quadrato-orbiculari, basi sinuata; labro breviter reflexo et angulato.

Die Aussenlippe ist dünn, ausgebreitet, unten stark vorgezogen; die Spindel ist sehr kurz, oben verbreitert, unten zurückweichend, ein Callus auf der Mündungswand ist kaum vorhanden.

Aufenthalt im indischen Ocean, an Mangrovenwurzeln; Borneo (Adams); Philippinen (Cuming); das abgebildete Exemplar der Dohrn'schen Sammlung von Nordaustralien.

32. Cerithium (Cerithidea) Montagnei d'Orbigny.

Taf. 11. Fig. 5. 6.

Testa pyramidalis, spira turrita, apice acuto, sat ventricosa, solida, nitidula, fusco-castanea, fasciis albis vel lutescentibus duabus ornata, costis angustis arcuatis distantibus in anfractibus superis, angustioribus et confertioribus in penultimo sculpti. Anfractus 11—12 convexi, sutura impressa vix crenulata discreti, leniter crescentes, ultimus costellis minoribus sed distincte granosis sculptus, infra carinatus et ad carinam liris duabus distinctioribus sculptus, ad basin striatus, antice dilatatus. Apertura magna, fere circularis, basi levissime emarginata, intus fusca fasciis castaneis, labro incrassato, late expanso, subduplici, parum producto, columella subplanulata, incrassata, callo parietali subnullo.

Alt. 38, diam. 21 Mm.

Cerithium Montagnei d'Orbigny Voyage Amerique merid. Mollusca vol. V p. 443 pl. 63 fig. 3. 4.
— — Kiener Coquilles vivants p. 99 pl. 30 fig. 1.
— — Sowerby Thesaurus Conchyl. III p. 888 pl. 186 fig. 284.
— — Menke Zeitschr. für Malakozool. 1850 p. 178.
— — Eydoux et Souleyet Voy. Bonite pl. 39 fig. 6. 7.
Cerithidea Montagnei Reeve Concholog. iconica sp.
— — Carpenter Catal. Mazatlan Mollusca p. 342.
Cerithium Reevianum C. B. Adams Panama Shells p. 156 No. 205.

Gehäuse pyramidal mit gethürmtem Gewinde und spitzem, stets erhaltenem Apex, an der Basis ziemlich bauchig, festschalig, etwas glänzend, kastanienbraun mit zwei hellen Binden, von denen die eine dicht unter der Naht, die andere auf den oberen Umgängen in der Mitte, auf den untersten über derselben liegt, mit schmalen hohen gebogenen Rippchen skulptirt, welche auf den oberen Umgängen weitläufiger und

stärker sind, auf dem vorletzten aber schwächer werden und viel dichter zusammenrücken; auf dem letzten verkümmern sie, sind aber besonders auf der Rückseite deutlich gekörnelt. Es sind 11—12 gut gewölbte Umgänge vorhanden, welche durch eine eingedrückte kaum crenulirte Naht geschieden werden und langsam und regelmässig zunehmen; der letzte ist stumpfkantig und trägt an der Kante zwei stärkere Spiralreifen; unter derselben ist er dicht spiral gereift und hat um die Nabelgegend herum ein breites helles Band; vorn ist er deutlich erweitert. Die Mündung ist gross, fast kreisrund, unten nur ganz leicht ausgeschnitten, innen bräunlich mit breiten kastanienbraunen Binden; der Mundrand ist verdickt, weit ausgebreitet, häufig doppelt, am Spindelende nur wenig vorgezogen; die Spindel ist etwas abgeflacht, verdickt, unten lostretend und gedreht; ein Wandcallus ist nicht oder kaum vorhanden.

Aufenthalt an der Westküste von Zentralamerika bis nach Guayaquil hinab, das abgebildete Exemplar im Senckenbergischen Museum in Frankfurt.

Cerithidea Montagnei bildet mit pulchra und sacrata zusammen eine kleine abgesonderte Gruppe, welche für die Westküste Amerikas von Peru bis Californien charakteristisch ist. Sowerby uud Reeve vereinigen Cer. Largillierti Phil. damit und Sowerby zieht auch Cerithium Fortunei A. Ad. als Varietät hierher, was wohl kaum angehen dürfte, da beide Formen von der chinesischen Küste stammen. Von Cer. pulchrum unterscheidet sich Cer. Montagnei sofort durch den völligen Mangel von Varices.

33. Cerithium (Cerithidea) pulchrum C. B. Adams.

Taf. 11. Fig. 7. 8.

Testa pyramidalis, basi ventricosa, spira sat celeriter attenuata, apice acuto integro, solida, costis numerosis confertis arcuatis lirisque spiralibus super costas noduliferis sculpta, varicibus numerosis crassis armata, fusco-nigricans, fascia lata lutescente mediana ornata. Anfractus 10—11 rotundati, interdum subangulati, sutura profunde impressa crenata discreti, ultimus basi angulatus, dein spiraliter striatus, ad sinistram varice distinctissimo munitus. Apertura subcircularis, levissime emarginata, intus lutescens fasciis castaneis; peristoma incrassatum, continuum, fusco-hepaticum; labrum acutum, intus mox incrassatum,

extus varice subdistanter munitum, ad canalem vix productum; columella subplanulata, callo crasso cum labro continua.

Alt. 28, diam. 15 Mm.

Cerithium pulchrum C. B. Adams Panama Shells p. 166.

Cerithidea pulchra Reeve Conchologia icon. sp. 29.

Cerithium Montagnei var. Sowerby Thesaurus Conchyl. II pl. 186 fig. 285.

Gehäuse pyramidal, unten sehr bauchig, rasch verschmälert, mit spitzem wohl erhaltenem Apex, festschalig, dicht mit schmalen gebogenen Rippen skulptirt, ausserdem auch mit feinen Spiralreifen umzogen, welche auf den Rippen feine Knötchen bilden; fast immer sind zahlreiche Varices vorhanden. Die Färbung ist ein düsteres schwarzbraun; über die Mitte der Umgänge läuft eine breite gelbbraune Binde. Es sind 10—11 stark gewölbte Umgänge vorhanden, welche durch eine tief eingedrückte deutlich crenulirte Naht geschieden werden; die mittleren sind an dem mir vorliegenden Exemplare obenher abgeflacht und deshalb undeutlich kantig; der letzte Umgang hat an der Basis eine Kante, aber nicht die beiden stärkeren Spiralreifen, wie Cer. Montagnei; die Basis ist nur spiral gereift; in der Rippung ist gegen die vorhergehenden Umgänge kein wesentlicher Unterschied; links steht immer ein sehr starker Varix. Die Mündnng ist gerundet, ziemlich gross, nur ganz seicht ausgeschnitten, innen gelblich mit durchscheinenden Binden; der Mundsaum ist zusammenhängend, dunkel leberbraun, die Aussenlippe scharf, aber nach innen rasch verdickt und aussen etwas zurück mit einem dicken Varix belegt, unten am Canal kaum vorgezogen. die Spindel ist leicht abgeflacht und durch einen dicken Callus mit dem Aussenrand verbunden.

Aufenthalt bei Panama, das abgebildete Exemplar in Dohrn's Sammlung.

Sowerby rechnet diese Form einfach unter die Synonyme von Cer. Montagnei, Tryon zieht sie als Varietät dazu. Die Unterschiede sind aber nicht unerheblich. Cer. pulchrum ist kleiner, relativ bauchiger, die Skulptur ist auf allen Umgängen gleich und es sind immer zahlreiche Varices vorhanden. Auch hat Cer. pulchrum schon auf den oberen Umgängen erkennbare Spiralreifen, die ich bei Montagnei vermisse. Prof. Adams hat die Art in zahlreichen Exemplaren gesammelt und Carpenter sagt von ihr: If a variety, it is a constant one.

34. Cerithium (Telescopium) telescopium Linné.

Taf. 12. Fig. 1.

Testa regulariter elongato-conica, solida, fusca vel fusco-nigricans cingulis minus obscuris, sulcis 3—4 spiralibus in anfractu sculpta, interstitiis planis. Anfractus numerosi, planati, ultimus angulato-rotundatus, basi planulatus lirisque 2 fortibus spiralibus circa columellam munitus. Apertura irregulariter depresse ovata, intus fusco-castanea, basi late emarginato-canaliculata; labrum simplex, supra emarginatum, infra valde productum; columella brevissima callosa, valde contorta, rufescens; paries aperturalis callo tenuissimo et superne lira spirali intrante munita.

Alt. 90—100, diam. 45—50 Mm.

Trochus telescopium Linné Syst. Nat. ed. XII p. 1231.
— — Gmelin Syst. Nat. ed. XIII p. 3585.
Telescopium Chemnitz Conch. Cab. V tab. 160 fig. 1507—1509.
Cerithium telescopium Bruguière Dict. Nr. 17.
— — Lamarck Anim. sans Vert. ed. II vol. IX p. 286.
— — Quoy et Gaymard Voy. Astrolabe III p. 125 pl. 55 fig. 4—6.
— — Kiener Coq. vivants p. 88 pl. 28 fig. 1.
— — Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 890 pl. 185 fig. 269.
Telescopium fuscum Schumacher Nouveau Syst. p. 233.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 1.

Gehäuse ganz regelmässig langkegelförmig, festschalig, braun oder schwarzbraun, oft mit undeutlichen helleren Spiralbinden, nur die letzten Umgänge mit rauhen Anwachsstreifen skulptirt, die oberen nur mit 3—4 eingeschnittenen Spiralfurchen, zwischen denen flache oder leicht gewölbte Gürtel von verschiedener Stärke liegen. Die sehr zahlreichen Umgänge sind ganz flach und nehmen sehr langsam zu; sie werden durch eine linienförmige eingedrückte oder leicht abgesetzte Naht geschieden, welche mitunter durch hellere Färbung bezeichnet wird, aber im Ganzen wenig hervortritt; der letzte Umgang hat deutliche sehr schiefe Anwachsstreifen und unten eine gerundete, aber ausgesprochene Kante; unter derselben ist er abgeflacht und trägt nur ganz schwache Spiralleisten; nur nahe der Spindel stehen zwei ganz starke

Spiralrippen, die innerste eine tiefe Furche umschliessend. Die Mündung ist unregelmässig gedrückt eiförmig, innen schwarzbraun, unten mit einem weiten kanalförmig zurückgebogenen Ausschnitt; die Aussenlippe ist einfach, nicht verdickt, geradeaus, oben leicht ausgeschnitten, unten stark vorgezogen und den Spiralrippen entsprechend gefaltet; die Spindel ist sehr kurz, schwielig, sehr stark gedreht, so dass sie als breite Falte vorspringt, röthlich; die fast horizontale Mündungswand trägt einen ganz dünnen röthlichen Callus und oben eine Verdickung, von der eine Spiralfalte ins Innere zurückläuft. Der Deckel ist rund, spiralgewunden mit zahlreichen Umgängen.

Aufenthalt im indischen Ocean im Brackwasser an Flussmündungen; im Gangesdelta, an den Maskarenen, an Neuholland etc., gemein, doch gute Exemplare in den Sammlungen nicht allzuhäufig.

35. Cerithium (Cerithidea) varicosum Sowerby.

Taf. 12. Fig. 2. 3.

Testa pyramidata, apice acuto plerumque integro, solida, fusca, albo plus minusve taeniata, costis arcuatis interstitia aequantibus lirisque spiralibus vix minoribus, super costas moniliferis sculpta, varicibus numerosis crassis nodiferis armata. Anfractus 12 convexiusculi regulariter crescentes, sutura profunde impressa crenulata discreti, ultimus basi angulatus, costellis ad angulum evanescentibus, medio et pone aperturam varicibus munitus, antice haud ascendens. Apertura subquadrato-circularis, rosea, basi vix canaliculata, labro acuto dein incrassato, basin versus producto, supra sinuato, columella verticali, parum contorta, callo parietali plus minusve distincto.

Alt. 36 Mm.

Cerithium varicosum Sowerby Genera fig. 5.

Cerithidea varicosa Reeve *) Concholog. iconica sp. 19.

Cerithium varicosum Deshayes **) in Lamarck Anim. sans vert. ed. II vol. 9 p. 321.

Cerithium validum C. B. Adams Panama Shells p. 157.

---

*) Cer. testa solida, pyramidata, fusca, albo taeniata, liris spiralibus moniliferis, subdistantibus, et costis subarcuatis, validis cancellata; anfractibus subrotundis, ultimo infra angulato, striato, subcarinato, varicibus crassis, nodiferis; apertura subquadrata, columella rectiuscula, canali inconspicuo, labro crasso, subreflexo, sinuato.

**) Cer. testa elongato-turrita, plicato-granosa, fusca, albo zonata; anfractibus convexiusculis; varicibus numerosis, interruptis; ultimo basi depresso, striato; apertura alba, circulari, basi vix emarginata.

Gehäuse pyramidal, mit fast immer vorhandenem spitzem Apex, festschalig, bräunlich mit einer mehr oder minder ausgesprochenen weissen Mittelbinde, auch die Varices meistens heller gezeichnet, mit einer charakteristischen Gitterskulptur, welche aus gebogenen, die Zwischenräume an Breite kaum übertreffenden Radialrippen und kaum schwächeren Spiralreifen, welche auf den Rippen Knötchen tragen, besteht; sie trägt zahlreiche unregelmässig angeordnete knotige Varices. Es sind etwa 12 Umgänge vorhanden, die langsam zunehmen; sie sind gewölbt und werden durch eine tief eingedrückte crenulirte Naht geschieden; der letzte ist an der Basis kantig oder auch stumpf gekielt, die Rippen brechen an der Kante ab, so dass die Basis nur scharf gestreift erscheint; in der Mitte und unmittelbar an der Mündung stehen starke Varices; vorn steigt er nicht empor. Die Mündung ist innen kreisrund, aussen viereckig, am Zusammentreffen von Mundrand und Spindelrand mit einem ganz seichten Ausguss, innen weiss; der Aussenrand ist scharf, innen rasch verdickt, glatt, oben ausgeschnitten, nach unten weit vorgezogen; die Spindel ist fast senkrecht, nur ganz leicht gedreht, durch einen mehr oder minder ausgeprägten Callus mit dem Aussenrand verbunden.

Aufenthalt an der Westküste von Centralamerika, das Fig. 2 abgebildete Exemplar, von Cuming gesammelt, im Senckenbergischen Museum, Fig. 3 Eigenthum Dohrn's.

Bei dieser Art liegt eine arge Confusion vor, zu deren Lösung mein Material noch nicht ausreicht. Sowerby und Reeve meinen mit C. varicosum offenbar die westamerikanische Art, Kiener nennt aber den indischen Ocean als Vaterland und neuerdings führt sie Martens auch von den Seychellen an. Es kommt also im indischen Ocean eine ganz nahe mit C. varicosum verwandte Art vor. Einen Unterschied von meinem Exemplar ergiebt die Kiener'sche Figur eigentlich nur in der dunklen Färbung der Mündung, aber die Martens'sche Bestätigung des Fundortes veranlasst mich, sie vorläufig nicht hierher zu citiren. Ich hoffe hierauf später zurückkommen zu können und ebenso auf das Verhältniss von Cer. varicosum zu den drei Adam'schen Arten, welche Reeve damit vereinigt. — Aber auch nach einer anderen Seite hin hat Mörch eine wichtige Frage angeregt. Er bestreitet nämlich, dass Reeve und Sowerby im Thesaurus die Figur der Genera richtig gedeutet haben und bezieht diese nicht auf die westamerikanische Form, sondern auf eine west-

indische, und zwar nicht auf das von varicosum Reeve kaum zu trennende Cerithium Hegewischii Phil., sondern auf das viel weiter abstehende Cerithium iostoma L. Pfr. Ich halte es nicht für gerathen ihm zu folgen, sondern belasse es lieber bei der herkömmlichen Deutung. Cer. varicosa var. mazatlanica Carpenter Mazatlan Shells p. 344 betrachtet man wohl besser als eigene Art.

36. Cerithium (Cerithidea) sacratum Gould.

Taf. 12. Fig. 4. 5.

Testa elongato-conica, turrita, basi haud dilatata, spira sensim attenuata apice integro, solidula, fusco-nigrescens, plerumque albido vel lutescenti fasciata, varicosa, costellis arcuatis angustis sat distantibus lirisque spiralibus super costas tuberculiferis cancellata. Anfractus 12 convexi, sutura impressa vix crenata discreti, lentissime crescentes, ultimus ad basin vix angulatus vel omnino rotundatus. Apertura subquadrata vel irregulariter ovata, emarginato-canaliculata, intus castaneo-fusca; labrum subsinuatum, acutum, intus incrassatum, extus varicosum; columella verticalis, leviter contorta, callo tenui.

Alt. 28—36 Mm.

Cerithidea sacrata Gould Expedition Shells p. 60.
— — Reeve Concholog. iconica sp. 7.
— — Carpenter Report 1863 p. 655.
— californica Nuttall mss. fide Carpenter.
Var. = Cerithidea fuscata Gould**) Proc. Zool. Soc. London 1856 p. 206
= Potamis pullatus Gould olim.

Gehäuse lang kegelförmig gethürmt, unten nicht erheblich verbreitert, Gewinde allmählig zugespitzt, nicht dekollirt, festschalig, dunkelbraun, mit einer helleren Binde unter der Naht und einer besonders bei abgeriebenen Stücken, die bläulich erscheinen, ganz weiss erscheinenden Mittelbinde, meist mit einigen unregelmässig vertheilten

*) Cer. testa fusco-nigrescenti tenui, laevi, elongata; anfractibus numerosis, subrotundis, longitudinaliter costatis, spiraliter subsulcatis, medio albo-taeniatis, costis nodiferis, varice uno laterali; apertura subquadrata, labro crasso.

**) C. t. turrita, gracili, solida, rudi, fusco-cinerea; anfr. ad 10 convexiusculis, plicis circiter 16 longitudinalibus arcuatis, compressis instructis et filis ad 5 volventibus cinctis; ultimis 3 varices ferentibus; apertura parva subcirculari, basi vix effusa vel contorta, labro expanso nitide rufo-nigricante. Long. 1,25″. — Hab. S. Diego.

Varices, mit schmalen ziemlich weitläufig stehenden gebogenen Rippen und feinen, auf den Rippen knotig verdickten Spiralreifen gitterartig skulptirt. Es sind etwa 12 gut gewölbte, durch eine nur ganz leicht crenulirte eingedrückte Naht geschiedene Umgänge vorhanden, die äusserst langsam zunehmen; der letzte ist gerundet oder unten nur ganz leicht kantig. Die Mündung ist unregelmässig eirund bis quadratisch, unten mit einem fast kanalförmigen Ausschnitt, im Gaumen tief kastanienbraun; die oben leicht gebuchtete Aussenlippe ist am Rande scharf, aber etwas zurück innen durch eine Lippe, aussen durch einen Varix verdickt; die Spindel ist fast senkrecht, nur ganz leicht verdreht, ein Wandcallus ist kaum vorhanden.

Aufenthalt an der californischen Küste, die abgebildeten Exemplare in Dohrn's Sammlung.

Man sieht diese Art nur selten in guten Exemplaren; die meisten sind abgerollt, nicht selten völlig glatt. Es kommt aber auch eine Varietät vor, welche auch bei gut erhaltenen Stücken nur eine ganz schwache Skulptur zeigt; ich bilde ein solches fig. 5 ab; es kann nicht stark gerollt sein, da die feine Längsstreifung auf dem letzten Umgang gut erkennbar ist. Reeve's Angabe: „varice uno laterali" ist irrthümlich, es sind fast immer mehrere Varices vorhanden. — Carpenter l. c. bemerkt ausdrücklich: „Variable in shape and sculpture; passes into C. Mazatlanica" — (und durch diese in varicosa).

37. Cerithium (Cerithidea) scalariforme Say.

Taf. 12. Fig. 6. 7.

Testa elongato-conica, spira regulariter attenuata, apice acuto plerumque integro, solida, cinerea, lineis rufis spiralibus indistinctis ornata, costellis elevatis leviter arcuatis interstitia subaequantibus, in anfractibus inferis suturam inferam versus subnodulosis sculpta, varicibus nullis. Anfractus circa 12 convexi, leniter et regulariter crescentes, super suturam impressam lira spirali cincti; ultimus rotundatus, ad basin liris 5—6 sculptis, costellis infra peripheriam plus minusve distincte tuberculatis, dein evanidis. Apertura intus circularis, extus irregulariter quadrangularis, lutescens, rufo-castaneo fasciata, vix canaliculata; labrum praesertim supra extus et intus incrassatum et sinuatum, dein productum; columella subverticalis, callus parietalis subnullus.

Alt. 21 Mm.

Pirena scalariformis Say Journal of the Academy of N. Sc. Philadelphia 1824 p. 128.
— — De Kay Moll. New York p. 128.
Cerithidea scalariformis Mörch Mal. Bl. XXIII p. 87.
— — Dall Proc. U. S. Nat. Museum VI p. 334.

Gehäuse lang kegelförmig, ziemlich gethürmt, mit regelmässig verschmälertem Gewinde und spitzem, fast immer erhaltenem Apex, festschalig, grau, mit mehr oder minder ausgesprochenen rothen Spirallinien gezeichnet und mit schmalen, vorspringenden, leicht gebogenen, den Zwischenräumen an Breite beinahe gleichkommenden Rippen skulptirt, welche wenigstens auf den unteren Umgängen am unteren Ende ein oder zwei Knötchen tragen; sie erreichen hier die Naht nicht, sondern werden von ihr durch einen glatten Spiralreifen geschieden, über dem sie plötzlich abbrechen. Es sind ungefähr zwölf Umgänge vorhanden; sie sind gut gerundet, durch eine eingedrückte Naht geschieden und nehmen langsam zu; der letzte ist gerundet, nicht besonders grösser, seine Rippen tragen unten zwei, mitunter auch drei und mehr deutliche Knötchen und brechen plötzlich ab, um durch 5—6 Spiralreifen ersetzt zu werden. Die Mündung ist innen kreisrund, aussen unregelmässig viereckig, in der Ecke unten mit einer flachen Kerbe, die man kaum einen Canal nennen kann; sie ist gelblich mit deutlichen rothbraunen Binden; die Aussenlippe ist namentlich oben verdickt und dort leicht ausgebuchtet, aussen mit einer Art Varix belegt, unten vorgezogen; die Spindel ist fast gerade, der Spindelcallus ganz dünn.

Aufenthalt an den Keys von Florida, das abgebildete Exemplar in dem Senckenbergischen Museum.

Mörch zieht die Abbildung bei Sowerby Fig. 290 nur mit Zweifel hierher; meiner Ansicht nach stellt sie unzweifelhaft eine andere Art dar, als die Say'sche Beschreibung, mit welcher meine Exemplare in allen Einzelheiten genau stimmen. Cerithidea scalariformis gehört mit tenuis Pfr., die ihr sehr nahe steht, und costata da Costa zu einer für Westindien charakteristischen Gruppe, innerhalb welcher die Artgränzen noch wenig scharf festgestellt erscheinen; sie zeichnet sich den Verwandten gegenüber besonders durch die dicken Schale und die eigenthümliche, aber konstante Lippenbildung aus.

38. Cerithium (Cerithidea) salmacidum Morelet.

Taf. 12. Fig. 8. 9.

Testa elongato-turrita, spira sensim attenuata, apice acuminato, fusco-violascescens vel fuliginea, interdum obscure fasciata, costellis pliciformibus obliquis undique sculpta, varicibus nullis. Anfractus 12—13 convexi, interdum obscure angulati, sutura profunde impressa discreti, ultimus basi angulatus, carina filiformi subduplici cinctus, infra striis incrementi tantum sculptus. Apertura irregulariter ovata, vix canaliculata, intus concolor; peristoma subincrassatum, marginibus callo junctis, labro ad basin vix producto, columella brevi angulum cum pariete aperturali formante.

Alt. 15—17, diam. 5 Mm.

Cerihium salmacidum Morelet*) Testacea novissima 1849 p. 27.
Cerithidea salmacidum Mörch Malacozool. Bl. vol. 23 p. 90.
— salmacida Reeve**) Concholog. icon. sp. 23.

Gehäuse lang gethürmt mit sehr allmählich verschmälertem Gewinde und spitzem Apex, dünnschalig, bräunlich, oft violett oder rauchbraun überlaufen, mitunter mit einer dunklen Binde über der Naht, dicht mit schrägen scharfrückigen Faltenrippen skulptirt, ohne Varices. Es sind mindestens 12—13 sehr langsam zunehmende Umgänge vorhanden, welche durch eine tief eingedrückte Naht geschieden werden; sie sind stark gewölbt, mitunter stumpfkantig; der letzte ist gerundet, tief unten kantig und hier von einem fadenförmigen, oft doppelt erscheinenden Kiel umzogen; unter diesem Kiel sehe ich bei dem vorliegenden Exemplar keine Spiralskulptur mehr, sondern nur die Anwachsstreifen. Die Mündung ist unregelmässig eiförmig mit ganz schwachem Ausguss, innen mit der Aussenseite gleichfarbig; der Mundsaum ist leicht verdickt, durch einen starken Wandcallus zusammenhängend, die Aussenlippe ist unten nur wenig vorgezogen; die Spindel ist kurz und bildet mit der Mündungswand einen deutlichen Winkel.

---

*) T. elongato-turrita, acuminata, longitudinaliter plicata, fusco-violacescens vel fuliginea, supra suturas profunde incisas rarius obscure fasciata; anfractus 13 convexi, interdum obtuse angulati, ultimo basi filocarinato. Apertura irregulariter ovalis; peristoma subincrassatum, marginibus callo junctis; columellari angulato, vix canaliculato, basali productiusculo.

**) Cer. testa angusta, tenui, turrita, fusca, longitudinaliter tenuicostata, costis numerosis, sinuatis; anfractibus rotundis, ultimo infra bicarinato; apertura producta, labro sinuato, subexpanso, tenui.

Aufenthalt an Yucatan; das abgebildete Exemplar in der Dohrn'schen Sammlung.

Mörch l. c. citirt die Reeve'sche Figur nicht zu C. salmacidum, sie scheint mir aber zweifellos hierherzugehören; Reeve's Angabe „more cylindrical than C. costata" ist allerdings kaum berechtigt, entspricht aber auch seiner Figur durchaus nicht.

39. Cerithium (Cerithidea) Hegewischii Philippi.

Taf. 13. Fig. 1.

„Testa turrita, pluries varicosa, anfractibus 15 convexis, costis arcuatis circa 30, lirisque transversis elevatis circa 8—10 sculptis, subgranosis, spadiceis, fascia mediana lutescente ornatis; apertura quadrato-orbiculari, basi subeffusa, labro expanso valde arcuato varicibusque albis." — Phil.

Alt. 31 Mm.

Cerithium Hegewischii Philippi Zeitschr. für Malacoz. 1848 p. 19. Abbildungen I tab. 1 fig. 6.

Cerithidea Hegewischii Mörch Malacoz. Bl. vol. XXIII p. 89.

Gehäuse gethürmt kegelförmig mit zahlreichen unregelmässig vertheilten Varices, dunkelbraun mit einer gelblichen Mittelbinde, weissen Varices und weisser Mündung, aus etwa 15 gewölbten Umgängen bestehend, welche mit etwa 30 gebogenen Rippen und 8—10 feinen erhabenen Spiralreifen skulptirt sind; die Schnittstellen sind leicht gekörnelt. Die Mündung ist eckig kreisförmig, unten leicht ausgegossen, der Mundrand ausgebreitet und stark gebogen.

Aufenthalt Mexico (Hegewisch teste Philippi), Texas (Smithsonian Institution fide Mörch). Die Abbildung nach Philippi.

Eine seltene und noch wenig bekannte Art, das westindische Analogon von Cerithium varicosum, mit dem man sie ohne den verschiedenen Fundort ganz unbedenklich vereinigen würde. Dass der von Philippi hervorgehobene Unterschied in der Färbung nicht konstant ist, haben wir schon oben erwähnt; es sind mir aber nie Formen von Cer. varicosum vorgekommen, welche eine so schwache Rippung und so zahlreiche Reifen gehabt hatte, wie sie Philippi von seiner Art angibt.

40. Cerithium (Cerithidea) Largillierti Philippi.

Taf. 13. Fig. 2. 3.

Testa conico-turrita, plerumque vix decollata, anfractibus 9 convexiusculis, costis rectis circa 22 sculptis, infimis subecostatis, lividis, fascia mediana rufa pictis; basi fortius transversim striata; apertura subquadrato-ovata. — Phil.

Alt. 30 Mm.

Cerithium Largillierti Philippi Zeitschr. für Malacoz. 1848 p. 20. — Abbildungen tab. 1 fig. 7.

Cerithidea Fortunei*) A. Adams Proc. Zool. Soc. London 1854 p. 85.

— — Reeve**) Concholog. icon. sp. 15.

Cerithium Montagnei var. Sowerby Thesaurus.

Gehäuse gethürmt kegelförmig mit spitzem, meist aber an der Spitze abgebrochenem Gehäuse, festschalig, schmutzig bräunlich oder bläulich, mit einer braunrothen Mittelbinde gezeichnet. Es sind neun gewölbte Umgänge vorhanden die mit zahlreichen, ziemlich geraden, erhabenen, leicht gebogenen Rippchen skulptirt sind und einige undeutliche Varices tragen; auf dem letzten Umgang verkümmern die Rippen, die Basis ist scharf gestreift, auf den oberen Umgängen sind undeutliche Spirallinien vorhanden. Die Mündung ist unregelmässig kreisrund, unten mit deutlichem Ausguss, die Aussenlippe ausgebreitet, aber nicht zurückgeschlagen, und oben deutlich gebuchtet.

Aufenthalt an der chinesischen Küste. Fig. 2 Copie nach Philippi, Fig. 3 nach Reeve (Cerithidea Fortunei). Die Identität der beiden Arten scheint mir ausser Zweifel, Philippi hat die Art auf unausgewachsene Exemplare gegründet.

---

*) C. testa turrito-conica, apice acuta, solida, olivacea, linea spirali fusca ad medios anfractuum; anfractibus convexis, ad suturas marginatis, varicibus obsoletis nonnullis, costis permultis, elevatiusculis, aequalibus, arcuatis sculptis, transversim substriatis; anfractu ultimo rotundato basi spiraliter sulcato; apertura suborbiculari, antice effusa; labro expanso, valde sinuato, vix reflexo.

**) Cer. testa laevigata, subventricosa, subcoerulea, fusco fasciata, vel omnino fusca; anfractibus paucis, rotundis, longitudinaliter costatis, costis sinuatis, sutura profunda, ultimo anfractu laevissimo, infra sulcato, labro vix incrassato. sinuato, infra producto.

41. Cerithium (Cerithidea) iostoma Pfeiffer.

Taf. 13. Fig. 4. 5.

„Testa turrita, solida, nigro-fusca varicibus sparsim interrupta; anfractibus 11 planis, longitudinaliter plicatis, striis transversis decussatis, ultimo basi striis spiralibus notato; labro incrassato, extus fuscescente, basi subcanaliculato; apertura integra, subquadrangulari, intus violacea.“ — L. Pfr.

Alt. 24 Mm.

Potamides iostoma L. Pfeiffer in Archiv f. Naturg. 1839 p. 537.
Cerithium varicosum var. iostoma Sowerby Thesaurus Conchyl. II. p. 887.
Cerithidea iostoma Reeve Concholog. icon. sp. 20.
— varicosa Mörch Malacozool. Bl. XXIII. p. 88.

Es sind mir von Dohrn eine Anzahl westindischer Cerithidea mitgetheilt worden, von denen zwei gut zu der Pfeiffer'schen Diagnose passen, während die anderen durch das Zurücktreten der Spiralskulptur verschieden erscheinen und die nachfolgende Art bilden. Das Gehäuse ist langkegelförmig, gethürmt, mit Varices unregelmässig und in wechselnder Zahl besetzt, festschalig, dunkelbraun, auf dem letzten Umgang mit einer gelben Mittelbinde, die nach oben hin rasch verkümmert. Es sind 11 wenig gewölbte, aber durch eine deutliche Naht geschiedene Umgänge vorhanden, dieselben tragen dichtstehende schmale leicht gebogene und etwas nach hinten gerichtete Falten, welche durch feine Spiralreifchen höckerig, aber nicht eigentlich gegittert erscheinen. Der letzte Umgang ist nach unten undeutlich kantig, mit einer etwas stärkeren Doppelleiste auf der Kante, darunter leicht abgeflacht und fein spiralgefurcht. Die Mündung ist gerundet, kaum ausgeschnitten, innen bläulich mit durchscheinender Binde, der Mundrand ausgebreitet, verdickt, aussen mit einem gelblichen Varix, unten mit einem engen, zurückgebogenen, kanalförmigen Ausguss.

Aufenthalt in Westindien, die abgebildeten Exemplare von Cuba.

Ich habe wegen dieser und der folgenden Art erhebliche Bedenken, warte aber erst eine hoffentlich bald eintreffende amerikanische Sendung ab, um sie und die übrigen centralamerikanischen Cerithideen einer kritischen Bearbeitung zu unterziehen.

42. Cerithium (Cerithidea) pliculosum Menke.

Taf. 13. Fig. 6. 7.

Testa elongato-conica, turrita, apice acuto, solida, rufo-fusca vel nigrescens, luteo fasciata, costis arcuatis confertis undique sculpta, sulcis spiralibus vel nullis vel unico suprasuturali. Anfractus 11 convexi, sutura impressa subcrenulata discreti, ultimus costellis subgranosis sculptus vel indistincte spiraliter liratus, subangulatus, ad angulum distincte biliratus, infra spiraliter sulcatus, plerumque varicé munitus. Apertura subquadrata, labio late reflexo, albo vel fusco labiato, extus varicoso; columella angusta, subverticalis, callus parietalis subnullus. —

Alt. 20—25 Mm.

Cerithium pliculosum Menke*) Verz. Malsburg p. 27.
Cerithidea pliculosa Mörch Mal. Bl. vol. XXIII p. 88.
? Cerithium Lavalleanum d'Orbigny**) Moll. Cuba tab. 33 fig. 16.

Gehäuse langkegelförmig, gethürmt, mit spitzem Apex, festschalig, rothbraun oder schwärzlich mit einem ausgeprägten gelben Bande, mit dichten gebogenen Längsrippen skulptirt, ohne Spiralskulptur auf den oberen Umgängen oder nur dicht über der Naht mit einer Furche, welche eine Knötchenreihe abschneidet; immer sind einige unregelmässig vertheilte Varices vorhanden. Die elf Umgänge sind gut gewölbt und werden durch eine schwach crenulirte eingedrückte Naht geschieden; der letzte ist undeutlich spiral gefurcht oder hat doch wenigstens leicht gekörnelte Rippen; er ist an der Basis stumpfkantig und wird hier von einer starken Doppelleiste umzogen; die Basis ist etwas abgeflacht und spiralgefurcht; links steht meistens ein starker Varix. Die Mündung ist quadratisch, der Mundrand breit umgeschlagen mit weisser oder bräunlicher Lippe, aussen mit einem Varix, die Spindel ist senkrecht kaum verdickt, ein Wandkallus ist kaum vorhanden.

Aufenthalt in Westindien, das abgebildete Exemplar in Dohrns Sammlung.

---

*) T. turrita, fulvo-rufa, medio subfasciata, longitudinaliter plicata, plicis confertis, obliquis, laevibus; anfractu ultimo varicoso, basi transversim striato, labio arcuato, antiquato, exterius marginato.

**) T. elongato-conica, fusca, longitudinaliter costata vel ventricosa; costis rectis, antice transversim sulcatis; apertura circulari; labro reflexo incrassato. — Long. 32 Mm.

Mörch, der einzige, welcher bisher von dieser verschollenen Art Notiz genommen, konnte ein Originalexemplar im Kopenhagener Museum vergleichen und glaubt darnach die Verschiedenheit von Cer. iostoma aufrecht erhalten zu können. „Differt testa graciliore, anfractibus convexis, costis circiter 35 in anfractu ultimo.“ Den Diagnosen nach liegt der Hauptunterschied in dem Mangel der Spiralstreifung bei Cer. pliculosum und hierin stimmen drei mir von Dohrn als Cer. iostoma gesandte Exemplare ganz mit der Menke'schen Diagnose überein. Nur das eine zeigt auf den unteren Umgängen nahe über der Naht eine Furche, welche eine Knötchenreihe von den Rippen abtrennt, ganz dem „costis antice transversim sulcatis“ bei d'Orbigny entsprechend. Ich möchte darum Cer. Lavalleanum hierher und nicht zu iostoma ziehen, wage diese Frage aber doch nicht bestimmt zu entscheiden, da ich die Figur in den Moll Cuba nicht vergleichen kann. Da übrigens Uebergänge in der Ausbildung der Spiralskulptur schwerlich fehlen werden, halte ich es kaum für nöthig, die beiden Formen iostoma und pliculosa als Arten getrennt zu halten.

43. Cerithium (Cerithidea) sinense Philippi.

Taf. 13. Fig. 8. 9.

„Cer. testa turrita, anfractibus convexiusculis, costulis circa 20, parum arcuatis, interstitia aequantibus sculptis, caeterum laevissimis, olivaceis, fusco bi-seu trilineatis, ultimo quinquelineato; basi obsolete striata; apertura quadrato-rotunda, basi effusa. Alt. 8‴, crass. 3‴; apex decollatus; anfractus 8.“ — Phil.

Cerithium sinense Philippi Zeitschrift für Malacozoologie 1848 p. 19. — Abbildungen III p. 18 t. 1 fig. 15.

— — Sowerby Thesaurus conchyl. II p. 886 t. 186 fig. 274.

? Cerithidea sinensis Reeve*) Concholog. icon. sp. 17.

Gehäuse gethürmt, decollirt, olivenbraun mit 2—3, auf dem letzten Umgang mit fünf rothbraunen Binden. Die acht vorhandenen Umgänge sind leicht gewölbt, glatt,

*) Cer. testa laevi, tenui, pyramidali, elongata, subglauca, superne ad suturam fascia alba, supra medium et infra lineis rubris duabus cincta; anfractibus longitudinaliter costatis, sutura unilirata; ultimo anfractu infra subangulato, ad angulum obscure unicarinato, costis vix arcuatis, laevibus; apertura subquadrata, labro tenui, infra producto, canali inconspicuo.

mit etwa 20 glatten wenig gebogenen, durch eben so breite Zwischenräume geschiedenen Rippen, eine Spiralskulptur ist nicht vorhanden, nur der letzte Umgang ist an der Basis spiralgereift. Die Mündung ist gerundet quadratisch, unten mit einem Ausguss.

Aufenthalt an der chinesischen Küste; Abbildungen und Beschreibung nach Philippi.

Ich weiss nicht, ob die Reeve'sche Art mit der Philippi'schen zusammenfällt; Reeve nennt den letzten Umgang stumpfkantig mit einer undeutlichen Rippe auf der Kante, was mir für diese Art nicht passt. Allerdings könnte Philippi seine Art auf ein unausgewachsenes Exemplar begründet haben.

44. Cerithium (Cerithidea) Rollei m.

Taf. 13. Fig. 10. 11.

Testa elongato-conica, decollata, solida, laeviuscula, nitida, corneo-fusca, lacteo-opaco balteata, costellis albis, apicem versus lutescens. Anfractus superstites 8 convexi, sutura impressa ad anfractum ultimum levissime crenulata discreti, infra suturam leviter contracti, costellis strictis obliquis albis numerosis, parum prominulis, suturas vix attingentibus sculpti, superi sulco lato unico costellas secante cincti, inferi duabus; ultimus rotundatus, costis obsolescentibus, lacteus, fusco-corneo fasciatus, sulcis 2 periphericis duobusque alteris circa columellam exaratus. Apertura fere circularis, basi levissime emarginata, intus alba indistincte fasciata; peristoma fere continuum, labrum incrassatum, reflexum, subduplex, luteo fusco tinctum, supra distincte sinuatum, dein valde productum, cum columella verticali brevi angulum formans, marginibus callo distincto junctis.

Alt. 24, diam. 11 Mm.

Cerithidea Rollei Kobelt Nachrichtsblatt D. Mal. Ges. 1890.

Gehäuse lang kegelförmig, dekollirt, festschalig, ziemlich glatt und glänzend, eigenthümlich gefärbt, obenher mehr einfarbig gelblich hornbraun, dann mit opak milchweissen Rippen und einem eben solchen Gürtel unter der Naht, der letzte Umgang vorherrschend milchweiss mit braunen Binden. Die acht noch vorhandenen Umgänge sind hübsch gewölbt und werden durch eine eingedrückte, zwischen den letzten Umgängen leicht crenulirte Naht geschieden und sind unter derselben leicht

eingeschnürt; die Skulptur besteht aus zahlreichen starken, schräg gerichteten, wenig vorspringenden Rippen, welche meistens die Nähte nicht erreichen oder doch an der oberen Naht auffallend niedriger werden; ihr unteres Ende wird auf den oberen Umgängen durch eine breite Furche begränzt, später perlenförmig abgeschnitten; an den unteren Umgängen kommt noch eine zweite Furche hinzu und beide laufen über die Peripherie des letzten Umgangs bis zur Mündung durch, bei oberflächlicher Betrachtung als schmale braune Bänder erscheinend. Der letzte Umgang ist gerundet, die Rippen verkümmern, um die Spindel laufen zwei eingerissene Furchen. Die Mündung ist ziemlich kreisrund, unten mit einem schwachen Ausschnitt, innen weiss mit undeutlichen Binden; der Mundrand ist fast zusammenhängend, der Aussenrand verdickt, zurückgeschlagen, fast doppelt, oben tief ausgebuchtet, dann vorgezogen, mit der kurzen, fast senkrechten Spindel bildet er eine deutliche Ecke, ein Callus verbindet die Ränder.

Aufenthalt an der chinesischen Küste.

Ich erhielt zwei Exemplare dieser hübschen und eigenthümlich gefärbten Form von Herrn Rolle-Berlin als Cerithidea Fortunei A. Ad., sie lässt sich aber weder mit dieser noch mit einer der anderen aus China beschriebenen Arten vereinigen. Am nächsten kommt sie der Cerithidea balteata A. Ad. von den Philippinen, doch ist sie solider gebaut, anders gefärbt, auch die Mündungsbildung eine sehr verschiedene. Auch Edgar A. Smith, welcher die Güte hatte, sie mit den Adam'schen Typen zu vergleichen, hält sie für neu.

45. Cerithium (Tympanotonus) radula Linné.

Taf. 14. Fig. 1. 2.

Testa elongato-pyramidalis, spira turrita, apice plerumque carioso, solida, irregulariter varicosa, varicibus parum distinctis, nigro-fusca. Anfractus numerosi, sutura parum conspicua discreti, ad suturam lira distincte monilifera cincti, infra liram profunde excavati, dein angulati et serie tuberculorum acutorum fuscorum armati, infra liris 2—4 graniferis cincti, leniter crescentes, ultimus vix angulatus cingulis basalibus nigris numerosis. Apertura irregulariter ovato-angulata, late canaliculata, supra plus minusve emarginata, lutescenti-albida, intus castaneo fasciata; labrum plerumque duplicatum, supra excisum,

angulatum, infra valde productum; collumella brevis, verticalis, cum pariete aperturali tenuiter callosa angulum fere rectum formans.

Alt. ad 60 Mm.

Murex radula Linné Syst. Naturae ed. XII p. 1226.
— — Gmelin Syst. Naturae ed. XIII p. 3563.
Martini Conchyl. Cabinet IV tab. 155 fig. 1459.
Le Popel Adanson Coq. Sénégal pl. 10 fig. 1.
Strombus aculeatus Gmelin Syst. Naturae ed. XIII p. 3523.
Murex terebella id. ibid. p. 3562.
— fluviatilis id. ibid. p. 3562, nec Potiez et Michaud.
— — Wood Index testaceol. pl. 28 fig. 156.
Cerithium muricatum Sowerby Genera fig. 10.
— — Reeve Conchолog. system. II p. 179 pl. 227 fig. 10.
— radula Bruguière Dict. Nr. 28.
— — Lamarck Animaux sans vertèbres ed. II vol. 9 p. 293, nec Kiener pl. 31 fig. 2.
— granulatum Kiener Coq. vivants p. 87 t. 31 fig. 3, nec Bruguière.
— radula Sowerby Thesaurus Conchyliorum II p. 891 tab. 186 fig. 303.
Tympanotonos radula Reeve Conchолog. icon. sp. 4.
Var. = Tympanotonos Owenii Ferussac in Reeve*) Conchologia iconica sp. 5.

Gehäuse lang pyramidal mit hochgethürmtem Gewinde, der Apex fast immer zerfressen, festschalig, schwarzbraun, nur die Hauptknotenreihe fast immer heller gefärbt; es sind eine Anzahl meist wenig deutlicher Varices unregelmässig zerstreut. Die zahlreichen, nur durch eine wenig deutliche Naht von einander geschiedenen Umgänge tragen dicht an der Naht einen starken, sehr hübsch geperlten Reifen, dann sind sie zu einer tiefen glatten Rinne ausgehöhlt und bilden unter dieser eine scharfe Kante, welche mit starken, spitzen, aber nicht stachelförmig vorgezogenen Höckern besetzt ist, die untere Hälfte ist nicht gewölbt und wird von 2—4 geperl-

*) Tym. testa pyramidali; anfractibus numerosis, curtis, angulatis, superne ad suturam moniliferis et canaliferis, supra medium angulatis, ad angulum acute tuberculatis, infra angulum costatis, costis tuberculatis, tuberculis numerosis, moniliformibus, apertura parva, labro antice subexpanso, canali parvo.

ten Reifen in verschiedener Ausprägung umzogen. Der letzte Umgang ist unten gerundet oder nur ganz leicht kantig, an der Basis mit ungeperlten Spiralreifen umzogen. Die Mündung ist unregelmässig eckig-eiförmig, niedrig, oben mehr oder minder tief ausgeschnitten, unten mit einem kurzen breiten kanalförmigen Aussguss, innen weisslich bis bräunlich gelb mit kastanienbraunen Binden im Gaumen; die Aussenlippe ist meist deutlich doppelt, doch ohne Varix, innen leicht verdickt, oben über der Ecke ausgeschnitten, unten stark vorgezogen; die Spindel ist kurz und bildet mit der Mündungswand, welche einen dünnen Callus trägt, nahezu einen rechten Winkel.

Aufenthalt an den Flussmündungen der westafrikanischen Küste vom Senegal bis Mosamedes; die abgebildeten Exemplare sammelte Herr P. Hesse in Banana an der Congomündung.

Cer. radula ist als Brakwasserschnecke in seiner Skulptur ziemlich veränderlich und ich glaube, dass man Cer. Owenii ruhig als Varietät dazu stellen kann. Es liegt mir nur ein leider nicht ganz vollständige Exemplar vor, das mit Reeves Abbildung sonst völlig übereinstimmt. Die Perlenreihe unter der Naht ist schwächer, die Höcker an der Kante sind stumpfer, darunter stehen zwei gut ausgeprägte Perlenreihen, der letzte Umgang hat eine ausgesprochene Doppelkante, die obere geperlt, die untere glatt, die Unterfläche ist, wie auch Reeve's Figur zeigt, stärker abgeflacht, fast ausgehöhlt; die Aussenlippe ist leider zerbrochen, scheint aber nach den Anwachsstreifen zu urtheilen nicht wesentlich von der von Cer. radula verschieden gewesen zu sein. Immerhin sind die Unterschiede erheblich genug, um eine Varietät aufrecht zu erhalten, welche gewissermassen den Uebergang nach Cer. multigranosum hinüber bildet. Ich hoffe später eine Abbildung geben zu können.

46. Cerithium (Tympanotonus) multigranosum Sowerby.

Taf. 14. Fig. 3. 4.

Testa regulariter elongato-conica, spira turrita, fusca, ad suturam albosignata varicibusque numerosis irregulariter sparsis albidis armata. Anfractus numerosi, infra suturam vix impressam lira monilifera alba cincti, dein leviter excavati lirisque moniliferis

duobus sculpti, ultimus vix major, basi angulatus, dein planatus et spiraliter sulcatus, supra liris moniliferis 3—4. Apertura subquadrata labro vix expanso.

Long. ad 45 Mm.

Cerithium multigranum Sowerby*) Thesaurus Conchyl. II p. 891 pl. 186 fig. 302.

Tympanotonos multigranosus Reeve**) Concholog. icon. sp. 6.

Gehäuse regelmässig langkegelförmig mit gethürmtem Gewinde, viel schlanker als Cer. radula, fast vom Habitus einer Turritella, bräunlich, im abgeriebenen Zustand bläulich, die Knötchenreihe unter der Naht weiss, auch die unregelmässig zerstreuten, wenig auffallenden Varices weisslich. Es sind sehr zahlreiche langsam zunehmende Umgänge vorhanden, welche durch eine wenig eingedrückte Naht geschieden werden; sie sind unter der Naht mit einer weissen sehr hübsch geperlten Leiste umzogen, dann ausgehöhlt, doch ohne dann eine scharfe Kante zu bilden; darunter sind sie kaum gewölbt und tragen zwei Reihen runder gleichmässiger Knötchen; auf dem letzten Umgang ist die Aushöhlung tiefer und tritt noch ein dritter geperlter Reifen hinzu; dann folgt eine ausgesprochene Kante und unter dieser ist der Raum abgeflacht und nur mit glatten Spiralreifen umzogen. Die Mündung ist bei meinem Exemplare leider beschädigt; Sowerby nennt sie länglich mit unten vorgezogenem Aussenrand, leicht gedrehter Spindel und gebuchtetem Kanal; Reeve dagegen bezeichnet sie als viereckig mit kaum ausgebreiteter Lippe.

Aufenthalt an Westafrika, die Abbildung etwas ergänzt.

Der turritellenartige Habitus unterscheidet diese Art sofort von allen Verwandten; trotzdem halte ich Uebergänge für durchaus nicht unwahrscheinlich.

---

*) Cer. testa elongata, fusca vel grisea, costellis spiralibus regulariter rotundatim granosis cincta, anfractibus superne angulatis, ad angulum et ad suturam moniliferis; apertura oblonga; labio externo antice producto; columella subtortua; canali sinuato.

**) Tym. testa elongato subcylindracea; anfractibus superne subangulatis, costis quatuor parvis moniliferis cincta; apertura subquadrata; labro vix expanso.

47. Cerithium (Tympanotonus) microptera Kiener.

Taf. 14. Fig. 5. 6.

Testa elongato-pyramidalis, turrita, spira regulariter attenuata apice acuto, solida, glauca, griseo taeniata, costis rectiusculis pliciformibus interstitia superantibus sulcisque duobus latis profundis spiralibus sculpta, varicibus nisi in anfractu ultimo nullis. Anfractus numerosi, planiusculi, sutura subcanaliculata crenata discreti, leniter crescentes, ultimus antice planatus, ad sinistram varice crasso subgibbosus, antice valde ascendens, costellis plerumque evanescentibus vel prope suturam tantum modo plicarum brevium persistentibus. Apertura parva, irregulariter ovato-acuminata, supra longe producta et canaliculata, basi in canalem recurvum brevem coarctata, albido-fuscescens fasciis castaneis; labrum expansum, levissime incrassatum, basi productum; columella brevissima, contorta, callo tenui super parietem aperturalem cum labro juncta.

Alt. 50—55 Mm.

Cerithium microptera Kiener*) Coq. vivants p. 93 pl. 30 fig. 3.
— — Deshayes-Lamarck Animaux sans vert. vol. IX. p. 302.
Tympanotonus microptera Reeve**) Concholog. icon. sp. 7.

Gehäuse lang pyramidal mit gethürmtem regelmässig verschmälertem Gewinde und spitzem nicht decolliertem Apex, festschalig, in der Färbung zwischen blaugrau und braungrün schwankend, mit schmalen bräunlichen Binden. Die Skulptur besteht aus fast geraden, die Zwischenräume an Breite übertreffenden Rippenfalten, welche durch zwei breite tiefe Spiralfurchen in drei Perlenreihen zerschnitten werden; Varices fehlen auf dem Gewinde ganz. Die zahlreichen Umgänge sind kaum gewölbt und nehmen sehr langsam zu, sie werden durch eine rinnenförmig ausgehöhlte, am Rand crenulirte Naht geschieden; der letzte ist unten gerundet, vornen etwas

*) Cer. testa elongato-conica, acuminata, longitudinaliter plicata, transversim bisulcata, fusco-subviridi; suturis sulcisque nigricantibus; anfractibus numerosis, subplanis; labro dextro valde dilatato; apertura albida, brunneo lineata.

**) Tym. testa pyramidali, longitudinaliter plicata, glauca, fusco taeniata; anfractibus trisulcatis, interstitiis planatis, sutura excavata; apertura parva, labro valide expanso, supra angulatim elevato, infra in angulum acuminatum producto.

abgeflacht, nach links mit einem starken höckerartig vorspringenden Varix versehen; vorn steigt er stark empor; seine Skulptur ist fast immer schwächer, als die des Gewindes, besonders vor dem Varix, oft verkümmern die Rippen ganz bis auf kurze Höcker unter der Naht; die Basis ist spiralgefurcht. Die Mündung ist relativ klein, unregelmässig eiförmig, oben mit einem kanalförmig ausgezogenen Ausguss, unten mit einem kurzen aber deutlichen zurückgebogenen Kanal; sie ist weisslich oder hell bräunlichgelb mit kastanienbraunen Binden; die Aussenlippe ist breit ausgebreitet, leicht zurückgeschlagen, ganz schwach verdickt, oben und unten vorgezogen; die Spindel ist kurz, gedreht, durch einen dünnen Callus mit der Insertion des Aussenrandes verbunden.

Aufenthalt an den Philippinen, das abgebildete Exemplar im Senckenbergischen Museum.

Sowerby rechnet diese hübsche Form als Varietät zu Cerithium fluviatile und in der That mögen Zwischenformen vorkommen; indessen ist die Form mit dem weit vorgezogenen Mundsaum so konstant, dass man sie ganz gut als Art beibehalten kann.

48. Cerithium (Tymponotonus) euryptera A. Adams.

Taf. 14. Fig. 7. 8.

Testa pupaeformis, ad apicem attenuata, ad medium subinflata, fusco-taeniata; anfractibus trisulcatis, longitudinaliter plicatis, sutura excavata; apertura dolabriformi, labro valide expanso, superne in angulum elevato, infra valide producto. — Reeve.

Alt. (ex icone) 32 Mm.

Tympanotonos euryptera A. Adams in Reeve Concholog. icon. sp. 8.

Ich glaube kaum, dass diese Art, deren Abbildung und Beschreibung ich hier nach Reeve gebe, mehr ist als eine Varietät von C. microptera. Der einzige Unterterschied liegt in der mehr pupaartigen Gestalt; die unteren Windungen sind cylindrisch, vom fünften an verschmälert das Gewinde sich rasch zu einer kegelförmigen Spitze.

Aufenthalt an den Philippinen.

49. Cerithium nodulosum Bruguière.

Taf. 15. Fig. 1.

Testa major, pyramidata, solida. ponderosa, lineis incisis geminatis cincta, alba vel grisea, maculis fusco-nigris variegata et strigata. Anfractus numerosi, sutura parum impressa discreti, supra leviter coarctati, dein ventricosi, subangulati, ad angulum plicis rotundatis magnis nodiformibus sculpti, ultimus antice ascendens, ad sinistram varice crasso munitus, plicis ante varicem obsoletis, post varicem compressis, acutis, ad basin liris crassis nodosis cinctus, basi in caudam brevem recurvam coarctatus. Apertura sat magna irregulariter ovata, intus alba, maculis in faucibus translucentibus, utrinque canaliculata, canali infero recurvo; labrum expansum, valde crenatum, intus sulcatum, infra super canalem productum; collumella medio excisa, callo crasso albo obtecta, supra lamella alta intrante munita, infra dilatata et infer plicam distinctam subhorizontalem truncata.

Alt. 100 Mm. superans.

Murex aluco Born Mus. Caesar. Vindob. p. 531, nec L.
— tuberosus Dillwyn Cat. II p. 749, nec Sowerby.
— nodulosus Wood Index testac. pl. 27 fig. 147.
Cerithium nodulosum Bruguière Dictionaire Nr. 8.
— — Lamarck Animaux sans vert. ed. II vol. IX p. 287
— — Kiener Coq. vivants p. 4 pl. 2 fig. 1.
— — Quoy et Gaimard Voy. Astrolabe III p. 112 pl. 154 fig. 5. 6.
— — Reeve Conchologia icon. sp. 3.
— — Sowerby Thesaurus conchyl. II p. 854 pl. 178 fig. 42.
— — Martens Mauritius p. 280.

Gehäuse gross, festschalig und schwer, pyramidal, mit eingeschnittenen oft paarweise angeordneten Spirallinien umzogen, weiss oder grau mit schwarzbraunen Flecken und Striemen. Die zahlreichen Umgänge werden durch eine nur wenig eingedrückte, auch zwischen den untersten Windungen nicht abgesetzte Naht geschieden; sie sind unter derselben etwas eingeschnürt, dann bauchig, mehr oder minder kantig und an der Kante mit starken, stumpfen, gerundeten, nach unten hin spitzer werdenden Knoten besetzt. Der letzte Umgang steigt vornen stark empor und hat

an der Basis sowie dicht hinter der Mündung auch oben starke knotige Spiralreifen, links aussen steht ein starker Varix; vor demselben unmittelbar über der Mündung sind die Knoten verkümmert, hinter demselben von oben nach unten zusammengedrückt, spitz, fast stachelartig; unten ist der letzte Umgang in einen kurzen zurückgekrümmten Stiel zusammengezogen. Die Mündung ist verhältnissmässig gross, offen, unregelmässig eiförmig, weiss, im Gaumen mit durchscheinenden Flecken, innen gefurcht, sie bildet oben einen durch die Mündungswandfalte abgegränzten emporgekrümmten offenen, unten einen längeren, engen, zurückgebogenen Kanal. Die Aussenlippe ist stark gebuchtet und gezähnt, ausgebreitet, unten zahnförmig über den Kanal vorgezogen; die Spindel ist in der Mitte ausgeschnitten, mit einem dicken glänzendweissen Callus belegt, der oben eine zusammengedrückte, schief eindringende Lamelle trägt; unten ist er verbreitert, plötzlich horizontal abgeschnitten und hier am Rande mit einer Falte besetzt.

Aufenthalt im vorderen indischen Ocean, nicht selten.

Die Aehnlichkeit dieser Art mit der folgenden ist in die Augen fallend, doch sind mir Uebergänge noch nicht vorgekommen.

50. Cerithium erythraeonense Lamarck.

Taf. 15. Fig. 2. 3.

Testa elongato-pyramidata, solida, alba, grisea vel lutescens, rufo vel fusco strigata et maculata, spiraliter sulcata ac lirata. Anfractus numerosi medio angulati, transversim plicati, plicis brevibus, acutis, distantibus; anfractus inferi infra suturam coarctati plicisque brevissimis crenulati, plicis majoribus ad angulum tuberculato-spinosis; ultimus ad sinistram varice magno munitus, infra angulum liris majoribus rudibus 2—3 cinctus, basi in caudam distinctam obliquam coarctatus. Apertura irregulariter ovato-circularis, alba, supra et infra canaliculata, canali infero elongato, angusto, leviter arcuato; labro expanso, valde crenato, fusco maculato, infra super canalem producto; callo parietali crassiusculo, medio arcuato, supra plica distincta intrante munito, infra ad introitum canalis minus distincte plicato.

Alt. 65, diam. max. 31 Mm.

Buccinum tuberosum etc. Fabius Columna aquat. et terrestr. Observ. p. 53 fig. 6, nec Dillwyn.

Strombus striatus Schröter Flussconchyl. p. 382 tab. 8 fig. 13.
Cerithium erythraeonense Lamarck*) Animaux sans vertèbres ed. II vol. IX p. 292.
— — Kiener Coq. vivants p. 6 pl. 3 fig. 2.
— tuberosum Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 855 pl. 178 fig. 49.
— — Reeve Conchologia iconica sp. 5.

Muschel lang pyramidal, mittelgross, festschalig, weisslich, grau oder gelblich in verschiedenster Weise reich mit rothen oder braunen Makeln und Striemen gezeichnet, spiral mehr oder minder deutlich gefurcht und gereift. Die zahlreichen Umgänge sind kantig, die unteren obenher mehr oder minder deutlich eingedrückt und hier oft mit dichten feinen Fältchen crenulirt; auf der Mitte stehen kurze, spitze Faltenhöcker, die manchmal von Naht zu Naht durchlaufen, meistens aber oben verschwinden; sie stehen ziemlich entfernt von einander, über ihre Spitzen läuft ein deutlicher Spiralreif. Der letzte Umgang trägt links einen starken Varix, über der Mündung vornen sind die Höcker verkümmert, jenseits der Mündung stärker mit stachelartigen Spitzen; unter der Kante stehen zwei starke knotige Spiralreifen und darunter einige schwächere, an der Mündung wo die Naht stark emporsteigt, schieben sich noch einige kürzere dazwischen. Die Mündung ist etwas unregelmässig rundeiförmig, innen glatt, weiss, am Rand braungefleckt; oben ist ein kurzer emporgekrümmter Kanal abgegrenzt, unten ein ziemlich langer, enger, leicht gebogener. Der Mundrand ist den Spiralrippen entsprechend stark crenulirt, scharf, unten weit über den Kanal hinaus vorgezogen; die in der Mitte ausgeschnittene Mündungswand ist mit einem dicken, leicht lostretenden, glänzend weissen Callus bedeckt, der oben eine deutliche eindringende, unten am Eingang in den Canal eine weniger deutliche Falte trägt.

Aufenthalt im rothen Meer und an den Maskarenen.

Ich bilde ausser der beschriebenen grossen Form eine in mancher Hinsicht abweichende kleinere (Fig. 3) ab, welche eher Faltenrippen, als Knoten hat und sich auch durch schwächere Spiralskulptur und besonders durch den unten nicht über den Canal vorgezogenen Mundsaum ausgezeichnet, aber doch vom Typus nicht als Art getrennt werden kann. Beide Exemplare befinden sich in meiner Sammlung.

51. Cerithium subnodosum A. Adams.

Taf. 15. Fig. 4. 5.

Testa elongato-conica, solida, griseo-alba, castaneo maculata et fascia lata castanea supra suturam ornata, lineis incisis spiralibus numerosis cincta. Anfractus numerosi, sutura impressa undulata discreti, infra suturam contracti, leviter excavati, dein angulati, infra angulum vix convexiusculi, plicis obliquis angustis sat distantibus ad angulum subtuberculatis, infra eum interdum evanidis sculpti, ultimus plicis obsoletis et seriebus 4 nodulorum cinctus, ad sinistram varice armatus, ad basin parum distincte caudatus, sulcis haud distinctioribus, antice subite breviter ascendens et indistincte varicosus. Apertura elongato-ovata, alba, fascia in faucibus translucente, supra anguste sinuato-canaliculata, infra in canalem latum apertum desinens; labrum acutum, simplex, ad series nodulorum tantum crenatum; columella arcuata, callo angusto appresso induta, supra plica intrante munita.

Alt. 70 Mm.

Cerithium subnodosum A. Adams mss. — Sowerby*) Thesaurus Conchyl. vol. II p. 864 pl. 178 fig. 47.

— — Reeve Conchologia iconica sp. 4.

Gehäuse ziemlich gross, langkegelförmig mit spitz zulaufendem Gewinde, grauweiss mit kastanienbrauner Zeichnung, besonders auf den letzten Umgängen mit einer breiten kastanienbraunen, die ganze untere Hälfte des vorletzten Umganges einnehmenden Binde geschmückt, von zahlreichen eingeschnittenen Spirallinien umzogen. Die zahlreichen Umgänge werden durch eine wellige eingedrückte, nach unten leicht abgesetzte Naht geschieden, sie sind obenher eingeschnürt und etwas ausgehöhlt, dann mit einer vorspringenden Schulterkante umzogen und unter dieser nur leicht gewölbt; sie sind mit ziemlich schmalen und etwas entfernt stehenden, schräg gestellten Rippenfalten skulptirt, welche auf der Schulterkante spitze Höckerchen tragen; ihre Ausprägung ist verschieden; bald laufen sie von Naht zu Naht durch, bald sind sie unten, bald auch über der Kante unterbrochen; auf dem letzten Um-

*) Cer. testa elevata, solida, pallida, fusco varia; anfractibus acute plicato-nodulosis, striatis; apertura ovali, margine simplici.

gang verschwinden sie ganz und werden durch vier Knötchen tragende Reifen ersetzt. Der letzte Umgang trägt links einen ausgeprägten Varix, unten ist er zusammengedrückt, ohne einen eigentlichen Stiel zu bilden; hinter den Mundrand trägt er einen schwächeren Varix und steigt oben plötzlich stark empor. Die Mündung ist langeiförmig, weiss, im Gaumen mit durchscheinender Binde; oben bildet sie eine Bucht, die in eine enge Kanalrinne ausläuft, unten einen kurzen, breiten, offenen Kanal. Der Mundrand ist einfach, scharf, und den Knötchenreihen entsprechend etwas ausgezackt. Die Spindel ist gebogen und mit einem schmalen fest angedrückten Callus belegt, welcher oben eine schwielige Falte trägt.

Aufenthalt an Neuholland, das abgebildete Exemplar in meiner Sammlung.

Im Habitus auffallend an Cer. vulgatum erinnernd, trotz der so verschiedenen Skulptur und Färbung.

52. Cerithium morus Lamarck.

Taf. 15. Fig. 6. 7.

Testa ovato-conica, brevis, basi ventricosa, solida, cinerea vel cinereo-fusca, granis nigerrimis seriatis ornata, undique dense spiraliter striata, cingulis graniferis in anfractibus superis 3, in ultimo 6 cincta, varicibus numerosis subregulariter dispositis. Anfractus 8—9 convexiusculi, sutura parum conspicua discreti, ultimus basi vix compressus ad aperturam varice crasso munitus et ascendens. Apertura parva ovata, alba, intus lirata, canali supero angusto ascendente, infero brevi; labrum crassum, vix crenulatum, indistincte fusco maculatum, medio productum; columella obliqua, callo tenui appresso obducta, supra plica horizontali intrante munita, infra leviter plicata.

Alt. cca. 25 Mm.

Cerithium morus Lamarck*) Animaux sans vertèbres ed. II vol. IX p. 302.
— — Quoy et Gaimard Voy. Astrolabe tome III p. 118 pl. 54 fig. 13—15.
— — Kiener Coq. vivants p. 52 pl. 15 fig. 1.

*) C. testa ovato-conoidea, transversim tenuissime striata, griseo-violacescente, nodis graniformibus, aequalibus, rubro-nigris seriatim cincta; anfractibus omnibus varicosis; varicibus alternis sparsis; canali brevi truncato.

Cerithium morus Potiez et Michaud Galerie Douai p. 366 pl. 31 fig. 25—26.
— — Reeve Conchologia icon. sp. 42.
— — Sowerby Thesaurus conchyl. II p. 870 pl. 182 fig. 159—161.
— — Martens Mauritius p. 281.
— concisum Hombron et Jacquinot Voy. pole sud pl. 24 fig. 1—2.
— obscurum Hombron et Jacquinot ibid. pl. 24 fig. 5. 6.

Gehäuse eiförmig kegelförmig, ziemlich kurz und bauchig, festschalig, grau oder graublau mit tiefschwarzen, bei abgeriebenen Exemplaren blauschwarzen Höckern, allenthalben dicht und fein spiral gestreift, mit zahlreichen ziemlich regelmässig alternirend gestellten Varices versehen, auf den oberen Umgängen mit drei, auf dem letzten mit sechs Reihen regelmässiger Knötchen umzogen. Auf den oberen Umgängen sind oft schräge Querfalten erkennbar. Die 8—9 Umgänge sind leicht gewölbt und werden durch eine wenig deutliche Naht geschieden; der letzte ist unten kaum zu einem Stiel verschmälert, er trägt hinter der Mündung einen Varix und steigt diesem entsprechend kurz und rasch empor. Die Mündung ist ziemlich klein, eiförmig, weiss, nur am Rande braun gefleckt, im Gaumen gereift, oben mit einem kanalartigen Ausguss, unten mit einem kurzen, engen, schiefen Canal; der Mundrand ist scharf, aber dann rasch verdickt, kaum erkennbar gezähnelt, in der Mitte bis weit über das Spindelende hinaus ausgebogen; die Spindel ist schräg, mit einem schmalen dünnen fest angedrückten Callus bedeckt, oben mit einer schmalen horizontal eindringenden Lamelle, unten mit einer schwachen Falte.

Aufenthalt im indischen Ocean, häufig, vom rothen Meer bis nach Polynesien verbreitet.

Die beiden Hombron'schen Arten ziehe ich auf die Autorität meines Freundes Ed. von Martens hierher, da ich die Voyage au pole sud nicht vergleichen kann. M. möchte auch Cerithium tuberculatum bei Reeve sp. 21 zu morus ziehen, wogegen nicht viel einzuwenden sein wird.

53. Cerithium guinaicum Philippi.

Taf. 16. Fig. 1. 2.

Testa ovato-turrita vel lanceolato-turrita, solida, alba, fasciolis ferrugineo-fuscis plerumque in interstitiis costarum tantum conspicuis et fascia ferruginea suturam sequente, in an-

fractu ultimo dimidiam inferam omnino occupante ornata. Anfractus 10 sutura profunda in spira undulata, ad anfractum ultimum canaliculato-impressa discreti, superi convexiusculi, transversim plicati, plicis grossis sed haud tuberculatis, spiraliter lirati; ultimus compressus, ad sinistram irregulariter varicosus, infra suturam coarctatus, ante varicem plicis lirisque obsolescentibus, dein iterum distinctioribus, antice ascendens, basi compressus. Apertura ovata, alba, in canalem brevem subapertum coarctata, labro incrassato, obtuso, sed haud varicoso, columella arcuata, labio superne callo intrante munito.

Alt. 32, diam. 14 Mm.

Cerithium guinaicum Philippi*) Abbildungen vol. 3 p. 17 tab. 1 fig. 13.
— Guiniacum Reeve**) Concholog. icon. sp. 51.
— Guinaicum Sowerby***) Thesaurus Conchyl. vol. II p. 866 pl. 181 fig. 126. 127.

Gehäuse gethürmt eiförmig bis hoch gethürmt, festschalig, weiss mit braunen, meist nur in den Zwischenräumen der Rippen erhaltenen Spiralbindchen, an den unteren Umgängen mit einer breiten, dicht über der Unternaht liegenden rostbraunen Binde, die auf dem letzten Umgang die ganze untere Hälfte einnimmt. Es sind etwa 10 Umgänge vorhanden, welche durch eine tiefe, zwischen den oberen Umgängen wellige, nach unten rinnenförmige Naht geschieden werden; die oberen sind besonders nach unten hin gewölbt, mit starken queren Rippenfalten besetzt, die aber weder knotig noch stachelig sind, und mit Spiralreifen umzogen, welche aber auf den Rippen meistens abgerieben sind. Der letzte Umgang ist vornen abgeflacht, links mit einem starken aber undeutlichen Varix versehen, vornen stark emporsteigend. Die Rippen sind über der Mündung meist verkümmert, jenseits des Varix wieder deutlicher; auch die Spiralskulptur ist auf ihm schwächer, als auf dem Gewinde. Die Mündung ist eiförmig, innen weiss, mit ganz kurzem, nach links gerichtetem, ziemlich offenem Kanal; der Mundrand ist stumpf, etwas verdickt, doch ohne

---

*) C. testa lanceolato-turrita, transversim striata, longitudinaliter plicata, mutica, ferruginea, albido maculata, anfr. ultimo infra suturam coarctato; apertura ovata, labio superne callo transverso munito; canali brevissimo. Alt 12‴.

**) C. testa breviuscula, ventricosa, leviter striata, alba, epidermide fusco-viridescente, in fasciam latam induta, anfractibus longitudinaliter plicatis, plicis magnis, rotundis, supra ad suturas tumidis; apertura magna, canali brevi, labro simplici. —

***) C. testa ventricosa, minute striata, alba, epidermide fusca viridescente partim induta, anfractibus ad suturas tumidis, plicis magnis undulatis, interstitiis fusco lineatis.

Varix; die Spindel ist gebogen, der schmale, fest angedrückte Beleg trägt oben eine starke eindringende Schwiele.

Aufenthalt am Gabun (Largilliert bei Philippi). — Lord Hoods Island (Cuming).

Es scheint mir, dass die von Cuming auf die Philippische Art gedeutete polynesische Form von der westafrikanischen verschieden sei und einen neuen Namen haben müsse, doch kann ich bei dem Mangel sicherer Exemplare von Westafrika diese Frage nicht entscheiden. Das abgebildete Exemplar meiner Sammlung stammt von Lord Hoods Island.

54. Cerithium petrosum S. Wood.

Taf. 16. Fig. 3. 4.

Testa brevis, solida, sat ventricosa, praesertim in anfractibus inferis irregulariter varicosa; anfractus 9 sutura vix distincta discreti, spiraliter striati et lirati, liris majoribus irregulariter tuberculatis, tuberculis oblique serratis; vestigiis incrementi parum conspicuis; apertura mediocris, long. $^2/_5$ occupans, in canalem brevem recurvum desinens, labro tenuissimo intus sulcato; columella callo tenui angusto, supra tuberculato, subtus ad modum plicae contorto munita. Albido-fuscescens, tuberculis varie albis vel nigris; apertura alba, maculis translucentibus.

Alt. 28, diam. 16, alt. apert. 12 Mm.

Murex petrosus Wood Index Test. Suppl. pl. 4 fig. 9.

Cerithium petrosum Reeve*) Conchолog. icon. sp. 43.

— — Sowerby Thesaurus II Nr. 94 t. 182 fig. 171. 172.

Gehäuse kurz, gedrungen, ziemlich bauchig, festschalig, ziemlich unregelmässig mit Höckern und Varices besetzt, besonders auf dem letzten Umgang. Die neun Umgänge sind nur durch eine wenig deutliche Naht geschieden, die oberen kaum gewölbt, alle von dichten Spirallinien und stärkeren Spiralreifen umzogen; letztere tragen in unregelmässigen Abständen verschieden grosse gerundete, nur an einzelnen Reifen bisweilen spitze Höcker, die von oben nach unten in unregelmässige Reihen geordnet sind. Die Mündung ist ziemlich klein, kaum $^2/_5$ so hoch wie das Gehäuse

*) Cer. testa brevi, ventricosa, irregulariter pupaeformi, varicosa et tuberculata, pallide fulva tuberculis irregularibus seriatim sequentibus, varie albis et nigris; apertura ovata, canali distincto, brevi, labro tenui, intus crenulato.

unten mit einem kurzen, stark zurückgebogenen Canal; die Aussenlippe ist dünn, nach unten vorgezogen, doch nicht bis über das Ende des Canals hinaus, innen gefurcht; die Spindel ist leicht ausgeschnitten und trägt einen schmalen, dünnen, nach aussen scharf begrenzten Callus, oben mit ausgeprägter Höckerfalte, unten mit einem faltenartigen gedrehten Rand. Die Färbung ist weisslich oder gelblich weiss; die Höcker sind theils glänzend weiss, theils tief schwarz.

Aufenthalt im indopacifischen Ocean, das abgebildete Exemplar meiner Sammlung von Neu-Caledonien.

Diese Art unterscheidet sich von Cer. variegatum durch die bauchigere und unregelmässigere Gestalt und gröbere Skulptur, von Cer. morus ebenfalls durch unregelmässige Gestalt und Skulptur, von Cer. rugosum durch den Mangel regelmässiger Längsrippen.

55. Cerithium coeruleum Sowerby.

Taf. 16. Fig. 5. 6.

Testa elongato-ovata, solida, coeruleo-alba apice albo, nigro maculata, tuberculis nigerrimis ornata. Anfractus circiter 9, sutura parum conspicua discreti, superi vix convexiusculi, inferi angulati, super angulum excavati, ad angulum tuberculis rotundis magnis armati et ad suturam serie altera tuberculorum minorum cincti, ultimus magnus, seriebus tuberculorum 5 lineisque incisis spiralibus numerosis sculptus, antice ascendens. Apertura angulato-ovata, sat magna, basi in canalem angustum ad sinistram flexum desinens, alba, fasciis translucentibus, labro simplici, intus mox incrassato, extus vix varicoso, ad series tuberculorum angulato; columella callo tenui porcellaneo, supra lamellifero induta.

Alt. 35—40, diam. 21—23 Mm.

Cerithium tuberculatum Lamarck*) Animaux sans vert. ed. II vol. IX p. 301, vix Linné.

— — Kiener Coquilles vivants p. 35 pl. 13 fig. 1.

Strombus tuberculatus Wood Index test. pl. 25 fig. 38.

Cerithium coeruleum Sowerby**) Thesaurus vol. II p. 866 pl. 179 fig. 61. 62.

---

*) C. testa ovato-conica, basi ventricosa, transversim tenuissime striata, albido et nigro colorata, apice alba; anfractibus superne tuberculis majusculis serie unica coronatis; ultimo inferne trifariam nodoso; tuberculis nodisque nigerrimis; canali brevi, truncato. —

**) C. testa crassa, ventricosa, grisea, nigro maculata, tuberculis magnis, rotundatis; anfractibus angulatis, ultimo magno, labro externo crasso. —

Cerithium coeruleum Reeve Conchologia iconica sp. 8.
— — Issel Malacoz. Mar rosso p. 147.

Gehäuse lang eiförmig, festschalig, bläulich oder bläulich weiss, die Spitze fast immer abgerieben und weiss, mit schwarzen Flecken- und Nebelzeichnungen, meist auch mit schwarzen gegliederten Binden und mit tiefschwarzen Knoten. Es sind etwa neun Umgänge vorhanden, die oberen flach und kaum kenntlich geschieden, die folgenden auch mit wenig deutlicher Naht, kantig, obenher ausgehöhlt, an der Kante mit entferntstehenden stumpfen Höckern besetzt, meist auch mit einer zweiten wenig deutlichen Höckerreihe unter der Naht; der letzte Umgang ist gross, unter der Kante noch mit zwei stärkeren und einer schwächeren Höckerreihe umzogen und zwischen denselben mit feinen eingeschnittenen Spirallinien umzogen, die auf den oberen Umgängen viel schwächer sind oder ganz fehlen; vornen steigt er empor, unten ist er zusammengedrückt, ohne einen eigentlichen Stiel zu bilden. Die Mündung ist ziemlich gross, eckig eiförmig, unten mit einem engen, etwas gekrümmten, nach links gerichteten Kanal, innen weiss mit nur ganz schwach durchscheinender blauer Aussenfärbung, der Mundrand scharf, einfach, innen rasch verdickt, aussen mit einem ganz leichten Varix, den Knotenreihen entsprechend mit Ecken. Die Spindel trägt einen fest angedrückten porzellanweissen Callus, oben mit einer starken eindringenden Schwiele.

Aufenthalt im rothen Meer.

Sowerby hat den Lamarck'schen Namen für diese Art geändert, weil er Strombus tuberculatus Linné auf eine westindische Art deutet. Da der Name einmal eingebürgert ist, nehme ich ihn auch an, obgleich ich mit Deshayes der Meinung bin, dass man die Linné'sche nur durch eine ganz kurze Phrase kenntlich gemachte Art, zumal bei der Vaterlandsangabe „Mittelmeer", unmöglich sicher deuten kann und besser ganz fallen liesse.

56. Cerithium columna Sowerby.

Taf. 16. Fig. 7. 8.

Testa elongata, subfusiformis, distincte caudata, varice unico, lutescens, nigro praesertim inter costas variegata, conspicue spiraliter lirata et sulcata. Anfractus 11 angulati, sutura parum conspicua discreti, costis compressis subdistantibus acutis super angulum

subtuberculatis sculpti, liris spiralibus numerosis striisque intercedentibus undique sculpti, ultimus ad sinistram varice distincto obliquo munitus, costis primum obsolescentibus aperturam versus iterum distinctioribus, infra angulum liris majoribus scabrosis 3—4 cinctus, antice perascendens, basi in caudam distinctam quoad genus elongatam coarctatus. Apertura ovato-rotundata, bicanaliculata, canali supero angusto, infero recto elongato, lutescenti-alba; labrum acutum, crenulatum, extus indistincte varicosum, intus sulcatum; columella labio tenui supra lamellifero.

Long. 47, diam. 21 Mm.

Cerithium columna Sowerby Genera fig. 7, nec Kiener.
— echinatum Lamarck*) Animaux sans vert. ed. II vol. IX p. 291.
— — Kiener Coquilles vivants p. 7 pl. 3 fig. 1.
— columna Sowerby**) Thesaurus Conchyl. vol. II p. 855 pl. 178 fig. 55—58.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 2.
— — Martens Mauritius p. 281. — Donum Bismarckianum p. 35.

Gehäuse mehr oder minder lang ausgezogen, in der Gestalt sehr variabel, bis spindelförmig, mit mehr oder minder deutlichen Stiel, meist nur mit einem einzigen Varix links am letzten Umgang, gelblich, mehr oder minder, besonders zwischen den Rippen schwarz gescheckt, auffallend stark spiral skulptirt. Die vorhandenen 11 Umgänge werden durch eine wenig deutliche Naht geschieden, sie sind alle kantig und mit schmalen, scharfrückigen, ziemlich entferntstehenden Falten skulptirt, welche auf der Kante als spitze Höcker vorspringen; die Skulptur besteht aus ziemlich dicht stehenden Spiralreifen, zwischen welche sich feine Linien einschieben. Der letzte Umgang ist wie gewöhnlich über der Mündung abgeflacht und hier bis an den schiefen zusammengedrückten Varix schwächer skulptirt, die Rippen ganz verkümmert; unter der Kante stehen noch 3—4 stärkere rauhe Spiralreifen; vorn steigt er stark empor und unten ist er in einen deutlichen Stiel zusammengezogen, welcher

*) C. testa turrita, echinata, transversim sulcata, albida, spadiceo punctata; anfractibus medio tuberculiferis; tuberculis longiusculis acutis ascendentibus; ultimi anfractus sulcis exasperatis; labro denticulato, scaberrimo.

**) Cer. testa breviuscula, subobtusa, spiraliter sulcata, angulatim costata, variegata, plerumque ad apicem livida, costis magnis; apertura bicanaliculata; labio interno postice uniplicato, externo incrassato, laqueato, antice simplici; canali brevi. —

bei dem abgebildeten Exemplar für die Gattung auffallend lang ist. Die Mündung ist eckig eirund, oben und unten in einen Kanal ausgehend, der untere Kanal lang und halb überdeckt; der Gaumen ist innen bräunlich, nach dem Rande hin gelblich. Der Rand ist scharf, crenulirt, innen bald verdickt, aussen mit einem wenig deutlichen Varix belegt, nach dem Gaumen hin gefurcht. Die Spindel trägt einen dünnen Callus, welcher oben mit einer eindringenden Falte besetzt ist.

Aufenthalt im indischen Ocean von den Maskarenen bis Japan und den Südseeinseln. Das abgebildete Exemplar meiner Sammlung von Mauritius.

Eine charakteristische, aber trotzdem sehr veränderliche Art; das abgebildete Exemplar ist ungewöhnlich schlank und langgestielt.

57. Cerithium vulgatum Bruguière.

Taf. 17. Fig. 1—8. Taf. 18. Fig. 1—4.

Testa elongato-turrita, apice acuminato, solidula, fuscescens, fusco vel castaneo maculata et variegata, rarius subfasciata. Anfractus 11 convexiusculi, plus minusve angulati, striis spiralibus incisis dense sculpti, ad suturam impressam subundulatam cingulo subnoduloso cincti, dein excavati et carina tuberculata muniti, tuberculis acutis subspinosis; anfractus ultimus $^2/_5$ testae vix aequans, antice ascendens, infra carinam seriebus nodulorum 3 cinctus, basi compressus et leviter contortus. Apertura irregulariter ovata, alba, maculis externis translucentibus, canali brevissimo, aperto, valde recurvo, supra acuminata et dente columellae subcanaliculata; labrum tenue, acutum, crenulatum, extus tenuissime varicosum, intus subremote labio tenui incrassatum; columella arcuata, callo tenui appresso induta, supra tuberculo intrante armata.

Alt. ad 70 Mm.

Le Goumier Adanson Coquillages Sénégal p. 156 t. 10 fig. 3.
Cerithium vulgatum Bruguière Dictionaire No. 13.
— — Lamarck Animaux sans vert. ed. II vol. IX p. 288.
— — Blainville Faune francaise pl. 6 A. fig. 1—4.
— — Philippi Enum. Moll. Siciliae I p. 192 t. 10 fig. 3—9.
— — Kiener Coquilles vivants p. 29 pl. 9 fig. 2.
— — Weinkauff Mittelmeerconchyl. II p. 154.
— — Reeve Conchologia iconica sp. 9.
— — Sowerby Thesaurus Conchyl. vol. II p. 864 pl. 178 fig. 43 pl. 179 fig. 67.

Cerithium vulgatum Monterosato Enum. e Sinonim. p. 37.
— — Bucquoy, Dautzenberg et Dollfus Moll. Roussillon p. 198 t. 22 fig. 1—15.
— — Jeffreys British Conchology vol. V t. 102 fig. 4.
Murex alucoides Olivi Zoolog. Adriat. p. 153.
— — Brocchi Conch. foss. subapp. p. 457.
Cerithium alucoides Risso Europe mérid. IV p. 155.
Murex aluco Salis Reise p. 373, nec Linné.
— alucaster Brocchi Conch. foss. subapp. p. 438 pl. 10 fig. 4.
Cerithium alucastrum Risso Europe merid. IV p. 154.
— — Monterosato Enumer. e Sinon. p. 38.
— tuberculatum Jeffreys British Conchol. vol. IV p. 264, nec Linné.
— — Locard Catal. Moll. mar. France p. 178.
Murex erinaceus Renier Tav. alfab.
— moluccanus Renier ibid.
Cerithium minutum Sowerby*) ibid. p. 865 pl. 181 fig. 122.
— atratum Reeve**) Concholog. icon. sp. 32, nec Born.
— stenodeum Locard Catal. Moll. mar. France p. 180.
— Bourguignati Locard ibid. p. 180.
— subvulgatum Locard ibid. p. 179.
— provinciale Locard ibid. p. 179.
— Servaini Locard ibid. p. 180.
— muticum Locard ibid. p. 180.

Gehäuse mehr oder minder lang gethürmt mit ganz spitzausgezogenem Gewinde, festschalig, gelbbräunlich, in verschiedener Weise dunkelbraun gefleckt oder gestriemt, seltener undeutlich gebändert. Es sind etwa 11 leicht gewölbte und mehr oder minder ausgesprochen kantige Umgänge vorhanden, welche durch eine eingedrückte, wellige Naht geschieden werden; sie sind mit Ausnahme der höckertragenden Gürtel dicht mit eingerissenen Spirallinien umzogen, unter der Naht tragen sie einen Gürtel

*) Cer. testa parva, tenui, striata, echinata, alba, castaneo variegata; anfractibus angulatis, nodulis acutis cinctis.

**) Cer. testa turrita, pyramidata, nigra, varicibus albescentibus, spiraliter striata, striis subgranosis, anfractibus gradatis, angulatis, ad angulum tuberculis pliciformibus subacutis, superne subexavatis, ad suturam tumidis crenulatis; apertura coerulea, columella brevi, canali brevi, labro expanso, ad marginem crenulato. —

undeutlicher Höcker, dann sind sie ausgehöhlt und ziemlich in der Mitte von einer scharfen Kante umzogen, welche mit spitzen Höckern besetzt ist; die Höcker sind nur selten nach beiden Seiten in Rippen ausgezogen. Der letzte Umgang nimmt, hinten gemessen, zwei Fünftel der Gesammtlänge ein; er hat nach links höchstens einen ganz undeutlichen Varix und steigt vorn stark empor; unter der Kante hat er noch drei schwächere Höckerreihen, unten ist er zusammengedrückt und leicht gedreht. Die Mündung ist unregelmässig eirund, innen weiss, im Gaumen mit bläulich durchscheinenden Zeichnungen, unten mit einem ganz kurzen, offenen, stark zurückgekrümmten Kanal, oben mit einer abgegränzten kanalartigen Bucht; die Aussenlippe ist dünn, scharf, fein gezähnelt, aussen mit einem ganz schwachen undeutlichen Varix, innen etwas zurück mit einer dünnen, weissen Lippe belegt; die Spindel ist gebogen und mit einem dünnen, weissen, fest angedrückten Callus belegt, welcher oben einen starken, eindringenden Faltenhöcker trägt.

Aufenthalt im Mittelmeer und im lusitanischen Meer, südwärts bis zum Senegal, nordwärts bis zu den Kanalinseln allenthalben häufig.

Cerithium vulgatum gehört zu den veränderlichsten Arten; seine Länge schwankt zwischen 15—70 Mm. und Skulptur, Färbung und Verhältniss der einzelnen Dimensionen zu einander sind nicht minder veränderlich. Nur die Leichtigkeit, mit welcher man alle möglichen Formen massenhaft erhalten und ihren Uebergang in einander nachweisen kann, hat bis in die neueste Zeit eine Zersplitterung des Formenkreises in einzelne Arten verhindert; Locard hat, von den Principien der Nouvelle Ecole ausgehend, neuerdings acht Arten unterschieden, ohne den Formenkreis völlig zu erschöpfen. Wenn es sich um exotische, in den Sammlungen seltenere Art handelte, würde gar Niemand daran denken, die sämmtlichen Formen in eine Art zu vereinigen.

Alle die zahlreichen Varietäten abzubilden, erlaubt der hier zu Gebote stehende Raum nicht; die Abbildungen zeigen ungefähr die Ausdehnung des Formenkreises. Fig. 1 stellt etwa den Typus dar, allerdings nur in einer mittelgrossen Form: es stammt aus Dalmatien; das Gewinde zeigt eine Anzahl unregelmässig zerstreuter Varices, welche durchaus nicht immer vorhanden sind. Die Dimensionen sind: Alt. 55, diam. 23 Mm.

Fig. 2, von Minorca stammend, steht dem Typus ziemlich nahe, hat aber mehr nach unten verlängerte Höcker und neben der sehr deutlichen Spiralskulptur auch

eine auffallend starke Entwicklung der Anwachsstreifen, so dass die Oberfläche stellenweise förmlich gegittert erscheint.

Fig. 3 aus Sicilien hat auffallend schwach gewölbte Umgänge und eine fast verkümmerte Mittelkante; die Kantenhöcker sind beinahe zu Falteurippen geworden, nur wenig vorspringend. Die ganze Gestalt ist erheblich schlanker und reiner kegelförmig, als beim Typus. Die Dimensionen sind alt. 46, diam. 17 Mm.

Fig. 4 und 5, beide bei Zengg von meinem verstorbenen Freunde Dickin gesammelt, gehören zu der Var. gracilis Phil., auf welche Locard neuerdings sein Cerithium stenodeum gegründet hat. Diese Form hat durch ihre auffallend schlanke Form, die zahlreicheren Windungen (bis zu 14), die auffallend kantigen, obenher kaum ausgehöhlten und unter der Naht nicht knotigen Umgänge und die ganz auffallend kleine Mündung allerdings mindestens Anrecht auf einen eigenen Varietätnamen; der letzte Umgang nimmt, hinten gemessen, kaum $^3/_{10}$ der Gesammtlänge ein. Die Dimensionen sind alt. 33, diam. 11 Mm.

Auch Fig. 6, von mir selbst bei Syracus gesammelt, muss der Gestalt nach zur var. gracilis gerechnet werden, unterscheidet sich aber durch die einfache gelbbraune Färbung fast ohne alle dunklere Zeichnung, das Zurücktreten der Kante und die auffallend zahlreichen, unregelmässig zerstreuten Varices sehr erheblich; die Knoten sind auch zu Falten ausgezogen. Sie nähert sich in der Gestalt der var. seminuda Bucquoy.

Fig. 7 nnd 8 stammen ebenfalls aus Syracus, wo ich sie selbst gesammelt habe. Beiden gemeinsam ist der Charakter, dass sowohl auf dem vorletzten wie auch auf dem drittletzten Umgang über der Naht noch eine feine, perlenschnurartige Höckerreihe hervortritt. Fig. 7 zeigt auch sonst eine ziemlich stachelige Skulptur, wenn auch nicht so stark, wie bei var. hirta Bucquoy, und auf den letzten Umgängen verkümmernd. Fig. 8 dagegen erhält eine sehr abweichende Skulptur durch zwei Spiralreifen, welche die zu Rippen ausgezogenen Höcker der oberen Umgänge schneiden und auf ihnen eine Doppelreihe länglicher Perlen erzeugen; der letzte Umgang ist fast glatt, lässt aber unter der Kante vier feine, gegliederte Spiralreifen erkennen.

Von den auf Taf. 18 abgebildeten Formen wird Fig. 1 ungefähr der var. nodulosa Phil. entsprechen, bei welcher die Höcker zu rundlichen Knötchen geworden sind. Das Gewinde trägt unregelmässige Varices, die Knotenreihe unter der Naht

ist stärker als die an der Kante, unter dieser stehen auf den oberen Umgängen noch 1—2, auf dem letzten etwa 6 stärkere, höckertragende Spiralreifen.

Fig. 2 ist die grosse Varietät, welche als Cerithium alucastrum unterschieden wird, mit mindestens 14—15 Umgängen und auffallend tief eingerissener Spiralskulptur, 80 Mm lang oder länger, die Höckerskulptur dem Typus entsprechend, nur dass auf den unteren Umgängen über der Naht noch eine Perlenreihe auftritt und dem entsprechend der letzte Umgang unter der Naht mindestens 4 Knötchenreihen trägt.

Den strikten Gegensatz zu diesem Riesen bilden die beiden Zwergformen, welche ich als Fig. 3 und 4 abbilde. Fig. 3 ist von Monterosato neuerdings als var. repanda beschrieben worden; sie ist fast einfarbig braun, mit sehr wenig entwickelter Spiralskulptur, aber scharf hervortretenden und lang ausgezogenen Kantenhöckern; der Mundsaum ist ausgebreitet. Das abgebildete Exemplar erhielt ich in Algier von Herrn Joly.

Noch kleiner, kaum 15 Mm hoch, ist die Fig. 4 abgebildete, gewöhnlich als var. pulchella Phil. bezeichnete Figur, welche mit Cerithium pusillum Phil. bei Sowerby identisch ist. Sie zeigt trotz ihrer Kleinheit die charakteristische Skulptur des Typus sehr gut ausgeprägt, hat aber eine mehr eiförmige Gestalt. Man kann es am Ende Niemand übelnehmen, wenn er diese winzige Form nicht mit Fig. 2 unter eine Art rechnen will.

58. Cerithium (Pirenella) rupestre Risso.

Taf. 18. Fig. 5—8.

Testa elongato-conica vel turrita, solidula, cinereo-albida, fusco irregulariter nebulosa et maculata, undique spiraliter striata, cingulis inter strias prominulis. Anfractus 11 convexiusculi, sutura impressa submarginata discreti, plicis nodiformibus varie et subirregulariter sculpti, ultimus muticus, antice perascendens et subcompressus, saepe quam penultimus angustior. Apertura parva, ovato-circularis, supra acuminata, infra in canalem brevem obliquum recurvum desinens; labrum acutum, tenue, fusco punctatum; columella arcuata, callo tenui appresso supra tuberculifero induta.

Alt. 20—28 Mm.

Cerithium tuberculatum Blainville Faune française p. 154 pl. 6 A fig. 5, non L. neque Lam.

Cerithium fuscatum Costa Catalog p. 84, nec Gmelin.
— — Philippi Enum. I p. 194 tab. 11 fig. 7.
— — Kiener Coquilles vivants p. 30 pl. 9 fig. 1.
— — Brusina Contrib. fauna Dalm. p. 31.
— rupestre Risso Europe merid. vol. IV p. 154.
— — Petit in Journal de Conchyl. III p. 185.
— — Bucquoy, Dautzenberg et Dollfus Moll. Rousillon p. 202 pl. 23 fig. 1—6.
— — Kobelt Prodromus p. 161.
— mediterraneum Deshayes-Lamarck Anim. sans vert. vol. IX p. 313.
— — Sowerby Thesaurus Conchyl. Vol. II p. 865 pl. 178 fig. 50, pl. 181 fig. 128. 131. 132. 133.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 53.
— rupestre Locard Catal. Moll. mar. France p. 181.
— dolium Weinkauff Mittelmeerconch. II p. 157, nec Br.
— lividulum Monterosato Nomencl. p. 120, an Risso?
— strumaticum Locard Catal. Moll. mar. Françe p. 181.
— Massiliense Locard ibid. p. 182.

Gehäuse lang kegelförmig bis gethürmt, ziemlich festschalig, weissgrau mit unregelmässig vertheilter brauner Flecken- und Nebelzeichnung allenthalben dicht und fein spiralgestreift, die Zwischenräume zwischen den Furchen nicht selten reifenartig vorspringend. Die 11 durch eine eingedrückte aber wenig auffallende Naht geschiedenen Umgänge sind leicht gewölbt oder stumpfkantig, die oberen mit mehr oder minder ausgeprägten Höckerfalten besetzt, der letzte ganz oder fast ganz glatt, etwas zusammengedrückt und häufig schmäler als der vorletzte, vornen stark emporsteigend, Die Mündung ist relativ klein, rundeiförmig, oben spitz mit einem engen Sinus, unten in einen kurzen, engen, schräg zurückgekrümmten Kanal übergehend; der Mundrand ist dünn, einfach, scharf, innen schwarz punktirt, die Spindel ist mit einem dünnen fest angedrückten Callus belegt, welcher oben eine eindringende Schwiele trägt.

Aufenthalt im Mittelmeer und dem nächst angränzenden Theile des atlantischen Oceans, lokal häufig.

Auch diese europäische Art ist sehr veränderlich. Den Typus stellt Fig. 5 vor,

von mir in grosser Anzahl im Porto piccolo bei Syrakus gesammelt, glatt mit nur schwacher Höckerskulptur. — Fig. 6, aus Dalmatien stammend, entspricht dem Cerithium strumaticum Locard, mit stark höckerigem Gewinde und auffallend vorgewölbtem vorletztem Umgang. — Fig. 7 und 8 habe ich selbst bei Tanger gesammelt; beide sind für die Art auffallend schlank und hell gefärbt, die dunkle Färbung ist in Binden angeordnet. — Auf einer kleinen Varietät beruht Cerithium massiliense Locard.

59. Cerithium adustum Kiener.

Taf. 19. Fig. 1. 2.

Testa elongato-ovata vel ovato-conoidea, basi sat ventricosa, spira conico-turrita, apice acuto, solida, crassa, fusco-albida, fasciis interruptis, punctis et maculis nebulosis nigris varie picta, interdum fere nigra punctis albis ornata. Anfractus 10, spiraliter sulcati, supremi inermes, sequentes serie tuberculorum unica submediana cincti, parum convexi, supra suturam impressam lira lata granifera cincti, ultimus major, ad sinistram indistincte varicosus, infra medium liris granosis 5—6 cinctus, ad aperturam ascendens et supra medium impressus; cauda brevissima sed distincta. Apertura piriformis, supra sinulo elongato angusto, basi in canalem angustum recurvum coarctata, alba; labrum externum acutum, subtiliter crenulatum, intus mox albo-incrassatum, supra impressum, dein bene arcuatum; columella callo tenui, supra valde tuberculato, basi soluto.

Alt. 42, diam. 21,5 Mm.

Cerithium adustum Kiener*) Coq. vivants p. 37 fol. 13 fig. 2.
— — Deshayes **)-Lam. Anim. sans vert. vol. 9 p. 313.
— — Issel Mar rosso p. 149.

Gehäuse lang eiförmig bis eiförmig kegelförmig, unten bauchig, oben spitz zulaufend mit scharfem Apex, festschalig und dick, bräunlich weiss mit zahlreichen schwarzen Punkten, grösseren Flecken nnd gegliederten Binden, welche mitunter ganz die Oberhand gewinnen, dass die Färbung schwarz mit weissen Punkten er-

*) Cer. testa ovata, ventricosa, turrita, apice acuta, transversim striata, nigra, punctis albis maculata; anfractibus superne unica serie tuberculatis; ultimo granoso; apertura elongata, canali brevi.

**) Cer. testa turbinata, ovata, transversim striato-rugosa, fuscescente, albo marmorata, nigro punctata; anfractibus angustis, planis; ultimo spiram aequante; apertura ovato-obliqua, alba, superne profunde canaliculata; canali callo decurrente separato; labro tenui, simplici.

scheint. Es sind zehn Umgänge vorhanden, langsam zunehmend und nur schwach gewölbt oder flach, spiral gefurcht, die obersten glatt, die folgenden mit einer schwachen Höckerreihe und einem leicht geperlten Reifen dicht über der eingedrückten Naht, der letzte gross, nach links mit einem undeutlichen Varix, auf der oberen Hälfte auch nur spiral gefurcht, auf der unteren mit 5—6 geperlten Spiralreifen umzogen, vorn emporsteigend und oben eingedrückt, unten in einen kurzen, aber deutlich abgesetzten Stiel zusammengezogen. Die Mündung ist birnförmig, oben mit einem langen schmalen Sinus, unten mit einem kurzen, engen, zurückgebogenen Kanal, innen weiss, im Gaumen fein gefurcht; der Aussenrand ist scharf, fein gezähnelt, innen rasch durch einen starken weissen Belag verdickt, die Spindel mit einem diffusen Callus belegt, der oben einen starken Höcker trägt und unten deutlich lostritt.

Aufenthalt im rothen Meer und im indischen Ocean; das abgebildete Exemplar in meiner Sammlung.

Die Art ist ziemlich veränderlich in Skulptur und Färbung; nach Issel sind namentlich die Exemplare von Akaba stärker skulptirt. Auch die Grösse schwankt erheblich. Nicht selten hat auch der letzte Umgang oben eine Höckerreihe.

Der Fundort im rothen Meer ist neuerdings durch Issel bestätigt worden; Sowerby und Reeve nach Cuming nennen Peru und die Galapagos und deuten die Art auf die knotenlose Form des Cerithium nebulosum; Tryon folgt ihnen darin, kassirt aber Cer. adustum ganz und zieht es als Varietät zu nebulosum, ohne die bestimmte Fundortsangabe bei Kiener und Issel zu beachten.

60. Cerithium nebulosum Sowerby.

Taf. 19 Fig. 3. 4. Taf. 21 Fig. 8. 9.

Testa ovato-conoidea, basi ventricosa, spira plus minusve turrita apice acuminato, solida, haud nitens, nigrescens in speciminibus detritis griseo-coerulea, albo hic illic variegata et articulata. Anfractus 10—12 leniter crescentes, sutura impressa discreti, superi fere plani, transversim plicati, plicis vel muticis vel medio tuberculatis, angulum simulantibus, spiraliter sulcati, inferi submutici, sulcis spiralibus geminatis lirisque alternantibus obsolete graniferis cincti, convexi, interdum subgibbosi et infra suturam inflati, ultimus extus obsolete varicosus, antice arcuatim perascendens, pone aperturam supra impressus, basi in caudam brevissimam coarctatus. Apertura irregulariter ovato-piriformis, supra

angustata et sinulum distinctum formans, infra in canalem brevem recurvum obliquum desinens, alba faucibus coerulescentibus; columella callo albido coeruleo, diffuso, supra callifero, basi subsoluto induta, ad introitum canalis contorta; labrum acutum, extus haud varicosum, intus labio lato albo leviter sulcato et ad marginem nigromaculato incrassatum, infra usque ad apicem canalis productum

Alt. 45—50, diam. 22—25 Mm.

Cerithium maculosum Kiener Coq. vivants p. 36 pl. 13 fig. 3 (non 2) nec Martyn.
— — Deshayes-Lam. Anim. sans vert. vol. IX p. 312.
— — Menke Zeitschr. f. Malacozool. 1850 p. 178.
— — Carpenter Mazatlan Shells p. 333 Nr. 381.
— nebulosum Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 866 pl. 179 fig. 60, nec Phil.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 7.
— adustum Sowerby**) Thesaur. Conchyl. II p. 865 tab. 178 fig. 48.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 12.
— — Tryon Manual IX p. 126 pl. 21 fig. 51. 52.

Gehäuse eiförmig kegelförmig, unten bauchig, mit gethürmtem Gewinde und spitzem, indess meist zerfressenem Apex, festschalig, glanzlos, frische Exemplare schwärzlich mit schwachen weissen Flecken und Gliederungen, todt gesammelt mehr blaugrau. Es sind 12 Umgänge vorhanden, welche durch eine tief eingedrückte Naht geschieden werden, die oberen langsam zunehmend, kaum gewölbt, leicht quergefaltet und von einigen schwachen Spiralreifen umzogen, die unteren gewölbt, selbst höckerig vorgetrieben, ohne Falten, von paarweise stehenden eingerissenen Furchen und zwischen denselben von abwechselnd breiteren und schmäleren geperlten Reifen umzogen, oft unter der Naht aufgeblasen und dadurch abgesetzt erscheinend; der letzte ist gerundet, an der linken Seite mit einem undeutlichen Varix versehen, vorn stark emporsteigend und oben erheblich abgeflacht bis eingedrückt, unten zu einem ganz kurzen aber deutlichen Stiel zusammengeschnürt. Die Mündung ist unregel-

*) C. testa elongato-turbinata, transversim tenue striata, alba, maculis irregularibus punctisque nigrescentibus maculata, anfractibus angustis, in medio seriatim tuberculosis; ultimo spiram aequante; apertura alba, subrotunda, inferne profunde canaliculata.

**) Cerith. testa ventricosa, obscure nigrescente variegata, striata; anfractibus vix tuberculatis, prope suturam tumidis; apertura magna, postice contracta; labio interno plica una magna.

mässig eiförmig birnförmig, oben verschmälert mit einer deutlichen Bucht, unten mit einem ganz kurzen nach links gerichteten, zurückgekrümmten Kanal; sie ist bläulich weiss, im Gaumen bläulich. Die Spindel trägt eine dicke, blauweisse, nach aussen nicht scharf begrenzte Platte, auf der oben ein starker, als Leiste nach innen eindringender Höcker steht; unten ist sie gedreht mit faltenartigem Rand. Der Aussenrand ist scharf, ohne Aussenvarix, innen mit einer breiten, blauweissen, leicht gereiften Lippe belegt, am Rande dunkel gefleckt, oben eingedrückt, unten bis zum Spindelende vorgewölbt.

Aufenthalt an den Galapagos und der Westküste von Zentralamerika bis Nordperu.

Diese Art steht der vorigen sehr nahe und ihre glatte Form ist sowohl von Sowerby wie von Cuming für dieselbe genommen worden; ohne das verschiedene Vaterland könnte man sie auch unbedenklich in ihren Formenkreis einbeziehen. Der Unterschied liegt besonders in der stärkeren Wölbung und dem treppenartigen Vorspringen der unteren Umgänge, der stärkeren, mehr aus regelmässig alternirenden Spiralstreifen bestehenden Skulptur und den Querfalten der oberen Umgänge, die nicht selten und zuweilen sehr ausgesprochen in der Mitte höckerig vorgezogen sind. Es handelt sich hier offenbar um zwei Ausläufer eines uralten Stammes, die heute, wie das bei so vielen Cerithien der Fall ist, an weit getrennten Punkten auftreten.

Die Art variirt namentlich in der Skulptur der mittleren Umgänge sehr erheblich; die beiden Reeve'schen Figuren 7. 11 mögen die Extreme bezeichnen. Mir liegen keine so stark gestachelten Exemplare vor, ich gebe darum Taf. 21 Fig. 8. 9 eine Kopie der Reeve'schen Figuren. Das Taf. 19 Fig. 4 abgebildete Exemplar zeigt die Höckerreihe bis zur Mündung persistirend und verbindet dadurch die Extreme.

Sowerby hat den Namen maculosum wegen Vertagus maculosus geändert; wenn man die Gattung Vertagus anerkennt, hat der Kiener'sche Name wieder in seine Rechte einzutreten.

61. Cerithium ocellatum Bruguière.

Taf. 19. Fig. 5—8.

Testa conico-turrita, basi ventricosa, spira regulariter attenuata, apice acuto, solida, cinereo-nigra, granulis lirarum albis. Anfractus 10 leniter crescentes, superi plerumque

varicibus pluribus albidis irregulariter dispositis muniti, convexi vel subangulati, transversim plicati, inferi infra suturam excavati, dein angulati et ad angulum nodulis acutis compressis saepe albo detritis armati, liris confertis aequalibus albogranosis undique sculpti; sutura vix impressa; anfractus ultimus $^2/_5$ altitudinis occupans, antice ascendens et pone aperturam gibboso-varicosus, nodulis usque ad aperturam persistentibus; cauda brevissima vix conspicua. Apertura ovata supra acuminata et leviter sinuata, inferne in canalem brevissimum latiusculum desinens, coerulea vel coeruleo-albida limbo nigro lineato; labrum acutum, supra sinuato-angulatum, ad introitum canalis productum; columella callo tenui, supra tuberculifero.

Alt. 31, diam. 16, alt. apert. obl. 13 Mm.

Cerithium ocellatum Bruguière Encycl. Nr. 43.
— — Lamarck *) Anim. sans vert. ed. II vol. 9 p. 303.
— — Kiener Coq. vivants p. 40 pl. 12 fig. 2.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 43.
— — Sowerby Thesaurus conchyl. II p. 865 t. 179 fig. 59, 77.
— — Tryon Manual IX p. 132 t. 24 f. 19.
— irroratum Gould Proc. Boston Soc. 1849 p. 119.

var. quercina m., testa majore, laeviore, liris vix subtilissime granulosis, tuberculis distantioribus, anfr. ultimo magis inflato, griseo-albida, lineis fuscis subtilibus ornata (Fig. 5. 6). An species distincta?

Gehäuse gethürmt kegelförmig, an der Basis bauchig, mit regelmässig verschmälertem Gewinde und spitzem Apex, festschalig, wenig glänzend, schwarz mit weissen, den Körnern der Reifen entsprechenden Punkten. Es sind zehn langsam zunehmende Umgänge vorhanden; die oberen tragen eine Anzahl meist weiss abgeriebener unregelmässig vertheilter Varices; sie sind ziemlich gewölbt oder undeutlich kantig, und quergefaltet mit an der Kante vorgezogenen Falten; eine Spiralskulptur ist hier meist kaum erkennbar; die vier unteren sind unter der nur linienförmigen, wenig auffallenden Naht ausgehöhlt, dann mit einer Reihe zusammengedrückter Höcker umzogen, die oft abgerieben sind und als weisse Augen erscheinen; sie sind dicht mit gleichen, gedrängten, feingekörnelten Reifen umzogen. Der letzte Umgang nimmt beim Typus nur zwei Fünftel der Gesammtlänge ein; die Höckerreihe läuft bis zu der varicösen Verdickung hinter dem Mundrand durch; vornen steigt er empor; der Stiel ist kaum abgesetzt. Die Mündung ist eiförmig, oben spitz mit wenig auffallen-

*) C. testa conico-turrita, basi ventricosa, transversim striata, granulosa, cinereo-nigricante, albo-ocellata; anfractuum striis pluribus granulosis; unica majore tuberculata; canali brevissimo. — Hab.?

dem Sinus; unten geht sie in einen weiten ganz kurzen Kanal über; sie ist innen blau oder bläulich weiss, am Rande schwarz gesäumt oder gestrichelt; der Aussenrand ist dünn uud scharf und hat oben eine Ecke, darüber eine Art Bucht; unten am Eingang des Kanales ist er etwas über diesen vorgezogen; der Spindelcallus ist schwach entwickelt, oft nur oben ein Höcker.

Von dem Fig. 7. 8 abgebildeten Typus unterscheidet sich die Fig. 5. 6 dargestellte Varietät so erheblich, dass man sie ganz gut als eigene Art abtrennen könnte. Sie ist viel kürzer und bauchiger, die Spiralskulptur viel schwächer, eine Körnelung kaum vorhanden, die Färbung aus gleichgrossen braunen und grauen Makeln zusammengesetzt; die Höcker stehen viel weitläufiger, nur 7 gegen 10 beim Typns auf dem vorletzten Umgang, auch die Aushöhlung darüber ist viel schwächer; der letzte Umgang nimmt fast die Hälfte des Gehäuses ein.

Aufenthalt an der Westküste von Centralamerika und den Galapagos. Die abgebildeten Exemplare in meiner Sammlung.

Nach Tryon liegen ununterscheidbare Exemplare von Madagascar im British Museum, und solche von Maskat in der Sammlung der Akademie in Philadelphia.

62. Cerithium Billeheusti Petit.

Taf. 19. Fig. 9.

„Testa ovato-ventricosa, brevi, nigra, maculis albis seriatim dispositis ornata; spira conica; anfractibus 6—7 tuberculosis, transversim sulcatis; apertura subrotunda, albido-coerulescente; columella superne callosa; labro intus crenato, ad marginem nigrescente; canali brevi". — Petit.

Alt. 25, diam. 14 Mm.

Cerithium Billeheusti Petit Journal de Conchyl. II. 1851 p. 265 t. 7 fig. 3.
— inflatum var.? Tryon Manual IX p. 132 t. 23 fig. 17 (nec 18).

Gehäuse bauchig eiförmig, ziemlich kurz, schwärzlich mit in regelmässige Querbinden angeordneten weisslichen Flecken; Gewinde kegelförmig mit ziemlich stumpfem Apex. Es sind 6—7 Umgänge vorhanden, die vier unteren spiral gefurcht und mit einer Reihe vorspringender, ziemlich entferntstehender Höcker besetzt. Die Mündung ist rundlich, oben mit einem Sinulus, unten mit einem kurzen, ziemlich weiten, zurückgekrümmten Kanal, innen bläulich weiss, am Rande gezähnelt, gefurcht und

schwärzlich gesäumt. Spindel mit schwachem Beleg, oben mit einem zahnförmigen Callus.

Aufenthalt unbekannt; Abbildung und Beschreibung nach Petit. Tryon zieht die Art, trotz der von Petit angegebenen Unterschiede, als Varietät zu C. inflatum Quoy von den Philippinen.

63. Cerithium Trailli Sowerby.

Taf. 20. Fig. 1. 2.

Testa pyramidata cauda brevissima, basi parum ventricosa, spira regulariter conico-turrita apice acuto, solida, crassa, pallide fulvo-grisescens, varicibus numerosis irregulariter dispositis albis, spiraliter striata lirisque majoribus regulariter nodulosis tribus in anfractibus superis, in penultimo quarta minore cincta; nodulis parvis nigrescentibus, in speciminibus detritis rufescentibus. Anfractus numerosi, planiusculi, superi ad series nodulorum transversim plicati, ultimus liris alternatim majoribus moniliferis, basalibus interdum sublaevibus, armatus, antice breviter valde ascendens, infra suturam levissime coarctatus. Apertura irregulariter ovata, supra distincte sinuata, basi in canalem angustum brevissimum recurvum desinens, intus fuscescens faucibus sulcatis; labrum externum varice incrassatum, album, medio leviter productum; columella callo distincto sed sculpturam haud occultante induta, supra lira valida intrante armata, basi pliciforme contorta.

Alt. 40, diam. anfr. ult. 16 Mm.

Cerithium Trailli Sowerby*) Thesaurus Conchyl. II p. 8 tab. 182 fig. 173, 174.
— — Reeve Conchologia iconica sp. 24.
— — Tryon Manual IX p. 135 t. 25 fig. 47.

Gehäuse pyramidal mit ganz kurzem Stiel, an der Basis nur wenig bauchig, Gewinde regelmässig gethürmt mit scharfer Spitze, festschalig, blass graubraun, die zahlreichen unregelmässig vertheilten Varices weisslich. Die Skulptur besteht aus dichtgedrängten Spiralfurchen und drei stärkeren Spiralreifen, welche kleine schwärzliche, bei abgeriebenen Exemplaren röthliche, regelmässig vertheilte Knötchen tragen; auf dem vorletzten Umgang schieben sich feine gekörnte Leisten dazwischen, auf dem letzten wechseln schwächere und stärkere regelmässig ab; die untersten sind mitunter beinahe glatt. Die zahlreichen langsam zunehmenden Umgänge sind kaum

*) Cer. testa C. variegato simili, sed solidiore, magis pyramidali, labro externo crasso.

L. OF C.

ganz leicht gewölbt; die oberen sind deutlich quergefaltet, so dass jede Falte drei unter einander stehende Knötchen trägt; der vorletzte ist etwas mehr gewölbt, der letzte ist gerundet, unter der Naht ganz leicht eingeschnürt, vorn steigt er rasch und stark in die Höhe. Die Mündung ist eiförmig, oben mit einem sehr deutlichen, fast kanalartigen Sinulus, unten mit einem kurzen, engen, gedrehten Kanal; der Gaumen ist gefurcht und leicht bräunlich gefärbt; die Aussenlippe ist weiss, durch den letzten Varix verdickt, ziemlich regelmässig gebogen, in der Mitte etwas vorgezogen; die Spindel trägt einen deutlichen Beleg, welcher indess die Skulptur durchscheinen lässt; sie hat oben eine starke eindringende Leiste und ist unten faltenartig gedreht.

Aufenthalt im indischen Ocean, meine Exemplare angeblich von Singapore, das auch Sowerby als Fundort nennt.

Tryon zieht zu dieser Art als Synonyme Cer. nitidum Sow. = gentile Bayle, und baccatum Hombron et Jacq., ferner als Varietäten Cer. luctuosum Hombr., alternatum Sow. inclusive robustum Sow. und splendens Sow. mit purpurascens Sow.

64. Cerithium tuberculiferum Pease.

Taf. 20. Fig. 3. 4.

Testa elongato-conica, turrita, solida, alba, hic illic rufo irregulariter punctata et variegata, liris spiralibus crassis subirregularibus tuberculiferis vel squamosis cincta, irregulariter varicosa, ad mediam anfractuum serie tuberculorum acutorum compressorum armata. Spira turrita, apice acuto; sutura subirregularis, crenato-impressa. Anfractus numerosi, superi medio angulati, ultimus supra coarctatus, dein convexus, basi in caudam brevissimam rectam coarctatus, antice leviter ascendens. Apertura sat parva, rotundato ovata, supra sinulo angusto, infra in canalem angustum retrorsum desinens, carnea, in faucibus laevis, marginem versus leviter sulcata; labrum externum tenue, echinatum, ad introitum canalis subdentatum; columella callo distincto supra callositatem crassam ferente, basi plicato induta.

Alt. 46, diam. 22 Mm.

Cerithium Adansoni Reeve*) Conchologia iconica sp. 11, nec Brug.

---

*) Cerith. testa irregulari, elongato-ventricosa, alba, rufo punctata, spiraliter striata, tuberculis acutis extantibus armata, anfractibus numerosis, medio angulatis, apertura parviuscula, callo postico crasso, canali brevi, labro echinato.

Cerithium tuberculiferum Pease Americ. Journ. of Conchol. V p. 76.
— Adansoni Martens Mauritius p. 280.
— — Deshayes Moll. Réunion p. 95.

Gehäuse lang kegelförmig, fast etwas cylindrisch, mit gethürmtem Gewinde, festschalig, weiss mit undeutlichen rothbraunen Punkten und Makeln, mit unregelmässigen Varices bewaffnet, von ziemlich unregelmässigen gekörnelten oder geschuppten Spiralreifen umzogen, die oberen Umgänge kantig und an der Kante mit einer Reihe zusammengedrückter spitzer Höker besetzt. Die Naht ist eingedrückt und unregelmässig crenulirt. Der letzte Umgang ist etwas unregelmässig geformt, oben eingeschnürt, dann gewölbt, mit 5—6 stärkeren Leisten umzogen, unten zu einem ganz kurzen, geraden Stiel zusammengeschnürt, vorn kurz emporsteigend. Die Mündung ist relativ klein, unregelmässig rund eiförmig, oben mit einem kurzen, nach hinten gerichteten Kanal; der Gaumen ist fleischfarben, glatt, nur am Rande leicht gefurcht. Der Aussenrand ist scharf, gezähnelt, innen durch eine weisse Lippe verstärkt, am Eingang des Kanales zahnartig vorspringend; die Spindel ist mit einer starken Platte belegt, die oben eine sehr starke spiral eindringende Schwiele trägt und unten durch eine deutliche Falte begränzt wird.

Aufenthalt im indischen Ocean, weit verbreitet, das abgebildete Exemplar meiner Sammlung von Roratonga. Seychellen (Martens).

Reeve hat diese Form für das senegambische Cerithium Adansoni Brug. genommen; der Fundort Senegal ist demnach zu streichen. Ich habe übrigens eine verwandte Form vom Senegal noch nie gesehen. Cer. tuberculiferum steht dem weitverbreiteten Cer. echinatum so nahe, dass mir, wie Tryon, seine Artselbstständigkeit mindestens sehr zweifelhaft ist.

65. Cerithium echinatum Lamarck.

Taf. 20. Fig. 5—8.

Testa elongata, spira turrita, apice acuto, crassa, solida, alba, lineolis et punctis rufis ornata. Anfractus circiter 12, superi convexi, transversim plicati, sequentes medio angulati, supra angulum planati vel excavati, ad angulum tuberculis squamiformibus acutis compressis ascendentibus armati, spiraliter ruditer lirati, liris inaequalibus, majoribus tuberculiferis; anfractus ultimus major, ad sinistram plus minusve distincte varicosus, liris 5

majoribus aculeatis cingulatus, liris minoribus intercedentibus squamosis. Apertura mediocris, alba vel lutescens, supra inter tuberculum parietale et labri impressionem coarctata, infra in canalem brevem perangustum recurvum desinens; columella arcuata, supra callo crasso intrante armata, basi spiraliter contorta; labrum externum ruditer dentatum, intus sulcatum, extus haud varicosum.

Alt. ad 65 Mm.

Cerithium echinatum Lamarck *) Animaux sans vert. ed. II vol. IX p. 291.
— — Potiez et Michaud Gal. Douai p. 365 Nr. 35.
— — Kiener Coq. vivants p. 7 pl. 3 fig. 1.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 10.
— — Sowerby Thesaurus Conch. II p. 858 tab. 178 fig. 44.
— — Dunker Index Moll. Japoniae p. 106.
— — Sowerby Marine Shells South Africa p. 35.
— — Deshayes Moll. Reunion p. 95.
— — Martens Mascarenen p. 180.
— — Tryon Manual IX p. 123 t. 20 fig. 25—27.
— mutatum Sowerby Genera fig. 6.
— album Hombron et Jacq. Voy. Pole Sud V p. 101 t. 23 fig. 22. 23.

Gehäuse hoch und gethürmt, unten ziemlich bauchig, mit gethürmtem Gewinde und spitzem Apex, festschalig, weiss mit rothbraunen Linien und Punkten gezeichnet. Es sind etwa zwölf Umgänge vorhanden, die durch eine wenig auffallende Naht geschieden werden, die obersten gewölbt und quergefaltet, die mittleren kantig, über der Kante abgeflacht oder eingedrückt, an der Kante mit einer zusammenhängenden Reihe spitzer, zusammengedrückter, nach oben und aussen gerichteter Höcker besetzt mit rauhen, in der Grösse unregelmässig wechselnden Spiralreifen umzogen, von denen die grösseren auch mit Höckern besetzt sind. Der letzte Umgang ist links mit einem starken, aber nicht deutlich abgesetzten Varix versehen, nur undeutlich kantig und von fünf stärkeren, Knotenstacheln tragenden Reifen umzogen; auch die schwächeren Reifen sind schuppig. Die Mündung ist mittelgross, innen weiss oder gelb, oben wird sie durch die Einbuchtung der Aussenwand und den Callus sehr verengt, unten geht sie in einen kurzen, sehr engen, zurückgebogenen Kanal über; die Spindel ist gebogen, mit einer dicken, nach aussen deutlich begränzten, unten

*) C. testa echinata, transversim sulcata, albida, spadiceo-punctata; anfractibus medio tuberculiferis; tuberculis longiusculis acutis ascendentibus; ultimi anfractus sulcis asperatis; labro denticulato, scaberrimo.

meist etwas lostretenden Platte belegt, welche oben einen sehr dicken, eindringenden, nach oben scharf abgesetzten Höcker trägt, unten ausgeschnitten und spiralig gedreht erscheint. Die Aussenlippe ist aussen stark gezähnt, aber ohne Randvarix, innen leicht gefurcht.

Aufenthalt im indischen Ocean von Natal und den Maskarenen bis Japan und Polynesien.

Eine charakteristische Art, in deren Synonymin nur das Verhältniss zu der vorigen und zu dem ächten Cer. Adansoni zu klären bleibt. Sie ist in der Skulptur äusserst veränderlich. Während der Typus spitze Stacheln trägt, hat das Fig. 7. 8 abgebildete Exemplar gerundete Höcker und seine Umgänge zeigen kaum noch Spuren von Kanten; eine starke Höckerreihe liegt unmittelbar unter der Naht, die schwächeren Reifen sind glatt; ausserdem ist die untere Ecke des Aussenrandes über den Kanal hinweggezogen. Trotz dieser Unterschiede, die eigentlich grösser sind, wie die zwischen dem Typus und Cer. tuberculiferum, lässt sich diese Form doch kaum von echinatum trennen; sie macht es mir sehr wahrscheinlich, dass auch Cer. tuberculiferum keine gute Art ist. Tryon vereinigt beide einfach und erwähnt Cer. Adansoni Brug. nur ganz nebenbei.

66. Cerithium dorsuosum A. Adams.

Taf. 20. Fig. 9. 10.

„Cerith. testa brevi, acuminata, apice incurva, dorso in tumorem magnum elevato, alba, maculis magnis irregularibus variegata, apertura parva postice canalifera, columella brevi, postice callosa, labro incrassato, albo, intus laevigato". — Reeve.

Alt. (ex icone) 22, diam. 11,5 Mm.

Cerithium dorsuosum A. Adams in Sowerby *) Thesaurus Conchyl. II p. 867 sp. 78 pl. 181 fig. 138—140.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 56.
— aduncum Gould Boston Proc. III t. 119, 1849 fide Tryon.
— — Tryon Manual IX p. 139 t. 26 fig. 96. 97.

*) Cer. testa crassa, dorso elevata, subventricosa, subconica, leviter striata, nigro vel griseo maculata; anfractibus planulatis; apertura bicanaliculata, ad spiram elevata, subtrigona; labio interno postice calloso; canali brevissimo.

Gehäuse kurz, unten bauchig, mit hohem spitzem Gewinde und leicht gebogenem Apex, der letzte und vorletzte Umgang auf der Rückseite zu einem starken Höcker aufgetrieben, weiss mit dunkelbraunen, grossen, unregelmässigen Fleckenzeichnungen. Der Abbildung nach existirt eine schwache Spiralskulptur. Die Mündung ist klein, oben mit einer schmalen fast rinnenartiger Bucht, unten mit einem engen nach hinten gerichteten Kanal; Spindel kurz, oben mit einem spiraligen Höcker, Aussenlippe verdickt, weiss, innen glatt, unten erheblich über das Spindelende hinaus vorgewölbt.

Aufenthalt an den Philippinen; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Nach Tryon ist Cer. aduncum Gould dieselbe Art und hätte dann dieser Name die Priorität. In seiner Beschreibung erwähnt er den Rückenhöcker nicht.

67. Cerithium (Potamides) ebeninum Bruguière.

Taf. 21. Fig. 1. 2.

Testa pyramidato-turrita, solida, fusco nigrescens, spira superiore pallidiore; anfractus 13—14, supremi vix convexi, plicis obliquis continuis distantibus sculpti, sequentes supra excavati, dein angulati, costis ad angulum spinosis aperturam versus majoribus, supra angulum evanescentibus, spiraliter lirati liris distantibus, striis incrementi irregularibus, parum distinctis; anfractus ultimus varice unico crasso armatus, antice perascendens, in caudam latiusculam attenuatus. Apertura magna, late fusco nigrescente limbata, intus plerumque pallidior, supra vix sinuata, in canalem brevem latum obliquum desinens; columella flexuosa, callo albido supra et infra distinctiore, supra costam intrantem ferente, infra soluto, pliciformi armata; labrum externum tenue, expansum, sinuatum.

Alt. ad 100 Mm.

Favanne Conchol. pl. 79 fig. 11. — Chemnitz Conch. Cab. X t. 162 fig. 1548. 1549.

Cerithium ebeninum Bruguière Dict. Nr. 26. — Encycl. pl. 442 fig. 1.
— — Lamarck Anim. sans vert ed. II vol. IX p. 287.
— — Kiener Coquilles viv. p. 82 t. 26 fig. 1.
— — Quoy et Gaim. Voy. Astrol. III p. 123 t. 55 fig. 1—3.
— — Sowerby Thesaurus Conch. II p. 885 t. 185 fig. 267.

Potamides ebeninus Reeve Conchолog. icon. sp. 1.
— — Tryon Manual IX p. 158 t. 31 fig. 31.

Gehäuse pyramidal gethürmt, festschalig, einfarbig braunschwarz, nach oben heller, die Spitze meist abgerieben. Es sind 13—14 Umgänge vorhanden, welche

durch eine weiss bezeichnete Naht geschieden werden; die oberen sind nur wenig gewölbt und tragen weitläufige, schiefe, in zusammenhängende Reihen geordnete Rippen; nach unten bildet sich eine Kante heraus, an welcher die Rippen als spitze Höcker vorspringen; diese werden nach der Mündung hin immer stärker, während der oberhalb der Kante gelegene Theil der Rippen verkümmert. Die Spiralsculptur besteht aus ziemlich entfernt stehenden, regelmässigen Reifen; die Anwachsstreifen sind nur auf den untersten Umgängen deutlich und ziemlich unregelmässig. Der letzte Umgang trägt neben der Mündung einen starken heller gefärbten Varix, vorn steigt er stark empor; der Stiel ist nicht besonders scharf abgesetzt. Die Mündung ist gross, aussen breit dunkelbraun gesäumt, im Gaumen meist heller; sie hat oben nur eine undeutliche Bucht, unten einen breiten, kurzen, schräg nach aussen gerichteten Kanal; die Spindel ist stark gebogen und trägt einen weisslichen, in der Mitte schwächeren Callus, der oben eine eindringende starke aber nicht hohe Schwiele hat und unten als Lamelle lostritt; sein Rand ist faltenartig. Der Aussenrand ist dünn, weit ausgebreitet, gebuchtet.

Aufenthalt an Australien, nach Tryon auch an Neuseeland.

Zu Lamarcks Zeit noch eine hochgeschätzte Rarität. Sie steht in der lebenden Fauna isolirt; Cer. pacificum, das Reeve noch in die Gattung Potamides bringt, hat nichts mit ihr zu thun und auch Cer. Lamarckii Val. kann ich nicht hierher rechnen.

68. Cerithium Kochi Philippi.

Taf. 21. Fig. 3. 4.

Testa anguste turrita, apice acuto, lutescenti-albida, hic illic dilute fusco tincta, nodulis subsuturalibus varicibusque numerosis albidis. Anfractus numerosi plani, transversim plicati, spiraliter striati lirisque 3 majoribus ad intersectionem costarum tuberculiferis cincti, tuberculis subsuturalibus majoribus; anfractus ultimus antice vix planatus, ad latus sinistrum varice distinctiore munitus, basi lira majore subcarinatus, granulis versus aperturam interdum evanescentibus; cauda perbrevis, recurva. Apertura ovato-oblonga, supra angustissime canaliculata, inferne in canalem brevem leviter recurvum desinens; labrum tenue, varice externo leviter incrassatum; columella callo distincto appresso induta, medio obsolete plicata.

Alt. 30—35 Mm.

Cerithium Kochi Philippi *) Zeitschr. für Malacozoologie 1848 p. 21. Abbildungen vol. III tab. 1 fig. 3.
— Kochii **) Sowerby Thesaurus II p. 853 tab. 176 fig. 13—15.
Vertagus Kochii Reeve Conchol. icon. sp. 26.
Cerithium Kochi Martens Mauritius p. 280.
— (Vertagus) Kochi Smith Pr. Zool. Soc. 1881 p. 416.
— — — Watson Gastropod. Challenger p. 537.
— — — Tryon Manual IX p. 147 t. 28 fig. 48. 49.

Gehäuse gethürmt, schlank, mit regelmässig zulaufendem Gewinde und ganz spitzem Apex, gelblichweiss, hier und da bräunlich überlaufen, die Körnerreihe unter der Naht und die zahlreichen, unregelmässig vertheilten Varices heller weiss. Die zahlreichen Umgänge sind kaum gewölbt und mit schrägen gebogenen Rippen, sowie mit abwechselnden Spiralleisten umzogen, von denen die stärkeren an den Schnittstellen zu Knötchen verdickt sind; es entstehen so auf dem Umgängen des Gewindes drei Perlenreihen, von denen die oberste stärker und meistens auch durch hellere Färbung ausgezeichnet ist. Der letzte Umgang ist auf der Vorderseite nicht abgeflacht, links hat er einen starken Varix, von da an bis zur Mündung sind die Körner der unteren Reihen meist obsolet; von der Schwiele am oberen Ende der Spindel aus läuft eine stärkere Leiste nach hinten und lässt so den Umgang bisweilen unten kantig erscheinen, sie ist indess nicht immer gleich stark ausgeprägt. Der Stiel ist kurz und nach hinten gekrümmt. Die Mündung ist klein, lang eiförmig, oben mit einer ganz engen Rinne, unten mit einem kurzen, ziemlich weiten, nach hinten gedrehten Kanal; die Aussenlippe ist dünn, aussen durch einen schwachen Varix verdickt, die Spindel trägt einen deutlichen, nach aussen scharf begränzten, fest angedrückten Callus, oben mit einem ganz undeutlichen Höcker, mitten mit einer undeutlichen Falte.

Aufenthalt im indo-arabischen Meer, die Philippischen Exemplare von Rodatz

---

*) C. testa anguste turrita, albida; anfractibus planis, transversim sulcatis, longitudinaliter obsolete plicatis et inde subnodulosis, ad suturam plicato-nodosis ibique lacteis, ultimo basi subcarinato; apertura ovato-oblonga, labro calloso; columella obsolete plicata; canali recto perbrevi.

**) C. testa angusta, pallida, fusco vel rufo interlineata; anfractibus spiraliter costellatis, costellis alternatim granosis et planis; apertura subobliqua, labio externo paululum incrassato; labio interno uniplicato; canali brevi ascendente.

an der ostafrikanischen Küste, wahrscheinlich in Zanzibar, gesammelt. Moebius brachte die Art nach Martens von den Maskarenen mit. Meine Exemplare sammelte Jickeli vor Massaua, wo die Art häufig ist. —

Aus dem indopacifischen Ocean ist sie meines Wissens noch nicht bekannt geworden, wenn nicht etwa Cerithium graniferum Pease hierher gehört. Die Unterschiede sind nicht erheblich, doch wage ich ohne Vergleichung sicherer Exemplare nicht zu urtheilen.

Beide Arten, sowie Cerithium ravidum Phil. und einige verwandte Arten werden vielfach zu Vertagus gestellt; sie haben allerdings eine mehr oder minder deutliche Spindelfalte, aber nicht den zurückgebogenen Kanal, und stimmen auch in der Skulptur mehr mit den ächten Cerithien überein. Martens rechnet Cer. Kochi zu Cerithium s. str. und ich schliesse mich entschieden dem an. Tryon führt es dagegen unter Vertagus auf.

69. Cerithium Rüppeli Philippi.

Taf. 21. Fig. 5—7.

Testa elongato-turrita, solida, griseo-albida, interdum fusco punctata, varice unico labro opposito. Anfractus 12 sutura sat distincta discreti, convexiusculi, saepe obsolete subangulati, spiraliter striati lirisque tribus majoribus cincti, costis regularibus obliquis crassis interstitia aequantibus, ad intersectiones lirarum tubercula graniformia ferentibus sculpti, ultimus seriebus 5 granulorum subirregulariter dispositorum lirisque plurimis muticis praeditus, rotundatus, in caudam contortam contractus. Apertura oblique ovata, supra in sinulum, basi in canalem mediocrem desinens, intus concolor, sulcata; columella excavata, labro distincto supra callo intrante armato induta; labro crenato, extus varice tenui vix incrassato.

Alt. 40 Mm.

Cerithium Rüppeli Philippi *) Abbildungen p. 13 t. 1 fig. 1.

---

*) C. testa elongato-turrita, albida, saepius fusco-punctata, granulato-aspera; granulis subtriserialibus, in anfractu ultimo quinqueserialibus, interstitiis transverse striatis; anfractibus convexiusculis, supremis irregulariter costato-plicatis, varice labro opposito; apertura ovata, labro crenato, intus sulcato; labro superius callo transverso munito; canali mediocri. — Phil.

Cerithium Rüppelii Reeve *) Conchologia icon. sp. 6.
? — — Issel Malacolog. Mar rosso p. 146.
— — Smith Proc. Zool. Soc. 1891 p. 419.
— — Tryon Manual IX p. 124 t. 20 fig. 28.
— — Sowerby Thesaur. Conchyl. II. p. 859 t. 179 fig. 65.

Gehäuse hochgethürmt, festschalig, grauweiss, mitunter braun gezeichnet und besonders einzelne Körner und Körnerreihen braun gefärbt, nur mit einem der Mündung gegenüberstehenden Varix versehen. Es sind etwa 12 Umgänge vorhanden, welche durch eine deutliche Naht geschieden werden; sie sind gewölbt bis undeutlich stumpfkantig, die oberen gefaltet, die folgenden mit regelmässig stehenden, starken, schiefen Rippen skulptirt, die eben so breit sind, wie ihre Zwischenräume; die Spiralskulptur besteht neben zahlreichen feineren Reifchen aus breiteren Spiralbändern, welche an der Kreuzungsstelle mit den Rippen perlenartige Knoten bilden. Die oberen Umgänge tragen drei solcher Knotenreihen, die oberste dicht unter der Naht und durch einen breiteren Zwischenraum von der nächsten getrennt; der letzte hat fünf und ausserdem noch einige stärkere nicht geperlte Reifen; er ist gerundet und unten in einen kurzen Stiel zusammengezogen. Die Mündung ist schief eiförmig, oben mit einem engen, fast rinnenartigen Sinulus, unten mit einem mittelmässigen, nach links gerichteten Kanal; der Gaumen ist gefurcht, der Rand gekerbt und durch einen ganz dünnen Varix verdickt, die Spindel ist ausgeschnitten, mit einer deutlichen Lamelle belegt, die oben einen hohen eindringenden Callus trägt.

Aufenthalt im rothen Meer, das abgebildete Exemplar von Rüppel mitgebracht. — Seychellen (Smith).

Eine wie es scheint sehr veränderliche Art. Philippi hat sie auf ein auffallend dünnschaliges, wenig geripptes Exemplar gegründet, das entgegengesetzte Extrem stellt die Reeve'sche Form dar, mein Original steht ungefähr in der Mitte. Beide Stücke sind dem mittelmeerischen C. vulgatum bei weitem nicht nicht so ähnlich, als man nach Philippi annehmen sollte. — Issel hat hier eine eigenthümliche Confusion gemacht und ich weiss nicht, ob er die Philippi'sche Art wirklich in Händen

*) Cerith. testa oblongo-cylindracea, alba, grisescente, castaneo maculata, longitudinaliter plicata, plicis noduliferis, nodulis prominentibus, distinctis, circularibus, anfractibus angulatis; apertura ovata, canali postico parvo, canali antico breviusculo, labro incrassato, subexpanso. — Rve.

gehabt hat, wenn er sagt: Man kann sie als eine Varietät von C. vulgatum betrachten, die etwas länger und stärker skulptirt ist. Zunächst citirt er Philippi Abbild. t. 1 fig. 2, welche C. attenuatum darstellt. Dann citirt er weiter: Cerithium articulatus (?) Reeve Concholog. icon. fav. 4 fig. 16, aber nicht Cer. Rüppelli Reeve tab. 1 fig. 6. Nun stellt Cerithium fig. 16 gar nicht Cer. articulatum dar und das Citat bezieht sich offenbar auf Vertagus articulatus Reeve der mit unserer Art nicht das Geringste zu thun hat. Zweifelhaft ist mir anch das Citat Cer. erythraeonense var. Vaillant und Cer. Savignyi Fischer, denn mit dieser Art hat doch Cer. Rüppelii auch keine Aehnlichkeit; Cer. Savignyi soll sich aber von ihr nur unterscheiden durch geringere Grösse und weniger entwickelten äusseren Mundrand und die Abbildung bei Tryon tab. 20 fig. 29 — das Original Savigny's kann ich leider nicht vergleichen — scheint mir denn doch nicht unerheblich verschieden.

Tryon zieht ferner auch das unabgebildete Cerithium scabridum Philippi Zeitschr. f. Malacozool. 1848 p. 23, nec Reeve hierher. Philippi sagt über diese Art:

„C. testa parva, turrita, granosa, albida, fusco punctata; granis per series tres transversas dispositis, saepe alternatim fuscis, in anfr. ultimo septemserialibus; interstitiis transversim sulcatis; costis nonnullis irregularibus variciformibus hic inde; apertura ovata; labro superius callo transverso munito; canali brevi. Alt. $8^1/_2$‴, crass. 3‴, alt. apert. $2^3/_4$‴.“ Er vergleicht sie mit Cer. muscarum Say und ich glaube kaum, dass man sie auf die Diagnose hin ohne Weiteres mit dem über doppelt so grossen Cer. Rüppelli vereinigen kann *).

70. Cerithium (s. str.) opportunum Bayle.

Taf. 22. Fig. 1.

„Cer. testa pyramidata, albida, grisescente, spiraliter profunde sulcata, costis magnis rotundis regularibus sequentibus induta, anfractibus numerosis, ultimo costa magna infra cincto, apertura intus castaneo fasciata, canali breviusculo, labro sinuato“. — Reeve.

Alt. (ex icone) 50 Mm.

*) Ich habe seitdem Philippi'sche Originale im Senckenbergischen Museum aufgefunden und bringe sie später zur Abbildung.

Cerithium polygonum Sowerby *) Thesaurus Conchyl. II p. 854 t. 178 fig. 46.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 17.
— opportunum Bayle Journal de Conchyl. 1880 p. 248.
— — Tryon Manual IX p. 130 t. 23 fig. 85.

Gehäuse langkegelförmig, festschalig, weiss mit schmalen grauen Binden in den Zwischenräumen, mit tiefen Spiralfurchen allenthalben umzogen. Gewinde hoch und gethürmt mit spitzem Apex. Die zahlreichen Umgänge sind obenher abgeflacht, die oberen mehr gerundet, die unteren deutlich kantig, alle mit grossen regelmässig stehenden, zusammenhängenden Rippen skulptirt, die auf der Kante zu spitzen Höckern ausgezogen sind; der letzte ist unten mit einem stärkeren kantenartigen Reifen umzogen und in einen deutlichen zurückgebogenen Stiel zusammengeschnürt. Die Mündung ist innen mit kastanienbraunen Binden gezeichnet, unten in einen kurzeu Kanal übergehend, die Lippe gebuchtet.

Aufenthalt bei Port Essington in Australien, nach einem etwas unvollständigen Exemplar der Cuming'schen Sammlung beschrieben. Ich gebe Abbildung und Beschreibung nach Reeve. Der Sowerby'sche Name ist schon für eine fossile Art vergeben und darum von Bayle geändert worden.

71. Cerithium (s. str.) citrinum Sowerby.

Taf. 22. Fig. 2. 3.

Testa elongato-pyramidata, solida, haud nitens, griseo-lutescens vel citrina, liris spiralibus sub lente fortiore striatis vel subfasciculatis undique sculpta. Spira acuminata apice acutissimo, coerulescente. Anfractus 12—14 leniter crescentes, sutura parum conspicua undulata discreti, convexi vel subangulati, transversim plicati, plicis nonnullis distinctioribus, varicosis; ultimus muticus, subcompressus, varice distinctissimo compresso ad sinistram armatus, antice ascendens et varice minore munitus, rotundatus, ad basin lira fortiore subcarinatus, dein in caudam elongatam ad sinistram flexam coarctatus. Apertura magna, ad dextram producta, supra sinulo distincto canaliformi praedita, infra in canalem angustum tubiformem desinens, lutescenti-albida; columella excisa, callo angusto

*) Cer. testa pyramidali, spiraliter sulcata, grisea, costis magnis, regularibus, superne angulatis, continuis; apertura ignota.

distincto, supra callum pliciformem intrantem ferente munita, ad introitum canalis haud plicata; labrum externum acutum, crenulatum, supra impressum, dein productum, extus varice, intus labio striato incrassatum.

Alt. 35—40 Mm.

Cerithium citrinum Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 855 t. 179 fig. 66.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 1.
— — Martens Mauritius p. 280.
— — Tryon Manual IX p. 123 t. 20 fig. 21. 22.
— columna Kiener Coq. viv. pl. 4 fig. 1, nec Sow.
— bicolor Hombron et Jacq. Voyage Astrol. t. 23 fig. 11.

Gehäuse hochkegelförmig, festschalig, nicht glänzend, graugelb bis zitronengelb, überall mit dichten Spiralreifen umzogen, die unter der Loupe fein längsgestreift oder undeutlich gebündelt erscheinen. Gewinde lang ausgezogen mit spitzem, dunkel gefärbtem Apex. Es sind 12—14 Umgänge vorhanden, welche durch eine wenig deutliche, wellige Naht geschieden werden; die mittleren sind gewölbt bis stumpfkantig und obenher abgeflacht, überall quergefaltet, einzelne unregelmässig vertheilte Falten varixartig vorspringend, der letzte glatt, ohne Knoten, gerundet, leicht von vorn nach hinten zusammengedrückt, unten mit 1—2 stärkeren fast kantenartigen Reifen, vorn emporsteigend, an der linken Seite mit einem hohen, starken, zusammengedrückten Varix, unten zu einen relativ langen, nach links gerichteten Stiel zusammengezogen. Die Mündung ist verhältnissmässig gross, nach rechts über die Contour hinaus vorgezogen, oben mit einem deutlichen, kanalartigen Sinulus, unten in einen fest röhrenartigen Kanal übergehend, innen gelblichweiss; die Spindel ist stark ausgeschnitten und mit einem schmalen, aber sehr deutlich abgesetzten Callus belegt, der oben einen hohen eindringenden Faltenhöcker trägt und unten ohne Falte, aber in scharfem Winkel in den Kanal übergeht. Die Aussenlippe ist scharf, fein gezähnelt, oben eingedrückt, dann ausgebaucht, aussen durch einen schwachen Varix, innen durch eine gestreifte Lippe verdickt.

Aufenthalt im indischen Ocean; Philippinen (Cuming); Maskarenen (Martens).

Nahe mit Cer. columna verwandt und wahrscheinlich durch Uebergänge mit ihm verbunden.

72. Cerithium (s. str.) caudatum Sowerby.

Taf. 22. Fig. 4.

„Cer. testa elongata, varicosa, irregulari, spiraliter striata, nigrescente, apice varicibus et apertura albidis, anfractibus angulatis, superne subexcavatis, ad suturam et ad angulum tuberculis coronatis, infra nodulis parvis seriatim ornatis, apertura effusa, labio interno tenui, callo postico magno, canali producto, recurvo, labro subexpanso, ad marginem punctato, postice coarctato". — Reeve.

Alt. (ex icone) 38 Mm.

Cerithium caudatum Sowerby *) Thesaurus Conchyl. vol. II p. 856 t. 179 fig. 71. 72.

— — Reeve Concholog. icon. sp. 16.

Gehäuse hochkegelförmig mit starken Varices unregelmässig besetzt, spiral gefurcht, schwarzgrau, Apex, Varices und Mündung weiss, die Umgänge kantig, obenher ausgehöhlt, dicht unter der Naht und an der Kante mit einer Reihe stärkerer Höcker besetzt, unter der Kante an den oberen Umgängen mit einer, an dem letzten mit mehreren Reihen schwächerer Perlen. Die Mündung ist weit, weisslich am Rande schwarz gefleckt, oben mit einer engen, fast rinnenartigen Bucht, unten in einen ziemlich langen, zurückgebogenen Kanal übergehend; Spindel gebogen mit dünnem Beleg, aber oben mit einer starken eindringenden Schwiele, die Aussenlippe ausgebreitet, oben eingedrückt, aussen durch einen Varix verstärkt.

Aufenthalt an Guadaloupe. — Tryon vereinigt die Art glatt mit Cer. atratum, wogegen sich nicht viel einwenden lässt. Sowerby selbst sagt in der Beschreibung nur: Testa C. atrato simuli, sed magis acuta, apertura magis expansa cauda elongatiuscula. —

73. Cerithium (s. str.) umbonatum Sowerby.

Taf. 22. Fig. 5.

„Cer. testa pyramidata, acuminata, rubro-fuscescente minute interruptim lineata, anfractibus medio subexcavatis, ad suturam tuberculis magnis distantibus rotundis armata, ultimo magno, nodulorum seriebus tribus medio et infra ornato, apertura magna, labro

interno incrassato, callo postico rotundo, canali producto, recurvo, labro expanso, incrassato, postice sinuato". — Reeve.

Alt. (ex icone) 32 Mm.

Cerithium umbonatum Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 859 t. 180 fig. 95.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 15.

Gehäuse pyramidal, mit spitz zulaufendem Gewinde, mit rothbraunen unterbrochenen Linien gezeichnet, anscheinend nur mit schwacher Spiralskulptur. Es sind 11 Umgänge vorhanden, die mittleren und unteren kantig, die Kante der Naht nahestehend und mit einer Reihe runder Höcker besetzt, unter ihr leicht eingeschnürt, der letzte Umgang gross, noch mit drei schwächeren Höckerreihen besetzt, in einen ziemlich langen zurückgebogenen Stiel ausgezogen. Mündung relativ gross, die Spindel mit einem dicken Beleg, der oben einen gerundeten starken Höcker trägt; Aussenlippe ausgebreitet, oben ausgebuchtet.

Aufenthalt in Westindien. Tryon vereinigt es glatt mit Cer. eburneum. —

74. Cerithium (s. str.) patulum Sowerby.

Taf. 22. Fig. 6. 7.

Testa ovato-conica, basi ventricosa, varicibus irregularibus sculpta, undique spiraliter striata, sub epidermide cinereo-fusca nigrescens. Spira conica apice acuto. Anfractus 9—10 sutura parum distincta discreti, convexi, transversim plicati et liris duabus majoribus super plicas compresse tuberculatis sculpti, plicis plerumque nigris; anfractus ultimus major, plus minusve distortus, varicibus tribus armatus (uno laterali, secundo dorsali, tertio pone labrum sito), antice ascendens, basi breviter caudatus. Apertura irregulariter ovata, expansa, supra acuminata, nigrescenti-grisea, basi in canalem angustissimum subrecurvum desinens; columella obliqua, parum excisa, callo angusto supra leviter tuberculato induta; labrum externum patulum leviter crenulatum, extus varice distincto, intus labio livido striatulo incrassatum.

Alt. 27, diam. 13 Mm.

Cerithium patulum Sowerby *) Thesaurus Conchyl. II p. 871 tab. 79 fig. 74.

*) Cerith. testa irregulariter varicosa, dorso elevata, brevi, fusca; anfractibus seriebus duabus tuberculatis; apertura alba, patula; labro interno uniplicato,

Cerithium patulum Reeve Conchолog. icon. sp. 33.
— — Martens Donum Bismark. p. 35. — Moll. Mergui p. 168.
— — Tryon Manual IX p. 133 t. 24 fig. 20—22.
— gibberosum Dunker Moll. Novara p. 7 t. 1 fig. 7.
? — pellucidum Hombron et Jacq. Voy. Astrol. V p. 101 t. 23 fig. 24. 25.

Gehäuse ziemlich kurz eiförmig-kegelförmig, unten bauchig, mit einer Anzahl unregelmässiger Varices besonders in seiner unteren Hälfte besetzt, allenthalben fein aber scharf spiral gestreift, unter einer schwarzgrauen Epidermis fast schwarz gefärbt. Gewinde kegelförmig mit spitzem Apex. Es sind 9—10 Umgänge vorhanden, welche durch eine wenig deutliche Naht geschieden werden; sie sind gewölbt, stark quergefaltet, und werden von zwei stärkeren Spiralreifen umzogen, die auf den Falten zusammengedrückte Knötchen bilden, auf denen die Epidermis meist abgerieben ist. Der letzte Umgang ist grösser, mehr oder minder unregelmässig aufgewunden, mit drei starken Varices versehen, einem links neben der Mündung, einem im Rücken, dem dritten am Mündungsrand, vorn emporsteigend, unten zu einem kurzen ziemlich geraden Stiel zusammengezogen; er trägt 5—6 schwächere Knötchenreihen. Die Mündung ist unregelmässig eiförmig, oben spitz, unten mit einem kurzen, sehr engen, kaum zurückgebogenen Kanal, schwarzgrau gefärbt; die Spindel ist schief, nur wenig ausgeschnitten, mit einem schmalen Callus belegt, der oben einen Höcker trägt; die Aussenlippe ist geöffnet, am Rande leicht gezähnelt, aussen durch einen deutlichen Varix gesäumt, innen durch eine schmutzig bräunliche Lippe verdickt.

Anfenthalt im mittleren indischen Ocean. Panay, Philippinen (Cuming); Carolinen, Nicobaren, Mergui (Martens).

75. Cerithium (s. str.) bifasciatum Sowerby.

Taf. 22. Fig. 8. 9.

Testa elongato-ovata, sat ventricosa, solida, spiraliter lirata et striata, alba, fascia lata castanea, in anfractu ultimo duabus, cincta. Anfractus 9 convexiusculi, transversim plicati, seriebus 3 nodulorum, suprema alba, duabus inferis castaneis, cincti, ultimus an-

tice ascendens, extus varicosus, seriebus 6 nodulorum cinctus, basi vix brevissime caudatus. Apertura parva, irregulariter ovata, supra acuminata, basi subhorizontali, canali ad sinistrum flexo brevi angusto, faucibus albis, nigro bifasciatis; columella obliqua, vix arcuata, supra callo intrante munita; labrum externum acutum, leviter crenulatum, extus varice lato parum conspicuo, intus labro albo crasso subdenticulato incrassatum.

Alt. 23, diam. 11—12 Mm.

Cerithium bifasciatum Sowerby *) Thesaurus Conchyl. II p. 874 tab. 183 fig. 198.

— — Reeve Concholog. icon. sp. 34.

Gehäuse verlängert eiförmig, ziemlich bauchig und gedrungen, festschalig, spiral gereift und gestreift, weiss, aber mit so breiten schwarzbraunen Binden (einer auf den oberen, zwei auf dem letzten Umgang) gezeichnet, dass nur ganz schmale Binden der Grundfarbe übrig bleiben. Es sind 8—9 leicht gewölbte Umgänge vorhanden, die langsam zunehmen und durch eine wenig deutliche Naht geschieden werden; sie sind quergefaltet und von drei stärkeren Spiralreifen umzogen, welche auf den Falten Perlenhöcker tragen; die obere Höckerreihe ist weiss, die beiden unteren sind schwarz, der letzte Umgang trägt sechs Perlenreihen; er hat links neben der Mündung einen Varix, steigt vornen deutlich empor und ist unten nur ganz kurz gestielt. Die Mündung ist verhältnissmässig klein, unregelmässig eiförmig, fast dreieckig, oben spitz, mit ganz kurzem, engem, nach links gerichtetem Kanal; der Gaumen ist weiss, mit zwei breiten, kastanienbraunen Binden; der untere Theil des Aussenrandes verläuft fast horizontal; die Spindel ist schief, nur wenig ausgeschnitten, mit einem dünnen Beleg, der oben eine eindringende stärkere Schwiele trägt; die Aussenlippe ist scharf, leicht gezähnelt, aussen durch einen breiten, wenig auffallenden Varix, innen durch eine starke, gezähnelte Lippe verstärkt.

Aufenthalt an den Philippinen, das abgebildete Exemplar von Sowerby erhalten.

Tryon zieht diese Art als Varietät zu Cer. morus, was möglicher Weise richtig ist.

---

*) Cer. testa C. rugoso simili, sed regulari, striata, acute alba, rufo bifasciata.

76. Cerithium lemniscatum Quoy et Gaimard.

Taf. 22. Fig. 10. 11.

Testa elongato-pyramidata, solida, alba, fascia castaneo-fusca subsuturali, e fasciolis pluribus composita, alteraque in anfractus ultimi parte infera ornata. Anfractus numerosi, spiraliter subtilissime sulcati, supra excavati, infra suturam serie nodulorum, dein seriebus duabus tuberculorum acutorum cincti, varice unico ad dimidiam anfractus ultimi tantum muniti; anfractus ultimus vix major, antice arcuatim ascendens. Apertura ovata, supra sinulo angusto, infra in canalem angustissimum recurvum desinens, intus sulcata, alba, labrum externum varice incrassatum, crenulatum; paries columellaris callo tenui translucente supra plicam intrantem ferente induta.

Alt. 28, diam. 12 Mm.

Cerithium lemniscatum Quoy et Gaimard Voy. Astrolabe III p. 119 pl. 54 fig. 16—18.
— — Deshayes *) Lam. Anim. sans vert. IX p. 314.
— — Kiener Coq. viv. p. 45 t. 1. fig. 1.
— — Sowerby Thesaurus II p. 873 t. 183 fig. 187.
— — Tryon Manual IX p. 135 t. 24 f. 38.

Gehäuse lang pyramidal, festschalig, weiss, mit einer breiten, braunen, aus zahlreichen Bändern zusammengesetzten Binde dicht unter der Naht, auf dem letzten Umgang noch mit einer zweiten schmäleren Binde am Beginn der Verschmälerung, beide Binden durch eine weisse Körnerreihe unterbrochen. Die zahlreichen Umgänge sind ganz fein gestreift, oben ausgehöhlt, dann kantig, an der Naht wieder leicht eingeschnürt; sie tragen unter der Naht eine perlenschnurartige Knötchenreihe, ausserdem zwei Reihen spitzer Höcker; auf dem letzten Umgang kommen noch eine Anzahl feiner Perlenreihen hinzu. Varices sind auf den oberen Umgängen nicht erkennbar, der letzte trägt in der Mitte einen solchen; er steigt vornen stark im Bogen empor und ist kaum grösser. Die Mündung ist eiförmig, klein, oben mit einem engen Sinnlus, unten in einen ganz engen, rückwärts gerichteten Kanal ausgehend; der Gaumen ist weiss und gefurcht; die Aussenlippe ist durch einen Rand-

*) C. testa turrita, transversim striato-granulosa, tantisper tuberculosa, albo et nigro alternatim zonata; canali brevissimo; columella rosea; labro simplici.

varix verdickt, crenulirt, die Spindelwand trägt einen dünnen Callus, welcher die Skulptur durchscheinen lässt und oben eine eindringende Spiralfalte trägt.

Aufenthalt im indischen Ocean. — Philippinen (Cuming). — Vanikoro (Quoy).

77. Cerithium piperitum Sowerby.

Taf. 22. Fig. 11. 12.

Testa pyramidata, interdum subirregularis, solidula, varicibus numerosis subregularibus parum conspicuis armata, alba, punctis castaneis spiraliter et strigatim ordinatis, in ante-penultimo plerumque zonam liberam inframedianam relinquentibus ornata. Anfractus numerosi, sutura vix conspicua ornati, plus minusve angulati, spiraliter lirati, liris 6 in anfractu penultimo, sub lente striis spiralibus et incrementi subtilissime cancellati, inferi transversim plicati et ad angulum obsolete tuberculati, ultimus versus aperturam rotundatus. Apertura rotundata, alba, punctis translucentibus, sinulo subnullo, canali brevi, angusto, labro rotundato, extus varice tenui vix incrassato. —

Alt. 17 Mm.

Cerithium piperitum		Sowerby *) Thesaurus Conchyl. II p. 867 t. 181 fig. 136. 137.
—	—	Reeve Conchолog. icon. sp. 81.
—	—	Martens Donum Bismarck. p. 36.
—	—	Tryon Manual IX p. 144 t. 27 fig. 31. 32.

Gehäuse pyramidal, mitunter etwas unregelmässig gewunden, ziemlich festschalig mit zahlreichen wenig auffallenden ziemlich regelmässig vertheilten Varices versehen, weiss mit braunen oder rothbraunen Punkten gezeichnet, die in Spiralreifen und stellenweise auch in Radialstriemen angeordnet sind und meist unter der Mitte des letzten Umganges eine Zone freilassen. Die zahlreichen Umgänge sind durch eine wenig deutliche Naht geschieden, mehr oder minder kantig, von deutlichen gerundetem Spiralreifen — 6 auf dem vorletzten Umgang — umzogen, unter der Loupe durch feine Spiral- und Anwachsstreifen hübsch gegittert, die unteren quergefaltet, die Falten durch Zusammendrängen der Zeichnung in den Zwischenräumen

*) Cer. testa turrita, varicosa, transversim striata, alba, rubro aut fusco punctata; anfractibus medio stria obsolete tuberculata instructis, ultimo basi linea alba cincto.

noch mehr hervorgehoben und in der Mitte höckerig vorspringend. Der letzte Umgang ist von dem stärkeren Varix in seiner Hälfte an gerundet. Die Mündung ist rundlich, oben fast ohne Sinulus, unten in einen engen kurzen Kanal ausgehend weiss, mit durchscheinenden Punkten. Die Spindel ist regelmässig gebogen und mit einem dünnen, doch deutlichen Callus belegt; Aussenrand regelmässig gerundet, scharf, durch einen ganz flachen Varix kaum verdickt.

Aufenthalt im indischen Ocean; das abgebildete Exemplar von Lord Hoods Island aus Cumings Hand im Senckenbergischen Museum.

Sowerby vermengt diese Form mit Cer. punctatum Brug. nec L. vom Senegal; er kopirt Kiener's Diagnose, aber seine Figur stellt offenbar die indische Form dar, die mir doch unterscheidbar erscheint. Martens citirt Phil. Abbild. I fig. 16 (Cer. punctatum L. fide Phil.) hierher, doch kann ich mich dem nicht anschliessen. Das ebenfalls von ihm citirte Cerith. alveolatum Hombron Voy. au pol sud p. 105 pl. 34 fig. 28. 29 kann ich im Augenblick nicht vergleichen. Die Copie bei Tryon Taf. 27 Fig. 32 ist wenig deutlich.

78. Cerithium robustum Sowerby.

Taf. 23. Fig. 1.

„Cer. testa pyramidali, solida, ventricosa, alba, spiraliter striata, anfractibus gradatim crescentibus, costis spiralibus tribus striatis crassis tuberculiferis cinctis, ultimo costis septem, varicibus nullis; apertura ovata, intus nigro fasciata, canali valido, labro subexpanso.“ — Reeve.

Alt. (ex icone) 36 Mm.

Cerithium robustum Sowerby apud Reeve Concholog. icon. sp. 44.

Gehäuse langkegelförmig, festschalig, ziemlich bauchig, weiss, spiralgestreift und mit starken knotigen Reifen umzogen, die Zwischenräume bläulich und fein quergeschuppt. Von den allmählig zunehmenden Umgängen haben die oberen drei Knotenreifen, der letzte sieben, Varices sind nicht vorhanden (die Abbildung zeigt indess einen erkennbaren Varix, links neben der Mündung); unten ist ein kurzer Stiel. Mündung eiförmig, innen den Furchen der Aussenseite entsprechend mit

schwarzen Binden; Kanal weit, Spindel mit schmalem Beleg, oben mit einem Callus; Aussenlippe etwas ausgebreitet.

Aufenthalt unbekannt, die Art ist bis jetzt nur durch ein einzelnes Exemplar der Cuming'schen Sammlung vertreten. Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Tryon erklärt sie für identisch mit Cer. alternatum Sow. und vereinigt beide mit Cer. Traillii.

79. Cerithium (s. str.) striatissimum Sowerby.

Taf. 23. Fig. 2. 3.

Testa elongato-conica, solidula, grisea vel nigricante-grisea, varicibus numerosis irregulariter dispositis. Anfractus numerosi, subangulati, spiraliter striati lirisque 3 majoribus noduliferis cincti, nodulis lirarum superiorum majoribus, superi transverse plicati, ultimus liris parvis numerosis inter majores subduplices cinctus, in caudam brevem recurvam coarctatus, antice haud ascendens. Apertura ovato-rotundata, supra in sinulum angustum, infra in canalem brevem subapertum desinens, fancibus fusco marmoratis; labrum acutum, subtilissime crenulatum; intus labio albido, extus varice tenui incrassatum; columella callo tenui supra lamellam intrantem ferente obducta.

Alt. 30, diam. 13 Mm.

	Cerithium	striatissimum	Sowerby *) Thesaurus Conchyl. II p. 856 t. 180 fig. 86. 87.
	—	—	Reeve Conchолog. icon. sp. 31.
	—	—	Arango Fauna Cuba p. 208.
?	—	—	Martens Donum Bismarck. p. 35,
	—	triste	Dunker in sched.

Gehäuse hochkegelförmig, ziemlich festschalig, grau bis schwärzlichgrau, die zahlreichen, unregelmässig vertheilten Varices mitunter weisslich. Die zahlreichen Umgänge sind mehr oder minder kantig, die oberen quergefaltet, alle scharf spiral gestreift mit drei stärkeren Reifen, welche Knötchen, die meist noch einmal getheilt sind, tragen; die Knötchenreihen unter der Naht und an der Kante sind stärker; auf

*) Cerith. testa grisea, nigricante, elongata, minute spiraliter striata, nodulis minutis regularibus divisis ornata; anfractibus angulatis, ad angulum et ad suturam nodulis majoribus, apertura subovali.

dem letzten Umgang werden auch noch einige von den feineren Linien ebenfalls gekörnelt. Der letzte Umgang steigt vornen nicht empor, unten ist er in einen kurzen zurückgebogenen Stiel zusammengezogen. Die Mündung ist rundeiförmig, oben mit einem engen Sinulus, unten mit einem kurzen, ziemlich offenen Kanal; der Gaumen ist braun marmorirt. Der scharfe, nur ganz fein gezähnelte Mundrand wird innen durch eine bräunlichweisse Lippe, aussen durch einen etwas zurückliegenden Varix verstärkt; die Spindel trägt einen dünnen Beleg, oben mit einer eindringenden Falte.

Aufenthalt bei Sowerby und Reeve unbekannt; das abgebildete Exemplar erhielt das Senckenbergische naturforschende Museum von Fritz Müller aus Desterro an der brasilianischen Küste.

Es liegt mir noch ein zweites Exemplar von demselben Fundort vor, das Spuren einer braunen Bindenzeichnung erkennen lässt.

Martens führt die Art von Ascension und Upotu im stillen Ocean an; da er aber sagt: „Verwandt mit C. Traillii Sow. von Malacca, aber durch kantenartiges Vortreten des dritten Gürtels verschieden“ und somit gerade das Hauptkennzeichen, die Doppelknoten, nicht erwähnt, hat er jedenfalls nicht unsere Form vor sich gehabt. — Tryon vereinigt die Art einfach mit eburneum Brug.

80. Cerithium variegatum Quoy et Gaimard.

Taf. 23. Fig. 4. 5. Taf. 27. Fig. 8. 9.

Testa breviter conoidea, ventricosa, albo, fulvo et aurantio variegata et in liris majoribus interrupte fasciata, varice unico tantum in anfractu ultimo. Anfractus 7 transversim plicatuli, spiraliter striatuli lirisque noduliferis 3, in penultimo 4 cincti, nodulis nigris, anfractus ultimus antice parum ascendens. Apertura parva, irregulariter ovata, fancibus nigrolineatis, sinulo parum distincto, canali brevissimo subaperto; labrum externum acutum, extus varice incrassatum, medio productum; columella callo tenui, supra plicifero. —

Alt. 20, diam. 11 Mm.

Cerithium variegatum Quoy et Gaimard Voy. Astrolabe III p. 129 t. 55 fig. 17, non Menke nec de Folin.
— — Kiener Coq. vivants p. 55 t. 15 fig. 2.

	Cerithium	variegatum	Deshayes *) Lam. Animaux sans vert. IX p. 316.
?	—	—	Reeve Conchyliol. icon. sp. 41.
?	—	—	Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 870 t. 182 fig. 166—169.
	—	—	Martens Donum Bismarck p. 36.
	—	morus var.	Tryon Manual IX p. 134 t. 24 fig. 31.

Gehäuse kurz kegelförmig, etwas bauchig, weiss mit braunen und orangefarbeneu Scheckenzeichnungen, die Knötchen der stärkeren Reifen schwarz. Ein Varix ist nur auf dem letzten Umgang vorhanden. Die sieben Umgänge sind mehr oder minder deutlich quergefaltet, fein spiralgereift und auf den oberen Umgängen mit drei, auf dem vorletzten mit vier, auf dem letzten mit 7—8 stärkeren Reifen skulptirt, welche schwarze Perlchen tragen. Der letzte Umgang steigt vornen nur wenig empor. Die Mündung ist ziemlich klein, unregelmässig eiförmig, oben mit einer wenig deutlichen Bucht, unten mit einem offenen, sehr kurzen Kanal; der Gaumen ist mit schwarzen Linien gezeichnet; die Aussenlippe ist scharf, dahinter durch einen Varix verdickt, in der Mitte deutlich vorgezogen, die Spindel trägt einen dünnen Callus und oben eine eindringende Falte.

Aufenthalt im indischen Ocean. — Tonga-Tabu (Qnoy). — Philippinen (Cuming). — Kingsmill Insel (Martens). —

Eine in der Färbung äusserst veränderliche Art, bald heller bald dunkler gezeichnet, häufig braun gebändert oder gestriemt. Smith zieht sie in den Varietätenkreis von Cerith. morus L.; Tryon schliesst sich dem an und zieht noch Cer. humile Dkr., nivosum Sow., gemma Sow., Californiae Sow. und acutum Hombron et Jacq. hinzu. — Für die von Kiener abgebildete Form, die unsere Fig. 4 auf Tafel 23 darstellt — ich lasse unter Fig. 5 die Kiener'sche Figur reproduziren — ist es wohl unzweifelhaft, dass sie zu Cer. morus gehört, aber zweifelhaft ist mir, ob sich auch die Reeve-Sowerby'sche Form dahin beziehen lässt, die mir gleichfalls vorliegt und die ich Taf. 27 Fig. 8. 9 abbilde. Sie steht dem Cerithium Trailli entschieden näher und man begreift, warum Sowerby diese Art nur durch

*) Cer. testa ovato-conoidea, acuta, ventricosa, transversim tenuissime striata, nodis graniformibus cincta, albo et fusco variegata; apertura minima subrotunda, canali truncato.

Vergleichung mit Cer. variegatum kenntlich macht. Besitzer von mehr Material mögen entscheiden, ob nicht Cer. variegatum Kiener und Cer. variegatum Sow. zwei verschiedenen Arten angehören.

81. Cerithium (s. str.) citrinoide n.

Taf. 23. Fig. 6. 7.

Testa subcylindrica, spira attenuata, apertura ad dextram producta, cauda longa, spiraliter lirata, lutescenti-albida, hic illic fuscescenti diffuse tincta. Anfractus 11 leniter crescentes, supra impressi, infra convexiores, transversim plicati, plicis angustis suturam supra haud attingentibus, infra suturam pliculis brevibus obliquis sculpti, evaricosi, ultimus plicis brevibus infra suturam tantum distinctis, dein evanidis sculptus, liris duabus majoribus ad initium caudae insignis, varice distincto ad sinistram alteroque minore pone aperturam insignis, antice campanulatus et valde ascendens; cauda elongata, gracilis, ad sinistram versa. Apertura irregularis, patula, alba, supra sinulo elato munita, infra in canalem rectum angustum desinens; columella parum excisa, lamella alba superne callum intrantem ferente induta; labrum crenulatum, patulum, obliquum, supra depressum, dein productum, intus breviter sulcatum. —

Alt. 39, diam. 13 Mm.

Von Sowerby erhielt ich als Cer. citrinum var. die hier beschriebene Form, welche ich mit citrinum unmöglich vereinigen kann, da sie weder in der Gestalt noch in der Skulptur damit übereinstimmt. Das Gehäuse ist mehr cylindrisch mit erst oben kegelförmig verschmälertem Apex, auffallend nach rechts vorgezogener Mündung und langem schlanken Stiel; es ist allenthalben mit in der Stärke ziemlich regelmässig wechselnden Spiralreifen umzogen, gelblichweiss mit verwaschenen bräunlichen Flecken. Es sind 11 oder 12 Umgänge vorhanden, die langsam zunehmen und durch eine deutliche Naht geschieden werden; die mittleren sind ebenso eingedrückt, unten stärker gewölbt, und mit schmalen Querfalten skulptirt, welche erst ein Stück unter der Naht beginnen; ausserdem stehen dicht unter der Naht noch kurze, schräge Fältchen. Der letzte Umgang ist anfangs nicht breiter, als der vorletzte, aber nach der Mündung hin auf einmal glockenförmig erweitert und emporsteigend, er trägt auf der linken Seite neben der Mündung einen sehr deutlichen, hinter dem Mundrand einen undeutlichen Varix, seine Querfalten sind auf der

Mitte völlig verkümmert, am Beginn der Verschmälerung stehen zwei stärkere, leicht knotige Spiralreifen; der Stiel ist lang, schlank, nach links gerichtet. Die Mündung ist unregelmässig, offen, oben zu einer schmalen Rinne zusammengedrückt, unten in den engen, langen, geraden Kanal übergehend, weiss, die wenig ausgeschnittene Spindel trägt eine schmale aber deutliche Platte, oben mit einer eindringenden Faltenschwiele. Die Aussenlippe ist am Rande gezähnelt, mit kurzen Furchen besetzt, oben eingedrückt, dann weit geöffnet, nach links und gleichzeitig nach vornen vorgezogen.

Aufenthalt an den Philippinen. —

82. Cerithium (s. str.) Novae-Hollandiae A. Adams.

Taf. 23. Fig. 8.

„Cerith. testa turrita, pyramidata, elongata, angusta, striata, alba, anfractibus numerosis, infra fusco variegatis, plicis longitudinalibus, subflexuosis, superne prope suturam tumidis munitis, ultimo anfractu costis tribus tuberculatis cincto, apertura alba, obliqua, canali brevi, subrecurvo, labro subexpanso, intus crenulato.“ —

Alt. (ex icone Reeveano) 36, diam. 13 Mm.

Cerithium Novae-Hollandiae A. Adams in Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 864 t. 178 fig. 54.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 30.
— — Tryon Manual p. IX 124 pl. 21 fig. 34.

Gehäuse gethürmt kegelförmig, schlank, spiralgestreift, weisslich, die untere Hälfte der Umgänge braun gescheckt. Die Umgänge sind zahlreich, mit leichtgebogenen Querfalten skulptirt, welche an der Naht angeschwollen sind, so dass diese abgesetzt erscheint; der letzte Umgang trägt an seiner unteren Hälfte drei mit Knötchen besetzte Spiralreifen. Die Mündung ist eiförmig, schief, weiss, der Kanal kurz, etwas zurückgebogen, die Aussenlippe leicht ausgebreitet und innen gezähnelt.

Aufenthalt an der Küste von Neuholland. Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

83. Cerithium (s. str.) graciliforme Sowerby.

Taf. 24. Fig. 9.

„Cerith. testa angusta, elongata, minute seriatim tuberculifera, alba, fulvo variegata, varicibus magnis, irregularibus, anfractibus numerosis, subangulatis, apertura ovali, canali brevi aperto". — Reeve.

Alt. (ex icone Reeveano) 33, diam. 11 Mm.

Cerithium graciliforme Sowerby apud Reeve Concholog. icon. sp. 49.

Gehäuse lang und schlank kegelförmig, mit feinen geperlten Reifen umzogen, weiss mit undeutlichen braunen Fleckenzeichnungen, mit einigen grossen, unregelmässig vertheilten Varices. Die zahlreichen Umgänge sind obenher abgeflacht und undeutlich kantig; Mündung eiförmig mit kurzem offenem Kanal; Aussenlippe etwas ausgebreitet und innen gezähnelt.

Aufenthalt unbekannt; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Eine verdächtige Art, die Tryon glatt mit Cer. eburneum vereinigt.

84. Cerithium (s. str.) eludens Bayle.

Taf. 23. Fig. 10—18.

Testa breviter conica, basi dilatata, varicibus numerosis irregulariter dispositis armata, spiraliter subtilissime striata, fulvescens, saturatius varie maculata et variegata. Anfractus 8 convexi vel subangulati, transversim plicati, plicis magnis, rotundatis, supra suturam lira majore rufo articulata cincti, ultimus fere biangulatus, plicis obsolescentibus, varicibus 2 ad liram inferam evanescentibus et tertia marginali munitus, infra liram planiusculus, antice haud ascendens, cauda subnulla. Apertura parva, ovato-quadrangula, albida, canali brevissimo; columella subverticalis, callo vix tenuissimo, labrum externum biangulatum, extus varice, intus labio albo crassiusculo incrassatum.

Alt. 17, diam. 9 Mm.

Cerithium dubium Sowerby*) Thesaurus Conchyl. II p. 864 t. 181 fig. 120, nec Mineral Conchology.

— — Reeve**) Conchol. icon. sp. 78.

*) Cer. testa pyramidali, fulva; anfractibus angulatis, ventricosis, ad angulum pliciferis, subtus ad suturam moniliferis; ultimo subtus unicarinato; carina rubro punctata; apertura subquadrata, canali breviusculo.

**) Cer. testa brevi, lata, pyramidata, fulva, anfractibus angulatis, ventricosis, ad angulum pliciferis, infra ad suturam linea tuberculata, inter tuberculis rubro maculata cinctis, anfractu ultimo subquadrato, apertura subquadrata, columella arcuata, canali brevi, aperto.

Cerithium eludens Bayle Journal de Conchyl. 1880 p. 245.
— — Tryon Manual IX p. 136 t. 25 fig. 63.

Gehäuse kurz kegelförmig, unten verbreitert, eigenthümlich unfertig aussehend, mein Exemplar mit starken, weisslichen, unregelmässig vertheilten Varices skulptirt, nur ganz fein spiral gestreift, gelbbraun mit dunkleren Flecken und Striemenzeichnungen. Es sind 8 Umgänge vorhanden, stark gewölbt oder stumpf kantig, mit schwachen, aber breiten, gerundeten Querfalten, welche unten dicht über der Naht durch eine roth und weiss gegliederte stärkere Binde abgegränzt werden. Der letzte Umgang ist ausser dem vom Ansatz des Aussenrandes entspringenden stärkeren Basalreifen, welcher die abgeflachte Basis umgränzt, noch mit einem schwächeren oberen Reifen umzogen und erscheint dadurch zweikantig; er trägt drei starke Varices, den einen genau über der Spindel, den zweiten in seiner Hälfte, beide an der Unterkante abbrechend, der dritte am Mundrand bis untenhin durchgehend; die Naht steigt vornen nicht empor, ein Stiel ist nicht oder kaum vorhanden, die Mündung ist klein, eckig eirund, links unten mit einem ganz kurzen engen Kanal; die Spindel ist senkrecht, kurz, mit ganz dünnem Beleg, einen rechten Winkel mit dem Mündungsrand bildend; die Aussenlippe bildet zwei deutliche Ecken nnd wird aussen durch den Varix, innen durch eine starke weisse Lippe verdickt; das letzte Drittel verläuft horizontal in derselben Höhe wie das untere Spindelende.

Aufenthalt an Tasmanien, das abgebildete Exemplar von Sowerby erworben.

Mein Exemplar unterscheidet sich nicht unerheblich von den Reeve'schen Abbildungen, die ich deshalb unter Fig. 12. 13 kopire; es ist dickschaliger, mit zahlreichen sehr starken Varices versehen, und hat wenigstens auf den oberen Umgängen ausgesprochene Querfalten, welche an dem Nahtgürtel plötzlich abbrechen. Die Zusammengehörigkeit scheint mir indess ausser Zweifel.

85. Cerithium (s. str.) splendens Sowerby.

Taf. 24. Fig. 1.

„Cer. testa pyramidata, medio vix ventricosa, grisea, varicibus albis, anfractibus numerosis, costellis moniliformibus, alternatim nigropunctatis spiraliter cincta, apertura ovata, canali brevi, labro subexpanso". — Reeve.

Alt. (ex icone Reeveano) 30, diam. 13 Mm.

Cerithium splendens Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 872 t. 183 fig. 191.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 19.

Gehäuse hochkegelförmig, in der Mitte kaum bauchig, grau mit unregelmässigen weissen Varices, die zahlreichen Umgänge mit drei Spiralreifen umzogeu, die mit abwechselnden schwarzen und weissen Knötchen besetzt sind. Die Mündung ist eiförmig, der Kanal kurz, did Aussenlippe etwas ausgebreitet.

Aufenthalt an den Philippinen; Abbildung uud Beschreibung nach Reeve.

Diese Art ist ganz bestimmt nur eine schlankere Varietät von Cerithium moniliferum Kiener. — Tryon vereinigt sie als Varietät mit Cer. Trailli.

86. Cerithium (s. str.) moniliferum Kiener.

Taf. 24. Fig. 2. 3.

Testa breviter ovato-pyramidata, solida, grisea, tuberculis nigris seriatis cincta, varicibus raris albis armata, spiraliter confertim sulcata, haud nitens. Anfractus 9 leniter crescentes, sutura subundulata impressa discreti, transversim plicati, plicis parum conspicuis, in superis subcontiguis, in ultimo obsoletis, seriebus nodorum tribus in plicis muniti; ultimus seriebus 6—7 cinctus, antice ascendens, basi vix brevissime caudatus. Apertura ovata, supra acuminata et subcanaliculata, ad basin in canalem brevem recurvum desinens, alba, faucibus coerulescentibus; columella obliqua modice excavata, labio albo supra callifero, infra subplicato-contorto induta; labrum externum obliquum, acutum, extus varice, intus labio albo crasso sulcato incrassatum.

Alt. 25, diam. 14—15 Mm.

Cerithium moniliferum Kiener *) Coq. vivants p. 49 t. 16 fig. 3.
— — Deshayes-Lam. Anim. sans vert. vol. IX p. 319.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 20.
— — Sowerby Thesaurus Conchyl. p. 870 t. 182 fig. 163. 165.

Gehäuse ziemlich kurz eiförmig kegelförmig, festschalig, glanzlos, grau mit schwarzen Perlenreihen und meist weisslichen Varices, dicht spiralgefurcht. Die neun mässig gewölbten Umgänge nehmen langsam zu und werden durch eine leicht gewellte Naht geschieden; sie sind quergefaltet, die Falten auf den oberen Umgängen

*) Cer. testa turbinato-conica, acuminata, cinerea, transversim serialiter nigro punctata, sulcata, tenue striata; apertura minima; labro intus sulcato; canali truncato.

fast zusammenhängend, auf dem letzten verkümmernd; auf ihnen stehen spiralig und vertical gereiht drei Reihen von zusammengedrückten, schwarzen Knötchen; der letzte hat 6—7 Reihen, er steigt vornen stark empor und hat unten nur einen ganz kurzen, kaum deutlichen Stiel. Die Mündung ist eiförmig, oben spitz und eine Art Rinne bildend, unten in einen kurzen, zurückgebogenen Kanal übergehend, weiss, im Gaumen bläulich; die Spindel ist schief, nur mässig ausgeschnitten, mit einer Platte belegt, die oben eine eindringende Schwiele trägt und unten faltenartig gedreht ist. Die Aussenlippe ist schief vorgezogen, scharfrandig, aussen durch einen Varix, innen durch eine starke, weisse, gefurchte Lippe verdickt.

Aufenthalt im indischen Ocean. Tryon vereinigt die Art mit Cer. morus. —

87. Cerithium (s. str.) siphonatum Sowerby.

Taf. 24. Fig. 4. 5.

„Cerith. testa brevi, rugosa, alba, varicosa, anfractibus subangulatis, spiraliter striatis plicatis, ultimo brevi, infra spiraliter bicostato, apertura parva, canali longicaudato, recurvo.“ —

Alt. (ex icone) 15 Mm.

Cerithium siphonatum Sowerby apud Reeve Concholog. icon. sp. 90.

Gehäuse ziemlich kurz kegelförmig, rauh skulptirt, mit starken Varices, gelblichweiss. Die 10 Umgänge sind etwas kantig, spiral gestreift, quergefaltet, die Falten an der Kante etwas vorgezogen, der letzte nicht höher, unten mit zwei stärkeren Spiralreifen. Mündung klein mit langem, zurückgebogenem Kanal. Aussenlippe crenulirt.

Aufenthalt unbekannt; Abbildung und Beschreibung nach Reeve. — Tryon vereinigt die Art mit Cer. citrinum.

88. Cerithium (s. str.) fenestratum Sowerby.

Taf. 24. Fig. 6. 7.

Testa pyramidata, sat gracilis, spira acuminata, solida, varicibus magnis albis irregulariter dispositis armata, alba, in interstitiis maculis quadratis castaneis fenestrata. Anfrac-

tus 11—12 leniter crescentes, sutura lineari discreti, transversim plicati, spiraliter striati lirisque spiralibus cancellati, interdum subangulati, lira ad angulum majore; anfractus ultimus varice crasso albo obliquo ad sinistrum armatus, antice haud ascendens, basi brevissime caudatus. Apertura rotundato-ovata, supra sinulo parvo acuminato munita, infra in canalem brevem recurvum desinens, alba, maculis in fauce translucentibus; columella obliqua, arcuata, callo angusto supra tuberculifero basi subplicato induta; labrum externum arcuatum, subpatulum, alboincrassatum, crenatum. —

Alt. 21, diam. 10 Mm.

Cerithium fenestratum Sowerby *) Thesaurus Conchyl. II p. 860 t. 180 fig. 100.

— — Reeve Concholog. icon. sp. 39.

Gehäuse ziemlich schlank kegelförmig, mit ganz spitz zulaufendem Gewinde, festschalig, mit starken, weissen, unregelmässig angeordneten Varices versehen, gelblichweiss mit fensterscheibenartigen quadratischen kastanienbraunen Flecken in den Zwischenräumen der Gitterskulptur, die mitunter zu Striemen und grösseren verwaschenen Flecken zusammenfliessen. Es sind 11—12 langsam zunehmende Umgänge vorhanden, welche durch eine linienförmige Naht geschieden werden; sie sind gewölbt bis stumpfkantig, quergefaltet, dicht spiral gestreift und mit erhobenen Spiralreifen umzogen, welche eine durch die Zeichnung noch mehr hervorgehobene Gitterskulptur hervorbringen; der letzte ist wenig grösser, vorn nicht emporsteigend, fast ohne Kiel. Die Mündung ist rundeiförmig, oben mit einer deutlichen spitzen Rinne, unten mit einem kurzen, engen, zurückgebogenen Kanal, weiss, im Gaumen mit durchscheinenden Flecken; die Spindel ist schief, gut ausgeschnitten, mit schmalem aber starkem Beleg, der oben einen zusammengedrückten Callus trägt und faltenartig gedreht ist; der Aussenrand ist gerundet, etwas geöffnet, gezähnelt, durch eine weisse Lippe verdickt.

Aufenthalt bei Reeve und Sowerby unbekannt, wahrscheinlich Westindien, denn die Art kann recht wohl eine Varietät von Cerithium eburneum sein. Tryon zieht sie auch zu dieser Art.

---

*) Cer. testa pyramidali, varicosa, alba, interstitiis fuscis; anfractibus longitudinaliter plicatis, spiraliter striatis, interstitiis depressis; apertura rotunda; canali distincto.

89. Cerithium (s. str,) turritum Sowerby.

Taf. 24. Fig. 8. 9.

Testa elongato-pyramidata, turrita, spira acuminata, unicolor fulva. Anfractus 13—14 lentissime crescentes, plani, transversim plicati, plicis rectiusculis, spiraliter lirati et striati, liris tribus majoribus, super plicas tuberculiferis; ultimus liris 5 aperturam versus evanidis tuberculiferis et infra medium lirulis numerosis minoribus subgranosis sculptus, antice haud ascendens, ad sinistram varicosus, basi in caudam brevem recurvam coarctatus. Apertura ovata, basi in canalem recurvum desinens, intus fuscescens; columella obliqua strictiuscula, callo distincto subsoluto, supra haud tuberculifero induta; labrum acutum, subexpansum, margine crenulato extus varicifero.

Alt. 22, diam. 6—7 Mm.

Cerithium turritum Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 860 t. 180 fig. 95.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 88.
— — Tryon Manual IX p. 147 pl. 28 fig. 55, 56.

Gehäuse sehr verlängert kegelförmig, gethürmt mit spitzem Apex, einfarbig bräunlich, glanzlos. Es sind 13—14 flache, sehr langsam zunehmende Umgänge vorhanden, quergefaltet mit ziemlich geraden Falten und spiral gefurcht und mit je drei stärkeren Spiralreifen umzogen, die auf den Falten Höcker tragen; der letzte Umgang hat fünf Knötchenreihen, die aber nach der Mündung hin verkümmern, und unter ihnen noch eine Anzahl schwächerer nur leicht gekörnelter Reifen; er steigt vornen nicht empor, links trägt er einen starken Varix, unten ist er in einen kurzen, zurückgebogenen Stiel zusammengezogen. Die Mündung ist eiförmig, unten in einen kurzen, zurückgebogenen Kanal auslaufend, innen bräunlich; die Spindel ist schief, wenig ausgeschnitten, mit einer deutlichen, unten etwas lostretenden, oben keine Schwiele tragenden Lamelle belegt; die Aussenlippe ist scharf, etwas ausgebreitet, gezähnelt, aussen mit einem Varix.

Aufenthalt an den Philippinen.

90. Cerithium (s. str.) Bermudae Sowerby.

Taf. 24. Fig. 10. 11.

Testa minor, ovato-elongata, vivide albo et castaneo variegata, spiraliter subtilissime sulcata lirisque graniferis majoribus cincta, irregulariter varicosa, varicibus latis, albis. Anfractus 8 vix convexiusculi, leniter crescentes, supremi tantum obscure transversim plicati, liris 3 majoribus graniferis cincti, supera suturali, ultimus liris 4—5 graniferis inferisque muticis sculptus, antice ascendens, haud caudatus. Apertura ovalis, alba, ad sinistram canaliculata; columella parum excisa, callo tenui supra haud tuberculifero induta, labrum subexpansum, album, ultra columellae apicem producta. —

Alt. 11, diam. 5 Mm.

Cerithium Bermudae Sowerby apud Reeve Conchолog. icon. sp. 86.

Gehäuse ziemlich klein, verlängert eiförmig, sehr hübsch glänzend weiss und kastanienbraun gescheckt, unregelmässig mit breiten weissen Varices besetzt, fein spiral gefurcht und mit stärkeren gekörnten Spiralreifen umzogen. Es sind 8 kaum gewölbte, langsam zunehmende Umgänge vorhanden, die oberen schwach gefaltet, die folgenden mit drei gekörnten Spiralreifen umzogen, von denen der oberste dicht unter der Naht läuft; der letzte Umgang hat 4—5 gekörnte Reifen und unter denselben noch eine Anzahl glatte; er steigt vornen empor, ein eigentlicher Stiel ist nicht vorhanden. Die Mündung ist weiss, oval, mit einem links gerichteten, nicht ganz am unteren Ende befindlichen Kanal; die Spindel ist nur wenig ausgeschnitten und mit einer dünnen, oben nicht verdickten Platte belegt, die Aussenlippe etwas ausgebreitet, weiss, unten über das Ende der Spindel hinaus vorgezogen.

Aufenthalt an den Bermudas, meine Exemplare von Sowerby erhalten. Tryon zieht diese reizende Form zu Cer. ferrugineum und erklärt sie für identisch mit der var. versicolor C. B. Ad.

91. Cerithium (s. str.) lacteum Kiener.

Taf. 24. Fig. 12. 13.

Testa subcylindraceo-conica, apice rapidius acuminato, alba vel lutescens, interdum infra suturam rubro maculata, laeviuscula, liris spiralibus planis sub lente tantum distinc-

tioribus cincta, interdum infra suturam pliculis brevibus granulatis crenulata. Anfractus circiter 12 convexiusculi, sutura profunda discreti, obsolete varicosi, leniter crescentes, ultimus rotundatus, antice haud ascendens, basi vix caudatus. Apertura parva, rotundato-ovata, supra acuminata, alba, columella brevis, obliqua, arcuata, callo tenui supra tuberculato induta; labrum simplex, acutum, infra super columellae apicem productum.

Alt. 17—18; diam. 7 Mm.

Cerithium lacteum Kiener *) Coq. vivants p. 58 pl. 7 fig. 3.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 85.
— — Sowerby Thesaur. Conchyl. II p. 876 pl. 184 fig. 213. 214.
— — Martens Donum Bismarck. p. 36. — (Bittium) Mauritius p. 281.
— — Tryon Manual IX p. 143 t. 27 fig. 29. 30. 33.
— pusillum Nuttal apud Jay Catalog p. 316, nec Gould.
? — papillosum Sowerby **) Thesaurus Conchyl. II p. 876 pl. 124 fig. 215.

Gehäuse cylindrisch mit rasch verschmälerter Spitze, weiss oder gelblich, unter der Naht mitunter mit einer Reihe rothbrauner Flecken, glatt, mit flachen Spiralreifen umzogen, die nur unter der Loupe deutlicher sichtbar sind; nicht selten stehen unter der Naht kurze Fältchen, die selbst an der Kreuzung mit den Spiralreifen knotig erscheinen können. Es sind ungefähr zwölf leicht gewölbte Umgänge vorhanden, welche durch eine tiefe, etwas abgesetzte Naht geschieden werden; sie sind mit undeutlichen Varices besetzt und nehmen langsam zu; der letzte ist gerundet, vorn nicht emporsteigend, unten kaum gestielt. Die Mündung ist klein, rundeiförmig, oben zugespitzt, weiss; die Spindel schräg, ausgeschnitten, mit einer Lamelle belegt, die oben eine eindringende Höckerfalte trägt, Mundrand einfach, scharf, unten bis über die Spitze der Spindel hinaus vorgezogen.

Aufenthalt im indischen Ocean, von den Maskarenen bis nach Polynesien. Meine Exemplare von der Linnaea erhalten.

---

*) C. testa parva, elongato-turrita, apice acuta, transversim striata, lactea; anfractibus convexiusculis, regulariter granulosis; apertura ovata; labro dextro tenui; canali brevissimo, basi truncato. —

**) Cer. testa pallida, minute granulata, elongata, medio subventricosa; anfractibus numerosis, paululum inflatis, longitudinaliter crebre plicatis, spiraliter seriebus sex granulosis, granulis rubro punctatis; apertura parva. —

Eine charakteristische, aber in der Skulptur recht veränderliche Art. Cer. papillosum ist eine starke skulptirte Form mit längeren Falten und sechs Körnerreihen auf dem letzten Umgang.

92. Cerithium (Lampania) australe Quoy.

Taf. 25. Fig. 1–5.

Testa elongata, turrita, solida, nigrescens, fascia suturali albida decurrente ornata; anfractus 9—10 convexiusculi, sutura distincta discreti, striis spiralibus lirisque majoribus in superis 3, in penultimo 4—5 super costas moniliferis cincti, transversim plicati, plicis regularibus rotundatis, parum infra suturam subite evanescentibus, 8—10 in anfr. penultimo. Apertura parva, $^1/_3$ longitudinis haud aequans, ovata, basi in canalem brevissimum truncatum desinens, labro acuto, supra levissime emarginato, cum apice columellae fere continuo; columella arcuata, lamella supra et infra callosa, medio tenui obducta. Unicolor nigrescenti-fusca, granulis interdum saturatioribus; apertura albida, faucibus lineis fuscis 6—7 ornatis.

Alt. ad 40 Mm.

Cerithium australe Quoy et Gaimard Voy. Astrolabe III p. 131 pl. 55 fig. 7.
— — Kiener Coq. vivants p. 60 pl. 8 fig. 2.
— — Deshayes in Lamarck Anim. sans vert. IX p. 325.
— — Sowerby Thesaurus Conch. II p. 884 t. 185 fig. 266.
Lampania australis Reeve Conchol. icon. sp. 4.
— — Tryon Manual IX p. 166 pl. 34 fig. 99. 100.
— — Angas Proc. Zool. Soc. London 1867 p. 208.
— — Watson Challenger Gastropoda p. 536.

Gehäuse länglich, gethürmt, mit ziemlich grossem Apex, festschalig, schwärzlich mit einer helleren Nahtbinde, mitunter auch mit einer hellbraunen Mittelbinde. Die 9—10 Umgänge sind leicht gewölbt und erscheinen in Folge des plötzlichen Abbrechens der Rippen geschultert; sie werden durch eine deutliche kaum gewellte Naht geschieden. Ihre Skulptur besteht aus feinen Spirallinien und einzelnen stärkeren Reifen, von denen man auf den oberen Umgängen drei zählt, welche beim Schneiden der Falten höckerig anschwellen. Auf den unteren Umgängen kommen zu ihnen noch 1—2, auf dem vorletzten 5—6 geperlte Reifen, deren Perlen den Rip-

pen nicht entsprechen. Die Querrippen sind regelmässig angeordnet, auf dem vorletzten Umgang 8—10; sie sind gerundet und ungefähr eben so breit, wie ihre Zwischenräume; sie sind wenn auch nicht zusammenhängend so doch in von der Spitze zum letzten Umgang laufende Reihen angeordnet, erreichen aber weder nach oben noch nach unten die Naht. Die Mündung ist klein, kürzer als ein Drittel des Gehäuses, oval, unten nur mit einem ganz kurzen abgestutzten Kanal; die Aussenlippe ist scharf, oben ganz seicht ausgeschnitten und dann vorgezogen, innen auf weisslichem Grunde mit 5—6 schwarzbraunen Linien geschmückt; sie wird nur durch einen ganz seichten Einschnitt von dem Ende der Spindel getrennt. Diese ist stark ausgeschnitten, ihr Callus nach aussen kaum begränzt, in der Mitte ganz dünn, unten verdickt, oben mit einem starken schwieligen Höcker dicht an der Insertion des Mundrandes; eine faltenartige Leiste läuft von demselben nach innen.

Aufenthalt an Südostaustralien und Tasmanien, speciell bei Sydney. Nach Watson liegen im British Museum auch Exemplare von China.

Eine wie die abgebildeten Exemplare zeigen recht veränderliche Art, sowohl was Skulptur und Grösse, als auch was Färbung anbelangt. Uebergänge zu L. multiformis sind mir durchaus nicht unwahrscheinlich.

93. Cerithium (Lampania) zonale Bruguière.

Taf. 25. Fig. 6—9.

Testa elongata, turrita, laeviuscula, nigro et albo varie zonata, nitida, spiraliter sulcata et lirata. Anfractus 9—10 convexi, plerumque subangulati, transversim obsolete plicati plicis ad angulum subnodosis, infra angulum liris distinctioribus cincti, ultimus major, antice ascendens et productus, basi rotundato-compressus, haud caudatus. Apertura parva, ovata, basi in canalem brevissimum truncatum desinens, faucibus nigro-fuscis, columella arcuata, basi truncata, callo medio tenuiore, supra et infra crassiore induta; labrum externum tenue, fragile, medio profunde sinuatum. —

Alt. 35—40 Mm.

Cerithium zonale Bruguière Dictionaire Nr. 39, nec Quoy.
— — Kiener Coq. vivants p. 62 pl. 8 fig. 1.
— — Lamarck Anim. sans vert. ed. II vol. IX p. 299.
— — Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 884 t. 185 fig. 264. 265.
— — Tryon Manual IX p. 167 t. 34 fig. 3. 4 t. 35 fig. 14.

Lampania zonalis Reeve Conchолog. icon. sp. 5. —
— — Lischke Japan Meeresmoll I p. 73.
— — Adams Genera I p. 289 t. 30 fig. 5.
Cerithium pirenale Menke Zeitschr. f. Malacozool. 1845 p. 189.

Gehäuse langkegelförmig, gethürmt, im Vergleich zu der vorigen immer glatter erscheinend, aber doch deutlich spiralgefurcht und gereift, glänzend, in der verschiedensten Weise schwarz und weiss gebändert, bald schwarz bis auf ein breites weisses Band unter der Naht, bald mit schmalen abwechselnden Binden gezeichnet. Es sind 9—10 gewölbte, meistens obenher abgeflachte und stumpfkantige Umgänge vorhanden, die ganz undeutlich gefaltet sind; nur an der Kante treten die Falten deutlicher hervor, unter derselben sind die Spiralfurchen viel deutlicher, als oberhalb; der letzte Umgang ist etwas grösser, vorn ansteigend, nach der Seite vorgezogen, unten verschmälert und gerundet, ohne einen Stiel zu bilden. Die Mündung ist klein, eirund, unten mit einen ganz kurzen, abgestutzten Kanal, im Gaumen schwarzbraun; die Spindel ist in der Mitte fast nackt, oben mit einem starken Höcker, unten auch mit deutlichem Beleg; die Aussenlippe ist dünn, scharf, zerbrechlich, in der Mitte tief ausgebuchtet, dann vorgezogen.

Aufenthalt am südlichen Australien und in den ostaustralischen Gewässern.

94. Cerithium (Lampania) multiforme Lischke.

Taf. 25. Fig. 10—11.

Testa brevis, crassa, turrita, colore pervariabilis, modo unicolor nigra vel fusca vel cinerascens, modo nigra albo uni-vel bifasciata, modo albo nigroque lineata, tessellata vel punctata; anfractus 8—10 modice convexi, infra suturam incisam plus minusve nodose plicati, transversim sulcati seriatimque granosi, ultimus subexpansus; columellae arcuatae supera et infera pars lactea, valde callosa; apertura paullo dilatata; labrum vix sinuatum, intus leviter sulcatum. —

Alt. 16—28 Mm.

Lampania multiformis Lischke Japan Meeresmoll. I p. 74 t. 6 fig. 1—10.
— — Dunker Index Moll. marin. Japoniae p. 109.
— — Tryon Manual IX p. 167 t. 34 fig. 6. 8, t. 35 fig. 13.
— Cumingii Reeve Conchol. icon. sp. 2, nec Crosse.

Gehäuse ziemlich kurz und gedrungen, doch gethürmt, dickschalig, in Färbung und Zeichnung sehr veränderlich, bald einfarbig von schwarz bis braun und grau, bald schwarz mit weissen Binden, bald abwechselnd schwarz und weiss gebändert oder auch mit weissen Würfeln und Punkten gezeichnet. Es sind 8—10 mässig gewölbte Umgänge vorhanden, welche durch eine eingeschnittene Naht geschieden werden und unter dieser mit kurzen Faltenhöckern skulptirt sind; sie werden ausserdem mit deutlichen Spiralfurchen umzogen und tragen einige stärkere, mehr oder minder deutlich geperlte Reifen; der letzte ist etwas verbreitert und nimmt ein Drittel bis zur Hälfte der Gesammthöhe ein. Die Mündung ist wenig erweitert, die Spindel stark gebuchtet, in der Mitte nackt, oben und unten mit einer glänzend weissen Schwiele belegt. Der Canal ist schräg, ziemlich tief eingeschnitten, kurz abgestutzt, der rechte Mundsaum regelmässig geschweift, oben sehr wenig eingezogen, innen etwas gefurcht.

Aufenthalt an Japan häufig, die Abbildungen Kopien aus Lischke.

95. Cerithium (Lampania) Cumingi Crosse.

Taf. 26. Fig. 1—5.

Testa turriculata, solidula sed tenuis, spira turrita apice acuto, spiraliter sulcata vel liris interdum subgranosis cincta, alba, fascia lata nigro-castanea supra suturam signata, ad basin plerumque alba. Anfractus 10—11 vix convexiusculi, sutura parum impressa discreti, ultimus tertiam longitudinis partem vix aequans, antice haud ascendens, basi rotundato-truncatus. Apertura oblique ovata, supra acuminata, basi brevissime canaliculata, canali aperto, truncato, intus alba fascia externa translucente; columella arcuata, callo appresso supra subplicato induta, labrum externum acutum, supra planatum vel levissime sinuatum, infra super columellae apicem productum, vix incrassatum, intus sulcatum. —

Alt. 27, diam. 8 Mm.

L'ampania Cumingi Crosse*) Journal de Conchyl. 1862 p. 54 t. 1 fig. 10. 11. — Cerithium Cumingi Schrenck Nordjapan Moll. p. 313.

---

*) T. turriculata, tenuis, spiraliter obsolete striata, nigrescens, albo-zonata; anfr. circa 9 subplanis, ultimo spirae tertiam partem aequante; columella truncata, ad suturam leviter callosa; margine dextro simplice, sinuato; apertura subovata, anfractus ultimi colore in fauce apparente; basi albicante. Long. 20, diam maj. 6 Mm. Var. β unicolor, nigrescens.

Lampania Cumingi Lischke Japan Meeresmoll. II p. 76 t. 6 f. 11—14.
— — Tryon Manual IX p. 166 t. 34 fig. 7.
— — Dunker Index Moll. maris japon. p. 110.
— Steenstrupi Troschel Gebiss d. Schnecken I p. 159 fide Tryon.

Gehäuse gethürmt, dünnschalig aber fest, mit gethürmtem Gewinde und spitzem Apex, bald entschieden spiral gefurcht, bald mehr mit flachen, bisweilen gekörnelten Reifen umzogen, weiss, mit einer breiten kastanienbraunen Binde über der Naht, welche auf dem letzten Umgang nur die Mitte einnimmt und die Basis weisst lässt. Es sind 10—11 flache oder kaum ganz leicht gewölbte Umgänge vorhanden, welche durch eine seichte Naht geschieden werden; der letzte macht ungefähr ein Drittel der Länge aus und steigt vorn nicht empor; er ist an der Basis gerundet und leicht abgestutzt. Die Mündung ist schief eiförmig, oben spitz, unten mit einem kurzen, offenen, abgestutzten Kanal; der Gaumen ist weiss mit durchscheinender Binde; die Spindel ist gebogen mit schmalem fest angedrücktem Beleg, der oben eine schwache Falte trägt; der Aussenrand ist dünn, scharf, obenher abgeflacht oder leicht ausgebuchtet, unten über das Ende der Spindel hinaus vorragend, kaum verdickt, im Gaumen gefurcht.

Aufenthalt in den japanischen und chinesischen Gewässern, an Flussmündungen im Brakwasser häufig.

Reeve hat eine Varietät der multiformis für die von Crosse auf ein unfertiges Exemplar gegründete Art genommen. Ich halte indess Uebergänge nicht für unwahrscheinlich, das Fig. 4. 5 abgebildete Exemplar nähert sich durch dickere Schale und stärkere Skulptur schon einigermassen der multiformis. Fig. 1—3 sind Kopien nach Lischke.

96. Cerithium (Lampania) aterrimum Dunker.

Taf. 26. Fig. 6. 7.

„Testa turrita gracilis, anfractibus 10—12 plano-convexis, sutura leviter impressa divisis, transversim denseque costulatis instructa; costulis nonnullis infra suturam seriatim granosis; anfractus supremi plicati, ultimus tertiam longitudinis partem adaequans, paullum dilatatus; columella arcuata supra infraque callosa; labrum subexpansum vel sinuatum,

intus sulcatum; canalis latus brevissimus; color aterrimus excepta columella caesia vel lactea.“ — Dkr.

Alt. 30 Mm.

Lampania aterrima Dunker Index Moll. mar. Japon. p. 109 t. 5 fig. 7. 8. —

Gehäuse gethürmt, schlank, mit Ausnahme der Spindelschwiele tief schwarz. Es sind 10—12 flach gewölbte Umgänge vorhanden, welche durch eine leicht eingedrückte Naht geschieden werden; sie sind dicht quergefaltet, einige Falten oben unter der Naht gekörnelt; der letzte Umgang nimmt ein Drittel der Gesammtlänge ein und ist etwas verbreitert. Die Spindel ist gebogen, mit einer oben und unten schwielig verdickten, in der Mitte dünneren Platte belegt; Aussenlippe ausgebreitet, leicht gebuchtet; Kanal weit und sehr kurz.

Aufenthalt an Japan; Abbildung und Beschreibung nach Dunker.

Tryon vereinigt diese Art glatt mit Lampania zonalis; ich kann mich ihm darin nicht anschliessen; will man sie einziehen, so müsste man sie wohl mit multiformis vereinigen. —

97. Cerithium (Lampania) atramentarium A. Ad.

Taf. 26. Fig. 8. 9.

„L. testa subpyramidali, nigra vel nigropunctata, spiraliter sulcata; anfractibus medio et infra inflatis, ad suturam albis, columella alba, arcuata, brevi, labro rotundo.“ — Reeve.

Alt. (ex icone) 40 Mm.

Cerithium atramentarium A. Adams *) in Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 881 t. 185 fig. 249. 250.

Lampania atramentaria Reeve Conchol. icon. sp. 3.

— — Tryon Manual IX. p. 167 t. 34 fig. 5.

Gehäuse lang pyramidal, schwärzlich oder hellbraun mit schwarzen Punkten, spiral gefurcht, unter der Naht ein breites weisses Band. Die oberen Umgänge sind

*) Cer. testa subpyramidali, nigrescente seu nigro punctata, spiraliter crebro sulcata; anfractibus prope suturam albis, apicalibus subplanulatis, medianis gradatim paululum inflatis; apertura simplici, subovali; labro interno paululum calloso; columella tortuosa; canali vix distincto; labro externo undato.

flach, die mittleren unter der Naht abgeflacht, dann stärker gewölbt; die Mündung ist unregelmässig eiförmig, einfach, im Gaumen braun mit durchscheinenden dunkleren Furchen; Spindel gedreht, mit etwas schwieliger weisser Lippe belegt; Kanal kaum vorhanden, Aussenlippe ausgebuchtet.

Aufenthalt unbekannt; Abbildung und Beschreibung nach Reeve. — Ob vielleicht ein abnormes Exemplar von Lampania zonalis?

98. Cerithium (Lampania?) incisa Sowerby.

Taf. 26. Fig. 10.

„Cerith. testa elongata, spiraliter inciso-sulcata, fusco-viridescente nigro maculata; anfractibus subventricosis, gradatim crescentibus, prope suturam angulatim subelevatis; apertura magna; labio interno postice uniplicato, antice in canalem distinctum terminato; labio externo laqueato.“ — Sow.

Alt. (ex icone) 20 Mm.

Cerithium incisum Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 868. t. 182 fig. 152, nec Hombron et Jacq.

Lampania incisa Reeve Concholog. icon. sp. 7.

? Cerithium (Liocerithium) incisum Tryon Mannal IX p. 142 t. 27 fig. 22.

Gehäuse lang kegelförmig, mit eingeschnittenen Spiralfurchen umzogen, grünbraun mit schwarzen Flecken, besonders einer schwarz gegliederten Binde an der Kante. Die allmählig zunehmenden Umgänge sind unter der Naht geschultert, dann stark gewölbt, fast bauchig. Die Mündung ist relativ gross, unten mit einem deutlichen Kanal, im Gaumen gefurcht; Spindel gebogen, oben mit einer eindringenden Falte; Aussenrand gezähnt.

Aufenthalt an den Philippinen und Australien, nach Tryon dagegen an Unterkalifornien und Mexiko. Ob hier ein ähnlicher Fall vorliegt, wie bei Cer. gallapaginis, das von den Maskarenen bis zu den Galapagos reicht?

Die Stellung dieser eigenthümlichen Art, deren Abbildung ich nach Reeve gebe, ist unsicher. Sowerby rechnet sie zu Cerithium im engeren Sinne, Reeve zu Lampania, Tryon mit Cer. lacteum Kiener zu einer eigenen Abtheilung Liocerithium. —

99. Cerithium (Lampania) anguliferum Sowerby.

Taf. 26. Fig. 11.

„L. testa brevi, pyramidali, infra angulata, nigrescente, longitudinaliter plicata; anfractibus octo, rectis, spiraliter tricostatis, costis ad plicas tuberculiferis, ultimo medio angulato, infra angulum nodoso-costato; apertura subtrigona, labro angulato". — Reeve.

Alt. (ex icone Reeveano) 28 Mm.

Lampania angulifera Sowerby apud Reeve Conchol. icon. sp. 1.
— — Tryon Manual IX p. 167 t. 35 fig. 17.

Gehäuse kurz kegelförmig, am letzten Umgang kantig, dunkelbraun bis schwärzlich, längs gefaltet und von Spiralreifen umzogen, welche auf den Rippen Höcker tragen, auf den oberen kaum gewölbten Umgängen stehen drei Spiralreifen auf dem letzten 6—7. Die Mündung ist unregelmässig dreieckig eiförmig, bräunlich, innen gefurcht, fast ohne Kanal, die Spindel mit dünnem Callus, der Aussenrand dünn, scharf, in der Mitte eine Ecke bildend.

Aufenthalt an Australien; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Eine eigenthümliche Art unsicherer Stellung, schwerlich zu Lampania gehörend.

100. Cerithium (?) subviride Sowerby.

Taf. 26. Fig. 12.

„Cerith. testa C. atramentario simili, sed pyramidali, breviuscula, sulcis creberrimis, anfractibus haud inflatis, ad suturam nigro fasciatis". — Sow.

Alt. (ex icone) 20 Mm.

Cerithium subviride Sowerby Thesaur. Conchyl. II p. 881 t. 185 fig. 247.
— (Lampania) subviride Tryon Manual IX p. 166 t. 35 fig. 18.

Gehäuse dem von C. atramentarium sehr ähnlich, — was ich nach den Abbildungen allerdings nicht finden kann, — aber ziemlich kurz pyramidal, sehr dicht spiralgefurcht, die Umgänge nicht aufgeblasen, an der Naht schwarz gebändert.

Aufenthalt unbekannt, die Stellung der Art nach der sehr ungenügenden Beschreibung und der nur von hinten gegebenen Abbildung nicht zu bestimmen. Die Abbildung nach Sowerby.

101. Cerithium (?) undulatum Sowerby.

Taf. 26 Fig. 13.

Cerithium undulatum Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 881 t. 185 fig. 248.
— (Lampania) undulatum. Tryon Manual IX p. 166 t. 35 fig. 17.

„Cer. testa C. attramentario simili, sed anfractibus ad suturam nigris, elevatis, undulatim crenulatis". — Sow.

Alt. (ex icone) 28 Mm.

Von dieser Art gilt genau dasselbe, wie von der vorigen, von der sie schwerlich specifisch verschieden ist, sondern wohl nur eine Varietät mit aufgeblaseneren und unter der Naht höckerigen Umgängen darstellt. Der Aufenthalt ist ebenfalls unbekannt. Reeve hat beide Arten nicht aufgenommen.

102. Cerithium (s. str.) musicum Sowerby.

Taf. 27. Fig. 1.

„Cerith. testa parva, ventricosa, nigro-lineata; anfractibus angulatis, acute tuberculatis, ultimo magno; apertura magna, intus flavida." — Sow.

Alt. (ex icone) 15 Mm.

Cerithium musicum Sowerby Thesaur. Conchyl. II p. 868 t. 181 fig. 130.
— — Reeve *) Concholog. icon. sp. 40.
— — Tryon Manual IX p. 128 t. 22 fig. 65.

Gehäuse gedrungen, ziemlich bauchig, weiss mit schwarzen Binden und Flecken, die Umgänge sind nicht zahlreich, über der Mitte kantig, zwischen Kante und Naht ausgehöhlt, der letzte Umgang oval, gross, die Mündung ausgegossen mit kurzem schrägem Kanal.

Aufenthalt nach Sowerby an den Capverden, bei Reeve und Tryon unbekannt.

---

*) Cer. testa brevi subventricosa, alba, nigro-lineata et maculata; anfractibus paucis supra medium angulatis, inter angulum et suturam excavatis, ultimo anfractu magno, ovali, apertura effusa, canali brevissimo obliquo.

Ich kann in dieser Art nur eine knotenlose Varietät von Cerithium litteratum sehen; Reeve und Sowerby vergleichen sie mit Cer. vulgatum. Wenn Sowerbys Vaterlandsangabe richtig wäre, könnte sie allerdings als selbständig gewordener afrikanischer Zweig von litteratum ihre Artgeltung behalten.

103. Cerithium (s. str.) litteratum Born.

Taf. 27. Fig. 2. 3.

Testa breviuscula, ventricoso-conica, albida, maculis rufis vel nigro-fuscis seriatim, rarius strigatim ordinatis ornata, irregulariter varicosa, varicibus in anfractibus superis albis, spiraliter lirata, liris alternantibus, majoribus distincte granosis. Anfractus 7—8, superi planiusculi, inferi infra suturam breviter angulati, ad angulum tuberculis acutis armati; anfractus ultimus major, ad sinistram valde varicosus, antice arcuatim perascendens. Apertura sat magna, irregulariter angulato-ovata, supra distincte sinuato-canaliculata, infra in canalem brevem desinens, alba, faucibus coerulescentibus et maculis externis translucentibus; collumella arcuata, callo albo supra plica intrante armato induta; labrum externum expansum, leviter crenulatum, infra productum. —

Alt. ad 35, plerumque 20—25 Mm.

Murex litteratus Born Mus. Caesar. Vindob. p. 323 t. 11 fig. 14. 15.
— — Gmelin System nat. ad. XIII p. 3548.
Cerithium litteratum Bruguière Dict. No. 42.
— — Lamarck Anim. sans vert. ed. II vol. 10 p. 303.
— — Wood Index Test. pl. 28 fig. 163.
— — Kiener Coq. viv. p. 42 t 14 fig. 1.
— — Sowerby Thesaur. conchyl. II p. 866 t. 181 fig. 128. 129.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 25.
— — Tryon Manual IX p. 128 t. 22 fig. 63. 64.
— — Mörch Mal. Bl. XXIII p. 111.
— — Dall Prelim. Report S. E. Coast p. 140.
— angustum Anton fide Mörch.

Gehäuse ziemlich kurz bauchig kegelförmig, weisslich, mit rothbraunen oder schwarzbraunen Fleckchen gezeichnet, die meist in Spiralbinden, seltener in Striemen angeordnet sind, mit Spiralreifen umzogen, von denen die grösseren fein gekörnelt sind. Es sind 7—8 Umgänge vorhanden, die oberen unter der Naht kurz geschul-

tert und an der Schulterkante mit spitzen Höckern besetzt; der letzte ist grösser, an der linken Seite mit einem deutlichen Varix besetzt, vorn im Bogen stark emporsteigend. Die Mündung ist ziemlich gross, unregelmässig eckig eiförmig, oben mit deutlicher Bucht, unten in einem kurzen Kanal übergehend, weiss, im Gaumen bläulich mit durchscheinenden Fleckenzeichnungen; Spindel gebogen mit einem weissen Callus, der oben eine eindringende Falte trägt; Aussenrand ausgebreitet, leicht gezähnelt, nach unten vorgezogen.

Aufenthalt an Westindien, sehr häufig.

104. Cerithium (s. str.) Adansoni Bruguière.

Taf. 27. Fig. 4. 5.

„Cer. testa ventricosa, striis crassis et papillis acutis muricata; anfractibus convexiusculis, in medio angulatis, albo-lutescentibus, maculis et punctis piceis aspersis; apertura ovata, alba, obliqua, canali profundo supra terminata.“ — Desh.

Alt. 52, diam. 22 Mm.

Le Cerite Adanson Coquill. Sénegal p. 155 pl. 10 fig. 2.
Cerithium Adansoni Bruguière Encycl. meth. Vers I p. 479.
Murex Adansoni Wood Index test. pl. 27 fig. 148.
Cerithium Adansoni Kiener Coq. viv. p. 9 pl. 4 fig. 2.
— — Deshayes Lam. Anim. sans vert. vol. IX p. 311.

Gehäuse ziemlich gedrungen und bauchig, festschalig, weissgelb mit dunkelbraunen Punkten und Flecken gezeichnet, festschalig aus 10—11 gewölbten, in der Mitte kantigen Umgängen bestehend, die an der Kante eine Reihe spitzer Höcker tragen; ansserdem sind sie von tiefen Spiralfurchen umzogen und die so entstehenden Reifen gekörnelt. Die Naht ist stark crenulirt. Der letzte Umgang hat noch eine zweite höckerige Kante tiefer unten. Die Mündung ist schief eiförmig, oben mit einer deutlichen kanalartigen, tiefen Rinne, unten mit einem wenig zurückgebogenen Kanal; die Spindel trägt oben eine starke, eindringende Lamelle; der Aussenrand ist stark gezähnt und an dem Beginn des Kanals mitunter in eine lange Spitze ausgezogen.

Aufenthalt am Senegal, die Abbildung nach Kiener, die Beschreibung nach Deshayes.

Diese Art ist, obschon sie der Gattung den Namen gegeben hat, als ziemlich verschollen zu betrachten. Sowerby und Reeve haben, wie schon erwähnt, sie mit einer indischen Form verwechselt, welche Pease in Cer. tuberculiferum umgetauft hat; Tryon erwähnt wohl Reeve's Irrthum, übergeht aber die Bruguière'sche Art mit Stillschweigen. Ich habe mir kein Exemplar vom Senegal verschaffen können. Ueber den Unterschied von Cer. echinatum spricht sich nur Kiener aus; er sagt: „La Cerite d'Adanson est tout à fait voisine de la C. echinatum; elle est cependant plus renflée au milieu, ses côtes transverses sont convertes de tubercules, et ceux de la partie mediane de chacum de ses tours sont plus coniques et plus pointus." Von durchschlagender Bedeutung sind diese Unterschiede kaum; es wird sich hier wohl auch, wie bei Cerithium so oft und bei einem so uralten Stamme auch natürlich, um zwei heute räumlich weit getrennte Triebe einer alten Wurzel handeln.

105. Cerithium (s. str.) semiferrugineum Lamarck.

Taf. 27. Fig. 6. 7.

Testa mediocris, abbreviato-turrita, spira subgradata, solidula, haud nitens, albida, ferrugineo praesertim ad basin varie maculata et profuse tincta. Anfractus 8—9, superi plani, sequentes supra breviter angulati et ad angulum tuberculis acutis albis coronati, spiraliter sulcati lirisque subtilibus graniferis cincti, ultimus biangulatus, antice perascendens, ad sinistram varicosus, basi vix brevissime caudatus. Apertura irregulariter angulato-ovata, alba, canali sat aperto brevissimo; columella callo tenui supra lamellam intrantem ferente induta; labrum expansum, supra distincte angulatum, dein productum.

Alt. 26, diam. 13 Mm.

Cerithium semiferrugineum		Lamarck *) Anim. sans vert. ed. II. vol. IX p. 300.
—	—	Kiener Coq. viv. p. 31 t. 14 fig. 3.
—	—	Sowerby Thesaur. Conchyl. II p. 867 t. 179 fig. 75. 76.
—	—	Reeve Concholog. icon. sp.
—	—	Tryon Manual IX p. 128 t. 22 fig. 66. 67,

*) C. testa abbreviato turrita, tuberculifera, squarrosa, transversim striata et granulosa, inferne ferruginea; superne alba; anfractibus margine superiore tuberculato-coronatis; apertura alba; columella superne uniplicata; canali brevissimo.

Murx pictus Wood Index testac. Suppl. t. 5 fig. 2—4, nec Cer. pictum Anton.
Cerithium tuberculatum Sowerby Genera fig. 4, nec L.
— — Reeve Coochолog. system. II p. 178 t. 226 fig. 1.
— litteratum var. Dall Prelim. Report S. E. Coast p. 140.

Gehäuse mittelgross, gedrungen, mit gethürmten, fast treppenförmigem Gewinde, festschalig, glanzlos, weisslich mit rostbraunen Flecken, besonders nach der Basis hin. Es sind 8—9 Umgänge vorhanden, die oberen flach, die vier unteren oben kurz geschultert und an der Schulterkante mit weissen, spitzen Knotenstacheln besetzt, spiralgefurcht und mit einigen stärkeren gekörnelten Leisten umzogen, der letzte unten noch mit einer zweiten Kante, vorn stark emporsteigend, neben der Mündung mit einem deutlichen Varix, unten kaum zu einem ganz kurzen Stiel zusammengezogen. Mündung unregelmässig eckig-eiförmig, weiss, mit kurzem, ziemlich offenem Kanal; Spindel mit dünnem Callus belegt, der oben eine starke eindringende Falte trägt; Aussenrand ausgebreitet, oben mit einer scharfen kurzen Ecke, dann nach unten vorgezogen.

Aufenthalt in Westindien, das abgebildete Exemplar in meiner Sammlung.

Ich kann mich nur der Ansicht Dall's anschliessen, dass diese Form nur eine Varietät von C. literatum sei, und muss mich wundern, dass Tryon sie nicht eingezogen hat. Der einzige einigermassen haltbarere Unterschied ist das Vorhandensein der unteren Kante bei C. semiferrugineum.

106. Cerithium (s. str.) variegatum Reeve.

Taf. 27. Fig. 8. 9.

Ich bilde hier ein Exemplar der Form ab, welche Sowerby und Reeve für variegatum Kiener genommen haben, die aber, wie schon oben erwähnt, wahrscheinlich als Cer. Trailli var. minor betrachtet werden muss, während Cer. variegatum Kiener zu morus gehört.

107. Cerithium (s. str.) Kobelti Dunker.

Taf. 27 Fig. 10. 11.

„Testa solida, oblongo-turrita, flavidula, varicosa, anfractibus 8—9 convexis, sutura distincta sejunctis, per longitudinem dense plicatis transversimque liratis asperis et nodiferis instructa, ultimo tertiam longitudinis partem fere aequante; apertura ovato-rotundata; canalis brevissimus paululum resupinatus; labrum incrassatum intus sulcatum. — Testa magnitudine mediocri vix 23 Mm. longa, irregulariter varicosa, liris subtilibus et duabus crassioribus medium anfractuum tenentibus plicas decussantibus insignis est.“ — Dkr.

Cerithium Kobelti Dunker Index Moll. mar. Japon. p. 106 tab. 4 fig. 8. 9.
— Tryon Manual IX p. 137 t. 25 fig. 67.

Gehäuse mittelgross, festschalig, gethürmt eiförmig, gelblichbraun mit unregelmässig vertheilten starken Varices bewehrt, rauh skulptirt. Es sind 8—9 gewölbte, durch eine deutliche Naht geschiedene Umgänge vorhanden, welche dicht quergefaltet sind und von zahlreichen feinen und zwei stärkeren rauhen, mit Knötchen besetzten Spiralreifen umzogen werden; der letzte nimmt ungefähr ein Drittel der Gesammtlänge ein. Die Mündung ist rundeiförmig mit ganz kurzem, leicht zurückgebogenem Kanal, die Aussenlippe innen gefurcht.

Aufenthalt an Japan; Abbildung und Beschreibung nach Dunker.

108. Cerithium (s. str.) Pfefferi Dunker.

Taf. 27. Fig. 12. 13.

Testa anguste turrita alba vel flavescens, fasciis fuscis cincta, anfractibus convexiusculis transversim costatis et lineatis per longitudinem plicatis granosis et asperis instructa, ultimo tertiam longitudinis partem aequante, antice carinato minutimque cancellato; apertura ovato-rotunda; labrum paulum incrassatum externe ut in Cerithiaceis solet varicosum; columella laevis haud plicata; canalis rectus brevissimus paulum resupinatus.“ — Dkr.

Alt. 22, diam. 6 Mm.

Vertagus Pfefferi Dunker Index Moll. mar. Japon. p. 108 t. 4 fig. 12—14.

Gehäuse schmal gethürmt, weiss oder gelblich mit braunen Binden; die ziemlich gewölbten Umgänge sind spiral gefurcht und mit drei stärkeren Spiralreifen

umzogen, welche auf den zahlreichen queren Rippenfalten Körner oder spitze Höcker bilden; der letzte Umgang nimmt ungefähr ein Drittel der Gesammthöhe ein; er ist vornen fein gegittert und am Beginn der Verschmälerung von einer Kielkante umzogen. Die Mündung ist rundeiförmig, die Aussenlippe leicht verdickt und aussen durch einen Varix gesäumt; die Spindel ist glatt, ohne Falte; Kanal sehr kurz, gerade, wenig nach hinten geneigt.

Aufenthalt an Japan; Abbildung und Beschreibung nach Dunker.

Dunker vergleicht diese Art mit Cer. Kochi und stellt sie deshalb auch zu Vertagus; Tryon, der sie irrthümlich Cer. Pfeifferi nennt, vereinigt sie mit Cer. turritum Sow., was nicht unmöglich wäre. Auch Watson, Challenger Gastropoda p. 538 schliesst sich ihm an und macht denselben Fehler.

109. Fastigiella carinata Reeve.

Taf. 28. Fig. 1.

Testa elongato-turrita, basi contracta et umbilicata, anfractibus rotundatis, carinis tribus, earum interstitiis nitide excavatis, spiraliter cingulatis, extus intusque alba; apertura parva, canaliculata, canali brevissimo, subcontorto. — Reeve.

Alt. 42 Mm.

Fastigiella carinata Reeve Proc. Zool. Soc. London 1848 p. 15.
— — Tryon Manual IX p. 149 t. 29 fig. 72.

Gehäuse lang gethürmt, unten zu einem genabeltem Stiel zusammengezogen, die 13—14 langsam zunehmenden Umgänge mit drei starken Kielen umzogen, deren Zwischenräume tief ausgehöhlt sind; auf dem letzten Umgang kommen noch vier schwächere Reifen hinzu. Das einzige bis jetzt bekannte Exemplar ist aussen und innen weiss. Die Mündung ist klein, unten mit einem ganz kurzen, leicht gedrehten Kanal.

Aufenthalt unbekannt; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Tryon zieht die Gattung Fastigiella zu den Cerithiidae; ein Beweis dafür ist bis jetzt nicht erbracht.

110. Cerithium (s. str.) matukense Watson.

Taf. 28. Fig. 2. 3.

Testa elongata, angusta, gracilis, basi ventricosula, varicibus albis latiusculis numerosis armata, albida, liris spiralibus fuscis ornata. Anfractus numerosi, circiter 20, lentissime crescentes, vix convexiusculi, sutura lineari vix impressa discreti, plicis tranversis angustis leviter arcuatis, super testam subcontiguis, in anfractibus inferis obsolescentibus sculpti, liris spiralibus rotundatis 4 fuscis plus minusve moniliformibus cincti, interstitiis subtiliter spiraliter striatis; ultimus tumidiusculus, basi subplanatus sed minime angulatus, vix caudatus, antice ascendens. Apertura subcircularis, intus porcellanea, supra acuminata, basi late excisa; columella obliqua, parum arcuata, callo tenui induta; labrum externum acutum, ad liras externas castaneo maculatum, intus labro albo incrassatum, supra leviter impressum et subsinuatum, dein productum. —

Alt. 40, diam. 13 Mm.

Cerithium matukense Watson Journ. Linn. Soc. London vol. XV. p. 105.
Report Challenger Gastropod. p. 533 t. 40 fig. 2.
— (Vertagus) matukense Tryon Manual IX p. 148 p. 28 fig. 58.

Gehäuse sehr lang und schlank gethürmt kegelförmig, nur ganz unten etwas verbreitert, mit zahlreichen unregelmässig vertheilten Varices versehen, weiss, theils glasartig, theils milchweiss, mit vier lebhaft braunen geperlten Spiralreifen. Es sind sehr zahlreiche Umgänge vorhanden, gegen 20; sie sind kaum gewölbt, und durch eine sehr wenig eingedrückte, linienförmige Naht geschieden und nehmen sehr langsam und regelmässig zu; sie sind quergefaltet, die oberen stärker mit leicht gebogenen, über die Oberfläche beinahe zu Reihen zusammenhängenden Falten, die unteren schwächer mit verkümmernden Falten; ausserdem sind sie fein und dicht spiral gestreift und tragen vier stärkere, mehr oder minder geperlte, durch die schön braune Färbung noch mehr hervortretende Reifen; der letzte ist etwas bauchig aufgetrieben, an der Basis leicht abgeflacht, aber ohne eine Kante zu bilden, vorn emporsteigend, unten kaum gestielt. Die Mündung ist rundeiförmig, innen porzellanweiss, oben zusammengedrückt, unten mit breitem, kurzem, ausgussartigem Kanal; die Spindel ist schräg, nur wenig gebogen, mit einem dünnen etwas ausgebreiteten Callus belegt; die Aussenlippe ist scharf, den Spiralreifen entsprechend mit

schwarzen Fleckchen gezeichnet, innen durch eine weisse Lippe verdickt, oben leicht eingedrückt und etwas gebuchtet, dann vorgewölbt.

Aufenthalt an den Viti-Inseln; Abbildung und Beschreibung nach Watson. —

Auch diese Art wird von Tryon zu Vertagus gezogen; ich kann ihm darin nicht folgen.

111. Cerithium (s. str.) phoxum Watson.

Taf. 28. Fig. 4. 5.

Testa acute conica, basi contracta, spira acuminata, subscalari, cereo-lutescens, fusco-carneo hic illic tincta. Anfractus 14 leniter crescentes, vix convexiusculi, varicosi, sutura parum impressa discreti, transversim oblique plicati, plicis obliquis, in inferis minus distinctis, spiraliter lirati, liris 4—5 super plicas tuberculatis, ultimus liris minoribus muticis striisque subtilibus cinctus, basi in caudam contractus. Apertura ovata, supra acuminata, sinulum formans, basi in canalem reflexum desinens; columella brevis ad canalem angulata, callo supra distincte tuberculifero induta; labrum externum supra impressum vel subsinuatum, varice externo incrassatum, antice ascendens.

Alt. 19 Mm.

Cerithium phoxum Watson Journ. Linn. Soc. London vol. XV p. 107. —
Challenger Gastropoda p. 534 pl. 40 fig. 3.
— (Vertagus) phoxum Tryon Manual IX p. 148 t. 28 fig. 59.

Gehäuse spitz kegelförmig mit ganz spitzem Apex und leicht scalarem Gewinde, unten kurz gestielt, wachsgelb mit bräunlich fleischfarbenen Zeichnungen. Es sind 14 langsam zunehmende, kaum gewölbte Umgänge vorhanden, welche durch eine kaum eingedrückte Naht geschieden werden und jeder einen Varix tragen; sie sind quergefaltet mit nach der Mündung hin weniger deutlich werdenden Falten, dicht spiral gestreift und mit 4—5 stärkeren Spiralreifen umzogen, die auf den Falten Höckerchen tragen; der letzte ist an der Basis mit schwächeren, glatten Reifen umzogen, vorn steigt er empor. Die Mündung ist eiförmig, oben spitz, einen deutlichen Sinulus bildend, unten in einen zurückgebogenen Kanal auslaufend; Spindel kurz, am Eingang des Kanals stark gebogen, mit einem Callus belegt, der oben eine starke eindringende Schwiele trägt; die Aussenlippe ist aussen durch einen Varix verdickt, oben abgeflacht und leicht ausgeschnitten, dann vorgezogen.

Aufenthalt an Levuka, Viti-Inseln, vom Challenger in 12 Faden Tiefe gedrakt.

112. Cerithium (s. str.) lissum Watson.

Taf. 28. Fig. 6. 7.

Testa conica, breviuscula, laeviuscula, spira leviter convexo-conica apice acuto, alba, rufo-fusco lineata et saturatius maculata. Anfractus 14 planiusculi, sutura vix impressa lineari discreti, transversim plicati, plicis in anfractibus inferis obsolescentibus, nodiformibus, spiraliter sulcati et tenuiter lirati, liris nonnullis interdum submoniliformibus; ultimus leviter distortus et elongatus, ad basin leviter contractus, antice distincte ascendens. Apertura ovata, supra et infra acuminata, basi canaliculata; columella parum arcuata; labrum externum expansum, patulum, supra sinuatum, medio productum, extus varice prominulo angusto incrassatum. —

Alt. 25 Mm.

Cerithium lissum Watson Journ. Linn. Soc. London vol. XV p. 107. Challenger Gastropod. p. 535 t. 40 fig. 4.
— — Tryon Manual IX p. 130 t. 23 fig. 92.

Gehäuse kegelförmig, ziemlich gedrungen, mit gewölbten Aussenseiten und spitzem Apex, ziemlich glatt erscheinend, weiss mit feinen rothbraunen Linien und einzelnen dunkleren profusen Flecken. Es sind 14 fast flache, durch eine kaum eingedrückte Naht geschiedene, langsam zunehmende Umgänge vorhanden, dieselben sind auf den oberen Umgängen deutlich quergefaltet, auf den unteren werden sie undeutlicher, auf dem letzten stehen nur noch einige kurze, unzusammenhängende Knoten an der Peripherie; die Spiralskulptur besteht aus gedrängten Spiralreifen und Furchen; einige Reifen sind stärker und mehr oder minder deutlich gekörnt; der letzte Umgang ist etwas unregelmässig aufgewunden, nach unten verlängert und verschmälert, vorn deutlich emporsteigend. Die Mündung ist eiförmig, oben und unten spitz, unten in einen engen, ziemlich langen Kanal übergehend; die Spindel ist nicht sehr gebogen, mit schmalem, aber deutlichen Beleg, die Aussenlippe ist ausgebreitet und geöffnet, oben leicht ausgebuchtet, dann vorgezogen, dünn, aussen durch einen schmalen, aber hohen Varix gesäumt.

Aufenthalt an den Viti-Inseln; Abbildung und Beschreibung nach Watson. —

113. Cerithium (s. str.) scabridum Philippi.

Taf. 28. Fig. 8. 9.

Testa elongato-conica, gracilis, turrita, albida vel rosacea, varicibus albis irregularibus ornata, granosa, granulis omnibus vel alternantibus fuscis vel nigris. Anfractus numerosi, convexi, superi transversim plicati, spiraliter lirati, liris super costas graniferis, inferi liris tribus graniferis, interstitiis spiraliter striatis; ultimus parum major, ad sinistram varice magno armatus, supra leviter excavatus, antice ascendens, basi in caudam brevem coarctatus. Apertura parva, ovata, basi in canalem angustum recurvum desinens, maculis externis in fauce translucentibus; columella arcuata, callo angusto supra tuberculifero induta; labrum externum extus varice crenulato, intus labio albo incrassatum.

Alt. 23, diam. 7,5 Mm.

Cerithium scabridum Philippi *) Zeitschrift für Malakozoologie 1848 p. 23, nec Reeve. — Abbildungen Cerith. t. 1 fig. 12.

Gehäuse ziemlich klein, lang kegelförmig gethürmt, weisslich oder rosa mit starken unregelmässig gestellten weissen Varices, die Körner der stärkeren Reifen alle oder abwechselnd braun oder schwarz gezeichnet. Es sind sehr zahlreiche Umgänge vorhanden, 12—14, langsam zunehmend, die oberen deutlich quergefaltet, alle spiral gefurcht und von drei stärkeren gekörnten Reifen umzogen, von denen der oberste schwächer ist und ganz dicht unter der Naht liegt; auf den unteren Umgängen ist der Raum zwischen ihm und dem nächsten Reifen mehr oder minder ausgehöhlt; der letze Umgang ist nur wenig grösser, links mit einem besonders starken Varix, vorn emporsteigend, unten zu einem kurzen, aber deutlichen Stiel zusammengezogen. Die Mündung ist klein, oval, unten mit einem engen, zurückgebogenen Kanal; die braunen Punkte scheinen im Gaumen durch; die mässig gebogene Spindel ist mit einem schmalen Callus belegt, der oben eine eindringende Leiste trägt; der Aussenrand ist aussen durch einen schwachen, gezähnelten Varix, innen durch eine weisse Lippe verdickt.

*) C. testa parva, turrita, granosa, albida, fusco punctata; granis per series tres transversas dispositis saepe alternatim fuscis, in anfractu ultimo septemserialibus; interstitiis transversim sulcatis; costis nonnullis irregularibus variciformibus hic inde; apertura ovata; labio superius callo transverso munito; canali brevi. Alt. $8^1/_2$'''

Aufenthalt im rothen Meer, das abgebildete Exemplar ein Philippi'sches Original im Senckenbergischen Museum in Frankfurt.

Tryon vereinigt diese Art, wie oben erwähnt, auf die Diagnose hin mit Cerithium Rüppeli, was sicher ein Irrthum ist; sie ist viel kleiner, als diese Art, und erheblich anders skulptirt. Das Philippi'sche Original, dessen Abbildung allerdings nicht allzu deutlich ist, ist etwas kleiner, als das meinige.

114. Cerithium (Colina) pingue A. Adams.

Taf. 28. Fig. 10—13.

Testa parva, ovato-elongata, medio plus minusve ventricosa, infra contracta, sat tenuis, spiraliter striata vel sulcata, unicolor fuscescens, interdum nodulis pallidioribus. Anfractus 8—9 leniter crescentes, convexi, ad peripheriam subangulati et ad angulum nodulis elongatis vel costis brevibus armati, penultimus inflatus, ultimus coarctatus, muticus vel sulcis latis impressis obliquis sculptus, pone aperturam planatus, dein productus, antice descendens, basi haud caudatus. Apertura parva, ovata, supra acuminata, basi dilatata, vix canaliculata; columella parum arcuata, callo angusto induta; labrum acutum, margine crenulato, supra impressum, infra productum, faucibus albidis. —

Alt. 16—18, diam. 6—11 Mm.

Colina pinguis A. Adams mss.

Cerithium pingue Sowerby *) Thesaur. Conchyl. II p. 877 t. 184 fig. 217. —

— — Reeve Conchолog. icon. sp.

— — Tryon Manual IX p. 141 t. 26 fig. 8. 9. 11.

— — Sowerby Marine Shells South Africa p. 35.

— contractum Sowerby **) Thesaur. Conchyl. II p. 877 t. 184 fig. 218. — Marine Shells South Africa p. 35.

— — Reeve Conchолog. icon. sp.

— crumena Bayle Journal de Conchyl. 1880 p. 243.

— taeniatum Sowerby Thesaur. Conchyl. III t. 290 fig. 320. — Marine Shells South Africa p. 35.

— — Reeve ***) Conchолog. icon. sp. 119.

---

*) Cerith. testa ventricosa, medio inflata, striata, pallida, spira conica, gracili; anfractibus medianis tuberculatis, inflatis, ultimo contracto, ad suturam crenulato, versus aperturam expanso; apertura parva; labio interno simplici, labro externo expanso, lineato.

**) Cerith. testa C. pingui simili, sed longe angustiore.

Gehäuse ziemlich klein, lang eiförmig, in der Mitte bald nur wenig, bald sehr bauchig, der letzte Umgang zusammengeschnürt, ziemlich dünnschalig, allenthalben spiralgefurcht, meist einfarbig braungelb, mitunter undeutlich dunkler gestriemt oder gebändert, häufiger mit hellen Knöpfen. Es sind 8—9 langsam zunehmende Umgänge vorhanden; dieselben sind stark gewölbt bis aufgetrieben, obenher abgeflacht, dann stumpf kantig und an der Kante mit länglichen Knöpfen oder kurzen Rippenfalten besetzt, die nach oben hin rasch schwächer werden. Der vorletzte Umgang ist der breiteste, meist etwas aufgeblasen, der letzte dagegen zusammengeschnürt, nach der Mündung hin ohne Kante und Knoten, dagegen unter der Naht mit kurzen schrägen Vertiefungen versehen, zwischen denen gewissermassen Rippchen stehen bleiben; vorn ist er herabgebogen, abgeflacht, nach unten vorgezogen, gerundet, ohne Stiel. Die Mündung ist verhältnissmässig klein, gerundet, oben spitz, unten breit und rund, an der Seite mit einem engen, kaum kanalartigen Ausschnitt; der Gaumen ist weisslich; die mässig gebogene Spindel trägt einen schmalen Beleg ohne oberen Callus, am Kanalrand ist sie leicht spindelförmig verdickt; der Aussenrand ist dünn, scharf, ohne Varix, leicht gezähnelt, obenher abgeflacht, unten vorgezogen, innen mit kurzen schwarzen Linien gezeichnet.

Aufenthalt an der Küste von Natal bis zum Cap. Es liegen mir zwei Exemplare, von Sowerby erhalten, vor, welche sich gerade in die Mitte zwischen Cer. pingue und Cer. contractum stellen und die beiden Arten, die zusammen leben und nur im Grade der Bauchigkeit verschieden sind, untrennbar verbinden. Auch Cerithium taeniatum Sowerby ist schon vom Tryon zu pingue gezogen worden, offenbar mit Recht.

A. Adams hat auf die varixlosen Arten mit zusammengezogenem, schwächer skulptirtem letztem Umgang eine eigene Gattung Colina gegründet; sie ist aber durch Uebergänge so eng mit Cerithium verbunden, dass man sie nur als Sektion anerkennen kann.

115. Cerithium (Cerithidea) Freytagin.

Taf. 29. Fig. 1. 2.

Testa decollata, elongato-pyramidata, solida, crassiuscula, albida, fascia lata rufa supera ornata, varicibus perpaucis, costis arcuatis obliquis interstitia fere aequantibus liris-

que latis ad costas nodulosis, interstitia quadratiformia relinquentibus sculpta, infra suturam serie nodorum inter costas intercedentium crenulata. Anfractus superstites 7—8 convexi, sutura profunde impressa discreti, lentissime crescentes, ultimus vix major, basi rotundatus, costis pone varicem albidum sinistralem obsolescentibus, antice breviter ascendens. Apertura parva, subquadrato-ovata, irregularis, ad sinistram profunde canaliculato-emarginata, albida, faucibus fusco taeniatis; peristoma continuum, leviter incrassatum, callo parietali medio angulato-exciso, infra dilatato et soluto, labro leviter incrassato, vix expanso, infra oblique producto, ad basin subtruncato.

Alt. 33, diam. anfr. ult. 14 Mm.

Gehäuse decollirt, lang pyramidal, ziemlich schlank, fest und dickschalig, weisslich, mit einer breiten rothbraunen Binde gezeichnet, welche auf der oberen Hälfte der Umgänge steht und, nur durch einen schmalen Zwischenraum von der Naht geschieden, bis zum ersten Umgang hinaufläuft. Varices sind ausser dem des letzten Umganges kaum vorhanden. Die Skulptur besteht aus gebogenen Längsrippchen, die ungefähr eben so breit sind, wie ihre Zwischenräume und von etwa fünf etwas breiteren Spiralreifen geschnitten werden; die Schnittstellen sind perlenartig gerundet, die Zwischenräume bilden regelmässige vertiefte Quadrate; auf der ersten Hälfte des letzten Umganges sind die Rippchen mehr senkrecht, hinter dem Varix verkümmern sie. Der oberste Spiralgürtel ist durch feine Zwischenrippchen ausgezeichnet, so dass er doppelt so viel Perlen hat, wie die anderen. Es sind 7—8 gewölbte, sehr langsam zunehmende Umgänge vorhanden, welche durch eine tief eingedrückte, fast abgesetzte Naht geschieden werden; der letzte ist kaum grösser, an der Basis gerundet, vorn ganz kurz emporsteigend. Die Mündung ist verhältnissmässig klein, unregelmässig quadratisch eiförmig, links unten mit einem tiefen kanalartigen Ausschnitt, weisslich, im Gaumen mit einer braunen Binde. Der Mundsaum ist durch den starken, unten faltenartig verbreiterten und lostretenden Wandcallus zusammenhängend, weisslich, verdickt aber kaum ausgebreitet, der Aussenrand nach unten vorgezogen und leicht abgestutzt.

Aufenthalt an den Philippinen, das abgebildete Stück in der Sammlung meines Freundes Gustav Freytag.

Der Besitzer hatte diese Form als Cerithidea Moerchii erhalten, aber damit stimmt weder die Grösse noch die Skulptur. Eher könnte man sie für eine Varietät von Cerithidea rhizophorarum nehmen, doch ist diese viel weitläufiger gerippt und

unten viel breiter. Cerithidea quadrata, an welche die Skulptur erinnert, ist am letzten Umgang scharf kantig. Ich benenne sie nach ihrem Eigenthümer, der nicht nur unser erster Schriftsteller, sondern auch sehr eifriger Conchyliensammler und Besitzer einer ausgezeichneten Sammlung ist.

116. Cerithium (Cerithidea) Moerchii A. Adams.

Taf. 29. Fig. 3.

„Cer. testa subpyramidali, tenui, subcaerulea, rubro spiraliter taeniata, sulcata, longitudinaliter costata, costis crassis, subarcuatis, nodiferis, interstitiis subplanulatis; anfractibus brevibus, subrotundis, ad marginem crenulatis; apertura parva, intus fusca, labio tenui paulo expanso, sinuato.“ — Reeve.

Alt. (ex icone) 18, diam. anfr. ult. 12 Mm.

Cerithidea Morchii A. Adams apud Reeve Conchologia icon. sp. 18.
— — Tryon Manual IX p. 163 t. 33 fig. 68.

Gehäuse ziemlich pyramidal, dünnschalig, bläulich mit einem rothen Bande, spiral gefurcht und mit starken, leicht gebogenen, mit Knötchen besetzten Rippchen skulptirt, die Zwischenräume flach. Die Umgänge sind niedrig, gerundet, am Rande (der Naht?) gezähnelt. Die Mündung ist klein, innen braun, der Mundsaum dünn, wenig ausgebreitet, gebuchtet.

Aufenthalt an den Philippinen. Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

117. Cerithium (Cerithidea) bicarinatum Gray.

Taf. 29. Fig. 4—6.

Testa elongato-turrita, acuminata, tenuiuscula, griseo-fusca, limo griseo adhaerente plerumque induta. Anfractus 9 regulariter crescentes, infra suturam impressam subundulatam leviter excavati, dein convexi, superi oblique plicati, plicis angustis, sculptura spirali vel obsoletissima vel nulla; ultimus vix major, inter plicas arcuatas obsolete, infra distinctius striatus, infra medium liris duabus cariniformibus, inferiore fortiore, insignis, antice haud ascendens, basi in caudam brevem distinctam coarctatus. Apertura subrotunda, castanea, in canalem brevem, angustum, rectiusculum desinens; columella arcuata fere nuda; labrum externum tenue, supra late sinuatum.

Alt. 20—25, diam. 10 Mm.

Cerithium bicarinatum Gray in Dieffenbach New Zealand II. 1843 p. 241.
— — Sowerby Thesaurus Conchyl. II. p. 888 t. 186 fig. 288.
Cerithidea bicarinata Reeve Conchol. icon. sp. 163.
— — Tryon Manual IX p. 163 t. 35 fig. 15. 16.
Cerithium lutulentum Kiener *) Coq. vivants p. 63 t. 22 fig. 3.
— — Deshayes-Lam. Anim. sans vert. vol. IX p. 327.
— australe Gray in Dieffenbach New Zealand II p. 243.
— subcarinatum Sowerby **) Thesaur. Conch. II p. 889 t. 186 fig. 287.
— nigrum Hombron et Jacq. Voy. Pole Sud fide Hutton.

Gehäuse lang und gethürmt, mit spitzem Gewinde, dünnschalig, braungrau, meist mit einem fest anhaftenden grauen Ueberzug bedeckt, glanzlos, ganz den Habitus einer arktischen Schnecke bietend. Es sind neun Umgänge vorhanden, die regelmässig zunehmen und durch eine eingedrückte, leicht gewellte Naht geschieden werden; sie sind unter der Naht eingedrückt, dann gewölbt; auf den oberen ist meist keinerlei Spiralskulptur sichtbar, nur schmale, scharfe, durch erheblich breitere Zwischenräume getrennte Längsfalten, die im Raum unter der Naht schwächer sind; auf dem letzten, der kaum grösser ist, sieht man dagegen zwischen den hier oft höheren, gebogenen, fast lamellenartigen Falten deutliche Spiralskulptur; unter der Mitte stehen zwei starke Spiralreifen, der untere am stärksten, ein etwas ausgehöhltes Nabelfeld umschliessend, durch hellere Färbung ausgezeichnet; eine undeutliche, nicht durch einen stärkeren Reifen ausgezeichnete Kante ist auch weiter oben zu erkennen. Der letzte Umgang steigt vorne nicht empor und trägt keinerlei Varix; unten ist er zu einem kurzen, geraden, aber deutlichen Stiel zusammen gezogen. Die Mündung erhält man fast niemals unbeschädigt; sie ist eiförmig, innen kastanienbraun, unten

*) C. testa elongato-turrita, acuminata, longitudinaliter plicata, griseo-fusca; anfractibus convexiusculis, ultimo ad peripheriam bicarinato; apertura subrotunda, castanea, canali brevi, angusto, recto terminata.

**) Cer. testa parva, laevi, fusco-nigricante, longitudinaliter costata, subtus spiraliter bicarinata; apertura bicanaliculata; labio externo paululum producto; canali brevissimo, profundo.

mit einem kurzen, engen Kanal; die stark gebogene Spindel ist fast nackt, die Aussenlippe dünn, fast immer zerbrochen, oben deutlich ausgebuchtet.

Aufenthalt an Neuseeland, meine Exemplare von Hutton erhalten.

Cerithium subcarinatum Sow. ist auf eine kleinere Form gegründet; Tryons Angabe, dass sie drei Kiele habe, beruht auf einem Irrthum; Sowerby sagt ausdrücklich, dass zwei Kiele vorhanden sind. Ich gebe Fig. 6 eine Kopie der Reeve'schen Figur 28.

118. Cerithium (Cerithidae) rissoideum Sowerby.

Taf. 29. Fig. 7.

„Cer. testa pyramidali, fusca, costis subcaeruleis longitudinalibus obliquis, eleganter arcuatis, infra noduliferis, ornata; anfractibus convexis, infra spiraliter costatis, sutura profunda; apertura rotunda, fasciata, columella arcuata, labro crasso, expanso, ad basin producto, canali inconspicuo.

Alt. 19 Mm.

Cerithium rissoideum Sowerby *) Thesaurus conchyl. II p. 889 t. 186. fig. 289.

— — Reeve Concholog. icon. Cerithidea sp. 11.

— — Tryon Manual IX p. 163 t. 33 fig. 73.

Gehäuse pyramidal, bräunlich mit bläulichen Rippen, die etwas schief gerichtet und elegant gebogen sind und unten an einem Spiralkiel abbrechen; sie sind hier leicht knotig verdickt. Naht tief. Mündung klein, fast kreisrund, innen mit einer braunen Binde gezeichnet; Spindel gebogen, Mundsaum dick, ausgebreitet, unten vorgezogen, ohne Kanal.

Aufenthalt an Natal, die Abbildung nach Sowerby.

Reeve's Figur zeigt unten eine ausgesprochene Bucht, welche wohl einem Versehen des Zeichners ihren Ursprung verdankt. Er citirt ausserdem, wahrscheinlich in Folge einer verwechselten Etikette der Cuming'schen Sammlung, Cerithium crassilabrum Krauss hierher, welches ein ächtes Cerithium ist. Sowerby führt die Art von Natal nicht auf, von Cerithidea überhaupt nur C. decollata; mir liegen aus

*) Cerith. testa fusco coerulescente, pyramidali, anfractibus rotundatis, oblique albo costatis, infra spiraliter carinatis, labio externo crasso, expanso, sinuato.

Freytags Sammlung drei weitere Arten vor, die ich mit keiner bekannten identificiren kann.

119. Cerithium (Cerithidea) natalense m.

Taf. 29. Fig. 8. 9.

Testa haud decollata, elongato-pyramidata, parum crassa, costellis strictiusculis subregularibus ad suturam prominulis et liris nonnullis spiralibus planis, in anfractuum parte superiore tantum conspicuis sculpta, fuscescens, anfractibus supra et infra saturatius fasciatis, varicibus paucis irregulariter dispositis munita. Anfractus 11 convexi, sutura profunda crenata discreti, leniter et regulariter crescentes, ultimus vix major, infra carina costellas terminante munitus, dein planiusculus et spiraliter liratus. Apertura irregulariter quadrato-circularis, parva, lutescens fasciis translucentibus, ad sinistram vix levissime emarginata; peristoma leviter incrassatum, expansum, marginibus callo tenuissimo subhorizontali junctis, externo arcuato, basali fere horizontali, cum columellari brevi verticaliter ascendente angulum rectum formante.

Alt. 21, diam. maj. vix 9 Mm.

Gehäuse nicht decollirt, verlängert pyramidal, schlank, nur wenig dickschalig. Die Skulptur besteht aus nur wenig gebogenen, auf den obersten Umgängen dicht, auf den mittleren weitläufiger, auf den beiden untersten wieder gedrängter stehenden Rippchen, welche unter der Naht etwas angeschwollen sind und durch flache Spiralreifen besonders auf der oberen Hälfte der Umgänge gekörnelt erscheinen; es sind einige nicht besonders auffallende, unregelmässig vertheilte Varices vorhanden. Die Färbung ist gelbbraun mit zwei breiten dunkleren Binden, welche nur eine schmale Mittelbinde von der Grundfarbe übrig lassen. Es sind 11 gut gewölbte Umgänge vorhanden, welche durch eine tiefe, an den Rippchen crenulirt erscheinende Naht geschieden werden; sie nehmen langsam und regelmässig zu, der letzte ist kaum grösser, oben gut gerundet, dann mit einer Spiralkante umzogen, an welcher die Rippen abbrechen; unter derselben ist er etwas abgeflacht und dicht mit Spiralreifen umzogen. Die Mündung ist unregelmässig abgerundet quadratisch, ziemlich klein, innen gelblich mit durchscheinenden braunen Binden, unten links nur ganz leicht ausgeschnitten; der Mundsaum ist nur ganz leicht verdickt, ausgebreitet, der Innenrand ist fast im rechten Winkel gebogen, so dass der die Ränder verbindende

Wulst nahezu horizontal verläuft; der Aussenrand ist gut gerundet, der Unterrand dagegen fast abgestutzt und bildet mit dem senkrecht aufsteigenden Spindelrand nahezu einen rechten Winkel, der etwas nach aussen vorgezogen ist.

Aufenthalt bei Durban an der Natalküste, das abgebildete Exemplar in Freytags Sammlung.

Ich glaubte diese Form zuerst mit Cer. rissoideum vereinigen zu können, doch sind die Unterschiede in der Skulptur zu erheblich.

120. Cerithium (Cerithidea) inaequisculptum n.

Taf. 29. Fig. 10. 11.

Testa vix decollata, pyramidata, solida, costellata, costellis in anfractibus spirae strictiusculis, distantibus, in penultimo confertioribus, in ultimi prima parte angustissimis confertis, dein latis, distantibus, indistincte granosis; lutescens, fusco anguste bifasciata (specimen detritum). Anfractus 11 convexi, sutura profunda crenata discreti, regulariter crescentes, inferi super suturam lira costellas terminante cincti, ultimus rotundatus, carina distincta parum infraperipherica, costellas terminante cinctus, dein levissime planatus et spiraliter striatus, ad aperturam breviter ascendens. Apertura subcircularis, sat magna, ad tinistram vix levissime emarginata; labrum duplex, incrassatum, reflexum, medio producsum, cum columellari brevi lato soluto et super parietem aperturalem callo angusto cum labro juncto angulum formans.

Alt. 25, diam. max. 11,5 Mm.

Gehäuse nur ganz wenig dekolliert, pyramidal, festschalig, die oberen Umgänge mit starken, weitläufig und regelmässig stehenden Rippchen skulptirt, die auf dem vorletzten immer dichter zusammenrücken und auf der ersten Hälfte des letzten Umgangs ganz schmal, scharfrückig, durch kaum breitere Zwischenräume getrennt sind, während sie auf der letzten Hälfte des letzten Umganges wieder ganz weit aus einander rücken und leicht gekörnelt erscheinen, ohne dass die Aenderung der Skulptur durch einen Varix markirt wäre. Das einzige vorliegende Exemplar ist etwas abgerieben und lässt ausser einen feinen Leiste, welche an den unteren Umgängen der Naht folgt, nur auf dem letzten Umgang eine schwache Spiralreifung erkennen. Auch die Färbung ist undeutlich geworden, doch erkennt man noch deutlich zwei

schmale, scharfe, dunkelbraune Binden auf hellerem Grund. Es sind 11 gut gewölbte, durch eine tiefe crenulirte Naht geschiedene Umgänge vorhanden, die regelmässig und ziemlich rasch zunehmen; der letzte ist gerundet, die Rundung durch den Spiralkiel, an dem die Rippen abbrechen, nur wenig unterbrochen, die Basalfläche dicht gerippt; an der Mündung steigt er kurz empor. Die Mündung ist ziemlich gross, gerundet, etwas schief nach unten vorgezogen, links unten nur ganz seicht ausgeschnitten; der Mundsaum ist verdickt, deutlich doppelt, der äussere zurückgeschlagen, oben ganz seicht ausgebuchtet, dann vorgezogen; die Ränder sind durch eine schmale Leiste auf der Mundwand verbunden; der Spindelrand ist verbreitert und gelöst und bildet mit dem gerundeten Aussenrand einen ausgesprochenen Winkel.

Aufenthalt bei Durban an der Natalküste, das abgebildete Exemplar in Freytags Sammlung.

Es liegt mir nur das eine, schlecht erhaltene Exemplar vor, aber die Skulptur ist so eigenthümlich, dass ich nicht zögere, es als neue Art zu beschreiben.

121. Cerithium (Cerithidea) Kieneri Hombr. et Jacq.

Taf. 30. Fig. 1.

„Testa pyramidata, fusca, spiraliter sulcata, longitudinaliter costata, costis distantibus nodulosis; anfractibus numerosis, rotundis, labro valde expanso, ante canalem producto.“ — Reeve.

Alt. (ex icone) 46, diam. 21 Mm.

Cerithium Kieneri Hombron et Jacq. Voy. Astrolabe V p. 96 t. 23 fig. 4. 5.

Cerithidea Kieneri Reeve Concholog. icon. sp. 6.

Cerithium Kieneri Sowerby Thesaurus conch. II p. 886 t. 186 fig. 272.

Cerithidea obtusa var. Tryon Manual IX p. 161 t. 33 fig. 53. 61.

Gehäuse nicht dekolliert, schlank pyramidal, einfarbig gelbbraun, mit ziemlich gleichmässigen, entferntstehenden Rippen skulptirt, welche von Spiralreifen gekreuzt werden und an den Kreuzungsstellen knotig anschwellen. Die zwölf Umgänge sind gerundet und werden durch eine tiefe wellige Naht geschieden; der letzte ist ebenfalls gerundet, höchstens ganz undeutlich stumpfkantig; die Mündung ist gross, ge-

rundet, mit tiefem, deutlichen Kanalausschnitt, im Gaumen gefurcht, der Aussenrand stark ausgebreitet, gerundet, an dem Ausschnitt stark vorgezogen.

Aufenthalt an den Philippinen und Borneo. Ich habe mir die Art nicht verschaffen können und gebe Abbilduug und Beschreibung nach Reeve.

122. Cerithium (Cerithidea) mascarenarum n.

Taf. 30. Fig. 2. 3.

Testa haud vel vix decollata, elongato-conica, solida, varicibus magnis irregulariter dispositis armata, costellis concentricis lirisque spiralibus subregulariter clathrata, fusces-cens, castaneo fasciata (spec. detritum). Anfractus 11—12 convexi sutura profunda discreti, inferi subirregulariter contorti, ultimus rotundatus, ad sinistram varice magno subgibbus, costis basin versus evanescentibus, antice levissime ascendens. Apertura irregulariter quadrato-circularis, ad sinistram angulato-emarginata; peristoma subcontinuum, incrassatum, margine dextro duplici, parte externa reflexa, interna producta, angulum distinctum cum basali verticali formante.

Alt. 30, diam. max. 11 Mm.

Gehäuse nicht oder kaum dekolliert, lang kegelförmig, ziemlich schlank, festschalig, mit einer Anzahl starker, unregelmässig vertheilter Varices versehen, die Oberfläche mit einer ziemlich regelmässigen, an den Kreuzungsstellen leicht gekörnelten Gitterskulptur aus Rippchen und Reifen versehen. An dem einzigen mir vorliegenden Exemplare ist von der Färbung nur noch zu erkennen, dass sie bräunlich mit zwei breiten dunkleren Binden war. Es sind 11—12 Umgänge vorhanden, welche durch eine tiefe Naht geschieden werden; sie sind besonders nach unten hin etwas unregelmässig aufgewunden, der letzte ist gerundet, nach links hin durch den starken Varix fast höckerig erscheinend, vorn ganz wenig emporsteigend; die Rippen brechen, ohne eine eigentliche Kielkante, plötzlich ab. Die Mündung ist unregelmässig quadratisch mit abgerundeten Ecken, unten links ausgeschnitten und vorgezogen; Mundsaum fast zusammenhängend, verdickt, der Aussenrand deutlich doppelt, der äussere zurückgeschlagen, der innere vorgezogen; er bildet mit dem senkrechten Spindelrande einen rechten Winkel.

Aufenthalt an Südostafrika und den Maskarenen, das abgebildete Exemplar in Freytags Sammlung von Durban in Natal.

Es ist das ohne Zweifel die Cerithidea varicosa, welche Martens von den Seychellen anführt; sie kommt manchen Formen der mazatlanica in der That sehr nahe, doch haben diese immer eine stärker geperlte Sculptur und ich möchte eine westafrikanische Art mit einer westamerikanischen nicht ohne die zwingendste Noth vereinigen.

123. Cerithium (Cerithidea) mazatlanicum Carpenter.

Taf. 30. Fig. 4. 5.

Testa haud decollata, pyramidata, solida, crassa, unicolor atropurpurea vel fusco vel lutescenti medio fasciata, costellis numerosis leviter arcuatis granosis lirisque spiralibus 3—5 in anfractu penultimo sculpta, varicibus vel unico vel paucis irregulariter dispositis armata. Anfractus 11 convexi, leniter crescentes, sutura profunda discreti, ultimus haud major, rotundatus, costellis basin versus subite evanescentibus, antice haud ascendens. Apertura quadrato-circularis, fuscescens, intus atropurpurea, labro externo crasso, duplici, cum columellari verticali brevi angulum formante.

Alt. 24—30 Mm.

Cerithidea varicosa var. Mazatlanica Carpenter Catal. Mazatlan p. 344.
— mazatlanica Reeve Conchолog. icon. sp. 8.
— sacrata var. Tryon Manual IX p. 162 t. 33 fig. 70.

Gehäuse mit völlig erhaltener Spitze, ziemlich schlank pyramidal, fest und dickschalig, einfarbig dunkel purpurbraun oder mit einer schmalen helleren Mittelbinde, mit leicht gekörnelten, etwas gebogenen, ziemlich dichten Rippchen skulptirt und durch spirale Reifen gegittert erscheinend, mit einem oder nur wenigen unregelmässig angeordneten Varices. Es sind 11 gewölbte, langsam zunehmende, durch eine tiefe Naht geschiedene Umgänge vorhanden; der letzte ist kaum grösser, gerundet, die Rippchen nach unten hin plötzlich abbrechend, die Naht vornen nicht emporsteigend. Die Mündung ist abgerundet quadratisch, aussen bräunlich, innen der Aussenseite gleichfarbig, die Aussenlippe dick, deutlich doppelt, mit dem senkrechten, kurzen Spindelrand eine Ecke bildend.

Aufenthalt an der Westküste Mittelamerikas.

Carpenter hat seine Cerithidea mazatlanica auf eine einfarbige, ziemlich dünnschalige Form gegründet, die er zu varicosa, Tryon dagegen zu sacrata zieht und

die in der That zwischen beiden mitten inne steht. Solche Formen kommen nur ziemlich einzeln vor; ich ziehe deshalb vor, unter seinem Namen alle die Zwischenformen zu begreifen, welche die Gestalt von sacrata und die Skulptur von varicosa vereinigen. Die folgende Form fällt dann allerdings auch in diesen Formenkreis. Cer. varicosa Reeve fig. 19 b. gehört auch hierher.

124. Cerithium (Cerithidea) mazatlanicum var. albonodosa Carp.

Taf. 30. Fig. 6. 7.

„Cer. testa solida, Cer. varicosae simili, compacta, fusco-purpurea, varicibus et nodulis albis, fasciis spiralibus intensioribus, saepe ornata; anfractibus 12 parum convexis, sutura impressa; liris spiralibus 4 in anfractu penultimo et liris creberrimis transversis vix undatis, ad intersectiones nodosis ornata, varicibus tribus in anfractu penultimo. Apertura subquadrata, sinu minimo, labio haud expanso; operculo subplanato, nucleo mucronato, anfractibus plurimis indistinctis, fusco, ad marginem tenuissimum diaphano. — Alt. 0,8, long. spir. 0,57, lat. 0,33, du. 20°.“ — Gould.

Cerithidea albonodosa Carpenter
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 1.
— sacrata var. Tryon Manual IX p. 162 t. 33 fig. 72.

Ich kann, wie schon erwähnt, in Cerithidea albonodosa nur eine Varietät der mazatlanica sehen, die sich namentlich durch die hellere, rein weisse Grundfarbe auszeichnet, welche an der Mittelbinde, den Varices und mitunter auch den Knötchen hervortritt. Der Originalfundort ist San Diego in Californien.

125. Cerithium (Cerithidea) Hanleyanum Reeve.

Taf. 30. Fig. 8. 9.

„Cer. testa parva, alba, turrita, solida; anfractibus novem, longitudinaliter costatis, sutura excavata, costis numerosis biangulatis medio depressis, arcuatis, interstitiis medio foveolatis, anfractu ultimo infra unicarinato; apertura rotunda, columella brevi, recta, canali inconspicuo, labro crasso, rotundo, sinuato, infra medium producto.“ — Reeve.

Alt. 16, diam. 8 Mm.

Cerithidea Hanleyana Sowerby apud Reeve Conchолog. icon. sp. 16 (nec Cerithium Hanleyi Sowerby Thes. II).

Gehäuse klein, gethürmt, weiss, ziemlich festschalig, aus 9 Umgängen bestehend, welche durch eine ausgehöhlte Naht geschieden werden; sie sind mit in der Mitte niedergedrückten, gebogenen, zwei Ecken bildenden (?) Rippen skulptirt, die Zwischenräume in der Mitte grubig vertieft, der letzte Umgang unten gekielt, die Rippen am Kiel abbrechend. Die Mündung ist gerundet, mit kurzer, gerader Spindel, ohne deutlichen Kanalausschnitt; Aussenlippe dick, gerundet, oben leicht ausgebuchtet, dann vorgezogen.

Aufenthalt unbekannt; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Eine verschollene Art; Tryon zieht sie vermuthungsweise zu Cerithidea costellata.

126. Cerithium (Cerithidea) bombayanum Sowerby.

Taf. 30. Fig. 10.

„Cer. testa parva, brevi, laevigata, tenui, fusca, prope suturam alba; anfractibus rotundis, obscure costatis, ad suturam moniliferis, ultimo infra tricarinato; apertura subtrigona, labro infra producto.“ — Reeve.

Alt. (ex icone) 17 Mm.

Cerithidea bombayana Sowerby apud Reeve Concholog. icon. sp. 24.
— Layardi var. Tryon Manual IX p. 165 t. 34 fig. 82.

Gehäuse klein, etwas kurz kegelförmig, fast glatt, dünnschalig, braungelb mit weisser Nahtbinde; die Umgänge sind gerundet, undeutlich gerippt, unter der Naht mit einer Reihe weisser Knötchen; der letzte Umgang unten mit drei starken Spiralkielen; Mündung gerundet dreieckig, die Aussenlippe unten vorgezogen.

Aufenthalt bei Bombay; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Tryon zieht diese Art als glatte Form zu Cer. (Tympanotonus) Layardi A. Ad., wofür ich keinen rechten Grund sehe.

127. Cerithium (Cerithidea) Layardi A. Adams.

Taf. 30. Fig. 11.

„Tym. testa breviuscula, turrita, coerulea; anfractibus rectis, gradatis, unifasciatis, triseriatim noduliferis, nodulis aequalibus, rotundis; apertura subquadrata, intus fusca, labro vix expanso, canali parvo.“ — Rve.

Alt. (ex icone) 18 Mm.

Cerithium Layardi A. Adams in Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 882 t. 185 fig. 257.

Tympanotonos Layardi Reeve Concholog. icon. sp. 2.

Pirenella Layardi Tryon Manual IX p. 165 t. 34 fig. 86. 87.

Gehäuse kurz, doch etwas gethürmt, bläulichgrau, einfarbig oder mit einer breiten dunklen Binde unter der Naht; die Umgänge oben leicht geschultert, dann kaum gewölbt, mit drei Spiralreifen umzogen, welche mit gleichmässigen, gerundeten Perlen besetzt sind; Mündung ziemlich quadratisch, innen braun, Aussenlippe kaum ausgebreitet, links unten mit einem kurzen, kanalartigen Ausschnitt.

Aufenthalt an Ceylon, nach Tryon auch an Nordaustralien, wahrscheinlich durch den indischen Ocean weiter verbreitet. Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

128. Cerithium (s. str.) uncinatum Gmelin.

Taf. 31. Fig. 1.

„C. testa conico-turrita, apice accuminata, transversim striata, basi biseriatim nodosa, alba, fusco marmorata et lineato-punctata; anfractibus convexiusculis, in medio tuberculis acutis armatis; apertura ovato-circulari, alba; labro plicato, antice producto; canali angusto, longo, uncinato.“ — Deshayes.

Alt. 25—30 mm.

Murex uncinatus Gmelin Syst. Nat. ed. XIII p. 3542.

— — Wood Index test. pl. 27 fig. 150.

Strombus muricatus et marmoratus Schröter Flussconch. p. 379 pl. 8 fig. 15.

Cerithium uncinatum Deshayes Lam. Anim. sans. vert. vol. IX p. 315.

— — Sowerby Thesaurus Conchyl. II p. 856 t. 180 fig. 78. 79.

— — Reeve Concholog. icon. sp. 13.

— — Tryon Manual IX p. 127 t. 22 fig. 60. 61.

— antillarum Dunker apud Mörch*) Mal. Bl. XXIII p. 112.

Gehäuse gethürmt kegelförmig, mit spitzem Apex, spiral gestreift, an der Basis mit 2 Reihen Knoten besetzt, weiss mit brauner Marmorirung und Punktreihen. Die

*) Differt. a C. famelico Ad. testa tenuiore, nodis obtusis, numerosioribus, lira suturali crenulata, liris spiralibus fortioribus; interstitiis lirularum huc illuc ferrugineis, unde irregulariter maculata; colore nodorum minus rite circumscriptorum.

Umgänge sind leicht gewölbt, an der Peripherie mit einer Reihe Stacheln besetzt; unter der Naht liegt eine Reihe dichter Knötchen. Die Mündung ist gerundet, innen weiss, die Aussenlippe gefaltet, eckig, unten vorgezogen, der Kanal eng, lang, hakenförmig gebogen.

Aufenthalt in Westindien; Abbildung nach Reeve.

Eine ziemlich verschollene Art; Tryon deutet sie auf eine besonders stachelige Form von Cerithium eburneum. Carpenter möchte sie dagegen mit dem westamerikanischen Cerithium famelicum vereinigen.

129. Cerithium (s. str.) armatum Philippi.

Taf. 31. Fig. 2—4.

„C. testa anguste turrita, albida, rufo punctata; anfractibus planis transverse striatis, ad suturam serie nodulorum acutorum circa 7 coronatis, inferne serie duplici nodulorum minimorum cinctis, quibus in ultimo series tertia carinaeformis accedit; apertura ovata; columella superne uniplicata; canali perbrevi, distincto.“ — Phil.

Cerithium armatum Philippi Abbildungen III p. 16 t. 1 fig. 9. — Zeitschr. für Malacozool. 1848 p. 22.

? — — Reeve *) Conchолog. icon. sp. 14.

— — Tryon Manual IV p. 124 t. 20 fig. 31—32.

Gehäuse schlank gethürmt, weisslich mit rothen Punkten und braunen Fleckchen an der Unterseite der grösseren Knötchen; die Umgänge sind fast flach, spiral gestreift, nahe der Naht mit einer Reihe von etwa 7 spitzen Knoten besetzt, darunter mit einer Doppelreihe kleinerer Knötchen, zu denen auf dem letzten Umgang noch eine dritte, kielartig vorspringende kommt; auch die untere Körnerreihe wird auf der zweiten Hälfte des letzten Umganges zu einem gezahnten Kiel. Die Mündung ist oval, die Spindel trägt oben eine Falte; der Kanal ist sehr kurz, aber deutlich.

Aufenthalt bei Philippi unbekannt, nach Reeve an den Philippinen. Es ist mir aber durchaus nicht ausser Zweifel, ob Reeve die Philippische Art richtig gedeutet hat. Fig. 2 ist die Kopie der Philippi'schen Originalfigur, 4 und 5 nach Reeve. — Tryon hält Cer. nigropunctatum Sow. für die Jugendform von Cer. armatum.

*) Cerith. testa elongata, acuminata, pallide fulva, maculis rufo-nigrescentibus variegata, anfractibus numerosis, planis, nodulis magnis, paucis, extantibus prope suturam, et seriebus tribus papillarum parvarum infra cinctis, varicibus ad anfractum ultimum uno magno, aliis paucis parvis prope apicem dispositis; apertura subquadrata, columella tenui, callo postico mediocri, labro crasso, aculeato, canali breviusculo, paulo recurvo. — Alt. 32 mm.

130. Cerithium (s. str.) ravidum Philippi.

Taf. 31. Fig. 5.

„C. testa elongato-turrita, fulva albido-marmorata, plicis distantibus cingulisque transversis subgranosis sculpta, cingulo uno basali majore carinam formante; apertura ovato-oblonga, canali subelongato.“ — Phil.

Alt. 27, diam. 8,5 mm.

Cerithium ravidum Philippi Abbildungen III p. 15 fig. 8.
— — Tryon Manual IX p. 147 t. 28 fig. 54.

Gehäuse hoch gethürmt, bräunlich gelb mit undeutlichen weissen Zeichnungen und häufig weisslichen Knötchen; mit deutlichen, durch breite Zwischenräume getrennten Rippen, die sich nach beiden Enden hin verlieren, und mit schwach gekörnelten Spiralreifen, zwischen welche sich immer eine feine Linie einschiebt, skulptirt, der letzte Umgang unten mit einem stärkeren, kantenartigen Kiel und links mit dem gewöhnlichen starken Varix. Mündung rundeiförmig mit ziemlich langem Kanal, die Aussenlippe aussen verdickt, innen gefurcht, der Spindelcallus oben mit einer queren Falte.

Aufenthalt bei Philippi unbekannt, nach Tryon an den Sandwichs-Inseln. Abbildung und Beschreibung nach Philippi.

131. Cerithium (s. str.) suturale Philippi.

Taf. 31. Fig. 6. 7.

Testa pyramidato-turrita, solidula, unicolor fulva, infra suturam fascia nigrescente angusta cincta, costis subdistantibus ad angulum spinosis, lirisque spiralibus granosis aspera, infra suturam in cingulo nigro seriebus duabus granarum cincta. Anfractus 10 angulati, sutura undulata discreti, ultimus antice ascendens, basi contractus, lira basali majore cinctus. Apertura irregulariter ovata, supra sinulo distincto, intus fulvo-carnea; labrum subeffusum, intus sulcatum; columella callo tenui, supra plicam elevatam ferente induta; canalis brevis, recurvus; fascia suturalis et in apertura conspicua.

Alt. 25, diam. 11—12 mm.

Cerithium suturale Philippi *) Abbildungen vol. III p. 14 t. 1 fig. 4.
— — Tryon Manual IX p. 123 t. 20 fig. 24.

*) C. testa turrita, plicis longitudinalibus, lineis elevatis transversis, nodisque acutis muricata, fulva, ad suturam nigra, granulis biserialibus in cingulo nigro; plicis circa 8 in quovis anfractu, medio acute angulatis: liris granulatis in basi; apertura ovata; labro subeffuso, intus sulcato; canali brevi.

Gehäuse gethürmt pyramidal, ziemlich festschalig, einfarbig braungelb mit einer schwarzbraunen Binde unter der Naht, mit starken, ziemlich entferntstehenden, an der Kante stachelig vorgezogenen Faltenrippen und unregelmässigen, gekörnelten Spiralreifen umzogen; in dem schwarzen Nahtgürtel stehen zwei Reihen feiner Körner. Es sind 10 kantige Umgänge vorhanden, die durch eine wellige Naht geschieden werden, der letzte steigt vornen erheblich empor, ist unten zu einem etwas gedrehten Stiel zusammengezogen und hat einen stärkeren Basalkiel. Die Mündung ist unregelmässig eiförmig, oben mit einem deutlichen Sinulus, im Gaumen bräunlich fleischfarben, die Nahtbinde oben deutlich sichtbar; die Lippe ist leicht ausgebreitet, innen gefurcht; die Spindel trägt nur einen ganz dünnen Callus, aber oben eine starke, eindringende Falte; der Canal ist kurz und leicht zurückgebogen.

Aufenthalt an den Philippinen, das abgebildete Exemplar der Freytag'schen Sammlung angehörend, mit Philippis Beschreibung aufs Genaueste stimmend.

132. Cerithium (s. str.) dialeucum Philippi.

Taf. 31. Fig. 8. 9.

Testa pyramidato-turrita, solidula, purpureo-rufa liris pallidioribus, costis ad angulum subspinosis lirisque elevatis super costas tuberculatis, cum minoribus interpositis alternantibus muricata. Anfractus 10 angulati, sutura undulata crenulata discreti, ultimus antice ascendens, basi in caudam distinctam contractus, super aperturam laevior, dein pone varicem lateralem costis tribus distinctis et varice aperturali munitus, basi liris granosis numerosis cinctus. Apertura ovata, in canalem breviusculum angustum recurvum desinens, faucibus sulcatis et purpureo geminatim lineatis; labrum acutum, mox incrassatum, sulcatum; columella callo distincto supra plicifero induta.

Alt. 25, diam. max. 12 mm.

Cerithium dialeucum Philippi *) Abbildungen III p. 14 t. 1 fig. 5.
— — Reeve **) Concholog. icon. sp. 18.
— — Tryon Manual IX p. 130 t. 23 fig. 88.
— striatum Hombron et Jacq. Voy. Astrol. Zoolog. V p. 100 t. 23 fig. 16. 17.

---

*) C. testa turrita, plicis longitudinalibus circa 8—10, liris elevatis transversis nodisque subacutis muricata, purpureo-rufa, liris transversis albis, in basi frequentibus, granulatis; apertura ovata; labro intus sulcato, canali breviusculo.

**) C. testa pyramidata, rubro vel griseo et albo alternatim fasciata, spiraliter costata, longitudinaliter plicata, plicis medio anfractuum angulatis, canali producto, subrecurvo.

Gehäuse gethürmt kegelförmig, ziemlich festschalig, auf röthlichem oder rothgrauem Grunde mit helleren Reifen gezeichnet, mit hohen, schmalen, auf der Kante gestachelten Rippen bis zur Spitze skulptirt, von an Stärke abwechselnden hohen Spiralreifen umzogen, von denen die stärkeren auf den Rippen als Knötchen oder Stacheln vorspringen. Es sind zehn langsam zunehmende, ausgesprochen kantige Umgänge vorhanden, welche durch eine wellige, crenulirte Naht geschieden werden; der letzte steigt vorn stark empor und ist unten zu einem deutlichen, leicht gebogenen Stiel zusammengeschnürt; er hat an der Basis zahlreiche gekörnelte Leisten; in seiner ersten Hälfte gerade über der Mündung fehlen die Querfalten, dann folgt ein Varix und nach demselben, bis zum Mundvarix noch drei starke Rippen. Die Mündung ist eiförmig, in einen nach links gerichteten, engen, gekrümmten Canal ausgehend, innen mit durchscheinenden purpurschwarzen Linienpaaren; die Aussenlippe ist scharf, aber rasch verdickt, innen gefurcht; die Spindel ist gebogen und mit einer Schwiele belegt, welche oben eine eindringende Falte trägt.

Aufenthalt an den Philippinen, das abgebildete Exemplar im Senckenbergischen Museum.

Diese Art steht, wie schon Philippi bemerkte, dem C. suturale sehr nahe und wird trotz der Unterschiede in Färbung und Skulptur doch wohl durch Zwischenformen mit ihm verbunden sein.

133. Cerithium (s. str.) spathuliferum Reeve.

Taf. 31. Fig. 10. 11.

„Cer. testa pyramidata, striata, albida, longitudinaliter plicata, anfractibus rectiusculis medio et infra seriebus duabus (ultimo tribus) tuberculorum armatis, tuberculis productis, planulatis, apertura obliqua, postice angustata, canali producto, angusto, labro subdigitato. — Reeve.

Alt. (ex icone) 30 mm.

Cerithium spathuliferum Reeve Conchолog. icon. sp. 50.
— — Martens Mauritius p. 280.
— — Sowerby Thesaurus II p. 859 fig. 54.
— — Tryon Manual IX p. 130 t. 23 fig. 86.

Gehäuse pyramidal, spiral gestreift, längs gefaltet, weisslich gelb, die Umgänge nur wenig gewölbt, mit zwei Reihen stacheliger Knötchen umzogen, der letzte mit drei Reihen, welche auf den Falten zu flachen schuppenartigen Stacheln ausgezogen

sind. Die Mündung ist schief eiförmig, unten in einem langen engen gekrümmten Canal verengt; Aussenlippe fast gefingert.

Aufenthalt im indischen Ocean; Mauritius (Martens), Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Auch diese Art steht den beiden vorigen sehr nahe, ist aber durch die flachen Windungen vorläufig noch genügend von ihnen verschieden.

134. Cerithium (palustre var.?) tryoni m.

Taf. 32. Fig. 1.

Differt a typo testa magis cylindrica, sculptura multo distinctiore, colore clariore.
Alt. 65 mm.

Cerithium caledonicum Tryon Manual IX pl. 32 fig. 43.

Tryon bildet l. c. eine Form als Cerithium caledonicum Jousseaume ab, die weder mit dieser Art, noch mit der ganzen Gruppe des Cer. sulcatum etwas zu thun haben kann, sondern trotz der angegebenen Unterschiede meiner Ansicht nach unbedingt zu palustre gerechnet werden muss. Ich habe nie eine ähnliche Form gesehen und gebe hier eine Kopie der Figur, um darauf aufmerksam zu machen.

135. Cerithium (Pyrazus) caledonicum Jousseaume.

Taf. 32. Fig. 8.

Testa solida, pyramidali-elongata, cinerea, fusco variegata, varicibus albescentibus ornata, longitudinaliter costata, spiraliter inciso-sulcata; anfractibus 18—20 planulatis; ultimo anfractu univaricoso, ad basin tenuissime striato. Apertura subovalis, labro interno brevi subcalloso, arcuato; labio externo integro, leviter expanso, postice sinuato; canali circulari, brevissimo. — Jouss.

Long. 40—45, diam. 16—18.

Clava caledonica Jousseaume Bull. Soc. Zool. France IX 1884 p. 191 t. 4 fig. 12.

Potamides caledonicus Tryon Manual IX t. 32 fig. 44, nec 43.

Gehäuse festschalig, langkegelförmig, etwas glänzend, grau mit brauner Scheckenzeichnung und helleren Varices. Die Skulptur besteht aus Längsrippen, welche von eingeschnittenen Spiralfurchen gekreuzt werden. Es sind 18—20 Umgänge vorhanden, die embryonalen fast immer zerbrochen, die folgenden fast flach,

langsam und regelmässig zunehmend, durch eine lineare, deutliche, an den Rippchen gekerbte Naht geschieden, mit vier ziemlich gleichmässig vertheilten Spiralfurchen, die letzte an der Basis mit zahlreichen, feineren Furchen und zwischenliegenden Leisten, und einem starken, deutlichen, gelblichen Varix. Die Mündung ist unregelmässig eiförmig, innen bläulich, nach unten mehr weisslich, unten mit einem kurzen, ziemlich weiten, tiefen Canal; die Spindel ist kurz, gebogen, unten schwielig verdickt, unten ausgeschnitten und von einer spiralen Falte begrenzt; der Aussenrand ist ziemlich stumpf, oben ausgeschnitten, dann vorgezogen, unten in einen Vorsprung vorgezogen.

Aufenthalt im neucaledonischen Archipel; Abbildung und Beschreibung nach Jousseaume.

Eine auffallend schlanke Form von C. sulcatum mit kleiner Mündung und unvollständig ausgebildetem Mundsaum, anscheinend eine gute Lokalform, wie ja der neucaledonische Archipel so viele zählt. — Was Tryon t. 32 fig. 43 als Cer. caledonicum abbildet, hat mit dem Typus keine Aehnlichkeit und gehört viel eher zu palustre; das betreffende Stück scheint auch Tryon veranlasst zu haben, caledonicum neben palustre zu Tympanotonus zu stellen.

136 (22). Cerithium (Pyrazus) sulcatum Born var.

Taf. 32. Fig. 2—7.

Ich bringe hier noch einige Exemplare des vielgestaltigen Cerithium sulcatum zur Abbildung, welche ich Herrn Quadras in Manila verdanke und welche die Wandelbarkeit dieser Form wenigstens einigermassen veranschaulichen, obwohl die von Reeve unter Fig. 1 b und 1 c abgebildeten grossen Formen nicht darunter sind.

Fig. 1. 7 ist eine besonders grosse dunkle Form mit wenigen, ziemlich regelmässig angeordneten, helleren Varices, einem auf jedem Umgang, welche auf dem vorletzten Umgang auffallend weitläufiger stehen und dann auf der ersten Hälfte des letzten Umganges bis zum letzten Varix zu dichtstehenden Rippchen werden, während sie auf der zweiten Hälfte fast verkümmern und nur noch in der Körnelung der oberen Rippen erkennbar sind. Der letzte Umgang steigt vornen sehr stark empor, der Mundrand ist an die Spindel angelöthet, lebhaft gefärbt, tief braun gesäumt, der Gaumen nicht gefurcht, aber den Spiralfurchen entsprechend mit schmalen, braunen Bändern sehr hübsch gezeichnet, die Spindel unten stark verdickt mit ungewöhnlich starken Falten; besonders die obere springt zahnförmig vor.

Fig. 3. 4 entspricht in der Grösse der von mir Taf. 8 Fig. 7. 8 abgebildeten Exemplaren, ist aber schlanker, der Aussenrand viel weniger weit vorgezogen und unten weniger auf die Spindel übergreifend, der letzte Umgang ist vom Varix ab ganz ohne Rippen, er hat aussen einige undeutliche Binden, im Gaumen aber dieselben schmalen schwarzen Linien, wie die vorige Form. Das abgebildete Stück stammt von der philippinischen Insel Balabac, es ist 38 mm hoch und hat 17,5 mm im grössten Durchmesser.

Fig. 5. 6 stellt eine reizende kleine Form von Marinduque dar, nur 30 mm hoch mit sehr scharfer Skulptur, Fig. 7 mit einem scharf gezeichneten, besonders in der Mündung sichtbaren und bis auf den dünnen, ausgebreiteten Mundsaum durchlaufenden schwarzen Bande, wie es übrigens auch bei grösseren Exemplaren nicht selten vorkommt.

Bezüglich der Verbreitung von Cerithium sulcatum mache ich darauf aufmerksam, dass die Art im rothen Meere und an Japan zu fehlen scheint. Reeve nennt China und die Philippinen, auch an den Maskarenen und namentlich an Madagaskar kommt sie vor. Wie Cer. caledonicum beweist, reicht sie östlich wenigstens bis nach Neucaledonien.

137. Cerithium (s. str.) obesulum Reeve.

Taf. 32. Fig. 9.

„Cerith. testa brevissima, ventricosa, solida, nigrescente; anfractibus paucis, supra medium ad dorsum angulatim subelevatis, spiraliter costis moniliferis cinctis, ultimo magno; apertura albida, magna; columella brevissima, canali brevi, subcontracto, labro intus crenato.“ —

Alt. (ex icone) 11,5 mm.

Cerithium obesulum Reeve Conchолog. icon. sp. 149.
— — Tryon Manual IX t. 26 fig. 93.

Gehäuse ganz kurz, bauchig, festschalig, schwärzlich, aus wenigen rasch zunehmenden Umgängen bestehend, die auf der Hinterseite bauchig kantig erhoben sind; die Spiralskulptur besteht aus ziemlich weitläufigen gekörnelten Reifen; der letzte Umgang ist gross, aufgeblasen, etwas höckerig. Mündung relativ gross, weisslich; Spindel sehr kurz, mit schwachem Beleg; Kanal kurz, eingeschnürt; Aussenrand innen gekerbt.

Aufenthalt unbekannt; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

138. Cerithium (s. str.) placidum Gould.

Taf. 32. Fig. 10.

„Cerith. testa parva, conica, alba, liris spiralibus scabris cincta, interstitiis profundis, scabris; anfractibus rectis, sutura excavata; apertura subtrigona, labro angulato, columella angusta, subtortuosa, acuta, canali brevissimo.“ —

Alt. 6 mm.

Cerithium placidum Gould Otia p. 141 Proc. Bost. Soc. VII p. 386.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 141.
— — Tryon Manual IX. p. 139 pl. 26 fig. 89.

Gehäuse klein, kegelförmig, weiss, mit schuppigen Spirallinien umzogen, deren tiefe Zwischenräume ebenfalls geschuppt sind; die Umgänge sind flach und werden durch eine ausgehöhlte Naht geschieden. Die Mündung ist dreieckig, aussen mit einer Ecke; die Spindel ist schmal, leicht gedreht, scharf, der Kanal ganz kurz.

Aufenthalt im chinesischen Meer. Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

139. Cerithium (s. str.) rhodostoma A. Ad.

Taf. 32. Fig. 11.

„Cerith. testa solida, pyramidata, pallide fulva, ad aperturam et apicem roseo tincta, anfractibus 8 transversim plicatis, spiraliter triseriatim super plicas noduliferis, ad interstitia liratis, infra ventricosis, ultimo paululum contracto; apertura subquadrata; columella laminata, crassa, truncata, canali reflexo, labro crenulato, fasciato.“ —

Alt. (ex icone) 12 mm.

Cerithium rhodostoma A. Adams in Sowerby Thesaurus sp. 49. fig. 103.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 143.
— serotinum Tryon Manual IX. pl. 27 fig. 20.

Gehäuse lang kegelförmig, festschalig, hellbraun, Mündung und Apex röthlich; acht quergefaltete Umgänge, welche von drei auf den Falten Höcker tragenden Spiralreifen umzogen werden, deren Zwischenräume gestreift sind; eine stärkere Perlenreihe steht nach der Abbildung unmittelbar unter der Naht, darunter sind die Umgänge stärker gewölbt; der letzte ist nur ganz kurz gestielt. Die Mündung ist fast viereckig, im Gaumen erscheinen undeutliche Binden; die Spindel ist unten abgestutzt, mit einer dicken Platte belegt; der Kanal ist zurückgebogen, die Aussenlippe gekerbt.

Aufenthalt an Vandiemensland; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

140. Cerithium (s. str.) serotinum A. Adams.

Taf. 32. Fig. 12.

„Cerith. testa solida, oblongo-cylindracea, pallide fulva; anfractibus brevibus, nume rosis longitudinaliter crebriplicatis, spiraliter striatis, medianis subventricosis, ultimo subcontracto, truncato; apertura subquadrata, lateraliter producta, columella laminata, margine extante, canali oblongo, truncato.“ —

Alt. (ex icon) 14 mm.

Cerithium serotinum A. Adams in Sowerby Thesaur. sp. 48 fig. 102.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 146.
— — Tryon Manual vol. IX p. 27 fig. 19.

Gehäuse cylindrisch kegelförmig, festschalig, mit kurzem deutlichem Stiel und lang ausgezogenem Gewinde, hell gelbbraun; die zahlreichen Umgänge sind ziemlich niedrig, dicht gefaltet und durch spirale Streifung gegittert, aber anscheinend nicht mit Knötchen besetzt; die mittleren sind etwas bauchig, der letzte ist unten zusammengeschnürt und wie abgestutzt. Die Mündung ist fast quadratisch nach der Seite vorgezogen, die Spindellamelle ist am Rand gelöst, der Canal länglich, unten abgestutzt.

Aufenthalt an Vandiemensland, Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Der vorigen sehr ähnlich, aber grösser und nicht gekörnelt. Tryon vereinigt beide glatt.

141. Cerithium (Pirenella) clathratum A. Adams.

Taf. 32. Fig. 13.

„Cerith. testa alba, pyramidata, scalata; anfractibus 9 ventricosis, spiraliter bicostatis, transversim plicatis, costis prominentibus, plicis frequentibus, lamelliformibus moniliferis; ultimo anfractu subtus angulato, ad angulum costa duplicata cincto; apertura subquadrata, columella brevi, canali brevi, aperto.“

Alt. (ex icone) 13 mm.

Cerithium clathratum A. Adams in Sowerby Thesaur. Nr. 152 fig. 258, nec Menke neque Desh.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 147.
— sinon Bayle Journal de Conchyl. 1880 p. 243.
Pirenella clathrata Tryon Manual IX. t. 27. fig. 18.

Gehäuse pyramidal, etwas treppenförmig aufgewunden, einfach weiss, neun bauchige quergefaltete Umgänge, die von zwei vorspringenden Spiralkanten umzogen werden; die Falten sind lamellenartig, an den Schnittstellen zu Knöpfchen verdickt. Der letzte Umgang ist unten kantig und an der Kante von einer doppelten Rippe umzogen; die Mündung ist fast viereckig, die Spindel kurz, der Kanal kurz und offen.

Aufenthalt an der philippinischen Insel Bohol. Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

142. Cerithium (Pirenella) excavatum Sowerby.

Taf. 32. Fig. 14.

„Cerith. testa pyramidata, spiraliter striata, alba; anfractibus numerosis, superne ad suturam costa minute tuberculata ornatis, infra medium angulatis, ad angulum tuberculis validis armatis, infra ad suturam uniliratis, supra angulum excavatis; apertura rhomboidea, columella tenui, canali vix emarginato.“ — Reeve.

Alt. (ex icone) 13 mm.

Cerithium excavatum Sowerby in Reeve Conchol. icon. sp. 148.

Gehäuse lang kegelförmig, weiss, spiralgestreift; die zahlreichen Umgänge haben an der Naht eine feine Körnerreihe, sind dann ausgehöhlt, unter der Mitte kantig und an der Kante mit einer Reihe starker Höcker besetzt, über der Naht mit einem Spiralreifen umzogen. Die Mündung ist rhombisch, die Spindel dünn, der Kanal kaum ausgeschnitten.

Aufenthalt an Nordaustralien. Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Steht der vorigen jedenfalls sehr nahe; Tryon scheint sie übersehen zu haben.

143. Cerithium (Pyrazus) tenkatei Schepman.

Taf. 33. Fig. 1. 2.

Testa elongato-pyramidata, spira subintegra, apice tantum fracto, solidula sed parum crassa, fulvescens fasciis fuscis indistinctis, vel unicolor extus et intus nigerrima. Spira elato-turrita regulariter attenuata. Anfractus 12—13 sutura profunda, inter inferos subcanaliculata discreti, superi convexiusculi, confertim plicati plicis subarcuatis, inferi 3—4 planiusculi, plicis arcuatis latiusculis, 7—8 in anfr. penultimo sculpti, spiraliter obsolete sulcati, sulco infra suturam distinctiore, ultimus plicis obsolescentibus, basin versus confertim liratus, antice ascendens, basi haud caudatus, pone labrum obsolete varicosus. Aper-

tura obliqua, irregulariter angulato-rotundata, faucibus obsolete lirata, in canalem latum brevissimum abiens; labrum externum intus leviter incrassatulum, supra profunde sinuatum, dein productum, ad introitum canalis acute angulatum; columella brevior, dilatata, callosa, infra contorto-plicata, callo lato albo distincto cum externo juncta.

Alt. 45—48 mm.

Cerithidea tenkatei Schepman Tijdskr. nederl. dierk. Vereen. (2) IV 1893—94 p. 66.

Gehäuse lang kegelförmig, schlank, nur am Apex ganz wenig abgebrochen, nicht eigentlich decollirt, ziemlich festschalig, aber nicht dick, bräunlich mit undeutlichen, braunen Binden, die oberen Umgänge dunkler, oder glänzend tiefschwarz, auch im Gaumen, so dass nur die Spindel weiss bleibt. Das Gewinde ist hoch gethürmt und ganz regelmässig verschmälert. Es sind 12—13 Umgänge (Schepman zählt nur 10) vorhanden, die regelmässig zunehmen und durch eine nach unten immer tiefer werdende, schliesslich rinnenförmige Naht geschieden werden; die oberen sind etwas gewölbt und dicht mit gebogenen Rippenfalten skulptirt, die drei oder vier unteren sind flacher und tragen weitläufig stehende, flache, gebogene Falten, 7—8 auf dem vorletzten Umgang; die Zwischenräume sind deutlich gestreift. Die Spiralskulptur ist nicht sehr auffallend; eine starke Furche steht unter der Naht, dann folgen noch einige ganz seichte; auf dem letzten Umgang sind sie etwas deutlicher und an der Basis treten dichtgedrängte Spiralreifen auf. Der letzte Umgang ist nicht besonders gross, ohne deutlichen Stiel, am Umfang ganz undeutlich kantig, vorn emporsteigend; die Rippen verkümmern nach der Mündung hin, hinter dem Mundsaum steht ein undeutlicher Varix. Die Mündung ist unregelmässig rundeiförmig, unten mit einem weiten, aber ganz kurzen, ausschnittartigen Kanal, im Gaumen leicht gefurcht; der Aussenrand ist scharf, innen leicht verdickt, oben tief ausgeschnitten, dann vorgezogen, am Eingang des Kanals eine scharfe Ecke bildend; die Spindel ist kurz, breit, unten faltenartig gedreht, durch einen dicken Callus mit dem Aussenrand zusammenhängend.

Aufenthalt im Salzsee Tasi Poko, Landoë, Roti. Die beiden abgebildeten Exemplare sind Schepman's Originale und befinden sich im Rotterdamer Museum.

Auch diese Art scheint durch Verkümmerung von Cerithidea sulcata entstanden zu sein, wie C. caledonicum, muss aber jetzt als eine gute Lokalform angesehen werden.

144. Cerithium (Cerithidea) quadrasi n.

Taf. 33. Fig. 3. 4.

Testa pyramidata, solida, crassa, decollata, griseo-albida, fascia angusta fusca supramediana ornata; spira regulariter turrita; anfractus superst. 8—9 convexiusculi, regulariter crescentes, sutura lineari discreti, transversim plicati, plicis rectis, in superis angustis, numerosis, in inferis latioribus, magis distantibus, subirregularibus, spiraliter lirati, liris super plicas haud tuberculatis; ultimus vix major, tumidus, basi subangulatus et lira fortiore ad angulum cinctus, dein planatus, confertim liratus, costis aperturam versus evanescentibus, unica fortiore variciformi basin quoque attingente. Apertura irregulariter circularis, obliqua, intus fuscescens; peristoma leviter incrassatum, margine externo late patulo, supra retracto sed vix sinuato, infra producto, ad canalem vix conspicuum angulum formante; columella brevis, stricta, infra acuminata, callo crasso subsoluto cum margine externo juncta. —

Alt. 37 mm.

Gehäuse pyramidal, festschalig und dick, decollirt, grauweiss mit undeutlichen dunkleren Binden und einen scharf ausgeprägten kastanienbraunen Binde oberhalb der Mitte. Gewinde regelmässig gethürmt. Es sind noch 8—9 leicht gewölbte regelmässig zunehmende Windungen vorhanden, die durch eine linienförmige Naht geschieden werden; sie sind quergefaltet; auf den oberen Umgängen sind die Falten regelmässig, dicht gedrängt, schmal, auf den unteren dicker, weitläufiger, nicht selten unregelmässig; dichte Spiralreifen laufen über die Falten weg, ohne dort stärker vorzuspringen. Der letzte Umgang ist kaum höher, aber etwas aufgetrieben, aussen mit einem Varix, der bis zur Basis durchläuft, am Umfang kantig und mit einem starken Reifen umzogen, an dem die Rippen abbrechen; die Unterseite ist flacher, dicht gereift; nach der Mündung hin verkümmern die Rippen. Die Mündung ist schief unregelmässig kreisrund, statt des Kanals nur mit einer engen Kerbe, innen bräunlich. Mundrand heller, etwas verdickt, stumpf, weit geöffnet, oben zurückgezogen, aber nicht eigentlich gebuchtet, dann vorgezogen und am Kanal eine Ecke bildend; Spindel kurz, gerade, oben breit, unten spitz zulaufend, durch einen starken, fast lostretenden Callus mit dem Aussenrand verbunden.

Aufenthalt an der philippinischen Insel Marinduque, von Quadras gesammelt. Das Original im Senckenbergischen Museum.

Mit den beiden folgenden eng verwandt, vielleicht durch Uebergänge verbunden.

145. Cerithium (Cerithidea) balteatum A. Adams.

Taf. 33. Fig. 5. 6.

Testa turrito-conica, decollata, tenuiuscula, albida, fasciis duabus castaneis latis, zonulas angustas medianam et subsuturalem tantum relinquentibus ornata. Anfractus superst. 6—7 convexi, sutura subimpressa discreti, regulariter crescentes, transversim plicati, plicis angustis, in anfractibus superis quoque distantibus, interstitiis striatis, spiraliter subtiliterque striati, ultimus vix major, extus varice parum distincto munitus, basi subangulatus et lira fortiore cinctus, basi planatus et spiraliter liratus. Apertura sat magna, obliqua, subcircularis, vix canaliculata; labro externo late patulo, subcampanulato, duplicato, supra recedente sed haud sinuato, basi late producto, ad canalem acute angulato; columella angusta, flexuosa, infra acuta, callo tenuissimo cum labro externo juncta. —

Alt. 28—30 mm.

Cerithidea balteata A. Adams Proc. Zool. Soc. London 1854 p. 84.

Gehäuse gethürmt kegelförmig, decollirt, ziemlich dünnschalig, weisslich mit zwei braunen Binden, welche nur eine schmale Mittelbinde und eine noch schmälere Binde unter der Naht freilassen; die Zeichnung ist besonders auf den Rippen deutlich. Es sind noch 6—7 gut gewölbte Umgänge übrig, welche durch eine leicht eingedrückte Naht geschieden werden; sie nehmen regelmässig zu und sind mit schmalen, vorspringenden Querfalten skulptirt, welche auf den oberen Umgängen auch schon ziemlich weitläufig stehen und bis zur Mündung aushalten; die Zwischenräume sind auch gestreift; die Spiralskulptur ist eine feine, wenig auffallende Streifung; der letzte Umgang ist wenig höher; aussen hat er eine stärkere, varixartige, bis zur Basis durchlaufende Rippe; die anderen Rippen brechen an einer durch einen stärkeren Reifen bezeichneten Kante ab; unter derselben ist der Umgang abgeflacht und dicht spiral gefurcht; vorn steigt er kaum empor. Die Mündung ist relativ gross, sehr schief, fast kreisrund, im Gaumen bräunlich, der Aussenrand geöffnet und fast glockenförmig erweitert, oben zurückweichend, unten vorgezogen, am Eingang des den Kanal vertretenden kerbenartigen Ausschnittes zahnartig vorspringend; die Färbung ist weisslich. Die Spindel ist leicht gedreht, schmal, unten ganz spitz, ein Verbindungscallus ist nur ganz schwach entwickelt.

Aufenthalt an den Philippinen, der Typus von Ticao, das abgebildete Exemplar von Tablas, von Quadras gesammelt.

---

*) C. testa turrito-conica, apice truncata, tenui, rufo-fusca, linea spirali albida ad medios anfractuum et altera ad suturam ornata, anfractibus convexis, varicibus nullis, costis longitudinalibus angustis, numerosis sculptis, transversim subsulcatis, ultimo rotundato, basi sulcato; apertura subquadrata, antice canaliculata; labro expanso, margine albo, reflexo, antice producto, auriculato. — Hab. Ticao Philippinarum.

146. Cerithium (balteata var.?) rarecostatum A. Adams.

Taf. 33. Fig. 7. 8.

Testa turrito-conica, apice decollata, rubro fusca vel purpurea, plerumque cingulo mediano albido et fascia angusta supramediana saturatiore ornata. Anfractus superstites 6—7 convexi, sutura impressa discreti, sculptura spirali nulla, costis transversis parum altis distantibus, hic illic obsoletis, sculpti, ultimus haud major, distincte univaricosus, basi angulatus et ad angulum lira fortiore funiculiformi cinctus, basi planatus et distincte spiraliter liratus, pone labrum albolimbatus. Apertura perobliqua, subcircularis, sat lata, intus fuscescens, ad locum canalis crenato-excisa; peristoma incrassatum, duplex, lutescenti-albidum, patulum, supra recedens, ad canalem valde angulatim prominens; columella brevis, angusta, infra acuminata, albida, callo distincto cum supero ad insertionem subauriculato juncta. —

Alt. 25 mm.

Cerithidea raricostata A. Adams *) Proc. Zool. Soc. London 1854 p. 85.

Gehäuse gethürmt kegelförmig, stark dekollirt, rothbraun oder purpurfarben, meistens mit einer helleren Mittelzone und darüber mit einem scharf bezeichneten, schmalen, tief rothbraunen Band. Es sind noch 6—7 gewölbte Umgänge übrig, die durch eine eingedrückte Naht geschieden werden; sie sind auch unter der Loupe ohne Spiralskulptur und tragen entferntstehende, wenig hohe, schmale Querfalten, von denen nicht selten einzelne verkümmern oder ganz fehlen. Der letzte ist kaum grösser, aussen mit einem ausgesprochenen Varix, unten stumpfkantig mit einem stärkeren Reifen an der Kante, darunter abgeflacht und spiralgefurcht, wie bei balteata; hinter dem Mundsaum ist er auf eine ziemliche Strecke weissgelb gefärbt. Die Mündung ist sehr schief, fast kreisrund, ziemlich gross, im Gaumen bräunlich mit breitem hellem Saum, an Stelle des Kanals nur mit einem kerbenartigen Ausschnitt; der Mundsaum ist ausgebreitet, stark verdickt, deutlich doppelt, oben zurückweichend, am Eingang des Kanals zahnartig vorspringend; die Spindel ist kurz, schmal, unten spitz, weisslich, durch einen deutlichen Callus mit dem an der Insertion ohrförmig vorspringenden Oberrand verbunden.

Aufenthalt an den Philippinen, das abgebildete Exemplar von Catanduanes, von Quadras gesammelt.

---

*) C. testa turrito-conica, apice truncata, tenui, rubro-fusca, linea albo-lutea spirali ad medios anfractus ornata; anfractibus convexis, suturis impressis, varicibus nullis, costis longitudinalibus distantibus, interstitiis laevibus, subcostellatis; anfractu ultimo ad basin funiculo cincto, infra funiculum subplano et sulcato; apertura suborbiculari, labro margine acuto, expanso ac reflexo. Hab. Catbalonga, Samar.

Von Cerithidea balteata besonders durch die fehlende Spiralskulptur und die abweichende Färbung sowie die schwächeren Rippen unterschieden, aber doch wohl durch Zwischenformen mit ihr verbunden.

147. Cerithium (Cerithidea) balteatum var. mindorensis n.

Taf. 33. Fig. 9.

Differt a typo testa majore, magis conica, sutura profundiore, fasciis angustioribus, sculptura spirali praesertim in anfractu ultimo distinctiore, liris super costas subnoduliferis.
Alt. 32, diam. anfr. ult. 14 mm.

Von Quadras erhielt ich eine sehr hübsche Form aus Mindoro, welche sich von der typischen balteata durch kegelförmigeres, weniger dekollirtes, grösseres Gehäuse, stärker gewölbte Umgänge und tiefere Naht ausgezeichnet, die Binden sind schmäler und lassen breitere Streifen der gelblichen Grundfarbe frei; der letzte Umgang besonders zeigt eine deutliche Spiralskulptur, auch die nächsten haben einen vorspringenden Mittelreif, und diese springen auf den Rippenfalten etwas höckerig vor; die Basalkante ist gleichfalls durch ein breites, gelbliches Band bezeichnet.

148. Cerithium (Cerithidea) costatum Wood.

Taf. 33. Fig. 10.

„Cer. testa pyramidali, acuminata, nigrescente, costis laevibus arcuatis longitudinalibus ornata; anfractibus numerosis, rotundis, sutura profunda, ultimo anfractu infra unicarinato; apertura parva, columella laminata, labro subexpanso, infra producto."
Alt. 12—15 mm.

Strombus costatus Wood Index Testac. sp. 43.
Cerithidea costata Mörch Mal. Bl. XXIII p. 9.
Cerithium costatum Sowerby Thesaur. p. 889 fig. 291—296.
Cerithidea costata Reeve Conchолog. icon. sp. 10.
— — Tryon Manual IX t. 34 fig. 80.
— Petitii Schramm Guadeloupe 1869 p. 11.

Gehäuse kegelförmig mit spitzem Gewinde, schwärzlich oder braun mit zahlreichen, gewölbten Umgängen, welche durch eine tiefe Naht geschieden werden und quergefaltet sind; die Faltenrippen sind gebogen und glatt. Der letzte Umgang hat unten eine deutliche Kante, an welcher die Rippchen abbrechen; die Mündung ist

klein, der Aussenrand ist etwas ausgebreitet und unten vorgezogen, Spindel blattförmig.

Aufenthalt in Westindien.

Die Synonymie der kleinen westindischen Cerithideen ist noch sehr wenig geklärt; es ist mir leider nicht gelungen, genügendes Material aufzutreiben, und ich bin darum auch nicht im Stande, etwas Wesentliches zur Klärung beizutragen. Reeve unterscheidet vier Arten: costatum, ambiguum, Lafondi und tenue; Tryon zieht costatum und ambigum zusammen (nebst Petiti Schramm und salmacidum Morelet), und stellt Lafondi zu iostoma, was nach der Abbildung bei Kiener absolut unmöglich ist, und tenue als Jugendform zu scalariforme, was ich auch nicht billigen kann. Dall dagegen scheint die vier Formen unter Cerithium costatum zu vereinigen, und ich glaube, dass er damit Recht hat. Ich gebe im Nachfolgenden die Abbildungen der verschiedenen Formen, ohne damit für ihre Artgültigkeit eintreten zu wollen. Mörch, der jedenfalls das grösste Material in Händen hatte, hat die Angelegenheit eher verwirrt als geklärt, da er noch zwei weitere Arten annimmt, ohne sie zu benennen, und, obschon er costatum, Lafondi und ambiguum vereinigt, daneben ambiguum noch einmal aufführt und ausserdem costatum Reeve und lafondii Reeve als n. sp.? erwähnt.

149. Cerithium (Cerithidea) ambiguum C. B. Adams.

Taf. 33. Fig. 11.

„Cer. testa pyramidali, acuminata, fusca, costis subnodosis, arcuatis, longitudinalibus ornata; anfractibus numerosis, rotundis, sutura profunda, ultimo anfractu infra carinato; apertura parva, columella laminata, labro subexpanso, infra producto."

Alt. 14 mm.

Cerithium ambiguum C. B. Adams Proc. Bost. Soc. II. 1845 p. 4.
Cerithidea ambigua Reeve Concholog. icon. sp. 9.
— — Mörch Mal. Bl. XXIII 1876 p. 91 sp. 220.

Von Cer. costatum nur durch die gekörnelten Rippen verschieden. — Adams sagt über den Unterschied: C. Lafondii affine; testa costis pluribus 20 ad 25 minoribus instructa; praecipue elatiore minusque robusta."

150. Cerithium (Cerithidea) tenue Pfeiffer.

Taf. 33. Fig. 12. 13.

„Cer. testa turrita, tenui, fusca; anfractibus rotundis, numerosis, longitudinaliter leviter plicatis, spiraliter ad suturam et infra costatis, superne striatis, costis nodosis; apertura rotunda, margine reflexa.“ — Reeve.

Alt. 19 mm.

Potamides tenuis Pfeiffer Archiv für Naturgesch. I. 1839 p. 357.
Cerithidea tenuis Reeve Concholog. icon. sp. 3.
— Lafondii Reeve Concholog. icon. sp. 2.
— tenuis Mörch Mal. Bl. XXIII 1876 p. 87.

Gehäuse gethürmt, dünnschalig, bräunlich; die zahlreichen Umgänge sind gewölbt, schwach quergefaltet, obenher gestreift, mit einem Spiralreif über und unter der Naht; die Rippen erscheinen leicht knotig. Die Mündung ist fast kreisrund, mit ausgebogenem Mundsaum.

Reeves Cerithidea lafondii unterscheidet sich von seiner tenuis nur durch die glatten Rippen und muss, wenn man trennen will, hierher, nicht zur ächten Lafondii gerechnet werden. Mörch möchte sie für eine besondere Art halten.

151. Cerithium (Cerithidea) lafondii Michaud.

Taf. 33. Fig. 14. 15.

„T. parva, turrita, pellucida, ferruginea, longitudinaliter oblique costata, inter costas striata; anfractibus 12 convexis, prope suturas inferne sulcis binis ornatis; ultimo tantum basi obsolete striato; apice acuto; apertura subtriangulari; labro acuto, extus subvaricoso; canali brevissimo, vix distincto.“ — Mich.

Alt. 9—10 mm.

Cerithium Lafondii Michaud Actes Bordeaux III 1829 p. 264 t. 5. fig. 7. 8.
— — Kiener Coq. vivants p. 97 t. 24 fig. 3.
— — Lamarck*) Anim. sans vert. IX p. 327.

Gehäuse klein, gethürmt, rostfarben, mit entfernt stehenden Längsrippen skulptirt und zwischen diesen gestreift, ohne Spiralskulptur, ausgenommen an der Basis. Die

*) C. testa elongato-turritellata, subcornea, rubro-fuscescente, longitudinaliter tenue plicata; plicis arcuatis; anfractibus convexis, profunde separatis; ultimo convexo, ad peripheriam subangulato; apertura subrotunda, basi depressa. —

zwölf Umgänge sind gewölbt, über der Naht mit einem doppelten Reifen skulptirt, der letzte ist kantig, die Rippen brechen an der Kante ab. Die Mündung ist fast dreieckig, ohne deutlichen Kanal, nur mit einem Ausschnitt; die Aussenlippe ist scharf, aussen mit einer undeutlichen varicösen Verdickung.

Aufenthalt in Westindien; die Abbildung nach Kiener.

152. Cerithium (Cerithidea) scalariforme Say var.

Taf. 33. Fig. 16. 17.

Differt a typo testa solidiore, unicolor castanea, plicis numerosioribus.
Alt. 22 mm.

Ich bringe hier noch eine hübsche westindische Form zur Abbildung, die ich als Cerithidea Lafondii erhielt und anfangs auf pliculosa Mke. deuten zu können glaubte. Sie wird wohl richtiger als eine Varietät von scalariformis aufgefasst, allerdings auffallend dunkel gefärbt, nur am letzten Umgang mit undeutlichen helleren Binden, und mit noch dichteren Rippen. Von der Sippschaft der Cerithidea costata unterscheidet sich scalariformis in allen Fällen ausser durch die schwächere Kante und die dichtere Berippung sofort dadurch, dass bei ihr die ganze Basis von der Kante an spiral gefurcht ist, während bei costata unter der Kante noch ein breiter glatter Gürtel bleibt.

153. Cerithium (Vertagus?) Möllendorffi n.

Taf. 34. Fig. 1. 2.

Testa perelongata, pyramidato-turrita, solida, varice unico magno albido ad medium anfractum ultimum ornata, pallide fulvescens, saturatius maculata. Anfractus (parte supera fracta) superstites 9 convexiusculi, sutura lineari subimpressa discreti, infra suturam cingulo monilifero albo fusco regulariter maculato cincti, spiraliter lirati, liris regulariter alternantibus, lineis transversis parum arcuatis levissime granosis, ultimus basi liris fortioribus 2 prominulis cinctus, dein subito contractus, extus varicosus, ad aperturam ascendens et varice altero subirregulari munitus. Apertura ovata, utrinque acuminata, alba, faucibus liratis, supra sinulo distincto erecto munita, basi in canalem angustum oblique recurvum desinens; peristoma incrassatulum, lamella parietali crassa subsoluta supra dentifera continuum; labrum externum arcuatum, crenulatum.

Alt. (apice fracto) 44, diam. 12 mm.

Gehäuse sehr lang und schlank, gethürmt pyramidal, festschalig, nur mit einem starken, weisslichen Varix an der Hälfte des letzten Umganges versehen, blass gelbbraun mit dunkleren undeutlichen Zeichnungen. Es liegt nur ein Exemplar vor, dessen Spitze abgebrochen ist. Die neun übrigen Umgänge sind leicht gewölbt durch eine leicht eingedrückte linienförmige Naht geschieden, unter der Naht mit einer etwas vorspringenden, weissen, braun gegliederten Höckerreihe versehen, dann von regelmässig abwechselnden, dicht gedrängten, durch undeutliche, wenig gebogene Querfalten gekörnelten Spiralreifen umzogen; der letzte ist kaum grösser und trägt unten zwei stärkere Spiralreifen, unter denen er plötzlich zu einem kurzen, leicht gebogenen Stiel zusammengeschnürt wird; er hat ausser dem oben erwähnten Varix einen schwächeren, etwas unregelmässigen an der Mündung und steigt dort etwas empor. Die Mündung ist schief eiförmig, an beiden Enden zugespitzt, weiss, im Gaumen gereift, oben mit einem sehr deutlichen, aufgerichteten Sinulus, unten mit einem engen, schief nach hinten gerichteten Canal; der Mundsaum ist verdickt, durch die dicke, etwas gelöste, oben einen Zahn tragende Spindellamelle zusammenhängend; der Aussenrand ist regelmässig gebogen und stumpf gezähnelt.

Aufenthalt an Luzon, mir von Quadras mitgetheilt.

Ich kann diese Form mit keiner bekannten vereinigen oder auch nur vergleichen; nur mit dem verschollenen Cerithium subulatum Lam., das gewöhnlich mit Vertagus pharus Hinds vereinigt wird, hat es eine habituelle Aehnlichkeit, weicht aber in der Skulptur völlig ab.

154. Cerithium (Vertagus?) subulatum Lamarck.

Taf. 34. Fig. 3.

„C. testa turrito-subulata, transversim tenuissime striata, squalide albida; anfractuum margine superiore noduloso, subcrenato; columella subuniplicata.“ — Lam.

Long. 35 mm.

Cerithium subulatum Lamarck Anim. sans vert. ad II vol. IX p. 298.
— — Kiener Coq. vivants p. 24 t. 19 fig. 1.
— — Potiez et Michaud Moll. Douai p. 371 Nr. 65.

Gehäuse sehr lang ausgezogen, gethürmt mit ganz spitzem Apex; die zahlreichen Umgänge springen unter der Naht vor und tragen hier eine Reihe weisslicher kleiner Höcker; darunter werden sie von 5—6 beinahe gleichweit von einander entfernten Spiralfurchen umzogen; der letzte Umgang trägt unten einen

gerundeten, heller gefärbten Spiralkiel. Die Mündung ist relativ gross, oben erweitert, unten in einen mittellangen, zurückgekrümmten Kanal verschmälert; der Aussenrand ist gerundet und gezähnelt; oben bildet er einen deutlichen Sinulus; die Spindel trägt eine dicke, unten lostretende Lamelle. Die Färbung ist gelblichweiss mit schwachen bräunlichen Zeichnungen.

Aufenthalt im indischen Ocean; Abbildung und Beschreibung nach Kiener.

Ich habe diese Art schon oben nicht ohne Bedenken zu Vertagus pharus Hinds citirt und gebe hier eine Kopie von Kieners Abbildung zur Vergleichung mit der vorhergehenden. Eine Vereinigung mit dieser ist trotz der unverkennbaren Aehnlichkeit im Habitus der total verschiedenen Skulpturen wegen nicht möglich. Aber auch die Vereinigung von pharus und subulatum scheint mir zweifelhaft. Smith (Pr. Z. S. 1891 p. 416) ist nicht abgeneigt, subulatum zu Cer. Kochii Phil. zu ziehen, doch auch zu diesem passt die Skulptur nicht.

155. Cerithium (s. str.) sandvicense Sowerby.

Taf. 34. Fig. 4. 5.

Testa breviuscula, ventricosa, alba, spiraliter tenuiter lirata, longitudinaliter plicis rotundis validis costata; anfractibus 9 subventricosis, ultimo subovali, subrostrato; apertura ovata, canali brevi, labro recurvo. — Reeve.

Alt (ex icone) 28 mm.

Cerithium sandvicense Sowerby in Reeve Conchol. icon. sp. 37.
— — Tryon Manual IX t. 22 fig. 58.

Gehäuse kurz und bauchig, weiss, dicht spiral gefurcht und mit runden Längsfalten skulpirt; neun ziemlich stark gewölbte Umgänge, der letzte verlängert eirund, in einen Stiel ausgezogen. Kanal kurz, Aussenlippe eingerollt.

Aufenthalt an den Sandwichs-Inseln. Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Auf ein einzelnes, nicht ganz ausgewachsenes Exemplar der Cuming'schen Sammlung gegründet; ob wirklich ein Cerithium? Der Habitus ist ganz der eines Latirus.

156. Cerithium (s. str.) filosum Sowerby.

Taf. 34. Fig. 6.

Cer. testa pyramidali, subventricosa, alba, lineis rubris inter costas cincta, spiraliter minutissime striata, anfractibus subventricosis, longitudinaliter plicatis, spiraliter seriebus

tuberculorum tribus cincta, superne serie parva intermedia, tuberculis magnis, rotundis, interstitiis angustis, apertura ovali, canali brevi, labro laqueato. — Reeve.

Alt 22 mm.

Cerithium filosum „Sowerby", Reeve Conchol. icon. sp. 82, non Philippi nec Gould.
— — Tryon Manual IX t. 21 fig. 35.

Gehäuse pyramidal, ziemlich bauchig, weiss mit rothen Linien in den Zwischenräumen, sehr fein spiralgestreift, die Umgänge etwas bauchig, längs gefaltet und von drei Reihen Höckern umzogen, zwischen die sich eine vierte, schwächere einschiebt; die Höcker sind gross, rund, die Zwischenräume schmal; die Mündung ist oval mit kurzem Kanal und deutlichem Sinus; die Aussenlippe ist oben eingedrückt.

Aufenthalt an den Philippinen; Abbildung und Beschreibung nach Reeve. Die Abbildung entspricht der Beschreibung kaum.

157. Cerithium (s. str.) inflatum Quoy.

Taf. 34. Fig. 7.

C. testa-ovato-ventricosa, tuberculosa, subplicata, tenuissime transversim striata, nigra; apertura ampla, subrotunda, albo et fusco striata; canali brevi, truncato. — Quoy.

Alt. 21, diam. 15 mm.

Cerithium inflatum Quoy et Gaymard Voy. Astrolabe III p. 130 t. 55 fig. 10.
— — Kiener Coq. viv. p. 44 t. 7 fig. 1.
— — Deshayes-Lam. Anim. sans. vert IX p. 319.
— — Reeve *) Concholog. icon. sp. 60.
— — Sowerby Thesaurus II p. 871 t. 182 fig. 170.
— — Tryon Manual II p. 132 t. 24 fig. 16.

Gehäuse sehr kurz und bauchig, bis auf die helleren Varices und die weisse Mündung schwarz, feingestreift, der letzte Umgang obenher eingedrückt, dann kantig, mit an der Kante höckerig vorspringenden Querfalten skulptirt; sechs kantige Umgänge, sehr rasch zunehmend, der letzte kaum gestielt. Die Mündung ist relativ gross, weit eirund, unten mit einem kurzen, schiefgerichteten Kanal; Aussenrand innen gefurcht, Gaumen tiefbraun, heller gesäumt. Spindel gebogen mit deutlicher Platte, die oben einen Schwielenhöcker trägt, der einen Sinulus abtrennt.

*) C. testa brevissima, ventricosissima, nigra, apertura et varicibus albis, spiraliter striata, rugosa, longitudinaliter plicata, plicis noduliferis, apertura magna, canali breviusculo, labro intus lirato.

Aufenthalt im indopacifischen Ocean; Vanikoro (Quoy). Reeve nennt merkwürdigerweise Afrika.

Tryon vereinigt Cer. breviculum Sow., billeheusti Petit und metcalfei Sow. mit inflatum.

158. Cerithium (s. str.) aduncum Gould.

Taf. 34. Fig. 8.

C. testa brevi, acuminata, apice incurva, dorso in tumorem elevato, spiraliter striata, grisea, lineis nigrescentibus cincta; apertura parva, supra canalifera, columella brevi, postice callosa, labro incrassato, albo, intus crenulato. — Rve.

Cerithium aduncum Gould Proc. Boston III 1849 fig. 119.
— — Reeve Concholog. icon sp. 57.

Gehäuse spitzeiförmig, unten bauchig, mit leicht gebogenem Apex und hinten höckerig aufgetriebenem letztem Umgang, grau mit schwarzen Spirallinien; die Abbildung zeigt einen starken Varix in der Hälfte des letzten Umgangs. Die Mündung ist gross, oben zu einem ziemlich langen, nach oben gerichteten, engen Kanal zusammengedrückt, mit verdicktem, weissem, innen crenulirtem Aussenrand und starker, schwieliger, oben höckerig verdickter Spindelplatte.

Aufenthalt an den Philippinen.

Grösser und deutlicher spiralgefurcht, als Cer. dorsuosum, noch mehr nassaartig, aber wahrscheinlich nur eine grosse Varietät davon. Der Gould'sche Name hat übrigens die Priorität.

159. Cerithium (s. str.) repletulum Bayle.

Taf. 34. Fig. 9.

Cer. testa brevissima, ventricosa, grisea, nigrescente, anfractibus paucis, margine albofasciatis, lineis interruptis et punctis nigris notatis, apertura intus nigrofasciata, columella brevissima, canali brevi, aperto. — Reeve.

Alt. 21 mm.

Cerithium obesum Sowerby Thesaurus II p. 868 fig. 141. 142, nec Desh.
— — Reeve Conchol. icon sp. 62.
— — Martens Mergui p. 191.
— repletulum Bayle Journ. de Conchyl. 1880 p. 248.
— — Tryon Manual IX p. 139 t. 27 fig. 92.

Gehäuse nassaartig, ganz kurz und bauchig, dunkelgrau mit unterbrochenen schwärzlichen Linien und Punkten gezeichnet. Sieben rasch zunehmende Umgänge, der untere den grösseren Theil des Gehäuses einnehmend. Mündung gross, oben spitz, doch keinen Kanal bildend, mit zwei schwarzen breiten Binden, unten in einen kurzen offenen Kanal ausgehend, im Gaumen gefurcht; Spindel ganz kurz, die Platte oben mit einem Höcker.

Aufenthalt an den Philippinen; die Abbildung nach Reeve.

Mit der vorigen und dorsuosum nah verwandt, aber ohne Höcker und wohl artlich verschieden.

160. Cerithium (s. str.) planum Anton.

Taf. 34. Fig. 10.

„Cer. testa parva, turrita, alba, apice nigrescente, basi rufa; anfractibus planis, basi paululum prominentibus, transversim striatis, longitudinaliter plicatis, ultimo angulato; carina distincta basin planam cingente; apertura ovata; labro extus marginato; canali brevi, obliquo.“ Ph.

Alt. 9 mm.

Cerithium planum Anton Verzeichniss 1839 p. 66 Nr. 2288, nec autor.
— — Philippi Abbildungen III p. 19 t. 4 fig. 18.

Acht Windungen, ganz eben, nur unten etwas gewölbt und über die folgende Windung vorstehend, machen das Gehäuse aus; sie haben etwa acht gerade Falten oder Rippen, welche meist durch doppelt so breite Zwischenräume geschieden werden, und erhabene Querlinien, von denen drei stärker hervortreten. Auf der letzten Windung wird die Basis durch eine sehr starke, kielartige Kante begränzt; die Mündung zeigt nichts Auffallendes; der starke Wulst der Aussenlippe und der eben so starke gegenüberstehende Wulst fallen desto mehr in die Augen, und erinnern an Ranella. Die Färbung ist weiss, nach der Spitze schwärzlich, die Gegend um den Kanal braunroth. Anton gibt eine Varietät mit einem rothen Band an, sowie eine andere, wo die Falten enger stehen und in Körner übergehen. Phil.

Aufenthalt — ?

Was Reeve und Sowerby als Cer. planum Phil. abbilden, kann unmöglich mit der Philippi'schen Art, die doch sicher Antons Original darstellt, übereinstimmen.

161. Cerithium (s. str.) planiusculum m.

Taf. 34. Fig. 11.

„Cer. testa turrita, angustiuscula, alba, spiraliter castaneo fasciata, striata, apice livido; anfractibus rectis, planis, prope suturam angulatis, longitudinaliter plicatis, plicis distantibus tuberculiferis, anfractu ultimo subquadrato, infra costa acuta cincto, ad basin angustato; apertura quadrata, canali producto, recto, subclauso.“ — Reeve.

Alt. 15 mm.

Cerithium planum Reeve Conch. icon. sp. 79, nec Anton.
— — Sowerby Thesaurus II fig. 111. 112?
— — Tryon Manual IX t. 23 fig. 98. 99.

Gehäuse gethürmt, schlank, weiss, mit einer scharf ausgeprägten kastanienbraunen Binde über der Naht und dunklerem Apex, spiral gestreift; die Umgänge nicht gewölbt, an der Naht etwas im Winkel vorspringend, quer gefaltet, die Falten entfernt, Höcker tragend, der letzte Umgang viereckig, unten mit einer starken, scharfen Spiralrippe umzogen, dann zu einem geraden Stiel zusammengeschnürt; Mündung viereckig mit langem, engem, geradem Kanal.

Aufenthalt an den Philippinen; die Abbildung nach Reeve.

162. Cerithium (s. str.) custos Bayle.

Taf. 34. Fig. 12. 13.

Testa oblongo-turrita, minute scabra, aurantia, anfractibus scalatis, superne ad suturam albis, tumidis, tuberculis paucis magnis scabrosis coronatis, infra rectiusculis; apertura subquadrata, expansa, canali producto, angusto, labro variciformi. — Reeve.

Alt. 23 mm.

Cerithium coronatum Sowerby Thesaurus II p. 883 fig. 118 nec Brug.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 48.
— custos Bayle Journ. de Conch. 1880 p. 244.
— — Tryon Manual IX p. 131 t. 23 fig. 95. 96.

Gehäuse lang gethürmt, spindelförmig, mit treppenartig abgesetztem Gewinde und deutlichem, geradem Stiel, orangefarben, nur mit einem starken Varix auf dem letzten Umgang; die Umgänge (ca. 10) sind unter der Naht eingedrückt, dann mit einer Reihe starker vorspringender, weisser Knoten umgeben, darunter senkrecht abfallend, mit schuppigen Reifen umzogen; die Mündung ist fast viereckig, etwas

nach rechts verbreitert, mit deutlichem Sinulus und ziemlich langem, engem, geradem Kanal; die Aussenlippe ist varicös verdickt, die Spindel trägt eine deutliche, oben mit einem Zahnhöcker bewaffnete Platte.

Aufenthalt im indopacifischen Ocean; Philippinen (Cuming).

163. Cerithium (s. str.) invaginatum Gould.

Taf. 34. Fig. 14. 15.

„Cer. testa turrita, subcylindracea, alba, apice atrato, spiraliter striata, anfractibus superne inflatis, subangulatis, infra contractis pliciferis, inter plicas foveolatis, ultimo anfractu costa scabra duplicata prope basin cincta; apertura oblonga, canali elongato.“ — Reeve.

Alt. 23 mm.

Cerithium invaginatum Gould Otia p. 61 U. S. Exploring Expedition fig. 169 a.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 64.
— planum var. Tryon Manual IX. t. 23 fig. 97.

Gehäuse gethürmt, fast cylindrisch, weisslich mit dunklem Apex, spiral gestreift, die Umgänge obenher aufgeblasen, kantig, unten eingeschnürt, quergefaltet und zwischen den Falten mit Grübchen versehen, der letzte unten mit einer starken, schuppigen Doppelleiste umzogen. Mündung langeiförmig mit langem, fast geradem Kanal.

Aufenthalt an den Viti-Inseln; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Tryon zieht invaginatum Gould zu Cer. planum Anton; nach der Abbildung bei ihm — ich kann das Original nicht vergleichen — und bei Reeve gehört es hierher; Tryon möchte freilich auch coronatum zu planum ziehen, was mir nicht einleuchten will.

164. Cerithium (s. str.) balteatum Philippi.

Taf. 34. Fig. 16. 17.

Testa anguste turrita, alba, zona ferruginea picta, longitudinaliter plicata transversimque sulcata, subnodulosa, plicis circa 10; basi carinata; apertura ovata, alba; labro extus varicoso; columella superne uniplicata; canali brevi. — Phil.

Alt. 20 mm.

Cerithium balteatum Philippi Zeitschr. für Mal. 1848 p. 22. Abbildung III. Cerithium t. 1 fig. 10, nec A. Ad.

Cerithium balteatum Reeve *) Concholog. icon. sp. 72.
— — Tryon Manual vol. IX. p. 131 t. 23 fig. 2. 3.

Gehäuse schlank, gethürmt, weiss, mit einem breiten rostbraunen Band, das auf den oberen Umgängen die untere Hälfte einnimmt und auf dem letzten über die Mitte läuft, seltener nur mit einer schmalen schwarzen Linie gezeichnet. Die zehn Umgänge sind spiralgefurcht und tragen zahlreiche Querfalten; die Schnittpunkte sind leicht knotig verdickt; der letzte Umgang hat am Beginn des Stiels einen starken, auf der Spindel faltenartig vorspringenden Spiralgürtel. Die Mündung ist eiförmig, weiss, unten mit einem engen, geraden Kanal; die Aussenlippe ist aussen varicös verdickt.

Aufenthalt an den Philippinen; Abbildung und Beschreibung nach Philippi.

Cerithium planiusculum m. (planum Reeve) steht dieser Art sehr nahe und ist vielleicht mit ihr zu vereinigen.

165. Cerithium (s. str.) gentile Bayle.

Taf. 35. Fig. 1.

Testa subventricosa, fulva, tuberculis acutis in seriebus moniliformibus tribus dispositis armata, inter tubercula striata, apertura breviuscula, subrotunda, canali mediocri, recurvo, labro crasso, crenulato. — Rve.

Alt. 26 mm.

Cerithium nitidum Sowerby Thesaurus II p. 872 fig. 180, 181, nec Hombr. et Jacq., neque Hanley.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 28.
— gentile Bayle Journal de Conchyliologie 1880 p. 248.
— Trailli var. fide Tryon.

Gehäuse eiförmig, etwas bauchig, bräunlich, spiralgestreift, mit spitzen Höckern, die in drei Gürtel angeordnet sind, umzogen; Mündung ziemlich kurz, gerundet, mit mittellangem zurückgebogenem Kanal und dicker, crenulirter Aussenlippe.

Aufenthalt an den Philippinen; die Abbildung nach Reeve.

Nach Tryon eine Varietät von Trailli, was nach der Abbildung mir kaum wahrscheinlich ist.

---

*) Cer. testa turrita, acuminata, alba, linea rubra vel fascia lutea spiraliter cincta, varicibus frequentibus, albis, anfractibus longitudinaliter plicatis, tuberculatis, superne tumidis, prope suturam subcontractis, ultimo valide bicostato, infra costas attenuato; apertura subquadrata, canali producto, subaperto.

166. Cerithium (s. str.) alternatum Sowerby.

Taf. 35. Fig. 2. 3.

Testa elongato-conica, subturrita, irregulariter varicosa, seriebus tuberculorum vel liris graniferis 3 in anfractibus superis, 7—8 in ultimo, albis cincta, interstitiis parum latioribus striatis fuscis vel castaneis regulariter alternantibus, apice fusco. Anfractus 11, supremi convexi, transversim plicati, sequentes planiusculi, inferi convexiores vel subangulati, ultimus basi coarctatus, ad aperturam ascendens. Apertura ovalis, canali brevi, recurvo, faucibus alternatim fasciatis, labro varicoso, denticulato, columella arcuata, callo tenui supra plicam intrantem ferente munita.

Alt. 30—36 mm.

Cerithium alternatum Sowerby Thesaurus sp. 98 p. 872 fig. 70. 73, nec Hutton.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 22.
— Trailli var. Tryon Manual IX t. 25 fig. 48—50.

Gehäuse lang kegelförmig, etwas gethürmt, unregelmässig mit undeutlichen Varices besetzt, von höckerigen oder fein geperlten Reifen umzogen, von denen auf den oberen Umgängen drei, auf dem letzten 7—8 stehen; sie werden durch etwas breitere gestreifte Zwischenräume geschieden; diese sind braun bis tiefbraun, die Knötchenreihen weiss, so dass ein sehr hübsches gebändertes Aussehen entsteht; die Spitze ist braun oder violett. Es sind 11 Umgänge vorhanden, die obersten gewölbt und quergefaltet, die mittleren fast flach, die unteren gewölbter, durch das stärkere Hervortreten der zweiten Knötchenreihe mitunter kantig erscheinend, der letzte unten zu einem Stiel eingezogen und an der Mündung erheblich emporsteigend. Die Mündung ist eiförmig mit kurzem zurückgebogenem Kanal, im Gaumen hübsch braun und weiss gebändert; die Aussenlippe ist etwas varicös verdickt, am Rande gezähnelt; die Spindel ist gebogen und trägt einen Beleg, der oben mit einer eindringenden Falte besetzt ist.

Aufenthalt an den Philippinen.

Tryon vereinigt auch diese Art mit Cerithium trailli Sow., was mir nicht berechtigt erscheint.

167. Cerithium (s. str.) atratum Born.

Taf. 35. Fig. 4. 5.

Testa elongato-conica spira turrita, solida, griseo-coerulea nigrescenti variegata vel unicolor nigrescens, varicibus irregularibus interdum albidis, ultimo majore, obliquo. Anfractus 11—12 lentissime crescentes, inferi infra suturam excavati, dein angulati, spiraliter striati, serie granorum subsuturali cincti, ad angulum tuberculati, tuberculis in anfractibus superis in costas desinentibus, in inferis brevibus, ultimus seriebus granulorum 3—4 parum conspicuis cinctus, basi coarctatus, antice ascendens. Apertura ovata, patula, supra sinulum angustum erectum formans, infra in canalem recurvum desinens, intus plerumque violacea; labrum externum acutum, levissime crenulatum, basi productum, columella arcuata, callo tenui supra plicifero coerulescenti induta.

Alt. 25—30 mm.

Cerithium atratum Born Mus. Caesar. Vindobon. p. 324 t. 11 fig. 17. 18, nec Brug.
— — Wood Index test. pl. 27 fig. 151.
— — Lamarck Desh. vol. IX p. 303 *).
— — Kiener Coq. viv. p. 33 t. 10 fig. 3.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 32.
— — Tryon Manual IX p. 128 t. 22 fig. 68—70.
— caudatum Sowerby **) Thesaur. II p. 856 fig. 71. 72.
— atratum Mörch. Mal. Bl. XXXIII p. 113.

Gehäuse lang kegelförmig, mit gethürmtem Gewinde, festschalig, blaugrau oder schwarzgrau mit helleren kleinen Flecken und dunkleren Wolkenzeichnungen, mitunter fast einfarbig schwarz, mit unregelmässigen, schwachen, meist weisslichen Varices, von denen nur der letzte neben der Mündung stehende stärker ist. Die 11—12 Umgänge nehmen langsam zu, die unteren sind unter der Naht deutlicher ausgehöhlt, dann kantig, und tragen an der Naht eine Reihe von gleichmässigen Perlen, an der Kante spitze Höcker, die auf den oberen Umgängen in concentrische Rippen auslaufen, auf den unteren nur kurz und schief gerichtet sind; die Zwischenräume sind scharf gestreift, auf dem letzten Umgang treten 3—4 von ihnen schärfer hervor und sind gekörnelt; er ist unten zu einem Stiel zusammengezogen, vorn steigt er stark empor. Die Mündung ist rundeiförmig, oben mit einem engen, empor-

*) C. testa turrita, apice acuta, varicosa, ustulata; anfractuum striis transversis granosis, prope suturam bifariam tuberculatis; varicibus sparsis nodiformibus; canali truncato.

**) T. C. atrato simili, sed magis acuta, apertura magis expansa, cauda elongatissima.

gerichteten Sinulus, unten mit einem deutlichen, zurückgebogenen, breit abgestutzten Kanal; der Gaumen ist mehr oder minder lebhaft violett gefärbt. Der Aussenrand ist fein gezähnelt, geöffnet, unten bis zur Spitze des Stiels vorgewölbt; die Spindel ist stark gebogen, mit einer dünnen Platte belegt, welche oben eine starke, eindringende Falte trägt.

Aufenthalt in den südbrasilischen Gewässern bis nach Argentinien herab.

Cer. caudatum Sow. ist sicher nur eine gestrecktere und länger gestielte Form von atratum; auch Cer. striatissimum Sow. wird sich kaum getrennt halten lassen. Ferner liegen mir Exemplare unter dem Manukriptnamen Cer. triste Dkr. vor. Tryon möchte auch das unabgebildete Cerithium floridanum Mörch (Mal. Bl. 23 p. 114) damit vereinigen; Mörch sagt von dieser Art: Differt a C. atrato t. solida, albida, interstitiis lirarum castaneis (ut in Cer. antillarum Dkr.), anfr. ult. liris 5 prominentioribus; lira suturali majore constructione discreta; lira secunda minor nodis moruliformibus; lira tertia et quarta subaequales minores; lira quinta bifida, sexta minuta; apertura alba, canali brevissimo recto, varice valido ad dextrum.

Long. 38 mm. Hab. Florida.

168. Cerithium (s. str.) subatratum n.

Taf. 35. Fig. 6. 7.

Testa ei C. atrati simillima, differt statura minore, grisea granis et tuberculis nigris, varicibus distinctioribus — et praesertim patria.

Alt. 24—30 mm.

In der Sammlung der Senckenbergischen Gesellschaft in Frankfurt sind mit westindischen Exemplaren zusammen auch zwei Stücke aufgeklebt, welche ausdrücklich als aus dem rothen Meere von Rüppell mitgebracht bezeichnet sind, eine Angabe, welche, wie mich langjährige Erfahrung belehrt hat, unbedingt zuverlässig ist. Sie stimmen mit Cerithium atratum so völlig überein, dass ich nicht im Entferntesten an ihrer Zusammengehörigkeit zweifeln würde, wenn nicht der Unterschied im Vaterland wäre. Der einzige Unterschied — Grösse und Färbung wechseln — liegt nach meinem eben vorliegenden Material in der Streifung des Gaumens, die ich bei meinen amerikanischen Exemplaren nicht sehe und auch in keiner Diagnose erwähnt finde.

169. Cerithium algicola C. B. Adams.

Taf. 35. Fig. 8. 9.

Testa elongato-pyramidata apice acutissimo, solidula, spiraliter lirata, concentrice plicata, plicis ad angulum acute tuberculatis, irregulariter varicosa, albida, rufo-fulvo strigata et tessellata. Anfractus numerosi, leniter crescentes, angulati, inferi plicis brevioribus, ultimus infra angulum liris 2—3 moniliferis cinctus, basi coarctatus, ad sinistram varice magno munitus. Apertura ovato-rotundata, supra acuminata, infra in canalem brevem recurvum desinens, labro subpatulo, extus leviter varicoso, crenulato, columella callo supra tuberculifero induta.

Alt. 21, diam. max. 8,5 mm.

Cerithium algicola C. B. Adams Pr. Boston Soc. II 1848 p. 5.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 63.
— — Dall Tertiary Moll. Florida p. 282 (fossilis).
— — Tryon Manual IX p. 129 t. 22 fig. 82.

Gehäuse lang kegelförmig mit sehr spitz zulaufendem Gewinde, ziemlich festschalig, spiral gereift, die langsam zunehmenden, kantigen Umgänge quergefaltet, die Falten auf der Kante zu spitzen Höckern ausgezogen, auf den unteren Umgängen kurz und sich bald verlaufend; der letzte ist aussen mit einem starken Varix bewaffnet, während auf den oberen Umgängen nur wenige unregelmässige, auf den mittleren gar keine Varices zu beobachten sind; er hat unter der bis zur Mündung deutlichen Kante noch 2—3 etwas stärkere, leicht geperlte Reifen. Die Färbung ist weissgelb mit bräunlichen Striemen und Flecken. Mündung rundeiförmig, oben spitz, unten mit einem kurzen, schiefgerichteten, leicht zurückgekrümmten Kanal; Aussenlippe offen, aussen mit einem undeutlichen Varix, im Gaumen gefurcht, am Rande fein gekerbt, innen weiss; die Spindelplatte trägt oben einen Höcker.

Aufenthalt in Westindien.

170. Cerithium salebrosum Sowerby.

Taf. 35. Fig. 10.

Testa elongata, angusta, albida, fascia fulva cincta, longitudinaliter plicifera, plicis tuberculatis, prope suturam angulatis; apertura ovali, postice canaliculata, columella producta, recurva, canali aperto, labro laqueato. — Rve.

Alt. (ex icone) 30, diam. 12 mm.

Cerithium salebrosum Sowerby Thesaurus II p. 862 fig. 114. 115.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 65.
— — Tryon Manual IX p. 131 t. 23 fig. 100. 101.

Gehäuse lang und schlank, weiss mit einer bräunlichen, der Naht folgenden Binde, spiral gereift, concentrisch gefaltet, die Falten oben nahe der Naht eine Kante bildend und den Reifen entsprechend mit Höckern besetzt. Die Windungen sind gewölbt und nehmen langsam zu. Die Mündung ist rundeiförmig, kaum höher als ein Viertel des Gehäuses, unten mit einem zurückgebogenen, offenen Kanal, im Gaumen gefurcht; die Spindel trägt oben einen Höcker; der Aussenrand ist stark gezahnt.

Aufenthalt an Lord Hoods Insel. Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Nach Tryon von planum Phil. und custos Bayle nicht verschieden.

171. Cerithium tessellatum Sowerby.

Taf. 35. Fig. 11.

Testa breviter acuminata, basi ventricosa, spiraliter lirata, liris minute regulariter tuberculatis, alba, seriebus duabus macularum rubrarum quadratarum supra suturas ornata. Anfractus 9 vix convexiusculi, ultimus rotundatus, tumidulus, cauda brevissima, fascia altera tessellata ad basin ornatus. Apertura rotunda canali breviusculo, supra sinuato-compressa; columella strictiuscula, tuberculata; labrum incrassatum, crenulatum.

Alt. (ex icone) 21, diam. 12 mm.

Cerithium tessellatum Sowerby Thesaurus II p. 867 fig. 133. 134.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 66.
— — Tryon Manual IX p. 127 t. 22 fig. 59.

Gehäuse kurz kegelförmig mit spitzem Gewinde, festschalig, spiralgereift, die Reifen regelmässig mit kleinen Knötchen besetzt, weiss mit einer doppelten Reihe rothbrauner quadratischer Flecken über der Naht, zu welcher auf dem letzten Umgang noch eine zweite Doppelreihe am Beginn des Stiels hinzukommt. Es sind neun kaum gewölbte Umgänge vorhanden, der letzte ist gerundet, etwas aufgeblasen, mit ganz kurzem Stiel. Die Mündung ist rundlich, oben zu einer Rinne verengt, unten in einem ziemlich kurzen, zurückgebogenen Stiel übergehend; die Spindel ist ziemlich gerade, oben mit einem deutlichen Höcker, die Aussenlippe verdickt, gefurcht, am Rande gezähnelt.

Aufenthalt an Australien; Darnley Island (Jukes), Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

172. Cerithium adenense Sowerby.

Taf. 35. Fig. 12.

Testa elongata, angusta, alba, sparsim rubro picta, anfractibus subventricosis, longitudinaliter distanter plicatis, ad suturam tumidis, tuberculatis, tum excavatis, medio et infra bicostatis, interstitiis foveolatis, costis ad plicas acute tuberculatis; apertura parva, ovalis, canali producto.

Alt. (ex icone) 16 mm.

Cerithium adenense Sowerby apud Reeve Concholog. icon. sp. 89.
— — Tryon Manual IX p. 124 t. 20 fig. 30.

Gehäuse lang und schlank, weiss mit spärlichen rothen Zeichnungen; die ziemlich bauchigen Umgänge sind längs der Naht aufgetrieben und geperlt, dann ausgehöhlt; sie sind längs gefaltet und mit zwei Spiralreifen umzogen, welche an den Falten als spitze Höcker vorspringen. Die Zwischenräume sind grubenartig vertieft. Der letzte Umgang hat etwa fünf Reifen. Die Mündung ist ziemlich klein, oval, mit etwas verlängertem Canal, die Aussenlippe crenulirt.

Aufenthalt bei Aden; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Tryon möchte die Art für ein unausgewachsenes Exemplar von Cerithium Rüppellii halten.

173. Cerithium variabile C. B. Adams.

Taf. 35. Fig. 13.

Testa parva, breviuscula, grisea, nigro-tuberculata, anfractibus subventricosis, tuberculis nigris ovalibus triseriatis (in ultimo quinqueseriatis) cinctis, interstitiis minute tuberculatis, anfractu ultimo subovali, apertura breviuscula, canali brevi, aperto.

Alt. (ex icone) 12 mm.

Cerithium variabile C. B. Adams Ps. Boston Soc. II 1848 p. 5.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 91.

Gehäuse klein, kurz eiförmig, grau mit schwarzen Knötchen oder Perlen, welche in drei, auf dem letzten Umgang in fünf Spiralreihen angeordnet sind; die Umgänge sind etwas bauchig, undeutlich quergefaltet, der letzte oval. Mündung ziemlich kurz, Kanal kurz und offen.

Aufenthalt in Westindien; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Nach Tryon nur eine Varietät von Cer. versicolor Ad. und mit dieser zu ferrugineum Say gehörend.

174. Cerithium yerburyi Smith.

Taf. 35. Fig. 14.

T. elongata, acuminata, alba, lineis transversis nigris interruptis ornata; anfr. 10 convexiusculi, costis concentricis (in anfr. penult. 9, in ultimo tenuioribus circiter 12) lirisque spiralibus (in anfr. superioribus 3, in ultimo 7—8, aliisque minoribus intercalantibus) instructi; apert. obliqua long. totius $^1/_3$ superans; labrum extus incrassatum, intus album, leviter liratum; columella oblique arcuata; canalis brevis, obliquus. — Smith.

Cerithium yerburyi Edg. A. Smith Pr. Zool. Soc. London 1891. p. 417 t. 33 fig. 4.

Gehäuse ziemlich lang mit spitzem Gewinde, weiss mit unterbrochenen schwarzen Spirallinien. Zehn leichtgewölbte Umgänge, mit concentrischen Rippen, neun auf dem vorletzten, zwölf schwächeren auf dem letzten Umgang und mit Spiralreifen skulptirt, von denen auf den oberen Umgängen drei, auf dem letzten 7—8 stärkere um eine Anzahl schwächere stehen. Die Mündung ist schief, ein Drittel so hoch wie das Gehäuse oder höher; die Aussenlippe ist aussen verdickt, innen weiss, leicht gereift; die Spindel ist schief, gebogen, der Canal kurz und schief.

Aufenthalt bei Aden; Abbildung und Beschreibung nach Smith.

175. Cerithium proditum Bayle.

Taf. 35. Fig. 15.

Testa elongato-turrita, spiraliter striata, longitudinaliter plicata, alba, inter plicas castanea, plicis tuberculiferis, anfractibus medio angulatis, ultimo infra costis duabus moniliformibus cincto; apertura expansa, supra angustata, infra in canalem angustum, obliquum, elongatum desinens, labro expanso, acute laqueato.

Long. (ex icone) 24, diam. 10 mm.

Cerithium fusiforme Sowerby Thesaurus II p. 862 fig. 106, 107, nec Leym.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 47.
— proditum Bayle Journal de Conchyl. 1880 p. 244.
— — Tryon Manual vol. IX p. 130 t. 23 fig. 89.

Gehäuse lang gethürmt, schlank, spiral gereift, längs gefaltet, weiss mit braunen Striemen zwischen den Falten. Die Umgänge sind in der Mitte gekantet und die Falten tragen auf der Kante spitze Höcker; der letzte Umgang hat am Beginn des Stieles zwei stärkere, geperlte Spiralreifen. Die Mündung ist ausgebreitet, oben

verengt, unten in einen relativ langen, engen, schief nach hinten gerichteten Canal ausgezogen; die Aussenlippe ist ausgebreitet und tief und scharf gezähnt.

Aufenthalt im indischen Ocean. — Philippinen (Cuming); Mergui (Martens).

Der Sowerby'sche Name ist schon von Leymerie für eine fossile Art vergeben.

176. Cerithium asperum Pease.

Taf. 35. Fig. 16.

Testa pyramidata, acuminata, fusca, longitudinaliter plicata, lineis castaneis noduliferis regulariter cincta, inter lineas minute striata; anfractibus 9, ultimis subangulatis, nodulis acutis; apertura breviuscula, labro crasso, crenulato, canali brevi, aperto. — Rve.

Alt. (ex icone) 14 mm.

Cerithium asperum Pease Pr. Zool. Soc. 1860 p. 433, nec L. neque Gabb.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 95.
— asperulum Tryon Manual IX p. 136 t. 25 fig. 62.

Gehäuse hoch pyramidal mit ganz spitzem Gewinde, bräunlich gelb mit braunen Knötchen, welche regelmässig auf Spiralreifen angeordnet sind; zwischen die Reifen schieben sich schwächere Linien ein; die oberen Umgänge sind ausgesprochen quergefaltet, die unteren haben eine Kante, an welcher spitze, in kurze Rippchen auslaufende Höcker stehen, und sind über derselben eingedrückt; der letzte ist nicht erheblich grösser, unten kaum gestielt. Die Mündung ist klein, gerundet; sie macht nicht ganz ein Drittel der Gesammthöhe aus; der Kanal ist deutlich, aber kurz und offen, die Aussenlippe ist verdickt, gefurcht, am Rande crenulirt.

Aufenthalt an den Sandwichs-Inseln. Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Tryon hat den Pease'schen Namen wegen Vertagus asper L. geändert, was ich für unnöthig halte. Bittium asperum Gabb ist ein Jahr jünger.

177. Cerithium crassilabrum Krauss.

Taf. 35. Fig. 17.

Testa parva, pyramidata, scabra, alba, castaneo sparsim maculata et punctata; anfractus 8 costellati, supra medium angulati, ad suturam moniliferi, ad angulum et infra costellis tuberculiferis duabus cum lineis elevatis intermediis cincti; apertura lata, subrotunda, columella breviuscula, canali brevi, lineari, labro subexpanso, crenulato, punctato. — Rve.

Alt. (ex icone) 12 mm.

Cerithium crassilabrum Krauss Moll. Natal t. 6 fig. 10.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 98.
— — Tryon Manual IX p. 141 t. 27 fig. 17a.

Gehäuse klein, kegelförmig, ziemlich rauh skulptirt, weiss mit weitläufigen braunen Flecken und Punkten; acht über der Mitte kantige, mit spitzen Höckerchen besetzte Umgänge, unter der Naht mit einer perlschnurartigen Knötchenreihe, unter der Kante mit einem gekörnelten Reifen und zwischen den stärkeren mit schwächeren Spirallinien umzogen. Mündung breit, gerundet, oben mit einem Sinus, unten mit einem kurzen, engen zurückgebogenen Kanal, die Aussenlippe ausgebreitet, fein gezähnelt, am Rande dunkelgefleckt.

Aufenthalt an Natal.

178. Cerithium maculosum Mighels.

Taf. 35. Fig. 18. 19.

Testa brevis, ovalis, longitudinalitar plicata, alba, punctis fuscis minutis sparsa, ad suturam inter nodulos maculata; anfr. 5 ad suturam crenati, supra medium angulati, ad angulum plicati, plicis magnis distantibus; anfr. ultimo striato; apertura subovalis, labro incrassato, lineatim maculato, canali brevissimo, lineari.

Alt. 9 mm.

Cerithium maculosum Mighels Pr. Bost. Soc. II p. 22, nec Martyn.
— — Reeve Conchyl. icon. sp. 97.
— — Tryon Manual IX p. 137 t. 26 fig. 75.

Gehäuse ziemlich kurz eiförmig, fast keulenförmig, längsgefaltet, spiral gefurcht, weiss mit braunen Punkten und einer unregelmässigen Fleckenreihe unter der Naht. Fünf an der Naht fein gezähnelte, unter derselben etwas concav geschulterte, dann kantige Umgänge mit einer Reihe grosser, weitläufig stehender Höcker an der Kante. Mündung eiförmig, Aussenrand verdickt, mit dunklen Linien, Kanal ganz kurz.

Aufenthalt im indischen Ocean, von Mauritius bis an die Sandwichs-Inseln. Die Abbildung nach Reeve.

Zunächst mit Cer. nassoide Sow. verwandt, vielleicht nur Varietät von ihm.

179. Cerithium (Cerithiella) metula Lovèn.

Taf. 36. Fig. 1.

Testa subulato-turrita, subtenuis, alba; anfractus 15—16 fere plani, prope suturam tenuissimam, vix impressam postice marginati, spiraliter sulcati, sulcis angustis, parum profundis, arcuatis, numerosis, in anfractu ultimo 35, et cingulis 4 obducti, primo humili, subsuturali, secundo validiore, prominente, granulato; basis parum convexa, laevigata, striis incrementi arcuatis notata. Apertura brevis, medio dilatata, in semicanalem angustum, sinistrorsum flexum desinens, labro externo valde curvato, inferne ad caudam sinuato, columellari oblique subsigmoideo.

Alt. 14 mm.

Cerithium metula Loven Index p. 13.
— — (Lovenella) Sars Moll. Norvegiae p. 187 t. 13 fig. 5.
— — Forbes et Hanley Brit. Moll. III t. 91 fig. 3. 4.
— — Jeffreys Brit. Conch. IV p. 256 t. 80 fig. 3.
— — Sowerby Illustr. Index t. 15 fig. 13.
— — Kobelt Synopsis p. 165.
— metulatum Locard Catalogue p. 181.
Cerithiella hanleyana Monterosato Nomencl. p. 123.
Cerithium metula Jeffreys Pr. Z. S. 1885 p. 54.
— nitidum Mac Andrew fide Jeffreys.

Gehäuse schlank gethürmt, ziemlich dünnschalig, einfarbig weisslich. Es sind 14—16 ganz oder fast ganz flache Umgänge vorhanden, welche durch eine rinnenförmige Naht geschieden werden; die beiden obersten sind glatt, die folgenden mit 3, der letzte mit 4 Spiralreifen umzogen und durch feine, dichtstehende Längslinien gegittert; der oberste Spiralgürtel liegt dicht unter der Naht und ist niedrig, der folgende stärker, kielartig. Der letzte Umgang ist verbreitert, mit abgeflachter, glatter, nur spiral gefurchter Basis, nur mit gebogenen Anwachslinien skulptirt. Mündung niedrig, ziemlich viereckig, unten leicht ausgebreitet, in einen engen, nach links gerichteten Kanal übergehend; Aussenlippe stark gekrümmt, am Eingang des Kanals gebuchtet, die Mündungswand schief S-förmig.

Aufenthalt im nördlichen und mittleren atlantischen Ocean.

Eine hochnordische Art, für welche Sars die eigene Gattung Lovenella errichtet hat; da dieser Name schon vergeben ist, hat ihn Verill in Cerithiella umgeändert. Tryon betrachtet sie als Untergattung von Cerithiopsis.

180. Cerithium (Stilus) insigne Jeffreys.

Taf. 36. Fig. 2. 3.

Testa imperforata, obelisciformis, crassiuscula, opaca sed nitens, albida, costis subarcuatis longitudinalibus 30—40 in anfractu ultimo lirisque spiralibus 3 ad intersectiones tuberculatis sculpta; spira turrita, attenuata, abrupte in apicem solutum acutum, erectum, subcontortum terminata. Anfractus 10—12 planati, leniter accrescentes, ultimus $^1/_3$ testae occupans, lira simplici ad peripheriam, basi laevi, cauda brevi, sinistrorsa; sutura angusta sed distincta. Apertura parva, subquadrata, canali brevi, recurvo; labro tenui, crenulato, labio inconspicuo, columella flexuosa. — Jeffreys angl.

Alt. 6 mm.

Stilus insignis Jeffreys Proc. Zool. Soc. 1885 p. 52 t. 6 fig. 1.
— — Kobelt Synopsis p. 166.
— — Tryon Manual IX p. 144 t. 26 fig. 17.

Gehäuse undurchbohrt, obeliskenförmig, ziemlich festschalig, undurchsichtig aber glänzend, weisslich, gegittert, mit dichten, leicht gebogenen Längsrippen (30—40 auf dem letzten Umgang), und drei Spiralreifen; die Schnittstellen sind knotig verdickt; Gewinde gethürmt, verschmälert, ganz plötzlich in einen gelösten, spitzen, aufgerichteten, leicht gedrehten Apex übergehend. Die 10—12 Umgänge sind flach und nehmen langsam zu; der letzte nimmt ein Drittel der Gesammtlänge ein; er hat an der Peripherie noch einen vierten, nicht knotigen Reifen und ist unter demselben glatt; der Stiel ist kurz, nach links gerichtet; die Naht ist schmal, aber deutlich. Die Mündung ist klein, viereckig, mit kurzem, zurückgebogenem Kanal; Aussenlippe dünn, crenulirt; Spindel gebogen ohne deutlichen Beleg.

Aufenthalt im Tiefwasser des atlantischen Oceans; Abbildung und Beschreibung nach Jeffreys.

Jeffreys hat für diese Art des eigenthümlichen Embryonalendes wegen eine eigene Gattung errichtet; ich glaube mit Tryon, dass sie ganz gut als Untergattung bei Cerithium bleiben kann.

181. Cerithium (Cerithiella) obeliscoides Jeffreys.

Taf. 36. Fig. 4. 5.

Testa pyramidata, tenuiuscula, semipellucida, nitens, lactea, striis longitudinalibus numerosis lirisque spiralibus 5—6 in anfractu ultimo, 4—5 in penultimo reticulata; spira

sensim attenuata, apice obtuso, valde bulboso, interdum quam anfr. sequentes majore. Anfr. 7—9 convexi, ultimus $^2/_5$ longitudinis aequans; sutura distincta, profunda. Apertura breviuscula, canali brevi, labro tenui, crenulato, labio inconspicuo, columella flexuosa. — Jeffreys angl.

Alt. 2,5, diam. 1 mm.

Cerithium obeliscoides Jeffreys Pr. Zool. Soc. 1885 p. 55 t. 6 fig. 4.
— — Kobelt Synopsis p. 104.
— — Tryon Manual IX p. 175 t. 36 fig. 69.

Gehäuse pyramidal, dünnschalig, glänzend, milchweiss, durch zahlreiche Längslinien und Spiralreifen, von denen auf dem letzten Umgang 5—6, auf dem vorletzten 4—5 stehen, fein gegittert; Gewinde allmählig verschmälert, mit blasigem, mitunter knopfartig vorspringendem Apex. 7—9 gewölbte Umgänge, der letzte etwa $^2/_5$ der Gesammtlänge ausmachend; Naht deutlich und tief. Mündung ziemlich niedrig, mit kurzem Kanal, Aussenlippe dünn und gezähnelt, Spindel gebogen, ohne sichtbaren Beleg.

Aufenthalt im Tiefwasser des atlantischen Oceans, von der Porcupine anscheinend nur in unausgewachsenen Exemplaren gefunden. Abbildung und Beschreibung nach Jeffreys.

182. Cerithium (Cerithiella) cylindratum Jeffreys.

Taf. 36. Fig. 6. 7.

Testa subcylindrica, crassa, opaca, haud nitens, pallide lutescenti-fusca, striis strictiusculis numerosis longitudinalibus lirisque spiralibus, 4 in anfractu ultimo, distincte reticulata, intersectionibus nodulosis; spira sensim attenuata, apice obtuso, bulboso. Anfractus 10—12 compresso-rotundati, ultimus $^1/_3$ longitudinis occupans, costis ad peripheriam evanescentibus, basi laevi, lira una infra peripheriam sculpta; sutura angusta, sed distincta. Apertura irregulariter rhomboidea, labro extus incrassato, crenulato, columella flexuosa, labio membranaceo induta. — Jeffreys angl.

Alt. 4, diam. 1,6 mm.

Cerithium cylindratum Jeffreys Proc. Zool. Soc. 1885 p. 55 t. 6 fig. 5.
— — Kobelt Synopsis p. 164.
— — Tryon Manual IX p. 175 t. 36 fig. 70.

Gehäuse fast walzig, festschalig, undurchsichtig, nicht glänzend, blass gelbbraun, dicht längsgestreift und durch Spiralreifen, vier auf dem letzten Umgang, gegittert, die Schnittpunkte knotig; Gewinde allmählig verschmälert, mit stumpfem,

etwas kolbigem Apex. Die 10—12 Umgänge sind zusammengedrückt gerundet, der letzte ein Drittel so hoch, wie das Gehäuse; seine Rippen verschwinden an der Basis und lassen ein glattes Feld frei, in dem nur ein Reifen verläuft. Die Naht ist schmal, aber deutlich. Die Mündung ist unregelmässig rhombisch, die Aussenlippe aussen verdickt, gezähnelt, die Spindel gebogen mit dünnem Belag.

Aufenthalt im Tiefwasser des Mittelmeers und des atlantischen Oceans.

183. Cerithium amblyterum Watson.

Taf. 36. Fig. 8. 9.

Testa ei Cerithiellae metulae similis, sed minor, gracilior, semipellucida, nitidissima, nitore prismatico, hyalino-alba, costulis numerosis longitudinalibus arcuatis lirisque spiralibus (3 in anfr. ultimo, 2 in anfractibus spirae) subnodulosis, infera majore carinaeformi sculpta; spira attenuata, apice laevi, bulboso, oblique contorto. Anfractus 12 convexiusculi, sensim accrescentes, ultimus (antice) tertiam partem longitudinis occupans, basi laevi, leviter concava, cauda brevi, contorta. Apertura irregulariter rhomboidea, $^1/_4$ testae occupans, canali lato, profundo; labrum incrassatum ad liras denticulatum, columella flexuosa, labro membranaceo. — Jeffreys angl.

Alt. 6, diam. 1,5 mm.

Cerithium gracile Jeffreys Pr. Zool. Soc. 1885 p. 54 t. 6 fig. 3.
— — Kobelt Synopsis p. 164.
Bittium amblyterum Watson Journ. Linn. Soc. Zool. XV p. 108.
— — Tryon Manual IX p. 151 t. 30 fig. 93.

Gehäuse im Habitus dem von Cerithiella metula ähnlich, aber kleiner und schlanker. Es ist halbdurchsichtig, durchsichtig weiss, sehr glänzend, irisirend, mit netzförmiger Skulptur aus dichten Längsstreifen und Spiralreifen, von denen auf den oberen Umgängen zwei, auf dem letzten drei stehen; sie sind leicht knotig, die unterste ist stärker, fast kielförmig. Das Gewinde ist lang ausgezogen, der Apex glatt, blasig, schief aufgesetzt. Es sind 12 schwach gewölbte Umgänge vorhanden, die langsam zunehmen; der letzte nimmt ein Drittel der Höhe ein; die Basis ist glatt und leicht concav, der Stiel kurz und gedreht. Die ein Viertel der Höhe einnehmende Mündung ist unregelmässig rhombisch, mit breitem, tiefem Kanal; die Aussenlippe ist verdickt, den Spiralreifen entsprechend gezähnelt, die Spindel gebogen mit ganz dünnem Belag.

Aufenthalt im Tiefwasser des atlantischen Oceans. Abbildung und Beschreibung nach Jeffreys.

Der Watson'sche Name hat die Priorität vor dem ausserdem auch schon mehrfach bei Cerithium vergebenen Jeffreys'schen.

184. Cerithium (Cerithiella) procerum Jeffreys.

Taf. 36. Fig. 10.

Testa pyramidata, solida, opaca, nitens, basi leviter concava, pallide lutescenti-albida, costis arcuatis longitudinalibus circa 30 in anfractu ultimo, 20 in penultimo, liraque spirali suturam sequente, in ultimo peripherica sculpta, inter costas subtiliter striata; spira attenuata, apice obliquo extenso. Anfractus 13—14, superi 3 laevigati, ultimus $^1/_3$ testae aequans; sutura distincta sed haud profunda. Apertura angusta, rhomboidea, canali imperfecto, recurvo, sinistrorso; labro externo tenui, arcuato, columella brevi, flexuosa, labio membranaceo.

Long. 8, diam. 2 mm.

Cerithium procerum Jeffreys Ann. Mag. N. H. 1876 p. 323, nec Kiener. Pr. Zool. Soc. 1885 p. 55 t. 6 fig. 5. —
— — Kobelt Synopsis p. 164.
— Danielseni Friele Prelim. Rep. Moll. p. 3.
— procerum Tryon Manual IX p. 175 t. 36 fig. 68.

Gehäuse lang pyramidal, festschalig, undurchsichtig, glänzend, an der Basis etwas concav, blass gelblichweiss, ziemlich dicht längsgefaltet, auf dem letzten Umgang mit etwa 30, auf dem vorletzten mit 20 Falten, mit einer erhabenen Linie über der Naht, welche auf dem letzten über die Peripherie läuft, zwischen den Rippen fein gestreift. Gewinde verschmälert mit schief aufgesetztem Apex. Es sind 13—14 Umgänge vorhanden, die oberen drei glatt, der letzte nimmt ungefähr ein Drittel der Gesammthöhe ein. Die Naht ist deutlich, aber nicht tief. Die Mündung ist schmal, rhombisch, mit undeutlichem, zurückgebogenem, nach links gerichteten Kanal; Aussenlippe dünn, gebogen, Spindel kurz, gebogen, mit dünnem häutigem Belag.

Aufenthalt im Tiefwasser des nordatlantischen Oceans, von der Porcupine gedrakt. Abbildung und Beschreibung nach Jeffreys.

185. Cerithium (Cerithiella) whiteavesi Verrill.

Taf. 36. Fig. 11.

Differt a C. gracili Jeffr., cui proxima, statura minore, plicis multo minus distinctis. Alt. 5 mm.

Cerithium costulatum Whiteaves (nec Möller).
— Whiteavesi Verrill Pr. U. St. Nat. Museum 1880 p. 375. — Amer. Journ. Science XX p. 391. — Transact. Connecticut Acad. V 1882 p. 522 t. 42 fig. 7.
— — Tryon Manual IX p. 176 t. 36 fig. 73.

Gehäuse lang kegelförmig, die Windungen kantig, mit Längsrippen, die auf der Kante in Höckerchen vorspringen, ausserdem mit einer zweiten, oberen Höckerreihe unter der Naht besetzt, die letzte Windung noch mit einer dritten aber knötchenlosen Spiralkante in der Höhe der Insertion des Aussenrandes, darunter glatt.

Aufenthalt im Tiefwasser des atlantischen Ozeans an der Ostküste von Nordamerika. Abbildung und Beschreibung nach Verrill und Tryon. Dem C. gracile Jeffr. sehr nahe verwandt, aber kleiner und mit schwächeren Falten; Watson vereinigt beide trotzdem.

186. Cerithium (Pirenella) conicum Blainville.

Taf. 36. Fig. 14. 15.

Testa elongato-conica, grisea vel fusca, spiraliter lirata, liris plus minusve granosis, longitudinaliter plicata, plicis aperturam versus obsolescentibus. Anfractus numerosi, subplanati, sutura profunda discreti, trilirati, ultimus rotundatus, basi saepe subangulatus et infra angulum striis spiralibus tantum sculptus, haud caudatus. Apertura parva, ovata, vix canaliculata, canali brevi, lato, truncato; columella brevis, leviter contorta; labrum tenue, acutum, medio subsinuatum, infra productum.

Alt. 18—20 mm.

Cerithium conicum Blainville Faune française p. 156 pl. 6 A. fig. 10.
— — Kiener Coquilles vivants p. 66 t. 23 fig. 8.
— — Deshayes-Lam. Anim. sans vert. IX p. 324.
— — Weinkauff Mittelmeerconchylien II p. 159.
— — (Pirenella) Monterosato Enum. e Sinon. p. 38.
— — Sowerby Thesaurus t. 185 fig. 251. 252.
— — Locard Catalogue General p. 38.

Cerithium conicum Kobelt Synopsis p. 162.
— — Tryon Manual IX p. 105 t. 34 fig. 88—92.
— mamillatum Philippi Enum I p. 194 t. 11 fig. 11. 12 (an Risso?)
— — Sowerby Thesaurus fig. 253.
— — Smith Pr. Z. S. p. 291.

Gehäuse langkegelförmig, grau oder bräunlich bis fast schwarzbraun, von starken, gekörnelten Spiralreifen umzogen und mehr oder weniger ausgesprochen gefaltet, am wenigsten auf dem letzten Umgang. Die Umgänge sind nur schwach gewölbt, aber durch eine tiefe, eingeschnürte Naht geschieden, die oberen mit drei Reifen, deren Körner auf den Falten stehen; der letzte ist bald gerundet, bald an der Basis undeutlich gekantet und dann unter der Kante nicht mehr gereift, sondern nur gestreift; er hat kaum einen abgesetzten Stiel. Die Mündung ist klein, eiförmig, mit einem ganz kurzen, fast ausgussförmigen, abgestutzten Canal; die Spindel ist sehr kurz und mehr oder minder gedreht, die Aussenlippe dünn, scharf, in der Mitte gebuchtet, unten vorgezogen.

Aufenthalt im Mittelmeer, mit Vorliebe im Brackwasser, aber auch in Salinen und stark gesalzenen Lagunen, auch noch in einem Salzsumpfe der Ammonsoase. — Ob im rothen Meer?

Diese Art ist in der Skulptur äusserst veränderlich. Monterosato hat auf Abänderungen derselben die folgenden Arten gegründet, die ich nach mir von ihm mitgetheilten Exemplaren zur Abbildung bringe.

Ueber das Verhältniss der Mittelmeerform zu der des rothen Meeres (C. caillaudi Pot. et Mich.) wird noch gestritten. Smith macht darauf aufmerksam, dass die letztere auf den oberen Umgängen konstant nur zwei Knötchenreihen habe und vielleicht eher dem C. bombayanum Sow. angehöre.

187. Cerithium (Pirenella) cinerascens Pallas.

Taf. 36. Fig. 12. 13.

Differt a C. conico typico testa unicolore cinerea, anfractibus minus convexis, plicis concentricis distinctioribus, cingulis spiralibus minus prominentibus.

Alt. 18—20 mm.

Cerithium cinerascens Pallas in Sowerby Thesaurus II p. 282 fig. 254?

Von Monterosato erhielt ich als Cerithium cinerascens Pallas die abgebildete Form von Port Said am Suezcanal, welche sich von dem typischen Cerithium coni-

cum durch die einfarbig graue Färbung, die weniger gewölbten Umgänge, die schärfer hervortretende, über die Gürtel überwiegende concentrische Faltung unterscheidet, aber meiner Ansicht nach keine Ansprüche auf Anerkennung als Art machen kann. Eine andere Frage ist, ob sie mit der Pallas'schen Art identisch ist, da diese nach Sowerby von der Insel Karak im persischen Meerbusen stammt. Martens erwähnt diese Art in seiner Bearbeitung der Hausknecht'schen Conchylien nicht.

188. Cerithium (Pirenella) decoratum Monterosato.

Taf. 36. Fig. 16. 17.

Differt a P. conica testa conico-acuminata, apice acutissimo, anfractibus omnino planis, albido-cinereis, fascia fusca inter cingulum subsuturale perdistinctum et supersuturale duplex granulosum pulcherrime ornata, plicis concentricis vix vel haud conspicuis.
Alt. 12 – 15 mm.

Eine reizende kleine Form aus Schwämmen, welche im Golf von Gabes gefischt werden, schlank, rein kegelförmig, mit ganz flachen, zwischen den beiden Spiralgürteln ausgehöhlten Umgängen und sehr hübscher Zeichnung; die beiden Gürtel, von denen der untere doppelt erscheint, sind bläulichweiss, der Raum zwischen ihnen ist von einer rothbraunen Binde ausgefüllt. Diese Varietät ist von allen mir vorgekommenen diejenige, welche am ersten Anspruch auf Anerkennung als Art machen könnte.

189. Cerithium (Pirenella) peloritanum Cantraine.

Taf. 36. Fig. 18. 19.

Differ a P. conica typica testa fere laevi, cingulis haud granuliferis numerosis subaequalibus tantum sculpta, plicis obliquis vix conspicuis, colore fusco, cingulum subsuturalem luteum tantum relinquente, anfractibus rotundatis, statura parva.
Alt. 10—12 mm.

Cerithium peloritanum Cantraine Mem. Acad. Bruxelles II p. 392.
— — Deshayes-Lam. Anim. sans vert. IX p. 326.
— — Kiener Coq. viv. pl. 23 fig. 2.
— conicum var. Kobelt Prodrom. p. 162.

Gehört ebenfalls zur Gruppe der Pirenella conica, unterscheidet sich aber wesent-

lich durch die schwächere Skulptur, welche nur aus ungekörnelten, glatten Spiralstreifen besteht, während die Längsfalten kaum sichtbar sind. Die Färbung ist gleichmässig braun mit einem gelblichen Nahtgürtel; die Windungen sind gerundet, die Schale dünn. Es ist eine Lagunenform von P. conica; der Typus stammt, wie die abgebildeten Exemplare, aus den Lagunen am Faro am Eingang der Strasse von Messina.

190. Cerithium menkei Deshayes.

Taf. 37. Fig. 1.

Testa elongato-turrita, ventricosula, apice acuminata, tuberculis acutis asperata, omnino albo-grisea; anfractibus 9 angustis, in medio partitis, superne margine plicato separatis, in medio unico ordine tuberculorum acutorum asperatis; transversin inaequaliter striatis, ultimo anfractu tertiam partem testae aequante, supra peripheriam seriebus duobus tuberculorum ornato; apertura ovata, canali obliquo, elongato terminata; labro tenui, paulo incrassato. — Desh.

Long. 23, diam. 10 mm.

Cerithium menkei Deshayes Moll. Réunion p. 97 t. 9 fig. 15.
— columna var. Tryon Manual IX t. 20 fig. 19.

Gehäuse lang gethürmt, ziemlich bauchig, mit spitzem Apex, scharf höckerig, einfarbig weissgrau ohne Striemen. Neun langsam zunehmende, in der Mitte kantige Windungen, an der Naht gefaltet, ungleichmässig spiral gereift, die oberen nur mit einer Höckerreihe an der Kante, die letzte, welche ein Drittel der Gesammtlänge ausmacht, noch mit zwei Knötchenreihen über der Peripherie; Mündung eiförmig, mit langem, schiefem Kanal; Mundrand dünn, nur schwach verdickt.

Aufenthalt an den Maskarenen. Abbildung und Beschreibung nach Deshayes.

Schwerlich mehr als eine ungefärbte Varietät von C. columna. — Deshayes sagt: „C'est du Cerith. columna de Sow. que cette espèce se rapproche le plus, sans cependant se confondre avec elle".

191. Cerithium maillardi Crosse.

Taf. 37. Fig. 2. 3.

Testa elongato-turrita, apice acuminata, albo-grisea lineis nigris, transversalibus interruptis notata, spira acuta; anfractibus 11, primis conniventibus, caeteris convexis, spira-

liter quadrisulcatis, varicibus frequenter interruptis, sulcis granulatis, ultimo anfractu brevi, apertura minima, oblique ovata, canali brevi, obliquo terminata. — Desh.

Long. 8, diam. 3 mm.

Cerithium Crossii Deshayes Moll. Réunion p. 76 t. 11 fig. 12—14, nec Tiberi.

— maillardi Crosse Journal de Conchyl. 1863 p. 397.

— — Tryon Manual IX p. 137 t. 25 fig. 73. 74.

Gehäuse klein, lang gethürmt, mit sehr spitzem Apex, grauweiss mit unterbrochenen, schwarzen Spirallinien. Elf Windungen, die oberen flach und nicht abgesetzt, die unteren convex, spiral gefurcht, meist mit vier Spiralreifen, diese gekörnelt, mit zahlreichen Varices, der letzte der Mündung gegenüber; die Körnchen sind in Reihen geordnet, die von Naht zu Naht laufen; die letzte Windung ist niedrig, sie nimmt nur etwa ein Viertel der Gesammtlänge ein und ist unten etwas gedrückt. Die Mündung ist sehr klein, schief eiförmig, oben mit einer deutlich abgegränzten Bucht; Kanal kurz und schief; Mundrand innen fein gezähnelt, aussen durch den letzten Varix gesäumt.

Aufenthalt an den Maskarenen; Abbildung und Beschreibung nach Deshayes.

192. Cerithium aspersum Deshayes.

Taf. 37. Fig. 4. 5.

Testa minima, elongato-turrita, apice acuminata, spiraliter minute striata, albo-flavescens, griseo marmorata, lineis numerosis castaneis spiralibus interruptis aspersa; anfr. 12 planulatis subimbricatis, varicibus, crassis albidis interruptis, ultimo brevi; apertura minima, ovata marginata, canali obliquo et brevissimo terminata. — Desh.

Long. 8, diam. 3 mm.

Cerithium aspersum Deshayes Moll. Réunion p. 97 t. 11 fig. 16—18.

Gehäuse sehr klein, lang gethürmt, mit spitzem Apex, fein spiral gestreift, gelblich weiss, grau marmorirt, mit unterbrochenen braunen Spirallinien, die starken Varices weisslich. Zwölf ziemlich flache, leicht geschuppte Windungen, letzte niedrig, fast kugelig; Mündung sehr klein, weiss, weder nach vorn noch nach hinten geneigt, eher ausgeschnitten als in einen Kanal auslaufend; Mundrand aussen durch einen Varix verdickt.

Aufenthalt an Réunion; Abbildung und Beschreibung nach Deshayes.

Tryon vereinigt diese Art glatt mit C. janthinum Gould und möchte auch Maillardi dazu ziehen.

193. Cerithium scabridum Reeve.

Taf. 37. Fig. 6.

Testa oblongo-turrita, spiraliter striata, scabra, alba, castaneo irregulariter strigata et maculata, anfractibus medio angulatis, ad angulum acute tuberculiferis; apertura ovali, canali mediocri, aperto labro expanso. — Rve.

Long. (ex icone) 25 mm.

Cerithium scabridum Reeve Conchol. icon. sp. 52, nec Phil.
— — Tryon Manual IX p. 123 t. 20 fig. 20 (columna var.).

Gehäuse gethürmt oblong, mässig gross, mit gekörnelten Spiralreifen umzogen, weiss mit unregelmässigen, kastanienbraunen Striemen in den Zwischenräumen; zehn kantige, an der Kante gestachelte Windungen; Mündung oval, mit mittellangem, offenem Kanal; Mundrand ausgebreitet, am Rande gestachelt, innen weiss; Spindel oben mit deutlichem Höcker.

Aufenthalt unbekannt; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Nach Tryon nur eine kleinere Varietät von columna, was nicht unmöglich ist.

194. Cerithium novae hiberniae (A. Adams?) Sowerby.

Taf. 37. Fig. 7.

Testa elongata, alba, minute striata; anfractibus medio angulatis, longitudinaliter distanter plicatis, plicis magnis nodosis, medio angulatis, ultimo anfractu biseriatim nodulifero, apertura subquadrata, columella brevi, canali brevissimo, aperto, labro intus crenato. — Reeve.

Long. (ex icone) 25 mm.

Cerithium novae-hiberniae A. Adams in Sowerby Thesaurus II p. 857 t 180 fig. 84. 85.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 68.

Gehäuse lang kegelförmig, gethürmt, einfarbig weiss, fein spiral gestreift; die oberen Windungen sind in der Mitte kantig, quergefaltet, die Falten stark, knotig, an der Kante vorspringend; die letzte Windung hat unten eine zweite Kante mit etwas

schwächeren Knoten und darunter einen dritten Spiralreif; Mündung fast viereckig; Spindel kurz; Mundrand innen gekerbt; Kanal ganz kurz, offen.

Aufenthalt an Florida (der Adams'sche Name scheint auf einer Verwechslung zu beruhen). Die Abbildung nach Reeve.

Schwerlich mehr als eine unbedeutende Varietät von C. eburneum; schon Sowerby zieht die Kiener'sche Abbildung dieser Art hierher; Tryon vereinigt sie einfach.

195. Cerithium rostratum Sowerby.

Taf. 37. Fig. 8. 9.

T. fusiformis, tenuis, pallida, costata, inter costas lineatim rubro punctata; anfractibus in medio ventricosis, ultimo contracto; apertura rotundata; labio externo expanso, varicoso; canali producto nigro. — Sow.

Long. (ex icone Reeveano) 16 mm.

Cerithium rostratum Sowerby Thesaur. II p. 861 t. 180 fig. 104.
— — Reeve*) Conchолog. icon. sp. 95.
— — Martens Donum Bismarck p. 35 t. 2 fig. 5.
— gracile Pease Proc. Zool. Soc. Lond. 1860 p. 432.

Gehäuse elegant pyramidal, dünnschalig, weiss oder blassgelb, längsgefaltet und spiral gerippt, zwischen den Rippen mit Reihen rother Punkte gezeichnet, mit unregelmässig gestellten Varices; die Längsfalten sind gerundet, die zahlreichen Umgänge oben leicht eingedrückt, aber nicht kantig; Mündung fast eiförmig, mit langem, engem, zurückgekrümmtem, meist durch einen schwärzlichen Fleck ausgezeichnetem Kanal; Mundrand ausgebreitet, aussen mit einem gezackten Varix gesäumt.

Aufenthalt im indischen Ozean, von den Maskarenen bis zu den Sandwichsinseln. Die Abbildung nach Reeve.

196. Cerithium munitum Sowerby.

Taf. 37. Fig. 10. 11.

T. conica turrita, alba; anfractibus subangulatis, pliciferis, spiraliter costatis, ultimo subtrigono, inferne bicarinato, carinis tuberculis munitis. — Sow.

Long. (ex icone Reeveano) 23 mm.

*) C. t. eleganter pyramidata tenui, alba, longitudinaliter plicata, spiraliter costata, inter costas lineatim punctata, irregulariter varicosa; anfractibus numerosis, plicis longitudinalibus subrotundis; apertura subovali, labro expanso, extus laqueato, canali elongato, recurvo, angusto, plerumque nigrescente.

Cerithium munitum Sowerby Thesaurus II p. 858, t. 180 fig. 93.
— — Reeve*) Concholog. icon. sp. 69.

Gehäuse hochkegelförmig, gethürmt, einfarbig gelbweiss; die zahlreichen Windungen sind in der Mitte kantig, quergefaltet, spiral gereift, die Reifen knotig; die letzte Windung hat unten zwei starke, gestachelte Spiralreifen, die Stacheln werden nach der Mündung hin länger. Die Mündung ist gerundet mit deutlichem, engem, aber ziemlich kurzem Kanal; Spindel fast strack; Aussenrand scharf gestachelt.

Aufenthalt an den Philippinen; die Angabe Mittelmeer bei Reeve ist durch das gleichfalls falsche Citat aus Philippi verursacht.

197. Cerithium interstriatum Sowerby.

Taf. 37. Fig. 12. 13.

T. pyramidalis, pallida, fusco pallide variegata, alternatim costis granosis et lineis elevatis laevibus spiraliter cincta; anfractibus subplanulatis; apertura rotunda; labio externo expanso; canali brevi, valido. — Sow.

Long. (ex icone Reeveano) 12 mm.

Cerithium interstriatum Sowerby Thesaurus II p. 876 t. 184 fig. 216.
— — Reeve**) Concholog. icon. sp. 93.
— — Tryon Manual IX p. 138 t. 26 fig. 85.

Gehäuse kegelförmig, nur langsam verschmälert, doch hoch, gelblichweiss bis hellbräunlich mit hellbraunen Flecken, besonders auf den Knötchen; die Skulptur besteht aus stärkeren, gekörnelten Reifen, zwischen die sich immer hohe, glatte Linien einschieben. Die Windungen sind kaum gewölbt; die Mündung ist klein, fast viereckig, der Mundrand ausgebreitet, aussen gestachelt, die Spindel fast gerade, der Kanal kurz und ziemlich stark.

Aufenthalt unbekannt; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

---

*) C. t. pyramidata, alba, varicosa, anfractibus numerosis, medio angulatis, longitudinaliter pliciferis, spiraliter costis nodosis validis cinctis, ultimus infra costis duabus in tuberculis magnis productis, apertura subrotunda, columella rectiuscula, canali brevi, labro acute laqueato.

**) C. t. oblonga, subcylindracea, albida, fulvo pallide variegata, alternatim costis, costulis granosis et lineis elevatis laevibus spiraliter cincta; anfractibus rectiusculis; apertura parva, subquadrata, labro expanso, extus laqueato, columella rectiuscula, canali brevi.

198. Cerithium serratum Wood.

Taf. 38. Fig. 1.

Testa elongato-pyramidata, varicosa, fusco-purpurascens, varicibus frequentibus tumidis, anfractibus numerosis spiraliter striatis, longitudinaliter plicatis, costis 3 (ultimo anfractu 7) ad plicas frequenter tuberculiferis cinctis; apertura ovalis, canali longiusculo, subrecurvo, labro laqueato. — Rve.

Long. 25 mm.

? Clavus rubus Martyn Universal Conchologist pl. 28.
Murex serratus Wood Index testac. t. 28 fig. 158.
Cerithium rubus Sowerby Thesaur. II p. 873 t. 183 fig. 188. 189.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 75.
— — Pilsbry Manual IX p. 103 t. 23 fig. 9.
— serratum Martens Moll. Mergui p. 190.

Gehäuse lang kegelförmig, mit zahlreichen, starken Varices, purpurbraun, die Windungen convex, spiral gestreift, quer gefaltet, die oberen mit 3, die letzte mit 7 an den Falten höckerigen Spiralreifen. Mündung oval, mit ziemlich langem, leicht zurückgebogenem Kanal, der Mundrand mit Schuppenstacheln besetzt.

Aufenthalt im indischen Ozean; Ceylon, Mergui. — Ueber das Verhältniss zu Clavus rubus Martyn vgl. Martens l. c.

199. Cerithium tenellum Sowerby.

Taf. 38. Fig. 2. 3.

Testa tenuis, subdiaphana, alba vel rosea, nonnunquam maculis castaneis parvis seriatim picta, varicibus albis, anfractibus supra medium angulatis, supra angulum excavatis, ad angulum et suturam tuberculatis; apertura parva, canali brevi, aperto; labro simplice. — Rve.

Long. (ex icone Reeveano) 21 mm.

Cerithium tenellum Sowerby*) Thesaurus II p. 857 t. 188 fig. 88—90.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 71.
— — Tryon Manual IX p. 132 t. 23 fig. 10. 11.

Gehäuse dünnschalig und fast durchscheinend, trotz seiner Skulptur fast glatt

*) C. t. pyramidali, laevi, nodulis cincta; anfractibus angulatis, ad angulum et ad suturam moniliferis; apertura ovali; canali aperto. — Allthough beaded, this is a smooth shell.

erscheinend, weiss oder rosa, bisweilen mit Reihen kleiner, kastanienbrauner Flecken, die Varices weiss; die Windungen sind über der Mitte kantig und darüber ausgehöhlt, an der Kante und an der Naht mit je einer Reihe Perlenhöcker; Mündung klein; Kanal kurz, offen; Mundrand einfach.

Aufenthalt an den Philippinen; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

200. Cerithium mitraeforme Sowerby.

Taf. 38. Fig. 4.

Testa pyramidata, fusco-nigrescente, varicibus albis, prope suturam spiraliter albo fasciata, anfractibus rectiusculis longitudinaliter plicatis, in seriebus tribus (suprema duplicata) tuberculatis, tuberculis parvis, rotundis, albis, ultimo anfractu versus basin elongato angustato; apertura ovali, canali producto, labro lineis albis radiato. — Rve.

Long. (ex icone Reeveano) 20 mm.

Cerithium mitraeforme Sowerby*) Thesaurus II p. 873 t. 188 fig. 192.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 74.
— rubus var. Tryon Manual IX t. 23 fig. 5. 6.

Gehäuse lang kegelförmig, braunschwarz mit weissen Varices, unter der Naht mit einem weissen Spiralband, die Windungen fast flach, quergefaltet, mit drei Reihen kleiner, runder, weisser Höcker, von denen die oberste doppelt ist; letzte Windung unten ziemlich lang ausgezogen, Mündung oval, Kanal vorgezogen, der Gaumen mit weissen Radiallinien.

Aufenthalt bei Reeve unbekannt, doch sicher im indischen Ozean, da die Form wohl sicher nur eine Varietät von C. rubus Reeve ist. Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

201. Cerithium eximium Sowerby.

Taf. 38. Fig. 5. 6.

Testa elongata, eleganter pyramidata, medio subventricosa, pallidissime rufa, ad canalem aurantia, longitudinaliter frequenter plicata, plicis arcuatis, minute tuberculatis, anfractibus numerosis, sutura valde excavata; apertura subquadrata, canali longiusculo, labro crenulato. — Rve.

Long. (ex icone Reeveano) 23 mm.

*) C. t. subfusiformi, fusco interlineata; costis minute moniliformibus albis cincta, ad suturam albo fasciata; apertura ovali; canali lato, truncato.

Cerithium eximium Sowerby*) Thesaurus II p. 873 t. 188 fig. 192.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 77.

Gehäuse lang kegelförmig, in der Mitte leicht bauchig, sehr blass röthlich, am Stiel orange, mit zahlreichen Längsfalten, die Falten gebogen, mit feinen Höckerchen, spiral gereift, die zahlreichen Windungen durch eine tief ausgehöhlte Naht geschieden. Mündung fast quadratisch, Kanal ziemlich lang; Aussenrand gekerbt.

Aufenthalt an Ceylon; Abbildung und Beschreibung nach Reeve. Gehört ebenfalls in den Formenkreis von C. rubus.

202. Cerithium gemma Sowerby.

Taf. 38. Fig. 7.

Testa oblonga, spiraliter striata, albida, anfractibus subventricosis, tuberculis in seriebus tribus instructis, maculis nigrescentibus super tubercula duobus alternis pictis, apertura brevi, ovata, columella rectiuscula, canali brevi, labro crenato, incrassato. — Reeve.

Long. (ex icone Reeveano) 21 mm.

Cerithium gemma Sowerby**) Thesaur. II p. 873 t. 178 fig. 51.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 70.

Gehäuse gethürmt, langeiförmig, spiral gestreift und mit drei Knötchenreihen, auf weissem Grunde mit schwarzbraunen Flecken gezeichnet, die immer zwei Knötchen einnehmen; Windungen gewölbt; Mündung kurz, eiförmig, Spindel ziemlich gerade, Kanal kurz, Mundrand verdickt, innen gekerbt.

Aufenthalt an den Philippinen. Abbildung und Beschreibung nach Reeve. Wird von Tryon zu Cer. variegatum gestellt.

203. Cerithium sordidulum Gould.

Taf. 38. Fig. 8.

T. pyramidata, elongata, acuminata, spiraliter striata, anfractibus frequentibus subventricosis, distanter plicatis, spiraliter tricostatis, costis ad plicas acute tuberculatis, sutura

*) C. t. quam in C. rubus magis elevata, ultimo anfractu subcontracta, colore pallidiore.

**) C. t. breviuscula, alba, nigro supra costas maculata, ad apicem livida; anfractibus spiraliter bicostatis, costis nodulis acutis armatis, varicibus albis; apertura parva, ovali, alba; canali brevi.

excavata, anfractu ultimo infra rotundato, apertura ovali, columella recta, canali breviusculo, aperto. — Reeve.

Long. (ex icone Reeveano) 19 mm.

Cerithium sordidulum Gould Otia Conchol. p. 61.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 87.

Gehäuse lang kegelförmig, mit hohem, spitzem Gewinde, spiral gereift, einfarbig gelbbräunlich; die zahlreichen Umgänge sind gerundet, ziemlich bauchig, mit weitläufigen Querfalten skulptirt und mit je drei Spiralreifen umzogen, die an den Falten in spitze Höcker vorgezogen sind; sie werden durch eine ausgehöhlte Naht geschieden; letzte Windung unten gerundet, mit kurzem, deutlichem Stiel. Mündung eiförmig, Spindel gerade, oben mit Höcker; Kanal ziemlich kurz, offen; Mundrand aussen durch einen Varix gesäumt.

Aufenthalt im indischen Ocean, wohl auch nur Varietät von Cer. rubus. Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

204. Cerithium rarimaculatum Sowerby.

Taf. 38. Fig. 9.

Testa parva, elevata, alba, maculis fuscis raris picta, spiraliter striata; anfractibus medio subangulatis, tuberculis rotundis magnis ornatis; apertura parva, canali brevi, labro simplici. — Rve.

Cerithium rarimaculatum Sowerby Thesaur. II p. 875 t. 183 fig. 204.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 103.
— — Tryon Manual IX p. 139 t. 26 fig. 91.

Gehäuse klein, aber ziemlich hoch gethürmt, weiss mit einzelnen rothen Flecken, fein spiral gestreift; die Windungen sind in der Mitte schwach kantig und hier mit grösseren, stumpfen Höckern besetzt. Die Mündung ist klein, der Kanal kurz, der Mundrand einfach.

Aufenthalt an den Philippinen; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

205. Cerithium nassoides Sowerby.

Taf. 38. Fig. 10. 11.

Testa brevis, parva, ventricosa, alba, ad suturam inter plicas et ad marginem aper-

*) C. t. parva, elongata, alba, maculis rubescentibus picta; anfractibus angulatis tuberculiferis.

turae maculis castaneis concinnis picta, anfractibus paucis, angulatis, superne plicatis, plicis laevigatis, ad angulum tuberculatis, anfractu ultimo compresso; apertura parva, canali brevi, aperto, labro maculato, crasso, subrotundo. — Reeve.

Long. (ex icone Reeveano) 13,5 mm.

Cerithium maculosum Mighels Proc. Boston Soc. 1845 p. 22, nec Kiener.
— nassoides Sowerby Thesaur. II p. 875 t. 183 fig. 200. 201.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 83.
— — Martens Donum Bismarck. p. 36.
— maculosum Tryon Manual IX p. 137 t. 26 fig. 75. 76.

Gehäuse klein, bauchig, gedrungen, weiss mit kastanienbraunen Flecken unter der Naht und am Mundrand. Nur 7 Windungen, oben kantig, an der Naht mit kurzen Falten, die an der Kante vorspringen; letzte Windung gross, zusammengedrückt; Mündung klein, mit kurzem, offenem Kanal; Mundrand verdickt, gerundet, innen gefleckt.

Aufenthalt an den Sandwichs-Inseln. Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

206. Cerithium lentiginosum Sowerby.

Taf. 38. Fig. 12.

Testa parva, alba, maculis punctisque rufis variegata, pyramidata, acuminata, anfractibus valde angulatis, spiraliter striatis, inter strias moniliformibus, ad angulum acute tuberculatis, apertura parva, canali brevi aperto, labro subexpanso, lineato. — Rve.

Long. (ex icone Reeveano) 17 mm.

Cerithium lentiginosum Sowerby apud Reeve Conchol. icon. sp. 77.

Gehäuse klein, weiss mit rothen Punkten und Fleckchen, spitz kegelförmig, die Windungen scharf kantig, spiral gefurcht, die zwischenliegenden Reifen gekörnelt, an der Kante mit spitzen Höckern; Mündung klein, Kanal kurz und offen, Mundrand leicht ausgebreitet, innen gefurcht.

Aufenthalt unbekannt. Abbildung und Beschreibung nach Reeve. — Verschollene Art, die von Tryon mit Zweifel zu C. algicola C. B. Ad. gezogen wird.

---

*) C. t. parva, ventricosa, minute striata, alba, prope suturam rubro maculata; anfractibus prope suturam angulatis; ultimo magno; labro lineato.

207. Cerithium nivosum Sowerby.

Taf. 38. Fig. 13.

Testa brevis, subventricosa, alba, spiraliter striata; anfractibus paucis, ventricosis, triseriatim noduliferis; apertura expansa, labro intus subcrenulato, columella brevi, canali brevissimo. — Reeve.

Long. (ex icone Reeveano) 10 mm.

Cerithium nivosum Sowerby Thesaurus II p. 875 t. 183 fig. 205.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 105.

Gehäuse klein, kurz und bauchig, einfarbig weiss, spiral gefurcht und mit drei Reihen Knötchen umzogen; Umgänge wenig zahlreich, bauchig; Mündung ausgebreitet, Mundrand innen schwach gekerbt, Spindel kurz, Kanal ganz kurz.

Aufenthalt unbekannt; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Tryon zieht sie vermuthungsweise zu Cer. variegatum, doch scheint mir das bei der geringen Grösse nicht sehr wahrscheinlich.

208. Cerithium coralium Dufresne.

Taf. 39. Fig. 1. 2.

Testa elongata-turrita, spira acuminata, apice acuto, rufescens, costis tuberculisque saturatioribus. Anfractus 12 sutura distincta undulata discreti, transverse plicati, liris tribus super costas tuberculatis, lineolisque numerosis spiralibus subtilioribus cincti, ultimus rotundatus, varice unico majore munitus, basi vix caudatus. Apertura ovalis, subobliqua canali brevissimo, late aperto; labrum externum pone limbum acutum callo rotundato transversim sulcato incrassatum; columella leviter arcuata, supra costa transversa intrante munita.

Long. 40 mm.

Cerithium coralium Dufresne apud Kiéner*) Coq. vivants p. 32 t. 8 fig. 3.
— corallium Sowerby**) Thesaurus II p. 863 t. 179 fig. 63.

---

*) C. t. elongata, acuta, turrita, tenuissime striata, longitudinaliter plicata, rubescente; ultimo anfractu seriatim subtuberculato, univaricato; canali brevi; labro dextro marginato.

**) C. t. elongata, fusco-nigrescente, longitudinaliter plicata; sutura excavata; anfractibus spiraliter tricostatis, costis noduliferis; apertura ovali; labro externo crasso denticulato; labro interno postice uniplicato; canali brevissimo.

Cerithium corallinum Reeve *) Concholog. icon. sp. 29.
— — Martens Moll. Mergui p. 190.
— — Tryon Manual IX p. 125 t. 21 fig. 36 t. 24 fig. 46.

Gehäuse lang gethürmt, mit spitz zulaufendem und ganz spitzem Apex, röthlich bis braun mit dunkleren Rippen und Knoten. Zwölf durch eine deutliche, tiefe, wellenförmige Naht geschiedene Windungen, stark quergefaltet, mit drei stärkeren Spiralreifen, welche auf den Falten Höcker tragen; in den Zwischenräumen stehen feinere Spirallinien; letzte Windung gerundet, mit einem stärkeren Varix links der Mündung, kaum gestielt. Mündung oval, etwas schief, mit ganz kurzem, weit offenem Kanal; der Aussenrand ist scharfrandig, dann aber mit einer starken, gerundeten Lippe belegt, welche stark quergefurcht ist. Die Spindel ist leicht gebogen, der Umschlag trägt oben eine starke, eindringende Querfalte.

Aufenthalt im indischen Ozean; Philippinen (Cuming); Mergui (Martens).

209. Cerithium eburneum Bruguière.

Taf. 39. Fig. 3—6.

T. conico-turrita, elongata, acuminata, alba, unicolor, vel punctis rufis translucentibus ornata vel rufo profuse maculata et variegata, varicibus irregularibus, albis armata. Anfractus 8—9 convexi vel medio angulati, seriebus tribus tuberculorum cincti, tuberculis ad angulum acutis, subsuturalibus granosis; ultimus basi breviter caudatus, cauda lata, recurva. Apertura subrotunda, canali breviusculo; labro crasso, subexpanso.

Long. 20—25 mm.

Cerithium eburneum Bruguière Encycl. meth. 1792 p. 438.
— — Lamarck Anim. sans vert. VII p. 76, ed. Desh. IX p. 304.
— — Potiez et Michaud Gal. Douai p. 365 t. 31 fig. 23. 24.
— — Kiener Coq. viv. p. 44 t. 10 fig. 2.
— — Sowerby Thesaur. II p. 857 t. 180 fig. 80—83.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 35.
— — Mörch Malacozool. Bl. vol. 23. 1876 p. 114.
— — Tryon Manual IX p. 129 t. 22 fig. 71. 72.

***) C. t. pyramidata, elongata, fusco-nigrescente, anfractibus numerosis, subventricosis, longitudinaliter plicatis, plicis solidis rotundis, spiraliter tricostatis, et inter striatis, sutura excavata; apert. ovali, pallide fulva, labro interno postice calloso, labro crasso, intus crenulato.

Gehäuse gethürmt konisch, lang und spitz ausgezogen, weiss, der ziemlich seltene Typus einfarbig, meist mit durchscheinenden rothbraunen Punkten, häufig mit grossen unregelmässigen roth bis schwarzbraunen Flecken; die unregelmässig vertheilten, starken Varices sind weiss. Es sind 8—9 gewölbte, meist mehr oder minder kantige Windungen vorhanden, mit einer Reihe spitzer Höcker an der Kante, einer Perlenreihe unter der Naht und einer schwächeren Körnerreihe unter der Kante; die letzte Windung hat unten einen kurzen, breiten, zurückgebogenen Stiel. Mündung rundlich, Kanal ziemlich kurz, Mundrand dick, leicht ausgebreitet.

Aufenthalt in Westindien; Fig. 5 und 6 die Kienerschen Figuren, die eine selten vorkommende Varietät darstellen.

Cer. eburneum ist der Mittelpunkt eines für Westindien charakteristischen Formenkreises, zu dem C. semiferrugineum, fenestratum, pulicarium etc. gehören.

210. Cerithium zebrum Kiener.

Taf. 39. Fig. 7 - 10.

Testa minima, turrita, acuminata, albida seu fulva, fusco-rubenscente bifasciata; spira elongata apice acuminato; anfractus 10—11 convexiusculi, striis subtilibus spiralibus costellisque transversis elegantissime granulosi, superi fascia unica subsuturali, ultimus altera peripherica ornatus, varicibus parum numerosis obtusis. Apertura ovata canali brevissimo, aperto; columella brevis, crassa, subtortuosa; labrum leviter expansum, varice limbatum.

Long. 8—10 mm.

Cerithium zebrum Kiener*) Coq. viv. p. 71 t. 25 fig. 4.
— — Sowerby Thesaur. II p. 875 t. 183 fig. 207—209.
— — Reeve**) Concholog. icon. sp. 136.
— — Tryon Mannal IX p. 138 t. 26 fig. 78—82.
— dilectum C. B. Adams teste Sowerby.
— delectum A. Adams apud Reeve***) Concholog. icon. sp. 112.

---

*) C. t. minima, turrita, acuminata, striis tenuissimis eleganter reticulata, rubro fasciata; anfractibus convexis, ultimo bifasciato; apertura ovata, labro dextro varicoso; canali brevissimo. — Habite les côtes de l'île de France.

**) C. t. oblonga, alba seu fulva, fusco rubescente bifasciata, minute seriatim granulata; anfractibus subventricosis; apertura ovata, columella crassa, brevi, subtortuosa, canali brevi, aperto.

***) C. t. parva, gracili, minute seriatim granulata, violacea seu rosea seu alba minute punctata, varicibus validis, albis; anfractibus medianis paulo inflatis; apice acuminato; apertura parva, columella obtusa, brevi, canali aperto.

Gehäuse sehr klein, gethürmt, spitz, weisslich, bräunlich oder rosa, meist mit einer breiten rothbraunen Binde unter der Naht und einer zweiten, nur auf dem letzten Umgang sichtbaren peripherischen, manchmal auch mit unterbrochenen Binden oder punktirt. Varices mehr oder weniger zahlreich, gut ausgebildet. Windungen zahlreich, ziemlich gewölbt, durch feine Spiralreifen und eben so feine Querrippchen sehr hübsch gekörnelt. Mündung eiförmig, mit ganz kurzem, offenem Kanal; Spindel kurz, dick, etwas gedreht; Mundrand leicht ausgebreitet, aussen durch einen Varix gesäumt.

Aufenthalt nach Kiener an den Maskarenen, nach Sowerby und Reeve an den Galapagos, nach Tryon auch an Samoa. Vielleicht liegen doch zwei verschiedene Arten vor; die Reeve'sche Abbildung von C. delectum unterscheidet sich von der von fasciatum durch zahlreichere Varices und die nicht unmittelbar der Naht anliegende, unterbrochene Binde. Ich gebe eine Kopie seiner Figuren.

211. Cerithium alboliratum Carpenter.

Taf. 39. Fig. 11.

Testa minuta, conica, alba, longitudinaliter plicata; anfractibus paucis, subangulatis, supra minute liratis, infra prope suturam bicostatis, liris proximis, costis crenatis, subdistantibus, interstitiis foveolatis. Apertura fusiformi, canali breviusculo, valde aperto.

Long. 2,5 mm.

Cerithium alboliratum Carpenter Mazatlan No. 336.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 109.
— — Tryon Manual IX p. 139 t. 26 fig. 90.

Gehäuse klein, konisch, weiss, längsgefaltet; es sind nur wenige schwach kantige Windungen vorhanden, obenher fein gereift, unten nahe der Naht mit zwei dicht beisammenstehenden Reifen, mit gekerbten Rippen, die Zwischenräume grubig vertieft. Mündung spindelförmig, Kanal ziemlich kurz.

Aufenthalt bei Mazatlan. Abbildung und Beschreibung nach Reeve. — Auf ein unausgewachsenes Stück gegründet.

212. Cerithium granosum Kiener.

Taf. 39. Fig. 12. 13.

Testa turrita, elongata, acuminata, regulariter conica, sordide grisea; anfractus

12—14 plani, sutura subcanaliculata discreti, seriebus tribus tuberculorum cincti, interstitiis striatis; anfractus ultimus rotundatus, infra liris laevibus sculptus. Apertura elongato-ovata, canali brevi, aperto; labrum externum acutum, dein incrassatum et sulcis rufescentibus, liris externis respondentibus, exaratum.

Long. 24 mm.

Cerithium granosum Kiener*) Coq. viv. p. 57 t. 4 fig. 5.
— — Sowerby Thesaurus II p. 863 t. 181 fig. 123. 124.
— — Reeve**) Conchol. icon. sp. 73.

Gehäuse gethürmt, lang, regelmässig spitzkegelförmig, schmutziggrau bis schwarzgrau, die Knötchen manchmal weiss gefleckt; 12—14 flache, durch eine fast rinnenförmige Naht geschiedene Windungen, mit drei Reihen Perlenhöcker umzogen, dazwischen fein gestreift; die letzte Windung ist gerundet und hat auch nur drei geperlte Reifen, die unteren sind glatt oder schwach gekörnelt. Mündung lang eiförmig, etwas schief, mit kurzem, offenem Kanal; Mundrand aussen scharf, innen verdickt und mit röthlichen Furchen skulptirt, welche den Aussenreifen entsprechen.

Aufenthalt im Rothen Meer (Kiener); an Australien (Reeve). Fig. 12 die Reeve'sche, Fig. 13 die Kiener'sche Figur. Tryon vereinigt die Art mit Cer. rubus.

213. Cerithium fucatum Pease.

Taf. 39. Fig. 14.

T. breviuscula, conica, pallide fulva; anfractibus 9, costis tribus noduliferis cinctis; ultimo quinque, inter nodulos rufo punctati, sutura excavata; labro subexpanso, antice incurvo, columella rectiuscula, canali subclauso.

Long. 10 mm.

Cerithium fucatum Pease Proc. Zool. Soc. 1860 p. 432.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 102.
— — Tryon Manual IX p. 138 t. 26 fig. 87.

---

*) C. t. turrita, elongata, acuminata, tenuissime striata, obscure grisea; anfractibus eleganter triseriatim tuberculatis, ultimo varicoso; labro dextro tenui, intus striis rubescentibus sulcato; canali brevissimo, dilatato.

**) C. t. griseo-nigrescente, pyramidata, acuminata, spiraliter striata; anfractibus rectiusculis, costis spiralibus tuberculiferis tribus (anfractu ultimo pluribus) cinctis, tuberculis albo-punctatis; anfractu ultimo producto, ovali, apertura ovali, subexpansa, canali producto, aperto.

Gehäuse ziemlich kurz kegelförmig, blass bräunlich; neun Windungen, jede mit drei mit Knötchen besetzten Windungen, die letzte mit fünf; zwischen den Knötchen stehen rothe Punkte; Naht ausgehöhlt; Mundrand leicht ausgebreitet, unten eingebogen; Spindel fast gerade; Kanal fast geschlossen.

Aufenthalt an den Sandwichs-Inseln; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

214. Cerithium californiae Sowerby.

Taf. 39. Fig. 15.

Testa brevis, ovalis, obtusa, alba, maculis quadratis fuscis, irregularibus picta, spiraliter minute striata; anfractibus brevibus, rectiusculis, triseriatim tuberculiferis; apertura subquadrata, columella rectiuscula, canali brevi.

Long. (ex icone) 18 mm.

Cerithium californiae Sowerby mss. Reeve Conchol. icon. sp. 104.

Gehäuse kurz eiförmig, weiss mit unregelmässigen quadratischen Flecken, fein spiral gestreift und mit drei Reihen ziemlich dicht gestellter Perlen umzogen, mit mehreren deutlichen Varices. Windungen niedrig, kaum gewölbt. Mündung fast quadratisch, Spindel ziemlich gerade; Kanal kurz.

Aufenthalt an Kalifornien. Nach Tryon ist diese Angabe falsch und die Art wahrscheinlich nur eine Varietät von Cerithium variegatum Quoy.

215. Cerithium janthinulum n.

Taf. 39. Fig. 16.

Testa parva, pyramidata, alba, infra flammulis fuscis picta, spiraliter noduloso-striata; anfractibus numerosis, supra medium angulatis; apertura parva, canali brevi.

Long. (ex icone) 10 mm.

Cerithium janthinum Reeve Conch. icon. sp. 100, nec Gould.

Gehäuse klein, pyramidal, weiss, an der Basis mit braunen Flammen gezeichnet, mit knotigen Spirallinien umzogen; die zahlreichen Windungen sind über der Mitte kantig; die Mündung ist klein, der Kanal sehr kurz.

Aufenthalt unbekannt; Reeves Angabe, Clermont Tonerre, Un. St., beruht offenbar auf der Verwechslung mit C. janthinum Gould, mit dessen bei Tryon reprodu-

zirter Figur seine hier kopirte Abbildung keine Aehnlichkeit hat. Ich gebe ihr deshalb vorläufig einen neuen Namen.

216. Cerithium rissoide Sowerby.

Taf. 39. Fig. 17.

Testa parva, subventricosa, acuminata, alba, anfractibus paucis, spiraliter striatis, longitudinaliter plicatis, ad suturam supra et infra medium triseriatim tuberculiferis, sutura subexcavata, ultimo anfractu infra alternatim lirato; apertura ovali, labro expanso, intus incrassato, valide plicato, columella brevi, canali brevissimo, aperto. — Reeve.

Long. (ex icone) 7 mm.

Cerithium rissoide Sowerby mss. in Reeve Conchol. icon. sp. 107.
— rissoidae Tryon Manual IX p. 140 t. 26 fig. 6.

Gehäuse klein, etwas bauchig, doch mit spitzem Gewinde, weiss mit wenigen durch eine leicht ausgehöhlte Naht geschiedenen Windungen, welche spiral gestreift und quer gefaltet sind; sie tragen drei Reihen Perlen, die eine unter der Naht, die beiden anderen über und unter der Peripherie; die letzte Windung ist an der Basis mit in der Stärke abwechselnden Reifen umzogen. Mündung oval, Mundsaum ausgebreitet, innen verdickt, stark gefaltet; Spindel kurz; Kanal ganz kurz, offen.

Aufenthalt in Westindien; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

217. Cerithium unilineatum Pease.

Taf. 39. Fig. 18.

Testa parva, alba, punctis pallidis aspersa, ad suturam linea unica spirali rubrofusca cincta, longitudinaliter subcostata, spiraliter striata, varicibus subfrequentibus; apertura parva, canali brevissimo. — Rve.

Long. (ex icone) 7 mm.

Cerithium unilineatum Pease Proc. Zool. Soc. 1860 p. 432.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 99.
— — Tryon Manual IX p. 139 t. 26 fig. 86.

Gehäuse klein, weiss mit hellbräunlichen Punkten, spiral gestreift, undeutlich längsgerippt, die Naht mit einer schmalen linienartigen rothbraunen Binde; Varices zahlreich, aber nicht besonders vorspringend. Mündung klein, Kanal ganz kurz.

Aufenthalt an den Sandwichsinseln; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Steht dem typischen C. zebrum Kiener sehr nahe; ich würde es unbedenklich zu ihm stellen, wenn sich aus der Beschreibung oder der Abbildung mit Sicherheit erkennen liesse, ob die Binde über oder unter der Naht steht.

218. Cerithium caelatum Reeve.

Taf. 39. Fig. 19.

Testa conico-pyramidata, pallida; anfractibus 9 rectiusculis, tuberculorum seriebus tribus armatis, tuberculis productis, longitudinaliter oblongis; sutura excavata; anfractu ultimo infra bicostato; apertura subovali, canali brevi, aperto. — Rve.

Long. (ex icone) 9 mm.

Cerithium caelatum Reeve Concholog. icon. sp. 106, vix Gould.

Gehäuse pyramidal konisch, blass gefärbt; neun kaum gewölbte Windungen mit drei Reihen lang eiförmiger, vorspringender Höcker; Naht ausgehöhlt; letzte Windung mit zwei stärkeren Basalreifen; Mündung fast eiförmig; Kanal kurz, offen.

Aufenthalt unsicher. Es scheint hier auch wieder eine Verwechslung der Gould'schen Typen vorzuliegen, denn nach Tryon ist Cerithium caelatum Gould eine Cerithiopsis.

219. Cerithium egenulum n.

Taf. 39. Fig. 20.

Testa pyramidata, alba, spiraliter lirata, scabra; anfractibus numerosis, rectiusculis, sutura excavata; apertura paulo expansa; labro crasso, canali brevi, distincto.

Long. 10 mm.

Cerithium egenum Reeve Conchol. icon. sp. 101, nec Gould.

Gehäuse pyramidal, weiss, spiral gereift, ziemlich rauh skulptirt; Windungen zahlreich, flach, durch eine ausgehöhlte Naht geschieden; (einige deutliche Varices); Mündung wenig ausgebreitet; Mundrand dick, Kanal kurz, deutlich.

Aufenthalt unbekannt. Dass Reeves egenum mit der gleichnamigen Gould'schen Art nicht identisch ist, hat schon Tryon hervorgehoben; Gould scheint bei

Abgabe seiner Typen an Cuming überhaupt nicht immer ganz sorgfältig verfahren zu sein.

220. Cerithium breve Quoy.

Taf. 40. Fig. 1. 2.

Testa ovato-conoidea, medio leviter inflata, lutescens tuberculis albis vel nigrescentibus; spira acuta; anfractus 10—12 sutura distincta discreti, plicati, liris 2—3 spiralibus majoribus lineisque numerosis subtilibus cincti, ultimus plicis basin versus evanescentibus. Apertura parva, ovalis, canali brevissimo, recurvo, alba; labrum externum incrassatum intus profunde sulcatum, columellare callosum supra distincte, infra obsolete pliciferum.

Long. 25 mm.

Cerithium breve Quoy et Gaimard Voy. Astrol. III p. 116 t. 54 fig. 9—12
— — Kiener Coq. viv. p. 50 t. 14 fig. 2.

Gehäuse konisch eiförmig, in der Mitte leicht aufgeblasen, gelblich bis violett mit weissen oder schwärzlichen Höckern; Gewinde spitz; 10—12 durch eine deutliche Naht geschiedene, quer gefaltete Windungen, mit drei stärkeren Reifen und zahlreichen, gedrängten, schwächeren Spirallinien umzogen; auf der letzten verkümmern die Falten nach der Basis hin. Mündung oval, klein, oben mit ziemlich deutlicher Bucht, unten mit ganz kurzem, aber tiefem und zurückgebogenem Kanal, innen weiss; Aussenrand verdickt, Gaumen tief gefurcht; Spindelrand schwielig, oben mit einer deutlichen eindringenden Falte, innen mit einer schwächeren.

Aufenthalt im indischen Ozean. Abbildung und Beschreibung nach Kiener.

221. Cerithium circinatum A. Adams.

Taf. 40. Fig. 3. 4.

Testa brevis, nigrescens vel saturate castanea, spiraliter sulcata, sulcis albis filiformibus, inter sulcos subnodosa, longitudinaliter plicata, plicis paucis magnis crassis, rotundis; anfractus 9 superne subangulati et leviter excavati. Apertura brevis $^1/_3$ longitudinis haud superans, ovato-rotundata, supra acuminata, canali brevissimo, lato, faucibus sulcatis; columella supra callo intrante munita.

Long. 22 mm.

Cerithium circinatum A. Adams mss. in Reeve Conchol. icon. sp. 61.
— — Tryon Manual IX p. 127 t. 22 fig. 57.

Gehäuse gedrungen, eiförmig, schwärzlich oder dunkel chocoladebraun, mit weissen fadenförmigen (?) Spiralfurchen, zwischen den Furchen schwach knotig längsgefaltet, die Falten wenig zahlreich, dick und stark, gerundet. Neun oben leicht geschulterte und etwas ausgehöhlte Windungen. Müudung niedrig, kaum ein Drittel der Gesammtlänge ausmachend, rundeiförmig, oben spitz, mit ganz kurzem breitem Kanal; Gaumen tief gefurcht, Spindel oben mit eindringender Schwielenfalte.

Aufenthalt an den Philippinen; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

222. Cerithium clavis Sowerby.

Taf. 40. Fig. 5.

Testa elongata, subcylindracea, alba, fulvo pallidissime fasciatim suffusa; anfractibus numerosis, rectiusculis, seriebus tribus tuberculorum cinctis, tuberculis acutis, magnis; apertura parva labro valide expanso, extus laqueato; columella elongata, rectiuscula. — Reeve.

Long. (ex icone) 16 mm.

Cerithium clavis Sowerby in Reeve Conchol. icon. sp. 94.

Gehäuse lang und schlank, etwas cylindrisch, weiss mit sehr undeutlichen verwaschenen bräunlichen Binden. Die zahlreichen Windungen sind fast flach, mit drei, die letzte mit vier Reihen starker, spitzer Höcker. Mündung klein, gerundet, Mundrand stark ausgebreitet, am Rande gekerbt; Spindel lang, fast gerade.

Aufenthalt unbekannt; Abbildung und Beschreibung nach Reeve. Fehlt bei Tryon.

223. Cerithium mutabile C. B. Adams.

Taf. 40. Fig. 6.

Testa parva, nigrescens, solida, spiraliter sulcata, longitudinaliter costata, costis distantibus, interstitiis planis; anfractibus rectiusculis, ad suturam unicostatis. Apertura subtrigona, columella brevi, obtusa, labro subincrassato, canali brevi. — Rve.

Long. (ex icone) 7 mm.

Cerithium mutabile C. B. Adams Pr. Bost. Soc. 1848 II p. 5.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 111.
— — Tryon Manual IX p. 141 t. 26 fig. 7.

Gehäuse klein, festschalig, pyramidal, weiss mit kastanienbrauner Scheckung oder fast einfarbig kastanienbraun, fein spiral gefurcht, längsgerippt, die Rippung weitläufig mit flachen Zwischenräumen; Tryon nennt sie sehr schwach skulptirt, nur unter der Loupe fein gekörnelt. Die Windungen sind oben leicht geschultert, oft mit einem Spiralreif umzogen, dann flach. Mündung fast dreieckig; Spindel kurz, stumpf; Kanal kurz, Aussenrand gerundet, leicht verdickt.

Aufenthalt in Salinen auf den Bahamas.

224. Cerithium paxillum Pease.

Taf. 40. Fig. 7.

Testa parva, ovalis, ventricosa, fusca, longitudinaliter plicata, super plicas spiraliter tuberculata, inter tubercula spiraliter striata; anfractibus paucis, subventricosis, ultimo magno, tuberculis minoribus; apertura ovali; labro crasso, canali breviusculo, recurvo.

Long. 7 mm.

Cerithium paxillum Pease Proc. Zool. Soc. 1860 p. 433.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 115.
— — Tryon Manual IX p. 138 t. 26 fig. 88.

Gehäuse klein, bauchig eiförmig, braun, gefaltet und mit Spiralreifen umzogen, welche auf den Falten Höcker tragen, dazwischen spiral gestreift. 7—8 Windungen, gewölbt, fast bauchig, letzte Windung gross, mit schwächeren Höckern besetzt. Mündung oval; Mundrand dick, Kanal ziemlich kurz, zurückgebogen.

Aufenthalt an den Sandwichs-Inseln. Abbildung und Beschreibung nach Reeve

225. Cerithium pauxillum Adams.

Taf. 40. Fig. 8.

Testa parva, pyramidata, subcylindrica, pallide fulva, longitudinaliter plicata; anfractibus brevibus, proeminentibus, spiraliter costatis, super plicas noduliferis; sutura excavata. Apertura lateraliter producta, labro valde expanso, columella tortuosa, canali valido, truncato.

Long. 9 mm.

Cerithium pauxillum A. Adams in Sowerby, Thesaurus II p. 889 t. 186 fig. 204.
— — Reeve *) Concholog. icon. sp. 144.
— — Tryon Manual IX p. 141 t. 34 fig. 95.

Gehäuse klein, etwas walzig pyramidal, blass bräunlich, die Windungen niedrig, etwas vorspringend, quergefaltet, mit drei Spiralreifen, von denen der unterste am stärksten ist; sie tragen auf den Falten Höcker; Naht ausgehöhlt; Mündung etwas seitlich vorgezogen, mit stark ausgebreitetem Aussenrand; Spindel gedreht; Kanal breit, abgestutzt.

Aufenthalt an den Philippinen; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

226. Cerithium icarus Bayle.

Taf. 40. Fig. 11. 12.

Testa parva, angusta, tenuis, longitudinaliter plicata, spiraliter crebricostata, alba, fusco variegata; apertura subrotunda, columella brevi, canali brevissimo, labro intus crenulato.

Long. (ex icone) 7 mm.

Cerithium tenue Sowerby Thesaurus II p. 876 t. 184 fig. 212, nec Desh.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 129.
— icarus Bayle J. de Conchyl. 1880 p. 249.
— — Tryon Manual IX p. 138 t. 26 fig. 83. 84.

Gehäuse klein, schlank, dünnschalig, längs gefaltet und ziemlich dicht spiral gereift, weiss, mit brauner Scheckenzeichnung; Mündung gerundet, Spindel kurz, Kanal sehr kurz, Gaumen gefurcht, Mundrand innen gezähnelt. Meistens steht eine braune Binde an der Naht und eine zweite an der Basis.

Aufenthalt bei Port Lincoln; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

227. Cerithium stercus muscarum (Say?) Kiener.

Taf. 40. Fig. 13. 14.

Testa oblongo-conica, medio leviter inflata, solida, alba, brunneo punctata et macu-

*) C. t. pyramidali, parva, pallide fulva, acuta, longitudinaliter plicata; anfractibus distinctis, spiraliter costatis, costa inferiore maxima; apertura expansa, canali subproducto, tortuoso.

lata, maculis subregulariter dispositis; spira conica, apice acuto. Anfractus 10 convexi, transversim plicati, liris 4—5 noduliferis cincti, interstitiis confertim striatis, varicibus numerosis subregulariter dispositis armatis; ultimus plicis basin versus exanidis. Apertura magna, subobliqua, ovalis, supra sinulo elongato recurvo munita, canali brevi; labrum externum acutum, dein incrassatum, plerumque nigrosignatum; fauces laeves; columella callo tenui supra tuberculifero induta.

Long. 20—22 mm.

Cerithium stercus muscarum Kiener Coq. viv. p. 47 t. 10 fig. 1 (vix 1a); an Say?

Gehäuse oblong konisch, mitten leicht aufgetrieben, festschalig, weiss mit braunen, ziemlich regelmässig in Längs- und Querreihen angeordneten Punkten und Fleckchen; Gewinde konisch mit spitzem Apex. Zehn convexe quergefaltete Windungen, jede mit 4—5 geperlten Reifen und zahlreichen, dicht gedrängten Spirallinien umzogen; auf der letzten verschwinden nach unten die Falten und bleiben nur die Reifen; fast jeder Umgang hat zwei regelmässig rechts und links stehende Varices. Die Mündung ist gross, etwas schief, oval, die obere Bucht verlängert und nach oben gebogen, der Kanal ganz kurz und zurückgebogen; Mundrand scharf, innen verdickt, am Rand meist mit einigen schwarzen Linien; Gaumen glatt; der Spindelbelag ist dünn und trägt oben einen deutlichen Höcker.

Aufenthalt an Westindien und den südlichen Vereinigten Staaten.

Hier liegt einige Confusion vor. Die beiden Abbildunger bei Kiener stellen jedenfalls nicht dieselbe Art dar und, wie es scheint, fällt nur Fig. 1a, die Kiener für unausgewachsen hält, mit muscarum Say zusammen. Mörch hat schon in Mal. Bl. 1876 beide Formen getrennt und Fig. 1 zu versicolor gestellt. Das scheint mir unmöglich; die Kiener'sche Figur hat mit der Gruppe versicolor-ferrugineum keine Aehnlichkeit und kann nach meiner Ansicht viel eher zu eburneum gezogen werden. Tryon geht auf diese Frage nicht ein; im Register vermengt er anscheinend die Zitate von Say und Kiener, wahrscheinlich liegt hier ein lapsus calami vor.

228. Cerithium ferrugineum Say.

Taf. 40. Fig. 9. 10. 15—18.

Testa parva, breviuscula, ferruginea, longitudinaliter plicata, plicis circiter 20, spiraliter lirata, liris tribus majoribus tuberculiferis striisque intercedentibus minoribus, anfractu

ultimo liris cca. 7. Apertura subovalis, canali brevi, aperto; labro incrassato, intus sulcato; columella brevissima.

Long. 12—15 mm.

Cerithium ferrugineum Say in Menke Synopsis 1826 p. 33.
— — Say Amer. Conchol. pl. 49 fig. 2.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 92.
— — Mörch Malacozool. Bl. XXIII 1876 p. 116.
— — Tryon Manual IX p. 140 t. 26 fig. 99.
— eriense Valenciennes in Kiener*) Coq. viv. p. 59 t. 24 fig. 1.
— — Sowerby Thesaur. II p. 863 t. 181 fig. 119.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 55.
— lutosum Menke**) Synopsis 1826 p. 86.
— — Sowerby Thesaur. II p. 869 t. 182 fig. 146.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 113.
— thomasiae Sowerby in Reeve***) Concholog. icon. sp. 108.
— — Mörch Malacozool. Bl. XXIII 1876 p. 118.
— variabile C. B. Adams†) Pr. Bost. Soc. 1848 II p. 5.
— — Mörch Malacoz. Bl. XXIII 1876 p. 117.
— versicolor C. B. Ad. Contr. p. 119, nec Phil.
— — Reeve††) Conchol. icon. sp. 80.
— — Mörch Malacozool. Bl. XXIII 1876 p. 116.

Gehäuse gedrungen eiförmig, klein, einfarbig rostbraun, bei der var. versicolor weiss und röthlich gescheckt, mit cca. 20 Längsfalten und 3—4 Spiralreifen, welche die ganze Oberfläche in mehr oder minder ausgeprägte Perlenhöcker zerschneiden; in den Zwischenräumen der Reihen liegen feine Spirallinien. Die Mündung ist fast

*) T. conico-turrita, acuta, longitudinaliter plicata transversim striata, nigrescens; anfractibus triseriatim granulosis; labro dextro inferne dilatato; canali brevissimo.

**) T. ovato-conica, obtusiuscula, griseo cinereoque varia, rarius ferruginea, longitudinaliter obsolete plicata; transversim sulcata; sulcis granulosis; canali brevi, truncato.

***) T. subventricosa, alba, sparsim rubro maculata, longitudinaliter plicata, plicis tuberculis rotundis, laevibus 4 armatis; interstitiis spiraliter striatis; anfractu ultimo infra costato, inter costas minute lirato; apertura subovali, labro expanso, intus incrassato, plicato, canali obliquo, brevi, semiclauso.

†) T. parva, solida, nigra, irregulariter albo-maculata; sutura profunda; anfr. 9 convexis, striatis, striis creberrimis decurrentibus; spirae anfr. plicis 4 angustis, decurrentibus et plicis longitudinalibus intersectionibus nodiferis instructis; labro intus incrassato et crenato; labro supra uniplicato; canali brevi.

††) C. t. angusta, varicosa, alba, fusco variegata, spiraliter striata, tuberculis nigrescentibus, distinctis, rotundis, laevibus munita, anfractibus subventricosis, numerosis, sutura excavata, apertura ovali, columella breviuscula, canali brevi, angusto

eiförmig, der Kanal kurz und offen, der Mundrand verdickt, innen gefurcht; Spindel sehr kurz.

Aufenthalt in Westindien und an den Vereinigten Staaten bis Südkarolina.

Eine äusserst veränderliche Form, wie die Synonymie beweist. Fig. 9. 10 ist C. eriense nach Kiener, Fig. 15 C. ferrugineum nach Reeve, Fig. 16 Cer. thomasiae, Fig. 17 Cer. lutosum, Fig. 18 Cer. versicolor nach Reeve. Says Typus ist die kleine nördliche Form, die westindischen sind grösser und meist lebhafter gezeichnet. Auch Cer. bermudae gehört hierher.

229. Cerithium (Liocerithium) curtum Sowerby.

Taf. 41. Fig. 1. 2.

Testa brevis, subventricosa, spiraliter inciso-sulcata, glauca, nigro maculata; anfractibus 9 subventricosis, gradatim crescentibus, prope suturam subangulatis; apertura magna, inferne in canalem distinctum terminans; columella superne uniplicata; labrum externum laqueatum.

Long. (ex icone) 18 mm.

Cerithium curtum Sowerby*) Thesaur. II p. 869 t. 182 fig. 153. 154, nec Lea.
Lampania curta Reeve Conchol. icon. sp. 8.
Cerithium (Liocer.) curtum Tryon Manual IX p. 142 t. 27 fig. 23.
— euros Bayle J. de Conchyl. 1880 p. 244.

Gehäuse kurz, gedrungen, etwas bauchig, mit eingeschnittenen Spiralfurchen umzogen, fahlbräunlich mit dunkleren Flecken; 9 etwas bauchige, stufenweise zunehmende, nahe der Naht geschulterte Windungen; Mündung gross, unten in einen deutlichen Kanal auslaufend; Spindel oben mit einer Faltenschwiele; Aussenrand gekerbt.

Aufenthalt an den Cerros-Inseln in Unterkalifornien; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

---

*) C. testa C. inciso simili, sed spira longe breviore; anfr. paucis.

230. Cerithium (Liocerithium) interruptum Menke.

Taf. 41. Fig. 3. 4.

Testa parva, brevis, ventricosa, spiraliter sulcata, inter sulcos granifera, pallida fusco-nigrescente variegata; anfractibus rotundis, ultimo magno; apertura semirotunda, ad terminum canalifera, labro intus crenulato.

Long. 12—15 mm.

Cerithium interruptum Menke Zeitschr. f. Mal. 1850 p. 178.
— (Lioc.) interruptum Tryon Manual IX p. 143 t. 27 fig. 24.
— sculptum Sowerby Thesaur. II p. 868 t. 182 fig. 145.
Lampania — Reeve Conchol. icon. sp. 9.

Gehäuse klein, kurz, bauchig, spiral gefurcht, die Zwischenräume gekörnelt, blass bräunlich mit schwarzbrauner Scheckenzeichnung. 9 gewölbte Windungen, letzte gross; Mündung halbkreisförmig, mit deutlichem Kanal und kurzer Spindel; Mundrand innen gekerbt.

Aufenthalt an der Westküste von Zentralamerika, von Cap St. Lukas bis Panama. Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

231. Cerithium (Liocerithium) gallapaginis A. Ad.

Taf. 41. Fig. 5.

Testa subovalis, fusco-nigrescens, sulcis spiralibus et costis longitudinalibus moniliferis minute granulata; anfractibus 8 gradatim crescentibus subangulatis; apertura subovali, canali brevissimo. — Sow.

Long. (ex icone) 15 mm.

Cerithium gallapaginis A. Adams in Sowerby Thesaur. II p. 869 t. 182 fig. 158. 156.
Lampania — Reeve*) Conchol. icon. sp. 10.

Gehäuse fast eiförmig, schwarzbraun, durch Spiralfurchen und geperlte Längsrippen fein gekörnelt; acht oben leicht geschulterte, fast treppenförmig ansteigende Windungen; Mündung fast eirund; Kanal sehr kurz.

*) L. t. brevi, solida, nigra, sulcis spiralibus et costis longitudinalibus moniliferis minute granulata; anfractibus 8 gradatim crescentibus; apertura subovali, canali brevissimo.

Aufenthalt an den Gallapagos. Abbildung und Beschreibung nach Sowerby und Reeve.

Tryon vereinigt diese Art als Varietät mit Cer. interruptum Mke.; die Skulptur ist dafür aber doch zu verschieden.

232. Cerithium (Colina) macrostoma Hinds.

Taf. 41. Fig. 6—11.

Testa elongata, gracilis, pallide fulva, tenuis, spiraliter striata, longitudinaliter creberrime costata; anfractibus numerosis, medianis subinflatis, ultimis duobus contractis; apertura ovali, varice columellari (?) crasso, canali fere clauso; labro valde expanso, fasciato. — Rve.

Long. (ex icone) 12 mm.

Cerithium macrostoma Hinds Voy. Sulphur p. 2 t. 16 fig. 12.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 118.
— (Colina) macrostoma Tryon Manual IX p. 142 t. 26 fig. 10, 13—15.
— costatum Sowerby *) Thesaur. II p. 877 t. 184 fig. 220, nec Wood.
— costiferum A. Adams in Reeve Conch. icon. sp. 117.
— rigens Bayle J. de Conchyl. 1880 p. 244.
— pupaeforme A. Adams**) in Sowerby Thesaur. II p. 788 t. 184 fig. 221. nec Watson.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 112.
— pygmaeum H. Adams Pr. Zool. Soc. 1867 t. 308 t. 18 fig. 19.

Gehäuse lang und schlank, blass bräunlich, dünnschalig, spiralgestreift, längsgefaltet mit sehr zahlreichen Falten; Windungen zahlreich, die oberen meist kantig, die mittleren etwas aufgetrieben, die beiden unteren eingeschnürt. Mündung oval, mit einem starken Varix auf der Columellarseite (?, die Abbildung zeigt keine Spur davon); Kanal fast geschlossen, Mundrand stark ausgebreitet, gebändert, aussen mit starkem Varix.

---

*) C. t. parva, pallida, rubro maculata, solida, elongata, costata, spiraliter inter costas striata; spira elongata; anfractibus angulatis, ultimo contracto; apertura parva; labro externo expanso; canali valido.

**) C. t. C. costati simili, sed magis elongata; anfractibus inferioribus gradatim contractis.

Aufenthalt im mittleren indischen Ozean. — Ich schliesse mich ganz der Ansicht von Tryon an, dass costiferum, pupaeforme und pygmaeum nur unbedeutende Abänderungen von macrostoma sind.

233. Cerithium pupa Sowerby.

Taf. 41. Fig. 12.

Testa brevis, ventricosa, pupaeformis, alba, prope suturam et infra medium fulvo fasciata, spiraliter striata, longitudinaliter plicata, plicis distantibus, arcuatis. in seriebus tribus tuberculiferis, tuberculis acutis, anfractibus ventricosis, medianis inflatis, ultimo paulum contracto; apertura parva, columella brevi, canali brevi, obliquo, aperto. — Rve.

Long. (ex icone) 17 mm.

Cerithium pupa Sowerby in Reeve Conchol. icon. sp. 84.

Gehäuse kurz, gedrungen, bauchig, pupaförmig, weiss mit einer braunen Nahtbinde und einer zweiten unter der Mitte der letzten Windung, spiral gestreift, längsgefaltet, die Falten weitläufig, gebogen, mit drei Reihen spitzer Höcker besetzt; die letzte Windung erscheint gegenüber der vorletzten etwas eingeschnürt. Mündung klein, Spindel kurz, der schiefe Kanal offen und kurz.

Aufenthalt an den Philippinen. Abbildung und Beschreibung nach Reeve. Wird von Tryon als Varietät zu C. petrosum Wood gestellt.

234. Cerithium trochiforme Sowerby.

Taf. 41. Fig. 13.

Testa minuta, fusco-nigrescens, trochiformis, longitudinaliter plicata; anfractibus paucis, subventricosis, plicis quadrituberculatis, anfractu ultimo subtus subplanulato, leviter costato; apertura subtrigona, columella angusta, elongata, acuta. — Rve.

Long. (ex icone) 3 mm.

Cerithium trochiforme Sowerby in Reeve Conchol. icon. sp. 132.
— — Tryon Manual IX p. 140 t. 26 fig. 95.

Gehäuse klein (unausgewachsen), trochusförmig, braunschwarz, längsgefaltet; nur wenige, gut gewölbte Windungen mit vier Höckerreihen, letzte unten etwas abgeflacht, schwach spiral gereift; Mündung fast dreieckig; Spindel schmal, lang, scharf.

Aufenthalt an Californien; Abbildung und Beschreibung nach Reeve. Sicher unausgewachsen, der Fundort nach Tryon unsicher.

235. Cerithium (Liocerithium) baeticum Pease.

Taf. 41. Fig. 14.

Testa angusta, subcylindrica, varicosa, fulva; anfractibus vix inflatis, costis fuscis, planatis, angustis, et lineis elevatis, crenatis, punctatis alternatim cinctis; apertura parva, canali brevi.

Long. 6 mm.

Cerithium baeticum Pease Proc. Zool. Soc. 1860 p. 433.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 114.
— — Tryon Manual IX p. 143 t. 27. fig. 26.

Gehäuse schlank, fast cylindrisch, mit starken, fast zusammenhängenden Varices, bräunlich, die Varices etwas heller; die leicht gewölbten Windungen sind abwechselnd mit schmalen flachen, braunen Reifen und erhabenen, punktirten, gekerbten Linien umzogen. Mündung klein, Kanal kurz.

Aufenthalt an den Sandwichsinseln; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

236. Cerithium (Bittium) alutaceum Gould.

Taf. 41. Fig. 15. 16.

Testa parva, fulva, subovata, acuminata, longitudinaliter plicata, plicis validis, trituberculatis, tuberculis magnis interstitiis profunde foveatis, sutura profunda; ultimo anfractu liris moniliformibus, rubro punctatis cincto; apertura ovali, canali brevi, columella tortuosa. — Rve.

Long. (ex icone) 6 mm.

Cerithium alutaceum Gould Proc. Bost. Soc. VII 1861 p. 387.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 142.
Bittium — Tryon Manual IX p. 154 t. 30 fig. 10.

Gehäuse klein, fast eiförmig mit spitzem Gewinde, bräunlich, die Rippen oft dunkler gefleckt, mit starken Längsrippen, welche von drei Spiralreifen gekreuzt werden und an der Kreuzungsstelle starke Höcker tragen; die Zwischenräume sind tief ausgehöhlt; Naht tief; letzte Windung mit zwölf Perlenreihen, deren Zwischenräume roth punktirt sind. Mündung oval, Kanal kurz, Spindel gedreht.

Aufenthalt in den chinesischen Gewässern; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

237. Cerithium (Bittium) asperum Gabb.

Taf. 41. Fig. 17.

Testa oblongo-cylindracea, pallida, longitudinaliter plicata, plicis numerosis, subobliquis, tuberculiferis; anfractibus numerosis, subobliquis, liris tribus undulatis cinctis, ultimo subtus bicostato, subfusiformi; sutura excavata; apertura ovata, canali brevi, columella rectiuscula, acuta. — Rve.

Long. (ex icone) 9 mm.

Bittium asperum Gabb Proc. Phil. Acad. 1861 p. 368.
— rugatum Carpenter Rep. Brit. Assoc. 1866 p. 539.
Cerithium rugatum Reeve Conchol. icon. sp. 140.
Bittium asperum Tryon Manual IX p. 153 t. 30 fig. 1.

Gehäuse oblong cylindrisch, blass gelblich, längsgefaltet mit zahlreichen, etwas schiefen, leicht höckerigen Falten; Windungen zahlreich, etwas schief, mit drei welligen Spirallinien, letzte Windung spindelförmig, unten mit zwei starken Spiralrippen; Naht ausgehöhlt; Mündung eiförmig, Kanal kurz, Spindel ziemlich gerade, scharf.

Aufenthalt bei Sta. Barbara in Kalifornien. Abbildung und Beschreibung nach Reeve. — Wurde von Gabb auf eine pleistocäne Form begründet, die sich aber auch lebend findet.

238. Cerithium (Bittium) mazatlanicum n.

Taf. 41. Fig. 18.

Testa oblongo-subcylindracea, pallida, longitudinaliter plicata, plicis numerosis, validis, tuberculiferis; anfractibus rectiusculis, subquadratis, liris quatuor undulatis cinctis, ultimo subtus bicostato, subtruncato, sutura valde excavata; apertura subquadrata, canali brevissimo. — Rve.

Long. (ex icone) 10 mm.

Cerithium quadrifilatum Reeve Conchol. icon. sp. 139, nec Carp.

Gehäuse langeiförmig, etwas cylindrisch, blassgelb, mit zahlreichen, starken,

höckerigen Längsfalten skulptirt und mit vier welligen Spiralreifen umzogen, letzte unten mit 2 stärkeren Spiralrippen, gleichsam abgestutzt; Naht stark ausgehöhlt. Mündung fast quadratisch, Kanal sehr kurz.

Aufenthalt bei Mazatlan; Abbildung und Beschreibung nach Reeve.

Kann wegen der knotigen Rippchen und der beiden starken Basalreifen unmöglich B. quadrifilatum Carp. sein.

239. Cerithium (Bittium) quadrifilatum Carpenter.

Taf. 42. Fig. 1.

Testa sat teres, pallide cinerea, tenuisculpta; anfractibus nucleosis primo omnino caelato, ? sinistrali, dein 2 laevibus, rotundatis, apice quasi mamillato; anfractibus normalibus 7 subplanatis; suturis valde impressis, haud sculptis; costulis radiantibus circ. 16—22 angustis, subrectis, anfr. ult. crebrioribus, suturam versus evanidis; filis spiralibus semper aequalibus, super spiram 4 angustis, expressis, costulas transeuntibus, haud nodulosis; filis duabus alteris, inter quas sutura sita est; basi tenue striata; columella intorta, parum effusa; apertura ovata; labio parvo, labro tenui, parum arcuato. — Cpr.

Long. 8 mm.

Bittium? quadrifilatum Carpenter Journ. de Conchyl. 1865 p. 143.
— — Tryon Manual IX p. 153 t. 29 fig. 91.

Gehäuse oblong cylindrisch, hell gelblichbraun, mit zahlreichen (16—22) fast geraden, ziemlich schmalen Längsrippchen und vier schmalen gleich starken Spiralreifchen, die auf den Rippen nicht knotig sind, ausserdem noch mit je einem schwächeren Faden unter und über der Naht; die oberste Windung ist völlig verdeckt, anscheinend links gewunden, die beiden folgenden glatt, Apex fast zitzenförmig; letzte Windung an der Basis gestreift. Mündung eiförmig, Spindel eingerollt mit schmalem Belag, wenig ausgegossen; Mundrand dünn, wenig gebogen.

Aufenthalt an Californien. — Reeve gibt Mazatlan an und seine Figur passt so wenig wie seine Beschreibung zu Carpenters Diagnose; seine Art muss deshalb einen neuen Namen haben.

240. Cerithium flammiculatum Sowerby.

Taf. 42. Fig. 2.

Testa brevis, grisea, rufo-nigrescente flammiculata, medio subventricosa, anfractibus seriebus tribus rotundatim granosa, ultimo ventricoso; apertura subtrigona; labro externo nigrescente; canali brevissimo.

Long. (ex icone) 16 mm.

Cerithium flammiculatum Sowerby Thesaur. II p. 875 t. 183 fig. 206.
— — Tryon Manual IX p. 139 t. 26 fig. 98.

Gehäuse ziemlich kurz, grau mit schwarzrothen Flammen, in der Mitte etwas bauchig, jede Windung mit drei Reihen rundlicher Körner umzogen, die letzte bauchig. Mündung fast dreieckig, Aussenrand schwärzlich, Kanal ganz kurz.

Aufenthalt unbekannt; Abbildung und Beschreibung nach Sowerby.

241. Cerithium hanleyi Sowerby.

Taf. 42. Fig. 3.

C. testa conica, parva, alba, castaneo bifasciata, minute seriatim monilifera; apertura subtrigona, canali brevi. — Sow.

Long. (ex icone) 20 mm.

Cerithium hanleyi Sowerby Thesaurus II p. 874 t. 183 fig. 194 (nec 193).

Gehäuse konisch, weiss mit zwei kastanienbraunen Binden, mit ganz feinen Perlenreihen umzogen. Mundung fast dreieckig, oben spitz; Kanal kurz.

Aufenthalt unbekannt; Abbildung und Beschreibung nach Sowerby, bei dem allerdings die Figurenbezeichnung verwechselt ist. Tryon möchte sie für ein verkümmertes junges Exemplar von Cer. morus var. bifasciata halten, was mir sehr unwahrscheinlich ist.

242. Cerithium (Bittium) filosum Gould (nec Sow.)

Taf. 42. Fig. 4.

Testa elongata, gracilis, cornea vel fusco-castanea, rarius fulva liris saturatioribus;

anfractus 9 convexiusculi, sutura excavata discreti, sulcis spiralibus 4 incisis, basin versus obsolescentibus cincti; apertura parva, ovata, intus castanea.

Long. 15 mm.

Cerithium filosum Gould Proc. Boston Soc. III 1849 p. 120, nec Sow.
Bittium — Tryon Manual IX p. 152 t. 29 fig. 90.

Gehäuse lang und schlank, gethürmt, bald einfarbig hornfarben bis kastanienbraun, mitunter mit dunkleren Reifen auf hellem Grund; neun leicht gewölbte Windungen mit ausgehöhlter Naht, mit vier eingeschnittenen Spiralfurchen umzogen, die letzte nach der Basis hin mit verkümmerten Furchen. Mündung klein, eiförmig, innen kastanienbraun.

Aufenthalt an der Küste von Californien bis nach Sitka. Die Abbildung nach Tryon.

243. Cerithium (Bittium) pusillum Gould.

Taf. 42. Fig. 5.

Testa elongata, conico-turrita, fulva liris saturatioribus; anfractus 8 convexi, sutura profunda discreti, plicati, plicis circiter 10 parum prominentibus, interstitiis angustis, spiraliter lirati, liris 4 granulatis, in ultimo basin versus laevibus; apertura ovata, canali brevi; labro expanso, leviter incrassato, faucibus fasciatis.

Long. 5—7 mm.

Cerithium pusillum Gould Proc. Boston Soc. III 1849 p. 120. United States Explor. Exped. XII t. 10 p. 172. Nec Dkr.
— — Martens Donum Bismarck. p. 37 t. 2 fig. 4.
Bittium — Tryon Manual IV p. 155 t. 31 fig. 35.

Gehäuse lang, gethürmt konisch, bräunlich mit dunkleren Reifen; acht convexe Windungen, durch eine tiefe Naht geschieden, mit etwa 10 wenig vorspringenden, nur durch schmale Zwischenräume getrennten Falten und vier fein geperlten Reifen; die letzte Windung hat gegen die Basis glattere Reifen. Mündung eiförmig, Kanal kurz, Mundrand ausgebreitet, leicht verdickt, die dunklen Reifen im Gaumen durchscheinend.

Aufenthalt an den Sandwichsinseln. Die von mir kopirte Abbildung aus dem Donum Bismarckianum stimmt nicht sonderlich mit der Kopie der Originalfigur bei Tryon.

244. Cerithium janthinum Gould.

Taf. 42. Fig. 6. 7.

Testa parva, turrita, colore varia: alba, rosea vel violacea varicibus albis, fusco-bifasciata, interdum striata. Anfractus 9 sat convexi, sutura distincta discreti, spiraliter confertim lirati, liris filosis, subgranulosis, varicibus numerosis. Anfractus ultimus rotundatus. Apertura parva, distincte canaliculata, labro acuto, integro, intus incrassato.

Long. 7—9 mm.

Cerithium janthinum Gould Proc. Boston Soc. III 1849 p. 121. Un. St. Expl. Exped. vol. XII t. 10 fig. 173. Nec Reeve.
— — Tryon Manual IX p. 137 t. 25 fig. 71. 72.
— — Martens Donum Bismarck. p. 36 t. 2 fig. 3.

Gehäuse klein, gethürmt, in der Färbung sehr wechselnd, weiss, rosa oder violett, oft mit zwei braunen Binden, von denen die obere unmittelbar über der Naht liegt, manchmal an der Basis gestriemt; die zahlreichen, unregelmässigen Varices sind immer weiss. Neun gewölbte Windungen mit deutlicher weiss bezeichneter Naht, dicht mit fein gekörnelten Spiralreifen umzogen, letzte gerundet. Mündung klein, gerundet, mit deutlichem Kanal; Mundrand scharf, innen verdickt, ungekerbt.

Aufenthalt nach Gould bei Clermont Tonrère (ubi?); nach Martens an Tahiti. Fig. 6 nach Martens, Fig. 7 nach Tryon.

245. Cerithium rubrolineatum Sowerby.

Taf. 42. Fig. 8. 9.

Cer. t. ventricosa, C. monilifero similis, sed lineis rubris spiralibus continuis undulatis. — Sow.

Long. (ex icone) 22 mm.

Cerithium rubrolineatum Sowerby Thesaurus II p. 783 t. 183 fig. 199.
— vittatum Sowerby ibid. fig. 193 (nec 194).
— uranus Bayle Journ. de Conchyl. 1880 p. 251.
— hanleyi Tryon Manual IX p. 134 t. 24 fig. 42.

Gehäuse kurz, gedrungen, mit abwechselnden rothen und weissen Binden oder

nur mit schmäleren rothen Linien, längsgefaltet, spiralgereift; Mündung klein, Mundrand dick, gebändert.

Sowerby hat dicht nacheinander im Thesaurus zwei Arten aufgestellt, die sich fast nur durch die etwas verschiedene Breite der Binden, resp. der Reifenzwischenräume unterscheiden und unbedingt vereinigt werden müssen; da der Name C. vittatum schon von Lamarck vergeben, muss ihnen der Name rubrolineatum bleiben, die Bayle'sche Neutaufe ist unnöthig. Auf der Tafel sind, wie aus der Beschreibung unzweifelhaft hervorgeht, die Nummern 193 und 194 verwechselt; Tryon hat das übersehen und vereinigt deshalb hanleyi und rubrolineatum.

246. Cerithium nigropunctatum Sowerby.

Taf. 42. Fig. 10.

Testa elongata, acuta, flavida, nodulis nigris in seriebus subdistantibus ornata; apertura parva, subquadrata, canali aperto. — Sow.

Long. (ex icone) 20 mm.

Cerithium nigropunctatum Sowerby Thesaur. II p. 860 t. 180 fig. 97.

Gehäuse schlank mit hohem spitzem Gewinde, mit weitläufigen Spiralreifen, welche perlenartige schwarze Knötchen tragen, die oberen Windungen mit 2, die vorletzte mit 3, die letzte mit 5—6, die unteren schwächer geperlt. Mündung klein, fast viereckig; Kanal offen; die Reifen im Gaumen sichtbar.

Aufenthalt unbekannt; Abbildung und Beschreibung nach Sowerby. Verschollene Art, von Reeve übersehen, von Tryon vermuthungsweise zu C. armatum Phil. gezogen.

247. Cerithium planispiratum Sowerby.

Taf. 42. Fig. 11.

C. testa acuta, alba, C. eburneo simili, sed anfractibus ad suturam complanatis. — Sow.

Long. (ex icone) 27 mm.

Cerithium planispiratum Sowerby Thesaurus II p. 857 t. 180 fig. 91.

Soll sich von Cer. eburneum durch die unter der Naht abgeflachten Windungen

unterscheiden und ist wohl auf eine individuelle Aberration dieser vielgestaltigen Art gegründet. Tryon vereinigt beide Arten glatt.

248. Cerithium (Vertagus?) sculptum Pease.

Taf. 42. Fig. 12.

Testa elongato-pyramidata, subventricosa, subcylindracea, spiraliter noduloso-lirata, sutura granulis marginata, longitudinaliter obsolete costata, ubique regulariter et conferte impresso-striata; anfractibus plano-convexis; apertura magna, canali recurvo, subelongato; alba, apice purpurascente. — Pse.

Long. 30, diam. 12 mm.

Cerithium sculptum Pease American Journal of Conchol. V p. 77 t. 8 fig. 8.

Gehäuse lang kegelförmig, etwas bauchig, leicht walzig, mit höckertragenden Spiralreifen umzogen, undeutlich längsgerippt, überall dicht und regelmässig mit eingedrückten Linien umzogen, die Naht mit einer deutlichen Körnerreihe berandet. Windungen flach convex. Mündung gross mit ziemlich langem, zurückgebogenem Kanal; weiss, der Apex purpurfarben.

Aufenthalt an den Paumotus; Abbildung und Beschreibung nach Pease.

249. Cerithium egenum Gould.

Taf. 42. Fig. 13.

Testa minuta, lanceolata, albida, ad basim maculis parvis fuscis notata; spira acuminata; anfractibus ad 10 convexiusculis, filis ad 5 cinctis, quorum centrali et suturali majoribus; anfractu ultimo utriusque varicoso. Apertura rotundato-ovalis, rostro brevissimo; columella postice callosa. — Gld.

Long. 9,5, diam. 3 mm.

Cerithium egenum Gould Proc. Bost. Society N. H. III. 1849 p. 121.

Gehäuse klein, lanzettförmig, weisslich, an der Basis mit kleinen braunen Flecken; Gewinde hoch, spitz zulaufend. Es sind gegen 10 leicht gewölbte Windungen vorhanden, welche mit 5 Spiralreifen umzogen sind, von denen der oberste und der mittelste grösser sind; die letzte Windung hat an beiden Seiten Varices. Mündung rundeiförmig mit ganz kurzem Kanal; Mündungswand mit einer Schwiele.

Aufenthalt an Wilsons Island.

250. Cerithium torresi Smith.

Taf. 42. Fig. 14.

Testa parva, elongato-pyramidata, solida, unicolor lutescenti-albida; anfractus 13 longitudinaliter plicati; spiraliter grosse lirata, liris ad intersectiones nisi in anfractu ultimo tuberculiferis; anfractus ultimus rotundatus, basi distincte caudatus. Apertura ovata, labro expanso intus sulcato, canali angusto, retroflexo.

Long. 13 mm.

Cerithium torresi Smith Voy. Alert p. 66 t. 5 fig. O.
— — Tryon Manual IX p. 136 t. 23 fig. 14.

Gehäuse klein, langkegelförmig, festschalig, einfarbig gelblichweiss; 12—13 längsgefaltete Windungen mit drei grossen Spiralreifen, welche an den Schnittstellen Knötchen bilden, auf der letzten Windung aber schwächer und glatt sind. Die letzte Windung ist gerundet und deutlich gestielt. Mündung eiförmig, der Aussenrand ausgebreitet und innen gefurcht, der Kanal eng und nach hinten gebogen.

Aufenthalt in der Torresstrasse, die Abbildung nach Smith.

251. Cerithium muscarum Say.

Taf. 42. Fig. 15—17.

Testa pyramidata, solida, alba, longitudinaliter plicifera, inter plicas lineis elevatis rubro-punctatis cincta, anfractibus subventricosis, sutura excavata; apertura rotundata, canali elongato, labro laqueato. — Rve.

Long. 20 mm.

Cerithium muscarum Say Amer. Conchol. V 1832 t. 49 fig. 1.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 67.
— — Sowerby Thesaur. Conchyl. II p. 862 t. 180 fig. 108—110.
— — Tryon Manual IX p. 132 t. 23 fig. 10. 11.
— — Dall Tert. Shells Florida p. 283.
— notatum Menke Synopsis 1826 p. 33.

Gehäuse kegelförmig, festschalig, weiss, die Windungen leicht bauchig, längsgefaltet, die Zwischenräume der Falten mit erhabenen, roth punktirten Linien gezeichnet, die Naht ausgehöhlt. Mündung gerundet, mit kerbenzähnigem Aussenrand; Kanal lang.

Aufenthalt an Florida und den Bahamas.

252. Cerithium breviculum Sowerby.

Taf. 42. Fig. 18.

Cer. testa brevissima, ventricosa, spiraliter striata, seriatim tuberculata, nigra vel grisea, nigro maculata; spira brevi; apertura magna, labio externo acute denticulato, ultimo anfractu inferne ventricoso. — Sow.

Long. (ex icone) 25 mm.

Cerithium breviculum Sowerby Genera Cerith. fig. 1. — Thesaurus II p. 869 t. 181 fig. 143.
— Reeve Conchol. icon. sp. 46.

Gehäuse sehr kurz und gedrungen, bauchig, festschalig, mit kurzem Gewinde, schwarz oder grau mit schwarzen Flecken. Die Skulptur besteht aus ziemlich regelmässig in Stärke wechselnden Reihen von rundlichen Knötchen, die Zwischenräume sind gestreift. Die Mündung ist relativ gross, weiss, der Aussenrand scharf gezähnelt, innen mit schwarzen Flecken besetzt, im Gaumen gefurcht, erheblich nach unten vorgezogen. Spindel mit weissem Callus belegt, oben mit eindringender Schwielenfalte; Kanal ganz kurz.

Aufenthalt an den Philippinen; die Abbildung nach Reeve. — Tryon möchte die Art zu C. inflatum Quoy ziehen.

253. Cerithium (Bittium) gibberulum C. B. Adams.

Taf. 43. Fig. 1.

Testa minuta, ovalis, gibbosa, fusca, leviter longitudinaliter plicata, lineis elevatis fusco-nigrescentibus crenulatis cincta; anfractibus novem subventricosis; apertura ovata, columella brevi, canali brevissimo, labro incrassato, rotundo, intus crenulato. — Rve.

Long. 6 mm.

Cerithium gibberulum C. B. Adams Proc. Boston Soc. II 1848 p. 5.
— — Smith Proc. Zool. Soc. 1890 p. 201.
— — Reeve Conchолog. icon. sp. 123.
? — varium Pfeiffer Archiv für Naturg. 1840 p. 256.
Bittium — Tryon Manual IX p. 152 t. 29 fig. 68.

Gehäuse sehr klein, eikegelförmig, etwas gibbos, schwach längsgefaltet und mit erhabenen gekerbten schwarzbraunen Linien umzogen; neun etwas bauchige Win-

dungen. Mündung eiförmig mit kurzer Spindel und ganz kurzem Kanal; Aussenrand verdickt, gerundet, innen gekerbt.

Aufenthalt in Westindien und an St. Helena; die Abbildung nach Reeve. Wenn das nicht abgebildete Bittium varium Pfr. wirklich, wie Tryon will, mit gibberulum identisch ist, würde Pfeiffers Name die Priorität haben.

254. Cerithium (Bittium) jota Pfeiffer.

Taf. 43. Fig. 2

Testa minutissima, conica, nigrescens, infra subcomplanata; anfractibus paucis, spiraliter triseriatim tuberculatis, longitudinaliter leviter plicatis. Apertura subtrigona, columella brevi, canali aperto, brevissimo, labro vix incrassato. — Rve.

Long. (ex icone) 2 mm.

Cerithium jota C. B. Adams Proc. Boston Soc. II 1848 p. 5.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 124.

Gehäuse winzig klein, konisch, schwärzlich, an der Basis abgeflacht, mit nur wenig Umgängen, welche schwach längsgefaltet und mit drei Perlenreihen umzogen sind. Die Mündung ist fast viereckig, die Spindel kurz, der Kanal offen und sehr kurz, der Aussenrand kaum verdickt.

Aufenthalt an Jamaica; die Abbildung nach Reeve. Wird von Tryon mit Zweifel zu C. nigrum Totten gezogen.

255. Cerithium (Bittium) parcum Gould.

Taf. 43. Fig. 3.

Testa parva, alba, pyramidata, longitudinaliter plicata, plicis rotundis, spiraliter costata, costis ad plicas tuberculiferis; anfractibus paucis, leviter ventricosis, ultimo subfusiformi; apertura ovata, columella rectiuscula, elongata. — Rve.

Long. (ex icone) 3 mm.

Cerithium parcum Gould Proc. Bost. Soc. VII 1861 p. 387.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 125.
— — Tryon Manual IX p. 155 t, 30 fig. 20.

Gehäuse klein, weiss, pyramidal, mit rundlichen Längsfalten und gehöckerten Spiralreifen; nur wenige, schwach bauchige Windungen, die letzte fast spindelförmig. Mündung eiförmig, Spindel fast gerade und ziemlich lang.

Aufenthalt an den Liukiu-Inseln; dis Angabe Mazatlan bei Reeve ist ein Irrthum.

256. Cerithium (Bittium) altum (Sowerby) Reeve.

Taf. 43. Fig. 4.

Testa elongata, angusta, pallide fulva, spiraliter castaneo fasciata, minutissime decussata, varicibus albis; anfractibus rectiusculis, ultimo subrotundato; apertura ovata, columella recta, labro subincrassato. — Rve.

Long. (ex icone) 23 mm. (?)

Cerithium altum Sowerby in Reeve Conchol. icon. sp. 126.
— — Tryon Manual IX p. 156 t. 31 fig. 26.

Gehäuse lang und schlank, blass bräunlich mit braunen Bändern, durch Längs- und Spirallinien sehr fein gegittert, mit weissen Varices. Windungen nur schwach gewölbt, letzte leicht gerundet. Mündung eiförmig, Spindel gerade, Aussenrand schwach verdickt.

Aufenthalt unbekannt; die Abbildung nach Reeve. Zeichnet sich durch seine feine Skulptur aus.

257. Cerithium (Bittium) tricarinatum Pease.

Taf 43. Fig 5.

Testa elevata, angusta, fulva, anfractibus turritis, rotundis, spiraliter valide tricarinatis, longitudinaliter plicatis, sutura excavata; apertura subquadrata, columella subtortuosa, canali brevissimo. — Rve.

Long. (ex icone) 7 mm.

Cerithium tricarinatum Pease Proc. Zool. Soc. 1860 p. 433.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 127.
— — Tryon Manual IX p. 154 t. 30 fig. 9.

Gehäuse lang und schlank, bräunlich, die Windungen gewölbt und gethürmt, schwach längsgefaltet, auf den oberen mit drei, auf der letzten mit 5—6 starken Spiralkielen; sie werden durch eine ausgehöhlte Naht geschieden. Mündung fast viereckig, Spindel leicht gedreht, der Kanal ganz kurz.

Aufenthalt an den Sandwichsinseln, von Martens auch von den Maskarenen angeführt, also wahrscheinlich durch den ganzen indischen Ozean verbreitet.

258. Cerithium (Bittium) insculptum (Sow.) Reeve.

Taf. 43. Fig. 6.

Testa elevata, subacuminata, coerulea; anfractibus rectiusculis, ad suturam rotundis, albo-fasciatis, spiraliter distanter sulcatis, ultimo rotundo; apertura rotunda, castanea; columella brevissima, canali brevissimo aperto. — Rve.

Long. (ex icone) 10 mm.

Cerithium insculptum Sowerby in Reeve Conchol. icon. sp. 128.

Gehäuse schlank und spitz ausgezogen, bläulich, die Windungen fast flach, nur an der Naht gerundet und weiss gebändert, mit weitläufigen Spiralfurchen umzogen, ohne Längsfalten. Mündung rundlich, innen kastanienbraun; die Spindel und der offene Kanal ganz kurz.

Aufenthalt an Südaustralien. Nach Tryon synonym mit Cerith. lawleyanum Crosse.

259. Cerithium (Bittium) lacertinum Gould.

Taf. 43. Fig. 7.

Testa elongata, subventricosa, fusca, anfractibus numerosis ad marginem crenulatis, costis tuberculiferis quatuor cinctis, costis duabus superioribus approximatis, alteris magis distantibus, interlineatis; apertura subrotunda, columella alba, rectiuscula, canali brevissimo, aperto, labro tenui.

Long. (ex icone) 13 mm.

Bittium lacertinum Gould Otia p. 141. Proc. Bost. Soc. VII 1861 p. 386.
Cerithium — Reeve Conchol. icon. sp. 129.
— — Tryon Manual IX p. 155 t. 30 fig. 100.

Gehäuse lang, leicht bauchig, einfarbig bräunlich; Windungen zahlreich, an der Naht crenulirt, mit vier geperlten Spiralreifen, von denen die beiden oberen enger zusammenstehen als die unteren. Die Zwischenräume sind spiral gestreift. Mündung fast kreisrund; Spindel weiss, ziemlich gerade, Kanal ganz kurz, offen, Mundrand dünn.

Aufenthalt im Hafen von Sydney.

260. Cerithium (Bittium) glariosum Gould.

Taf. 43. Fig. 8.

Testa elongata, angusta, nigrescens; anfractibus numerosis, rectiusculis, tuberculorum seriebus quatuor cinctis, longitudinaliter plicatis, sutura excavata, apertura parva, canali brevissimo. — Rve.

Long. (ex icone) 5 mm.

Cerithium glariosum Gould Proc. Bost. Soc. VII. 1861 p. 387.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 131.
— — Tryon Manual IX p. 155 t. 30 fig. 19.

Gehäuse lang und schlank, schwärzlich, mit zahlreichen kaum gewölbten Windungen, jede mit vier knötchentragenden Spiralreifen umzogen, und schwachen Längsfalten; Naht ausgehöhlt; Mündung klein, Kanal ganz kurz.

Aufenthalt an den Liukiu- und Bonin-Inseln.

261. Cerithium (Bittium) granarium Kiener.

Taf. 43. Fig. 9.

Testa oblongo-cylindracea, solida, fulvo-rufescens, leviter longitudinaliter plicata, spiraliter costis rubris moniliformibus distantibus cincta; anfractibus brevibus, rectis; apertura ovata, canali brevi, aperto.

Long. 22 mm.

Cerithium granarium Kiener Coq. viv. p. 72 t. 19 fig. 3.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 135.
— — Sowerby Thesaur. Conchyl. II p. 879 t. 184 fig. 225—27.
Bittium — Tryon Manual IX p. 155 t. 30 fig. 98.

Gehäuse langeiförmig, etwas cylindrisch, festschalig, rothbraun, nur ganz schwach längsgefaltet, aber mit deutlichen, weitläufigen, geperlten rothen Spiralreifen umzogen, mit niedrigen, kaum gewölbten Umgängen. Mündung eiförmig mit kurzem, offenem Kanal.

Aufenthalt an Südaustralien und Tasmanien.

262. Cerithium (Bittium) elongatum Sowerby.

Taf. 43. Fig. 10.

Testa attenuata, fusco-nigrescens, longitudinaliter oblique plicata, plicis validis, tuberculosis; anfractibus obliquis, ventricosis, sutura excavata; apertura ovata, canali brevi, aperto. — Rve.

Long. (ex icone) 12 mm.

Cerithium elongatum Sowerby Thesaur. Conchyl. sp. 132 fig. 233. 234.
— — Reeve Concholog. icon. sp. 137.

Gehäuse schlank, schwarzbraun mit starken, etwas schiefen Querfalten, welche drei Höckerreihen tragen. Windungen schief (?), bauchig, mit ausgehöhlter Naht. Mündung eiförmig mit kurzem, offenem Kanal.

Aufenthalt an Australien. Sieht manchen Formen von Bittium reticulatum sehr ähnlich und wird von Tryon trotz des sicheren Fundortes — Reeve nennt ausdrücklich Strange — zu der europäischen Art gezogen.

263. Cerithium (Bittium) gracillimum (Sow.) Reeve.

Taf. 43. Fig. 11.

Testa attenuata, fusco-nigrescens, longitudinaliter leviter plicata, spiraliter tuberculifera; anfractibus obliquis, subventricosis; sutura subexcavata; apertura parva canali brevi, aperto. — Rve.

Long. (ex icone) 9,5 mm.

Cerithium gracillimum Sowerby in Reeve Conchol. icon. sp. 138.
— — Tryon Manual IX p. 172 t. 36 fig. 45.

Gehäuse lang und schlank, schwarzbraun, leicht längsgefaltet, mit gekörnelten Spiralreifen, die Windungen schief, etwas bauchig, durch eine fast ausgehöhlte Naht geschieden; Mündung klein, Kanal kurz und offen.

Aufenthalt unbekannt, die Abbildung nach Reeve. — Tryon bemerkt hierzu: I know not whether it is by accident or design, that Sowerbys figure represents a reversed shell". Die Abbildung zeigt keine linksgewundene Schnecke.

264. Cerithium (Bittium) plumbeum Sowerby.

Taf. 43. Fig. 12.

Testa parva, elongata, plumbea, spiraliter striata, longitudinaliter vix costata; anfractibus 10 subrotundatis, gradatim crescentibus; apertura ovali. — Sow.

Long. (ex icone) 13 mm.

Cerithium plumbeum Sowerby Thesaur. Conchyl. II p. 889 t. 186 fig. 293.
Bittium — Tryon Manual IX p. 155 t. 30 fig. 23.

Gehäuse lang kegelförmig, bleifarben, spiral gestreift, Längsrippen kaum sichtbar. Zehn etwas gewölbte, allmählig zunehmende Windungen; Mündung oval.

Aufenthalt an Australien, die Abbildung nach Sowerby.

265. Cerithium (Bittium) nigrum Totten.

Taf. 43. Fig. 13.

Testa parva, ovalis, nigrescens, in adultis nigro-fusca, longitudinaliter plicata, spiraliter quadrilirata, liris super costas tuberculiferis, anfractus pauci, subventricosi, sutura excavata discreti, ultimus rotundatus, plicis infra peripheriam evanescentibus. Apertura subquadrata, labro expanso, columella subtortuosa, canali brevissimo aperto.

Long. 5 mm.

Cerithium reticulatum Totten Sillimans Journ. XXVIII p. 352 fig. 8, nec da Costa.
Pasithea nigra Totten ibid. XXVI p. 369 t. 1 fig. 7.
Cerithium Sayi Menke in Gould Invert. Massach. I p. 278 fig. 183.
— — de Kay Invert. New-York p. 128 t. 8 fig. 167.
— — Reeve Conchol. icon. sp. 110.
Bittium nigrum Stimpson Check List p. 5.
— — Gould and Binney Invert. Mass. p. 321 fig. 183.
— — Tryon Manual IX p. 152 t. 29 fig. 88. 89.
— — Mörch Mal. Bl. XXIII p. 96.
Turritella alternata Say fide Dall.

Gehäuse klein, oval, schwärzlich, ältere Exemplare heller, schwach längsgefaltet, mit vier geperlten Reifen umzogen; 6—8 Windungen, die letzte gerundet, die Längsfalten an der Peripherie verschwindend. Die oberste Knötchenreihe springt

etwas stärker vor, so dass die Windung geschultert, die Naht ausgehöhlt erscheint. Die Mündung ist schief, abgerundet quadratisch; Aussenrand ausgebreitet, leicht crenulirt, Spindel gedreht, Kanal ganz kurz und offen.

Aufenthalt an Neuengland, nach Gould nur nördlich vom Cap Cod, nach Dall bis New-York südlich herabgehend.

Totten hat die ausgewachsene Form als Cer. reticulatum beschrieben, die junge als Pasithea nigra; Reeve erkennt den letzteren Namen nicht an und nimmt Cer. sayi (Menke) Gould an. Wenn freilich Turritella alternata Say unsere Art ist, hat dieser Name die Priorität.

266. Cerithium foveolatum Sowerby.

Taf. 43. Fig. 14.

Testa minima, acuminata, sordide albida; spira acuminata; anfractus 10 leviter convexi, sutura leviter impressa discreti, cancellati, profunde seriatim foveolati; anfractus ultimus curtus, ad basin leviter contractus; apertura breviter expansa, columella leviter contorta. — Sow.

Long. 4 mm.

Cerithium foveolatum Sowerby Marine Shells South Afrika p. 36 t. 1 fig. 27.

Gehäuse sehr klein, spitz, schmutzig weiss; Gewinde hoch und spitz zulaufend; zehn leicht gewölbte Windungen, durch eine mässig eingedrückte Naht geschieden, gegittert, zwischen den Reifen mit tiefen Gruben, die letzte Windung niedrig, an der Basis etwas eingeschnürt; Mündung kurz ausgebreitet, Spindel leicht gedreht.

Aufenthalt bei Port Elizabeth in Südafrika; Abbildung und Beschreibung nach Sowerby.

267. Cerithium (Lampanella) minimum Gmelin.

Taf. 43. Fig. 15. 16.

Testa parva, obtusa, nigra seu cinerea, saepe fascia alba subsuturali, interdum alba fasciolis castaneo-fuscis, longitudinaliter plicata, liris elevatis spiralibus decussata, liris superis noduliferis. Anfractus 10—11 convexiusculi, sutura profunda discreti, ultimus plicis ad peripheriam evanescentibus. Apertura parva, subtrigona, intus fusca, labro ex-

panso, ultra apicem columellae producto, intus crenato; columella brevi, canali brevi, latiusculo.

Long. 15 mm.

Murex minimus Gmelin *) Syst. natur. ed. XIII p. 3564.
Pyrazus (Lampanella) minimus Mörch Mal. Bl. XXIII p. 93.
Potamides (—) — Tryon Manual IX p. 167 t. 34 fig. 9—11.
Cerithium septemstriatum Say Amer. Conchol. pl. 49 fig. 2.
— — Sowerby Thesaur. Conchyl. p. 884 fig. 959. 960.
Lampania — Reeve Conchol. icon. sp. 6 fig. 6 b. c.
Cerithium clathratum Menke Synopsis 1826 p. 32.
— heteroclites Lamarck in Potiez et Michaud Gal. Douai p. 365 t. 31 fig. 21. 22.
— nigrescens Menke **) Synopsis 1826 p. 85, ed. II p. 143.
— — Mörch Mal. Bl. XXIII p. 94.
— albovittatum C. B. Adams Contr. to Conch. 1850 p. 122.

Gehäuse klein, gedrungen, in der Farbe wechselnd, häufig einfarbig schwarzbraun oder dunkelgrau, oft mit einer weissen Nahtbinde, manchmal mit mehreren Bändern oder selbst weiss mit braunen Binden, längsgefaltet und spiral gereift, von den Reifen namentlich die oberen geperlt. Zehn bis elf leicht gewölbte, durch eine tiefe Naht geschiedene Windungen, die letzte mit unter der Peripherie verschwindenden Falten. Mündung klein, etwas dreieckig, im Gaumen braun, Mundrand ausgebreitet, innen gekerbt, über das Ende der kurzen Spindel hinaus vorgezogen; Kanal sehr kurz, weit, abgestutzt.

Aufenthalt in Westindien.

268. Cerithium corneum Kiener.

Taf. 43 Fig. 17.

Testa parva, elongato-ovata, tenuis, unicolor rufo-fusca, longitudinaliter costata, spiraliter vix subtilissime striata; anfractibus rotundatis; apertura ovata, labro tenui, expanso, intus castaneo trilineata; canali latiusculo, columella contorta.

Long. 10 mm.

---

*) M. t, striis transversis undulatis lineas longitudinales decussantibus, apertura orbiculata.

**) T. conico-turrita, acuta, striis transversis acutis, plicas longitudinales decussantibus, nigra superius cinereo-fusca; canali brevissimo, truncato.

Cerithium corneum Kiener Coq. vivants p. 91 t. 32 fig. 3.
? Lampanella cornea Tryon Manual IX p. 168 t. 35 fig. 19.

Gehäuse klein, lang eiförmig, dünnschalig, durchscheinend, einfarbig rothbraun, mit schmalen aber deutlichen Längsrippen, die Spiralskulptur sehr wenig deutlich; Windungen zahlreich, gerundet; Mündung eiförmig, Mundrand dünn, ausgebreitet, innen (der Figur nach) mit drei braunen Spirallinien; Spindel stark gedreht, Kanal ziemlich breit.

Aufenthalt unbekannt, die Art verschollen, vielleicht überhaupt kein Cerithium.

269. Cerithium (Cerithidium) submamillatum Rayn.

Taf. 43. Fig. 18.

Testa turrita, lutea vel fusca, solidula, anfractibus 12 convexiusculis, interdum varicosis, 8 spiralibus (quarum 3 mediae prominentiores) costellisque longitudinalibus (in anfractu ultimo 8, in penultimo 5) decussatis, in superis nodulis efformatis; sutura profunda. Apertura ovato-rhomboidea, subeffusa, $^1/_6$ spirae partem aequante.

Long. 5 mm.

Turritella? pusilla Jeffreys-Capellini Piemont p. 42 fig. 10. 11.
Mesalia — Jeffreys Ann. Mag. N. H. 1870 p. 14.
Bittium pusillum Locard Catal. génér. p. 191.
Cerithium — Kobelt Synopsis p. 105, nec Gould.
— submamillatum Rayneval ubi?
Cerithidium — Monterosato Nomenclator p. 123.
— — Tryon Manual IX p. 157 t. 29 fig. 84.

Gehäuse gethürmt, gelblich oder bräunlich, einfarbig; zwölf Windungen, etwas gewölbt, mitunter mit Varices besetzt, mit 8 Spiralreifen umzogen, von denen die drei mittleren stärker vorspringen, durch feine Längsrippchen, acht auf der letzten, fünf auf der vorletzten, gegittert, die oberen knotig; Naht tief, Mündung rhombisch eiförmig, etwas ausgussartig, ungefähr ein Sechstel der Gesammtlänge ausmachend.

Aufenthalt im Mittelmeer und im Golf von Biscaya.

Eine recht eigenthümliche Form, welche zu keiner der vorhandenen Gattungen recht passt; Monterosato hat deshalb eine eigene Gattung Cerithidium für sie errichtet.

270. Cerithium (Bittium) perparvulum Watson.

Taf. 44. Fig. 1.

Testa minima, obovato-elongata, apice acuto, pallide castanea vel albida; anfractus 7—9 convexi, superne obsolete tabulati, reticulati, costellis longitudinalibus inferne evanescentibus, ultimus major, basi rotundatus, vix productus. Apertura ovata, canali brevissimo, labro semicirculari, infra subpatulo; callo columellari tenui.

Long. 2 mm.

Bittium perparvulum Watson Gastrop. Challenger p. 554 t. 38 fig. 3.
— — Tryon Manual IX p. 157 t. 31 fig. 29.

Gehäuse sehr klein, lang eiförmig mit spitzem aus 2 glatten Windungen bestehendem Apex, weisslich bis blass kastanienbraun. 7—9 convexe, oben undeutlich geschulterte Windungen, mit deutlicher Gitterskulptur, die Längsrippchen nach der unteren Naht hin verkümmernd, die oberen mit 3, die letzte mit 8 schwach geperlten Spiralreifen; letzte Windung etwas grösser, unten gerundet, kaum vorgezogen. Mündung eiförmig mit ganz kurzem, engem, schief nach hinten gerichtetem Kanal und halbkreisförmigem Mundrand, der unten etwas geöffnet ist; Spindelbelag dünn.

Aufenthalt im stillen Ozean von Nordaustralien bis zu den Sandwichs-Inseln, auf Korallenriffen. Abbildung und Beschreibung nach Watson.

271. Cerithium (Bittium) diplax Watson.

Taf. 44. Fig. 2.

Testa minima, elongato-conica, pallide luteo-fulva; anfractus 9 breves, reticulati, sutura impressa discreti, costellis 10—15 angustis leviter arcuatis ad liras 2 spirales tuberculatim productis, supra et infra evanescentibus, ultimus bivaricosus, ad liras carinatus, supra tabulatus; apertura perparva, gibboso-rotundata, vix canaliculata, labro tenui, infra patulo.

Long. 2,5 mm.

Bittium diplax Watson Gastrop. Challenger p. 556 t. 38 fig. 4.
— — Tryon Manual IX p. 156 t. 30 fig. 14.

Gehäuse winzig, lang kegelförmig, blass sandfarben oder weisslich, nach dem Apex hin bräunlich. Neun niedrige oben geschulterte Windungen mit eingedrückter

Naht, mit zwei starken Spiralreifen umzogen, welche auf der letzten Windung kielartig vorspringen; die 10—15 Rippchen springen auf den Reifen als spitze Höcker vor und sind darüber und darunter schwächer; auf der letzten Windung werden zwei von ihnen varixartig. Mündung sehr klein, rundlich, etwas gibbos, fast ohne Kanal, mit dünnem, unten geöffnetem Mundsaum.

Aufenthalt an Amboina; Abbildung und Beschreibung nach Watson.

272. Cerithium (Bittium) furvum Watson.

Taf. 44. Fig. 3.

Testa parva, conica, ad suturas constricta, saturate castanea, varicibus albis, costellis longitudinalibus lirulisque subtilibus reticulata, liris tribus ad medium anfractuum majoribus. Anfractus 9, apicalibus tribus laevibus; ultimus vix major, basi rotundatus. Apertura ovato-fusiformis, utrinque acuminata, labro arcuato.

Long. 2,8 mm.

Bittium furvum Watson Challenger Gastrop. p. 556 t. 38 fig. 5.
— — Tryon Manual IX p. 157 t. 31 fig. 27.

Gehäuse klein, schmal kegelförmig, an den Nähten eingeschnürt, tief kastanienbraun mit weissen Varices und undeutlichen helleren Flecken, fein gegittert mit drei stärkeren Spiralreifen in der Mitte eines jeden Umganges. Es sind neun Umgänge vorhanden, die drei apikalen glatt, gewölbt, der letzte kaum grösser, mit gerundeter Basis. Mündung eispindelförmig, oben und unten zugespitzt; Mundrand gebogen.

Aufenthalt an Neusüdwales. Abbildung und Beschreibung nach Watson.

273. Cerithium (Bittium) enode Watson.

Taf. 44. Fig. 4.

Testa parva, angusta, conica, longitudinaliter costellata, tenuis, alba; anfractus 9 plani vel levissime concavi, subscalares, costellati, liris paucis distantibus spiralibus cincti, sed haud reticulati, ultimus basi haud contractus; apertura parva, elongato-ovata.

Long. 4,8 mm.

Bittium enode Watson Challenger Gastropod. p. 541 t. 39 fig. 3.
— — Tryon Manual IX p. 152 t. 36 fig. 1.

Gehäuse klein, schlank kegelförmig, dünnschalig, weiss; neun flache oder selbst

leicht concave Windungen, welche etwas steiler aufgewunden erscheinen, mit zahlreichen, durch viel breitere Zwischenräume geschiedenen, nach der Basis hin verschwindenden Rippchen und einigen weitläufigen Spiralreifen, die aber weder eine Gitterung hervorrufen noch auf den Rippchen Knoten bilden; die letzte Windung ist unten nicht eingezogen. Mündung klein, lang eiförmig; Spindel sehr kurz.

Aufenthalt vor Pernambuco, in 675 Faden Tiefe. Abbildung und Beschreibung nach Watson.

274. Cerithium (Bittium) pigrum Watson.

Taf. 44. Fig. 5.

Testa anguste conica, lateribus convexis, solidula, opaco-alba; anfractus 13 plani, costellis longitudinalibus nnmerosis lirulisque spiralibus tribus super costellis tuberculatis sculpti, sutura distincta discreti; apertura subquadrata.

Long. 9 mm.

Bittium pigrum Watson Journ. Linn. Soc. London XV p. 111.
— — Watson Challenger Gastropod. p. 545 t. 40 fig. 7.
— — Tryon Manual IX p. 153 t. 30 fig. 4.

Gehäuse schmal kegelförmig mit leicht convexen Seiten, ziemlich festschalig, undurchsichtig weiss; 13 flache Windungen mit zahlreichen, flachen, durch gleichbreite Zwischenräume geschiedenen Rippchen und drei an den Schnittstellen Knötchen bildenden Spiralreifen; Naht deutlich; Mündung viereckig, an dem einzigen gefundenen Exemplare beschädigt.

Aufenthalt an Tristan da Cunha, bei 190—150 Faden. Abbildung und Beschreibung nach Watson. — Tryon vereinigt lusciniae, philomelae und aedonium Wats. mit dieser Art.

275. Cerithium (Bittium) cylindricum Watson.

Taf. 44. Fig. 6.

Testa parva, angusta, elongate cylindrico-conica, unicolor rufo-fusca. Anfractus 13 planiusculi, costellis longitudinalibus lirisque spiralibus tribus subaequalibus reticulati, ultimus basi conicus, planiusculus. Apertura ovata, supra leviter sinuata, distincte canaliculata; labrum intus sulcatum, haud expansum.

Long. 6,75 mm.

Bittium cylindricum Watson Journ. Linn. Soc. Lond. XV p. 118. — Challenger Gastropod. p. 550 t. 39 fig. 5.
— — Tryon Manual IX p. 156 t. 30 fig. 18.

Gehäuse klein, schlank, verlängert cylindrisch kegelförmig, einfarbig rothbraun. 13 fast flache Windungen, gegittert durch zahlreiche Längsrippchen mit ziemlich gleichbreiten Zwischenräumen und drei gleiche, an den Schnittstellen leicht knotige Spiralreifen; letzte Windung an der Basis flach kegelförmig. Mündung eiförmig, oben mit kleiner, aber deutlicher Bucht und deutlichem Kanal; Mundrand innen gefurcht, leicht ausgebreitet.

Aufenthalt bei Sydney. Abbildung und Beschreibung nach Watson.

276. Cerithium (Bittium) amblyterum Watson.

Taf. 44. Fig. 7.

Testa elongato-conica, apice acuto, translucente-alba; anfractus 12 lentissime crescentes, costellis longitudinalibus supra tuberculatis et lirula spirali conjunctis, infra confluentibus sculpti, costellis 21 in ultimo; apertura subquadrangularis, canali brevi, lato; labrum tenue.

Long. 6 mm.

Bittium amblyterum Watson Journ. Linn. Soc. London XV p. 108. — Challenger Gastropod. p. 542 t. 39 fig. 6.
— — Tryon Manual IX p. 151 t. 30 fig. 93.

Gehäuse lang kegelförmig, in der Gestalt dem Cer. metula Lov. ähnlich, aber in der Skulptur an eine Chemnitzia erinnernd, mit viel spitzerem Apex, durchsichtig weiss. Zwölf sehr langsam zunehmende, flache Windungen mit zahlreichen Längsrippchen, oben durch einen Spiralreif verbunden und an der Schnittstelle geperlt, unten mit zusammenfliessenden Knötchen. Mündung ziemlich viereckig mit kurzem, weitem Kanal; Mundrand dünn.

Aufenthalt an den Azoren in 450 Faden; wenn, wie Watson will, Cerithium gracile Jeffr. und Cerithiella whiteavesi Verill hieher gehören, im Tiefwasser des ganzen mittleren Atlantischen Ozeans bis zu 1260 Faden. Abbildung und Beschreibung nach Watson.

277. Cerithium (Bittium) xanthum Watson.

Taf. 44. Fig. 8.

Testa parva, anguste conica, ad suturas vix constricta, basi elongata, ochracea; anfractus 11, apicalibus 3 laevibus, summo subimmerso, caeteris brevibus convexiusculis, costellis angustis ad basin evanescentibus lirulisque 4 ad intersectionem tuberculatis sculpti, lira quinta suprasuturali accedente; ultimus elongatus basi conica; apertura parva, subobliqua, utrinque acuta.

Long. 3,5 mm.

Bittium xanthum Watson Challenger Gastrop. p. 557 t. 38 fig. 6.
— — Tryon Manual IX p. 157 t. 30 fig. 24.

Gehäuse klein, schmal kegelförmig, an den Nähten kaum eingeschnürt, die Basis verlängert, einfarbig ockergelb. Elf Windungen, die 3 apikalen glatt, die oberste eingesenkt, stumpflich, die folgenden niedrig, leicht gewölbt, mit schmalem, nach der Basis hin verschwindenden Längsrippchen und vier an den Schnittstellen Knötchen bildenden Spiralreifen skulptirt, ein fünfter ganz schwacher Reif liegt dicht über der Naht; letzte Windung mit konisch verlängerter Basis. Mündung klein, etwas schief, oben und unten spitz.

Aufenthalt in der Torres-Strasse. Abbildung und Beschreibung nach Watson.

278. Cerithium (Bittium) leucocephalum Watson.

Taf. 44. Fig. 9.

Testa parva, anguste conica, albida apice fusco, summo albo; anfractibus inferis lutescentibus. Anfractus 10; apicales 2 convexiusculi, albi; sequentes convexiusculi, lentissime crescentes, costellis indistinctis lirisque tribus super costas noduliferis sculpti, ultimus brevis, basi plano-convexus; apertura parva, quadrangularis, canali brevi, obliquo.

Long. 2,6 mm.

Bittium leucocephalum Watson Challenger Gastrop. p. 558 t. 38 fig. 7.
— — Tryon Manual IX p. 157 t. 31 fig. 30.

Gehäuse klein, schlank kegelförmig, weisslich, die oberen Windungen braun, aber der Apex wieder weiss, die unteren Windungen gelblich. Zehn Windungen einschliesslich der beiden apikalen, leicht gewölbt, sehr langsam zunehmend, mit groben, wenig deutlichen Längsrippen und drei an den Schnittstellen knotigen Spiral-

reifen; letzte niedrig, an der Basis flach gewölbt. Mündung klein, viereckig, mit kurzem, schiefem Kanal.

Aufenthalt bei Honolulu, auf Korallenriffen; Abbildung und Beschreibung nach Watson.

279. Cerithium (Bittium) porcellanum Watson.

Taf. 44. Fig. 10.

Testa parva, elongato-conica, subscalaris, porcellanea, apice castaneo summo albo; anfractus 12, apicales 4, ceteri angulati, utrinque coarctati, longitudinaliter costellati, supra sulco spirali exarati, infra lirulis duabus parvulis cincti, ultimus major, basi subangulatus, dein planus; apertura quadrangularis, labro extus angulato.

Long. 3,75 mm.

Bittium porcellanum Watson Challenger Gastrop. p. 559 t. 38 fig. 8.
— — Tryon Manual IX p. 157 t. 31 fig. 28.

Gehäuse klein, lang kegelförmig, fast skalar, porzellanartig, der Apex braun mit weisser Spitze. Zwölf Windungen, davon 4 den Apex bildend, die beiden unteren kastanienbraun mit zwei feinen Spiralreifen, die folgenden geschultert, beiderseits eingeschnürt, oben mit einer Spiralfurche, welche eine Knötchenreihe abschnürt, unten mit zwei feinen Reifchen, sonst nur mit ganz feinen Spirallinien; letzte Windung etwas grösser, unten leicht kantig, dann flach. Mündung ausgesprochen viereckig durch die Ecke in der Aussenlippe.

Aufenthalt an Nordaustralien. Abbildung und Beschreibung nach Watson.

280. Cerithium (Bittium) amboynense Watson.

Taf. 45. Fig. 1.

Testa parva, anguste conica, lateribus convexis, solida, opaca, pallide fusca, unicolor; anfractus 9 (apice fracto), plani, lentissime crescentes, sutura impressa discreti, costellis tuberculatis lirisque spiralibus 3, in ultimo 4 sculpti; ultimus basi subtilissime spiraliter striatus; apertura quadrangularis.

Long. 3,5 mm.

Bittium amboynense Watson Journ. Linn. Soc. Lond. XV p. 110. — Challenger Gastropod. p. 544 t. 40 fig. 5.
— — Tryon Manual IX p. 156 t. 30 fig. 15.

Gehäuse klein, schlank kegelförmig, mit convexen Seiten, festschalig, undurchsichtig, einfarbig hellbraun; neun Windungen (der Apex abgebrochen), flach, sehr langsam zunehmend, durch eine eingedrückte Naht geschieden, mit knotigen Längsrippchen und drei, auf der letzten Windung vier Spiralreifen, letzte Windung an der Basis fein spiral gestreift; Mündung viereckig.

Aufenthalt an Amboina, in 15—20 Faden Tiefe. Abbildung und Beschreibung nach Watson.

281. Cerithium (Bittium) oosimense Watson.

Taf. 45. Fig. 2.

Testa parva, latiuscule conica, apice acuto, tenuiuscula, griseo-fusca, albo et fusco maculata, varicibus irregularibus; anfractus 11 leviter et regulariter accrescentes, subimbricati, superne tabulati, dein angulati, longitudinaliter costellati, costellis subobliquis, super testam fere continuis, ad angulum lira distincta carinati, haud reticulati, ultimus ad basin concaviusculus; apertura latiuscule ovata, labro intus corrugato, infra patulo.

Long. 5,25 mm.

Bittium oosimense Watson Linn. Soc. Journ. Lond. XV p. 114. — Challenger Gastropod. p. 548 t. 41 fig. 3.

— — Tryon Manual IX p. 156 t. 30 fig. 12.

Gehäuse klein, ziemlich breit kegelförmig mit spitzem Apex, dünnschalig, graubraun mit weissen und braunen Flecken mit einigen unregelmässigen Varices. Elf langsam und regelmässig zunehmende Windungen, fast dachziegelförmig über einander übergreifend, oben geschultert, dann mit einer durch einen Spiralreif bezeichneten Kante, mit etwas schiefen, über das ganze Gehäuse weg fast zusammenhängenden Rippen, nicht gegittert; letzte Windung an der Basis leicht concav. Mündung ziemlich breit eiförmig, Mundrand innen gerunzelt, unten geöffnet.

Aufenthalt an Usima, Japan. Abbildung und Beschreibung nach Watson.

282. Cerithium (Bittium) lusciniae Watson.

Taf. 45. Fig. 3.

Testa parva, anguste conica apice obtusiusculo; lateribus strictis, solida, translucida, albida. Anfractus 9 planiusculi, longitudinaliter costellati, liris tribus spiralibus ad inter-

sectionem noduliferis cincti, infra super sequentem leviter prominulis; apertura quadrangularis.

Long. 8,6 mm.

Bittium lusciniae Watson Journ. Linn. Soc. Lond. XV p. 112. — Challenger Gastrop. p. 545 t. 41 fig. 1.

— — Tryon Manual IX t. 30 fig. 2 (pigrum var.).

Gehäuse klein, schlank kegelförmig mit stumpflichem Apex und fast geraden Seiten, festschalig doch durchscheinend, weisslich. Neun fast flache Windungen, mit zahlreichen, dicht stehenden, flach gerundeten Längsrippen, und drei an den Schnittstellen zu Knötchen anschwellenden Spiralreifen, der oberste schwächer, nach oben verkümmernd; die Windungen springen leicht über die nachfolgende vor. Mündung viereckig (bei dem einzigen vorliegenden Exemplar unvollständig).

Aufenthalt an der Nightingale-Insel bei Tristan da Cunha; Abbildung und Beschreibung nach Watson. — Nach Tryon von C. pigrum Wats. nicht verschieden.

283. Cerithium (Bittium) pupiforme Watson.

Taf. 45. Fig. 4.

Testa parva, anguste conica, lateribus convexis, apice obtuso, supra et infra attenuata, solida sed translucida, alba; anfractus 9 supra coarctati, dein plani, costellis subtilissimis longitudinalibus lirisque tribus spiralibus ad intersectiones moniliferis reticulato-tuberculati, ultimus angustatus, ad basin contractus.

Long. 2,5 mm.

Bittium pupiforme Watson Journ. Linn. Soc. Lond. XV p. 114. — Challenger Gastrop. p. 548 t. 41 fig. 3.

— — Tryon Manual IX p. 156 t. 30 fig. 22.

Gehäuse klein, schmal kegelförmig mit convexen Seiten und stumpfem Apex, nach oben wie nach unten verschmälert, festschalig doch durchsichtig, weisslich; neun oben verschmälerte, dann flache Windungen, mit schöner knotiger Gitterskulptur aus dichten Längsrippchen und drei Spiralreifen; letzte Windung verschmälert und besonders an der Basis zusammengezogen. Mündung an dem einzigen bekannten Exemplar beschädigt.

Aufenthalt an Cap York, Nordaustralien; Abbildung und Beschreibung nach Watson.

284. Cerithium (Bittium) abruptum Watson.

Taf. 45. Fig. 5.

Testa parva, anguste conica, apice obtuso, solida, translucida, alba; anfractus 11 convexi, infra coarctati, costellis longitudinalibus angustis obliquis lirisque spiralibus 4 angustis ad intersectionem acute tuberculatis sculpti, ultimus ad peripheriam lira fortiore cinctus, dein spiraliter sulcatus Apertura parva, ovalis, supra acuta, labro tenui, longe ultra apicem columellae producto.

Long. 5,75 mm.

Bittium abruptum Watson Jorn. Linn. Soc. Lond. XV p. 119. — Challenger Gastropoda p. 551 t. 41 fig. 4.

— — Tryon Manual IX p. 151 t. 30 fig. 97.

Gehäuse klein, schlank kegelförmig mit stumpfem Apex, festschalig, durchsichtig, weiss. Elf convexe, unten eingezogene Windungen, mit schmalen, schiefen Längsrippen und vier schmalen, an den Schnittstellen spitze Höcker bildenden Spiralreifen skulptirt, der letzte an der Peripherie mit einem stärkeren Reifen, dann nur spiral gefurcht. Mündung klein, oval, oben spitz, der Mundrand dünn, unten weit über das Ende der Spindel vorgezogen.

Aufenthalt an den Azoren, in 500 Faden Tiefe; Abbildung und Beschreibung nach Watson.

285. Cerithium (Bittium) delicatum Watson.

Fig. 45. Fig. 6.

Testa parva, anguste conica, basi tumidula, apice obtusa, tenuis, translucida, alba; anfractus 9 convexi, ad peripheriam leviter planiusculi, regulariter crescentes, longitudinaliter costellati, costellis basin versus evanescentibus, spiraliter vix subtilissime striolati, ultimus vix major, basi rotundatus; apertura supra obtuse-acuminata, canali latiusculo, labro infra patulo.

Long. 3,3 mm.

Bittium delicatum Watson Journ. Linn. Soc. Lond. XV p. 120. — Challenger Gastropoda p. 552 t. 41 fig. 5.

— — Tryon Manual IX p. 154 t. 30 fig. 6.

Gehäuse klein, schlank kegelförmig mit etwas aufgetriebener Basis und stumpfem Apex, dünnschalig, durchsichtig, weiss. Neun convexe, an der Peripherie leicht

abgeflachte Windungen, regelmässig zunehmend, mit schiefen, nach der Basis hin verschwindenden Längsrippchen skulptiert, mit nur ganz feinen Spirallinien, letzte kaum grösser, an der Basis gerundet. Mündung oben stumpf zugespitzt, mit ziemlich weiter Kanalöffnung, der Aussenrand unten geöffnet.

Aufenthalt an Nightingale Island bei Tristan da Cunha, in 100—150 Faden Tiefe. Abbildung und Beschreibung nach Watson.

286. Cerithium (Bittium) philomelae Watson.

Taf. 45. Fig. 7.

Testa parva, anguste conica, lateribus vix convexis, apice obtuso, basi rotundata, opaco-alba, haud nitens; anfractus 8 vix convexiusculi, longitudinaliter costellati, spiraliter liris tribus ad intersectiones tuberculatis cincti, ultimus basi contractus, lira aream basalem cingente munitus; apertura subquadrangularis, labro? fracto.

Long. 3 mm.

Bittium philomelae Watson Journ. Linn. Soc. London XV p. 113. — Challenger Gastrop. p. 546 t. 41 fig. 2.

— — Tryon Manual IX t. 30 fig. 2 (pigrum var.).

Gehäuse klein, schmal kegelförmig mit kaum convexen Seiten, stumpfem Apex und gerundeter Basis, undurchsichtig weiss, glanzlos. Acht kaum leicht gewölbte Windungen, längsgerippt und mit drei an den Schnittstellen höckerigen Spiralreifen umzogen, der letzte an der Basis eingeschnürt, mit einem weiteren Spiralreifen, welcher die Basalarea umgibt; Mündung fast viereckig, bei dem einzigen vorhandenen Exemplar beschädigt.

Aufenthalt an der Nightingale-Insel bei Tristan da Cunha; Abbildung und Beschreibung nach Watson. — Nach Tryon nur unbedeutende Varietät von C. pigrum Wats.

287. Cerithium (Bittium) gemmatum Watson.

Taf. 45. Fig. 8.

Testa elongato-conica sed haud gracilis, lateribus strictis, apice obtuso, basi rotundata, tenuis, translucido-alba; anfractus 12 regulariter crescentes, convexi, costellis longi-

tudinalibus lirisque duabus ad costas tuberculatis sculpti, tuberculis inferis majoribus; sutura linearis, distincta. Apertura ovalis, supra acuminata, canali aperto, labro tenuissimo.

Long. 7,5 mm.

Bittium gemmatum Watson Journ. Linn. Soc. London XV p. 113, nec Cerithium gemmatum Hds. — Challenger Gastropoda p. 547 t. 39 fig. 2.

— — Tryon Manual IX p. 150 t. 29 fig. 73. 75. 85.

Cerithium watsoni Jeffreys Pr. Zool. Soc. 1884 p. 56 t. 6 fig. 6.

Gehäuse lang kegelförmig, doch für die Gattung nicht schlank zu nennen, mit geraden Seiten, stumpfem Apex und gerundeter Basis, dünnschalig, durchsichtig, weiss. Zwölf regelmässig zunehmende, convexe Windungen mit schwacher, auf der letzten Windung verkümmernder Skulptur aus zahlreichen Längsrippchen und zwei Spiralreifen, von denen der obere schwächere, der untere stärkere Höcker an den Schnittstellen bildet; Naht linear, deutlich. Mündung oval, oben spitz, mit offenem Kanal und ganz dünnem Aussenrand.

Aufenthalt im lusitanischen Meer bei 500—1000 Faden Tiefe. Abbildung und Beschreibung nach Watson. — Die durch Jeffreys vorgenommene Namensänderung ist unnöthig, da C. gemmatum Hds. ein Vertagus ist.

288. Cerithium (Bittium) aëdonium Watson.

Taf. 45. Fig. 9.

Testa parva, anguste conica, lateribus convexiusculis, apice obtuso, basi subtruncata, solida, translucida, vitracea, alba; anfractus 9 rotundati, ad suturas profunde constricti, distincte tuberculato-reticulati, liris spiralibus 3, inferis duabus majoribus; apertura ovata canali parvo.

Long. 4,25 mm.

Bittium aëdonium Watson Journ. Linn. Soc. Lond. XV p. 121. — Challenger Gastropod. p. 553 t. 41 fig. 6.

— — Tryon Manual IX t. 30 fig. 11 (pigrum var.).

Gehäuse klein, schmal kegelförmig mit leicht convexen Seiten und stumpfem Apex, die Basis wie abgestutzt, festschalig, durchsichtig, glasartig, weiss. Neun gewölbte Windungen, an der Naht tief eingeschnürt, gegittert, an den Schnittstellen mit deutlichen Höckern, von den drei Spiralreifen der oberste schwächer. Mündung eiförmig, Kanal eng.

Aufenthalt an Nightingale Island bei Tristan da Cunha; Abbildung und Beschreibung nach Watson. — Von Tryon zu C. pigrum gezogen.

289. Cerithium (Bittium) esuriens Carpenter.

Taf. 45. Fig. 10.

B. t. „B. filoso" simili, sed multo minore, graciliore, interdum valde attenuata; sculptura testa minore ut in B. filoso, sed testa adulta subobsoleta, interstitiis haud insculptis. — Cpr.

Long. 6,5 mm.

Bittium (? var.) esuriens Carpenter Journ. de Conch. 1865 p. 142.
— — Tryon Manual IX p. 153 t. 30 fig. 16.

Gehäuse dem von Cer. filosum Gould ähnlich, aber viel kleiner und schlanker, manchmal auffallend schlank. Die Skulptur ist bei jungen Exemplaren der von C. filosum gleich, verkümmert aber im Alter und wird obsolet, so dass die Zwischenräume kaum mehr eingeschnitten erscheinen.

Aufenthalt an der Westküste von Nordamerika, von San Pedro in Californien nördlich bis Monterey.

290. Cerithium (Bittium) asperum Gabb.

Taf. 45. Fig. 11.

B. testa B. quadrifilato forma, magnitudine et indole simili, sed sculptura intensiore; eodem vertice nucleoso abnormali; sed, vice filorum, costulis spiralibus costas spirales (? longitudinales) superantibus subnodulosis; t. jun. costulis 2 anticis majoribus, alteris minimis; postea, plerumque IV. subaequalibus, interdum III interdum aliis intercalantibus; sculptura basali intensiore; costis radiantibus subarcuatis. — Gabb.

Long. 10 mm.

Turbonilla aspera Gabb Proc. Acad. Philad. 1861 p. 368.
Bittium rugatum Carpenter Rep. Brit. Assoc. 1863 p. 539.
— asperum Carpenter Ann. Mag. N. H. April 1866 p. 3. — Moll. Western North Amer. p. 323.
— — Tryon Manual IX p. 153 t. 30 fig. 7.

Gehäuse von dem von Bittium quadrifilatum nur durch schärfere Skulptur und besonders die überwiegenden, leicht knotigen Spiralreifen verschieden; es sind meist

zwei stärkere untere und 3—4 schwächere obere vorhanden, dazwischen feine Spirallinien; auch die Basalskulptur ist schärfer; die Rippen sind gebogen.

Aufenthalt an Californien, ursprünglich im Pleistocän entdeckt, dann auch lebend gefunden.

291. Cerithium (Bittium) attenuatum Carpenter.

Taf. 45. Fig. 12.

Testa valde gracilis, attenuata; anfractibus (apicalibus detritis) 10 planatis, suturis haud impressis; testa juniore lirulis 2 spiralibus anticis conspicuis, aliis posticis parum conspicuis, supra costulas circiter 11 radiantes transeuntibus; testa adulta costulis et lirulis anticis obsoletis; lirulis 2 suturalibus; basi prolongata, striis circiter 6 ornata; apertura ovali; columella intorta, parum emarginata. — Cpr.

Long. 10 mm.

Bittium attenuatum Carpenter Journ. de Conch. 1865 p. 142.
— — Tryon Manual IX p. 153 t. 30 fig. 8.

Gehäuse sehr schmal und schlank, nach Verlust des Apex noch mit 10 flachen, durch eine ganz oberflächliche, nicht eingedrückte Naht geschiedenen Windungen. Die Skulptur besteht auf den oberen Windungen aus cca. 11 Längsfalten und 2 stärkeren unteren, sowie mehreren oberen Spiralreifen; auf den unteren verkümmern Falten und Reifen bis auf jene Nahtreifchen; die Basis ist stielförmig verlängert mit etwa 6 Spiralreifen. Mündung oval, Spindel gedreht, nur wenig ausgeschnitten.

Aufenthalt an Californien.

292. Cerithium (Bittium) lawleyanum Crosse.

Taf. 45. Fig. 13.

Testa imperforata, elongato-turrita, tenuiuscula, violaceo-cinerea, ad suturam albida; anfractus 11 sensim accrescentes, transversim sulcati, ultimus anfractus spira multo minor; sutura impressa; apertura subrotunda, fauce violaceo-castanea; margine dextro simplice, acuto. — Crosse.

Long. 11, diam. max. 3 mm.

Bittium Lawleyanum Crosse Journal de Conchyl. 1863 p. 87 t. 1 fig. 4.
— — Tryon Manual IX p. 154 t. 30 fig. 5.

? Cerithium arctum Hombr. et Jacq. Voy. Astrol. et Zelée V p. 106 t. 24 fig. 37. 38.

Gehäuse undurchbohrt, lang gethürmt, ziemlich dünnschalig, violettgrau, an der Naht weisslich. Elf allmählig zunehmende spiral gefurchte Windungen ohne Längsfalten; Naht eingedrückt; Mündung rundlich, im Gaumen braunviolett; Aussenrand einfach, scharf.

Aufenthalt im Spencers Golf, Südaustralien. — Nach Tryon identisch mit Cer. incisum Sow. und wahrscheinlich auch mit dem verschollenen Cer. arctum H. et J.

293. Cerithium (Bittium) lacteum Philippi.

Taf. 46. Fig. 1. 2.

Testa turrita, nitida, unicolor alba, nunquam varicosa; spira acuminata; anfractus planiusculi, seriebus granulorum moniliformibus 3, in ultimo 7, basin totam occupantibus; canali nullo; labro rotundato; columella leviter arcuata, basi contorta.

Long. 8 mm.

Cerithium lacteum Philippi Enum. Moll. Sicil. I p. 195. II p. 162.
— — Monterosato Enum. e Sinon. p. 38.
— — Bucquoy, Dautzenberg et Dollfus Moll. Roussill. p. 215 t. 26 fig. 1—7.
— — Kobelt Synopsis p. 163.
— — Tryon Manual IX p. 150 t. 29 fig. 74, 76, 77.

Gehäuse gethürmt, sehr glänzend, einfarbig weiss, ohne Varices; Gewinde spitz; Windungen fast flach, mit drei Perlenreihen umzogen, die letzte mit sieben, welche die ganze Basis einnehmen. Mündung fast ohne Kanal, der Aussenrand gerundet, die Spindel leicht gerundet und an der Basis gedreht.

Aufenthalt am Mittelmeer, überall ziemlich einzeln.

294. Cerithium (Bittium) reticulatum da Costa.

Taf. 46. Fig. 3—5.

Testa parva subulato-turrita, varicosa, rufo-fuscescens, anfractibus planis, obsolete plicatis, spiraliter granulato-liratis, liris 3—5, sutura profunda discretis, ultimo plicis basin

versus evanescentibus. Apertura ovalis, labro externo arcuato, columella arcuata, basin versus leviter contorta; canalis brevissimus.

Long. 10—13 mm.

Strombiformis reticulatus da Costa Brit. Conchol. p. 117 t. 8 fig. 13.
Cerithium reticulatum Forbes et Hanley Hist. III p. 192 t. 91 fig. 1. 2.
— — Sowerby Illustr. Index t. 15 fig. 8.
— — Jeffreys Brit. Conchol. IV p. 258 t. 8 fig. 4.
— — Sowerby Thesaur. II fig. 228. 229.
— — Bucquoy, Dautzenberg et Dollfus Moll. Roussill. p. 212 t. 25 fig. 1—27.
— — Kobelt Synopsis p. 162.
Murex scaber Olivi Zool. Adriat. p. 153.
Cerithium scabrum Weinkauf Mittelm. p. 161.
— — Monterosato Enum. e Sinon. p. 38.
— lima Bruguière Encycl. p. 495.
— — Lamarck Anim. sans vert. ed. II vol. 9 p. 304.
— — Sowerby Thesaur. fig. 232.
— — Philippi Enum. Moll. Siciliae I p. 195.
— angustissimum Forbes Rep. Aeg. Invert. p. 139 (var.).
— afrum Danielo et Sandri Elenco p. 15 (var.).
— angustum Deshayes Exp. Morée t. 24 fig. 17—19 (var.).
— elongatum Sowerby Thesaur. fig. 233. 234, nec Wood. (var.).
Cerithiolum paludosum Monterosato Nomenclator p. 121 (var.). — Bucquoy l. c. fig. 14—19.
Cerithium reticulatum Tryon Manual IX p. 150 t. 29 fig. 78—83.

Gehäuse klein, pfriemenförmig gethürmt, mit Varices besetzt, braunroth; Windungen fast flach, undeutlich längsgefaltet, mit vier an den Schnittstellen gekörnelten Reifen umzogen, durch eine tiefe Naht getrennt; auf der letzten Windung verschwinden die Falten gegen die Basis hin. Mündung rundeiförmig, Aussenrand gebogen, die Spindel gebogen und nach unten leicht gedreht; Kanal ganz kurz.

Aufenthalt im atlantischen Ozean von Norwegen bis zu den Canaren, sowie überall im Mittelmeer. Fossil reicht die Art bis ins Oligocän zurück.

Form und Skulptur sind ziemlich veränderlich; auch die beiden folgenden Arten schliessen sich sehr nahe an. C. afrum ist meistens dunkel gefärbt und hat nur drei Körnerreihen. Im Brakwasser sind die Umgänge gewölbter, die Skulptur ist feiner, die Längsfalten überwiegen; auf ihnen beruht Cerith. paludosum Mtrs.

295. Cerithium (Bittium) latreillei Payraudeau.

Taf. 46. Fig. 6. 7.

Testa parva, turrita, albida, varicosa, longitrorsum tenuiter plicata, plicis a suturis interruptis; anfractibus 10—12 convexis, 4—5 liratis, liris elevatis, spadiceis et tuberculato nodosis; labro radiato. — Payr.

Long. 12—15 mm.

Cerithium Latreillei Payraudeau Coq. Corse p. 143 t. 7 fig. 9. 10.
— — Monterosato Nomencl. p. 121.
— — Kobelt Synopsis p. 163.
— scabrum Blainville Faune francaise p. 155 t. 6a fig. 8.
— — var. Bucquoy Moll. Roussillon t. 25 fig. 20—25.

Unterscheidet sich von C. reticulatum ausser durch die feinere Skulptur hauptsächlich durch die Färbung, dunkle Reifen auf hellerem Grunde; nicht selten sind fünf Spiralreifen vorhanden.

Aufenthalt im Mittelmeer, der Typus von Corsika beschrieben.

296. Cerithium (Bittium) jadertinum Brusina.

Taf. 46. Fig. 8. 9.

Testa mimita, turrita, anfractibus convexiusculis, cingulis granulorum 4, in ultimo 7—8, totam basin occupantibus; canali nullo, rare varicosa; colore rufo. — Brus.

Long. 5 mm.

Cerithium jadertinum Brusina Conchyl. dalmat. ined. p. 16.
Cerithiolum — Monterosato Nomencl. p. 121.
Cerithium — Kobelt Synopsis p. 163.

Unterscheidet sich von C. reticulatum durch geringere Grösse, gewölbtere Umgänge, Zurücktreten der Varices und des Kanals, sowie die rothe Färbung.

Aufenthalt an Dalmatien.

297. Cerithium (Bittium) turritelliforme Angas.

Taf 46. Fig 10. 11.

Testa elongato-turrita, tenuiuscula, fuscescenti-fulva, apicem versus rufo-purpurea, subtiliter spiraliter lirata, in interstitiis subtilissime longitudinaliter striata; anfractus 10 convexi, sutura impressa discreti, ultimus infra carinatus, basi laevis, concaviusculus. Apertura ovato-rotundata, labro arcuato, simplici; canali brevi; columella subincrassata, basin versus contorta. — Angas angl.

Long. 8 mm.

Bittium turritelliforme Angas Proc. Zool. Soc. 1877 p. 174 t. 26 fig. 14.
— — Tryon Manual IX p. 154 t. 30 fig 13.

Gehäuse lang gethürmt, ziemlich dünnschalig, blass braungelb, nach der Spitze hin purpurröthlich, fein spiral gereift, die Zwischenräume sehr fein längsgestreift; zehn gewölbte Windungen, durch eine tiefe Naht geschieden, die letzte unten kantig, die Basis glatt und ganz leicht ausgehöhlt. Mündung rundeiförmig, Mundrand gebogen, einfach; Kanal kurz; Spindel etwas verdickt und an der Basis gedreht.

Aufenthalt an Port Jackson, Australien; Abbildung und Beschreibung nach Angas.

298. Cerithium (Bittium) pallidum Pfeiffer.

Taf. 46. Fig. 12.

Testa subulato-turrita, solidula, alba vel pallide carnea; anfractibus 9 convexiusculis longitudinaliter plicatis, transverse minute striatis, ultimo varicoso, canali brevissimo, subrecto; labro simplici, tenui, fragili. — Pfr.

Long. 6, diam. 2 mm.

Cerithium pallidum Pfeiffer in Archiv f. Naturgesch. VI. 1840 p. 256.
Bittium — Tryon Manual vol. IX p. 154.

Gehäuse pfriemenförmig gethürmt, ziemlich festschalig, weiss oder blass fleischfarben; 9 leicht gewölbte Windungen, längsgefaltet, fein spiral gestreift, die letzte Windung mit einem Varix; Kanal ganz kurz, fast gerade; Mundrand einfach, dünn, zerbrechlich.

Aufenthalt in Westindien; Cuba (Pfr.).

299. Cerithium (Bittium) perpusillum Tryon.

Taf. 46. Fig. 13.

Testa minima, turrita, fusca; anfractus 9—10 quadriseriatim granosi, per longitudinem subplicati, sutura profunda separati; ultimus basi costulis quinis instructus; apertura oblonga; canalis brevis paullo curvatus haud resupinatus. — Dkr.

Long. 6, diam. 1,5 mm.

Cerithium pusillum Dunker Mal. Bl. VI. p. 224, nec Gould neque Jeffr. — (Bitt.) id. Moll. japon. p. 11 t. 2 fig. 6.

Bittium perpusillum Tryon Manual IX. p. 154 t 30 fig. 17.

Gehäuse sehr klein, gethürmt, einfarbig braun; 9—10 Windungen, der Länge nach schwach gefaltet, mit vier gekörnten Reifen umzogen, durch eine tiefe Naht getrennt, letzte an der Basis mit fünf Reifen. Mündung oblong; Kanal kurz, leicht gekrümmt, aber nicht rückwärts gerichtet.

Aufenthalt an Japan; Abbildung und Beschreibung nach Dunker.

300. Cerithium (Bittium) varium Pfeiffer.

Taf. 46. Fig. 14.

Testa turrita, tenuis, diaphana, griseo-fusca, vel nigro cingulata; anfractibus 8 convexis, plicis longitudinalibus et striis transversis subdecussatis; ultimo varicoso-gibboso; basi concentrice striata; columella nigra; canali brevissimo vix recurvo; labro tenui. — Pfr.

Long. 5, diam. 1,6 mm.

Cerithium varium Pfeiffer Arch. f. Naturgesch. vol. 6. 1840 p. 256.

Gehäuse gethürmt, dunnschalig, durchscheinend graubraun, mitunter mit einem schwarzen Band; acht convexe Windungen, längsgefaltet, durch Spiralreifen schwach gegittert, letzte durch einen Varix gibbos, an der Basis nur konzentrisch gestreift; Spindel schwarz; Kanal ganz kurz, kaum zurückgebogen; Mundrand dünn.

Aufenthalt an Cuba.

301. Cerithium isseli Pagenstecher.

Taf. 46. Fig. 15.

Testa turrita, solidula, unicolor fuscescens; anfractibus 11 convexis, plicis subtilibus confertis longitudinalibus lirisque spiralibus decussata.

Long. 22 mm.

Savigny Descr. Egypte t. 4 fig. 7.

Cerithium Isseli Pagenstecher in Kossmann Reise p. 44.

— — Tryon Manual IX p. 137 t. 25 fig. 68.

Verschollene Art, von Pagenstecher auf die Savigny'sche Figur gegründet. Heimath im Rothen Meer.

302. Cerithium (Colina) selecta Melvill et Standen.

Taf. 46. Fig. 16.

Testa fusiformis, cylindrica, attenuata, solidiuscula, cinereo-brunnea; anfractibus 11 apud suturas paullum impressis, undique transversim arcte sulculosis; sulcis impresso-punctatis; ultimo anfractu producto; apertura rotunda, labro exteriore effuso, incrassato, intus castaneo lineato.

Long. 15, diam. 4 mm.

Colina selecta Melvill et Standen Journal of Conchology IX p. 31 t. 1 fig. 2.

Gehäuse spindelförmig, etwas cylindrisch, verschmälert, ziemlich festschalig, braungrau; 11 an der Naht leicht eingedrückte Windungen, dicht spiral gefurcht, die Furchen mit eingedrückten Punkten; letzte Windung vorgezogen. Mündung gerundet; Aussenrand effus, verdickt, innen mit braunen Linien.

Aufenthalt bei Madras; Abbildung und Beschreibung nach Melvill et Standen.

Zunächst mit Colina taeniata Sow. verwandt, aber ohne Knötchen.

303. Cerithium carnaticum Melvill et Standen.

Taf. 46. Fig. 17.

Testa attenuato-fusiformis, solida, sordide ochracea, interdum castaneo variegata; anfractibus 9 inaequaliter varicosis, ad suturas superficialiter canaliculatis, longitudinaliter

irregulariter costatis; costis rudibus, undique transversim rudi-liratis, junctura costarum lirarumque saepe gemmulatis. Apertura ovata, labro extus effuso, paullum incrassato, canali brevi.

Long. 13, diam. 5 mm.

Cerithium carnaticum Melvill et Standen Journal of Conchology IX. 1898 p. 31 t. 1 fig. 1.

Gehäuse schmal spindelförmig, festschalig, schmutzig ockergelb, manchmal braun gescheckt. Neun ungleichmässig varicöse Windungen mit oberflächlich rinnenförmiger Naht, unregelmässig längsgefaltet und grob spiral gereift, die Schnittstellen gekörnelt. Mündung eiförmig, Mundrand effus, leicht verdickt; Kanal kurz.

Aufenthalt bei Madras; Abbildung und Beschreibung nach Melvill und Standen.

Zunächst mit C. adenense verwandt, aber erheblich kleiner.

304. Cerithium (s. str.) dichroum Melvill et Standen.

Taf. 46. Fig. 18. 19.

Testa solida, breviter fusiformis, pallide ochracea, transversim crassistriata, anfractibus 8 irregulariter supra suturas nodulosis atque castaneo zonatis, ultimo apud peripheriam altera zona nunc tenui, nunc latiore et interdum interrupta succincto, canali paullum producto; apertura ovata, labro simplice. — Melv. et Stand.

Alt. 8, diam. 3,5 mm.

Cerithium dichroum Melvill et Standen Journal of Conchology VIII Nr. 4 p. 115 t. 2 fig. 5.

Gehäuse klein, festschalig, kurz spindelförmig, blassgelb, stark spiralgestreift, mit einer braunen Peripherialbinde gezeichnet, welche der Naht aufwärts folgt; sie ist auf dem letzten Umgang bald schmäler, bald breiter, manchmal unterbrochen; über der Naht steht eine Reihe unregelmässiger Knötchen. Die Mündung ist eiförmig, der Kanal etwas vorgezogen, die Aussenlippe einfach.

Aufenthalt an Lifu im Loyalitäts-Archipel. Abbildung und Beschreibung nach dem Journal of Conchology.

„Zunächst mit C. unilineatum Pease von den Galapagos verwandt.“

305. Cerithium (?) brazieri Tryon.

Taf. 46. Fig. 20.

Testa subcylindrica, fragilis, alba, anfractibus medio angulatis, tuberculatis, subtiliter spiraliter liratis, longitudinaliter leviter plicatis; apertura in canalem rectum, acutum producta. — Tryon angl.

Long. 25 mm.

Cerithium (Colina?) Brazieri Tryon Manual IX p. 142 t. 26 fig. 16.

Gehäuse fast cylindrisch, dünnschalig, zerbrechlich, die Umgänge in der Mitte kantig und an der Kante gehöckert, fein spiral gestreift und schwach längs gefaltet; Mündung in einem geraden, spitzen Kanal auslaufend.

Aufenthalt an Australien. Abbildung und Beschreibung nach Tryon. — Sicherlich unausgewachsen und schwerlich ein Cerithium.

306. Cerithium lineatum (Dunker) Tryon.

Taf. 46. Fig. 21. 22.

Testa liris spiralibus et costellis longitudinalibus minus prominentibus granulata, interstitiis lirarum sulciformibus; alba, fasciolis duabus interruptis approximatis ad peripheriam ornata. — Tryon angl.

Long. 5 mm.

Cerithium lineatum Dunker mss. — Tryon Manual IX p. 143 t. 27 fig. 27. 28.

Gehäuse durch feine Spiralreifen, deren Zwischenräume furchenartig sind, und schwache Längsfalten gekörnelt. Färbung weiss mit zwei braunen dicht bei einander stehenden unterbrochenen braunen Linien in der Mitte eines jeden Umganges. Die beiden Abbildungen zeigen eine total verschiedene Skulptur und können kaum zu einer Art gehören.

Aufenthalt an den Viti-Inseln; Abbildung und Beschreibung nach Tryon.

307. Cerithium armatum var. lifuensis Melv. et St.

Taf. 47. Fig. 1.

Differt a typo anfractibus praesertim ad suturam magis nodosis, colore vividiore.
Long. 27 mm.

Cerithium armatum var. lifuensis Melvill et Standen Journ. of Conchol. VIII. 1895 p. 115 t. 3 fig. 33.

Unterscheidet sich vom Typus durch die stärkere Entwicklung der Knoten, besonders der Knötchenreihe unter der Naht, und die ausgeprägtere, glänzendere Färbung.

Aufenthalt an Lifu; Abbildung und Beschreibung nach dem Journal of Conchology.

308. Cerithium sagrae d'Orbigny.

Taf. 47. Fig. 2.

Testa parva, ovato-ventricosa, alba, castaneo irregulariter strigata; anfractus 9, superi seriebus tribus noduliferis cincti, subsuturali majore; ultimus inflatus, seriebus 10 usque ad basin; apertura ovato-acuminata, labro tenui, canali subnullo.
Long. 9 mm.

Cerithium Sagrae d'Orbigny Moll. Cuba II p. 157 t. 23 fig. 17.
— — Tryon Manual IX p. 140 t. 26 fig. 94.
— megasoma C. B. Adams Contr. to Conchol. 1850 p. 119.

Gehäuse klein, bauchig eiförmig, weiss mit kastanienbraunen Striemen; neun wenig gewölbte Windungen, die oberen mit drei Perlenreihen, die letzte aufgeblasene mit etwa 10, die bis zur Basis herab reichen. Mündung spitz eiförmig, fast ohne Kanal, der Aussenrand dünn.

Aufenthalt in Westindien; die Abbildung nach Tryon.

309. Cerithium carbonarium Philippi.

Taf. 47. Fig. 3. 4.

Testa abbreviato-turrita, spiraliter striata et nodifera, nigricans; nodis in anfractibus superioribus aterrimis biserialibus, interstitiis albis, concatenatis; sutura demum adscendens; apertura patula, suborbicularis, in canalem obliquum brevissimum terminata, labro intus sulcato. — Phil.

Long. 32, diam. 16 mm.

Cerithium carbonarium Philippi Zeitschr. f. Malacoz. 1848 p. 142, non Reeve.
— — Tryon Manual IX p. 133 t. 24 fig. 24 (nec 34).
— tuberculatum Born Mus. Caes. vindob.
— Bornii Sowerby Thesaur II p. 869 fig. 175.
— tourannense Eydoux et Souleyet Voy. Bonite p. 601 t. 39 fig. 3. 5.

„Es sind nach Verlust des Apex über sieben schwach gewölbte Windungen vorhanden, welche fein aber scharf spiral gestreift sind und zwei Reihen ziemlich vorspringender, tiefschwarzer Höcker tragen; die untere Reihe liegt wenig über der Naht, und ist mitunter schwächer; die letzte Windung hat fünf Höckerreihen, ihre Naht steigt vorn stark, mitunter bis an die Naht der vorhergehenden Windung empor. Die Mündung ist fast kreisrund, fast genau wie bei Cer. ocellatum, aber die Basis der Spindel ist eigenthümlich breit und zusammengedrückt, der Mundrand scharf und den Höckerreihen entsprechend gefurcht. Die Färbung ist weiss, mit dunklen Streifen und tiefschwarzen Höckern; manchmal ist das Gehäuse fast ganz schwarz. — Die zwei Höckerchen unterscheiden die Art sofort von allen Verwandten, welche drei tragen."

Aufenthalt an China und Japan; die Abbildung nach Sowerby.

Diese Art hat zu arger Confusion Anlass gegeben. Zuerst hat sie Born für Murex tubcerculatus Linné genommen und nach den Gesetzen strenger Priorität müsste sie, da Linnés Art nicht wieder zu erkennen ist, den Namen mit Borns Autorität tragen. Dann hat Reeve eine Varietät von Cer. morus als die Philippische Art abgebildet, obwohl sie drei Höckerreihen auf der Windung hat. Endlich hat Sowerby die Born'sche Art noch einmal Cer. bornii getauft, kommt aber damit gegen Philippi in die Synonymie. Tryon hat die Sache berichtigt, gibt aber t. 24 fig. 34 die Copie der Reeve'schen Figur neben der Sowerby'schen, obwohl er ausdrücklich sagt, dass dieselbe ein Cer. morus darstelle, dagegen kopirt er Reeve's Figur von C. bornii nicht, die doch wohl sicher hierhergehört. Wenn seine Fundortsangabe Seychellen richtig ist, würde die Art durch den ganzen indischen Ozean verbreitet sein; C. tourannense von Hinterindien gäbe die Zwischenstation zwischen Japan und den Seychellen.

310. Cerithium millepunctatum Hombr. et Jacq.

Taf. 47. Fig. 5.

Testa elongato-conica, spira acuminata, solidula, alba maculis parvis castaneis super

liras ornata, vix plicata, liris noduliferis parvis regularibus cincta, interstitiis spiraliter sulcatis; apertura ovata, alba, supra sinuata, labro extus leviter varicoso.

Long. 22 mm.

Cerithium millepunctatum Hombron et Jacquinot Voy. Astrolabe et Zelée V p. 103 t. 24 fig. 13. 14.

— — Tryon Manual IX p. 136 t. 25 fig. 60.

Gehäuse mittelgross, lang kegelförmig, mit ganz spitzem Gewinde, ziemlich festschalig, weiss, die Spiralreifen mit kastanienbraunen Punkten; Längsfalten kaum erkennbar; die convexen Windungen sind abwechselnd mit fein gekörnten Spiralreifen und glatten Linien umzogen; Mündung eiförmig, weiss, oben mit deutlichem Sinulus; Mundrand aussen mit Varix.

Aufenthalt an der Insel Hogoleu. Verschollene Art.

311. Cerithium ustum Hombron et Jacquinot.

Taf. 47. Fig. 6.

Testa acuminato-turrita, gracilis, ustulato-fusca, longitudinaliter plicata, spiraliter lirata, liris noduliferis, ad nodulos saturatius tinctis, lineis minoribus intercedentibus; anfractus 11 convexiusculi, ultimus rotundatus, apertura ovata, fusca, canali distincto, labro crenulato, intus profunde sulcato.

Long. 28 mm.

Cerithium ustum Hombron et Jacquinot Voy. Astrol. et Zelée V p. 100 t. 23 fig. 18. 19.

— — Tryon Manual IX p. 136 t. 25 fig. 61.

Gehäuse spitz gethürmt, schlank, brandbräunlich, längs gefaltet, mit gekörnelten, auf den Körnern dunkler gefärbten Streifen umzogen, zwischen die sich schwächere Spirallinien einschieben. Elf leicht gewölbte Windungen, die letzte gerundet; Mündung eiförmig, im Gaumen braun, mit deutlichem aber kurzem Kanal, Aussenrand gekerbt, innen tief gefurcht.

Aufenthalt an den Salomonen. Scheint verschollen.

312. Cerithium (Vertagus) implicatus Brancsik.

Taf. 47. Fig. 7. 8.

„Testa solida, elongato-conica, testaceo-flavida, apice rostri rubescente; anfr. 12—13

paullo scalarosi, 8 vel 9 primi distincte aequaliterque transversim ac longitudinaliter confertim granuloso-striati, ceteri obsoletissimis liris costulisque; anfractus ultimus lateraliter prope aperturam callositate prominente; apertura obliqua, angusta; columella implicata, superne ad angulum aperturae callositate crassa; canalis breviusculus, nec eminenter retrorsus. — Brancsik.

Alt. 31—41, diam. 12—14 mm.

Vertagus implicatus Brancsik Jahresb. Ver. Trencsin 1894/95 p. 217 t. 5 fig. 2.

Gehäuse festschalig, lang kegelförmig, gelblich, die Spitze des Stiels röthlich; 12—13 leicht treppenförmig gewundene Umgänge, die 8—9 oberen durch deutliche regelmässige Faltenrippen und Spiralfurchen sehr hübsch gitterartig gekörnelt, die unteren nur ganz undeutlich gerippt und gereift; letzter Umgang der Mündung gegenüber mit einem undeutlichen Varix; Naht der Abbildung nach tief, fast rinnenförmig, Mündung schief, ziemlich eng; Spindel oben mit einer dicken Schwiele, unten ohne Falte; Kanal ziemlich kurz, nicht auffallend zurückgebogen.

Aufenthalt an Neuguinea.

Dem Cer. vertagus L. eng verwandt, aber durch die Gitterskulptur der oberen Windungen und den Mangel der Spindelfalte verschieden.

Species minus notae.

Cerithium (Bittium) fastigiatum Carpenter.

T. parva, gracilis, pallido rufo-cinerea, marginibus spirae vix excavatis; anfr. nucl. 3 laevibus, tumidis, apice acuto; norm. 9 planatis, suturis alte impressis; anfr. primis 3 carinatis, postea costis radiantibus circiter 13 obtusis, satis extantibus, ad suturas interruptis, interstitiis undatis, liris spiralibus 4 in spira se monstrantibus, costas undatim superantibus, quarum antica in testa juniore plerumque extat; anfr. ultimo parum contracto, basi elongata, liris spiralibus 6 contiguis ornata, apertura gibbosa; labro acuto, interdum varicoso, antice angulatim emarginato; labio tenui. — Cpr.

Long. 6,25 mm.

Bittium fastigiatum Carpenter Ann. Mag. N. H. (3) XV p. 538.

St. Barbara Californiae.

Cerithium filosum Philippi.

C. t. turrita, laevi, caerulescente, lineis transversis fuscis, plus minusve albo interruptis picta; anfractibus convexis, sulcis transversis 7 aequidistantibus exaratis; apertura ovato-orbiculari, in canalem brevissimum, sed distinctum terminata; labro intus sulcato; labio superne in angulo aperturae callo munito. — Phil.

Long. 20, diam. 9 mm.

Cerithium filosum Philippi Zeitschr. für Mal. 1848 p. 143.

California.

Cerithium cylindraceum Pease.

Testa oblonga, cylindracea, anfractu ultimo subventricosa; spiraliter striata; anfractibus supra longitudinaliter nodoso-costatis, costis ad anfractum ultimum evanescentibus;

apertura magna, canali obliquo, recurvo; labro vix expanso, laqueato; alba, apice flavescente. — Pse.

Long. 23, diam. 8 mm.

Cerithium cylindraceum Pease Amer. Journ. of Conchol. V p. 77.

Hab. Paumotus.

„Intermediate between C. columna and C. salebrosum.“

Cerithium (Bittium) armillatum Carpenter.

B. testa C. aspero simili; anfr. nucl. 2 laevibus, tumentibus, vertice declivi, coelato; dein anfr. 9 normalibus planatis, suturis impressis; adolescente seriebus nodulorum 3 spiralibus extantibus supra costas instructis, costis radiantibus circa 19 fere parallelis, seriebus, a suturis separatis, spiram ascendentibus; t. adulta costulis spiralibus, interdum 4, intercalantibus; costulis radiantibus creberrimis; costis suturalibus 2 validis, haud nodosis; basi effusa, liris circa 6 ornata; apertura subquadrata; labro labioque tenuibus; columella vix torta, effusa, vix emarginata. — Cpr.

Long. — ?

Hab. California.

„The sculpture resembles Cerithiopsis; but the columella is pinched, not notched.“

Cerithidea albivaricosa A. Adams.

C. t. turrito-conica, apice acuta, solida, fusco-grisea, linea spirali luteola ad medios anfractus ornata, albivaricosa; anfractibus convexiusculis, varicibus numerosis, distantibus, alternantibus instructis, longitudinaliter costatis, costis nodulosis transversim sulcatis; anfractu ultimo rotundato, basi spiraliter sulcato; apertura suborbiculari, antice sinuata; labro expanso, margine acuto rubreflexo.

Long. — ?

Cerithidea albivaricosa A. Adams Proc. Zool. Soc. 1854 p. 85.

Philippinen.

This species is easily recognized on account of the conspicuous white varices of the whorls.

Cerithidea crassilabrum A. Adams.

C. t. elongato-conica, apice cornea, vix truncata, solida, cinerea, anfractibus convexis, varicibus nullis, ad suturas cingula filiformi instructis, costellis albidis confertis, anfractu ultimo rotundato, basi sulcato, apertura quadrato-orbiculari, basi subeffusa; labro expanso, valde incrassato, reflexo, arcuato.

Long. — ?

Cerithidea crassilabrum A. Adams Proc. Zool. Soc. London 1854 p. 84, nec Cer. crassilabrum Krauss.

Hab. Philippinen.

This species is remarkable for the great thickness of the outer lip and the thread-like belt of the sutures; the outer lip and the fore part is marked with two obscure brown spots; in some smaller varieties the ribs are more strongly developed, and the interstices between them are horncoloured, and the upper whorls corneous.

Cerithidea similis A. Adams.

C. t. turrito-conica, apice obtusa, truncata, solidiuscula, rufescente, albido-variegata; anfractibus planiusculis, varice unico ad anfractum ultimum, costis permultis confertis nodulosis, cingula moniliformi ad suturas instructis; anfractu ultimo rotundato, basi sulcato; apertura suborbiculari, antice canaliculata; labro expanso extus incrassato, antice producto et auriculato.

Long. — ?

Philippinen.

Of a pale fulvous brown colour, with flat decussated whorls and a whitish moniliform band immediately below the sutures.

Cerithium spadiceum Philippi.

C. t. turrita, cingulis inaequalibus graniferis cincta, purpureo-ferruginea; anfractibus teretibus; cingulis granulatis satis distantibus 5 in anfractibus superioribus, secundo quartoque eminentioribus; cingulis eminentioribus 4 in anfractu ultimo; varicibus raris; apertura ovato-orbiculari alba; canali brevissimo, obliquo; labro margine fusco-punctato.

Alt. 18, diam. 8 mm.

Cerithium spadiceum Philippi Zeitschr. f. Mal. 1851 p. 67.

Yucatan.

Cerithium scabricosta Dunker.

C. t. turrita, sordide alba fusco maculata et irregulariter flammulata fere marmorata, costulis scabris aequalibus confertis cincta, anfractibus convexiusculis sutura distincta separatis, ultimo paululum inflato; apertura ovata, patula in canalem brevem obliquum exeunte, columella obliqua superne plica valida instructa; labro haud incrassato intus sulcato.

Long. 14, diam. 6 mm.

Cerithium scabricosta Dunker Zeitschr. f. Mal. 1853 p. 110.

Hab. — ?

Cerithium cecillii Philippi.

C. t. turrita, atra, obsolete longitudinaliter plicata, spiraliter tenuissime striata et liris nonnullis obselete granosis cincta; anfractibus planiusculis; apertura patula, nigra, incisura latissima loco canalis terminata; columella callosa, basi depressa, supernis callo transverso aucta.

Long. 26, alt. apert. 10 mm.

Cerithium Cecillii Philippi Zeitschr. f. Mal. 1849. p. 23.

Liu-kiu-Inseln.

Cerithium nebulosum Philippi.

C. t. ovato-oblonga, turrita, transversim striata et granulata, albida, fusco nebulosa, granulis saepe nigris picta; seriebus granulorum angustis, distantibus, tribus in anfractibus superis, quatuor in penultimo, 10—12 in ultimo; apertura ovata, patula; labro extus incrassato; canali brevissimo, obliquo.

Alt. 26, diam. 14 mm.

Cerithium nebulosum Philippi Zeitschr. f. Mal. 1851 p. 66.

Liu-kiu-Inseln.

Cerithium glabratum Philippi.

C. t. parvula, turrita, spiraliter striata, caeterum laevissima, fusco-caerulea, superius ad suturam alba fascia cincta, anfractibus planis, ad suturam prominulis, subangulatis; apertura subquadrangulari, labro tenuissimo, canali nullo.

Long. — ?

Cerithium glabratum Philippi Zeitschr. f. Mal. 1851 p. 66.

Neuholland?

Cerithium pumilum Philippi.

C. t. turrito-conica, nigra, tenuissime spiraliter striata, liris transversis, in anfractibus superioribus 2, plicisque longitudinalibus cancellata et granulata, varicibus albis hinc inde intercepta; liris spiralibus 5 in basi; apertura rotundato-ovata; labro dilatato, producto; canali brevissimo obliquo.

Long. 9,5 mm.

Cerithium pumilum Philippi Zeitschr. f. Mal. 1881 p. 66.

Hab. — ?

Erklärung der Tafeln.

Tafel 1.

1—3. Cerithium nobile Rve. — 4. 5. C. gourmyi Crosse.

Tafel 2.

1. 2. Cerithium maculosum Born. — 3. 4. C. pharos Hds. — 5—8. C. cedonulli Sow.

Tafel 3.

1—3. Cerithium lineatum Brug. — 4—6. C. aluco L. — 7. 8. C. sowerbyi Rve.

Tafel 4.

1. Cerithium pulchrum A. Ad. — 2—8. C. sinense Gmel.

Tafel 5.

1—6. Cerithium vertagus L. — 7. 8. C. taeniatum Quoy.

Tafel 6.

1—8. Cerithium martinianum Pfr.

Tafel 7.

1—4. Cerithium fasciatum Brug. — 5. C. cumingii Rve. — 6. 7. C. gemmatum Hds. — 8. 9. C. articulatum Ad. et Rve. — 10. 11. C. bituberculatum Sow.

Tafel 8.

1. 2. Cerithium palustre L. — 3. 4. C. semistriatum Mörch. — 5. 6. C. pacificum Sow. — 7. 8. C. sulcatum Born.

Tafel 9.

1. 2. Cerithium palustre L. — 3—5. C. obtusum Wood. — 6. 7. C. decollatum L. — 8. C. quadratum Sow.

Tafel 10.

1. Cerithium laeve Quoy. — 2. 3. C. charbonieri Petit. — 4. 5. C. dohrni Kob. — 6. 7. C. corneum A. Ad.

Tafel 11.

1. 2. Cerithium ornatum A. Ad. — 3. 4. C. rhizophorarum A. Ad. — 5. 6. C. montagnei d'Orb. — 7. 8. C. pulchrum A. Ad.

Tafel 12.

1. 2. C. telescopium L. — 3. 4. C. varicosum Sow. — 5. 6. C. sacratum Gld. — 7. 8. C. scalariforme Sow. — 9. 10. C. salmacidum Mor.

Tafel 13.

1. Cerithium hegewischi Phil. — 2. 3. C. largillierti Phil. — 4. 5. C. iostoma L. Pfr. — 6. 7. C. pliculosum Mke. — 8. 9. C. sinense Phil. — 10. 11. C. rollei Kob.

Tafel 14.

1. 2. Cerithium radula Kien. — 3. 4. C. multigranosum Sow. — 5. 6. C. microptera Kien. — 7. 8. C. euryptera A. Ad.

Tafel 15.

1. Cerithium nodulosum Brug. — 2. 3. C. erythraeonense Lam. — 4. 5. C. subnodosum Sow. — 6. 7. C. morus Lam.

Tafel 16.

1. 2. Cerithium guinaicum Phil. — 3. 4. C. petrosum S. Wood. — 5. 6. C. coeruleum Sow. — 7. 8. C. columna Sow.

Tafel 17.

1—8. Cerithium vulgatum Brug.

Tafel 18.

1—4. Cerithium vulgatum Brug. — 5—8. C. rupestre Risso.

Tafel 19.

1. 2. Cerithium adustum Kien. — 3. 4. C. nebulosum var. — 5. 6. C. occellatum Brug. — 7. 8. C. occellatum var. quercinum Kob. — 9. C. billehousti Petit.

Tafel 20.

1. 2. Cerithium trailli Sow. — 3. 4. C. tuberculiferum Pease. — 5—8. C. echinatum Lam. — 9. 10. C. dorsuosum A. Ad.

Tafel 21.

1. 2. Cerithium ebeninum Brug. — 3. 4. C. kochi Phil. — 5—7. C. ruppelli Phil. — 8. 9. C. nebulosum Sow.

Tafel 22.

1. Cerithium polygonum Sow. — 2. 3. C. citrinum Sow. — 4. C. caudatum Sow. — 5. C. umbonatum Sow. — 6. 7. C. patulum Sow. — 8. 9. C. bifasciatum Sow. — 10. 11. C. lemniscatum Quoy. — 12. 13. C. piperatum Sow.

Tafel 23.

1. Cerithium robustum Sow. — 2. 3. C. striatissimum Sow. — 4. 5. C. variegatum Sow. — 6. 7. C. citrinoides Kob. — 8. C. novae hollandiae A. Ad. — 9 C. graciliforme Sow. — 10—13. C. dubium Sow. (eludens Bayle).

Tafel 24.

1. Cerithium splendens Sow. — 2. 3. C. moniliferum Kien. — 4. 5. C. siphonatum Sow. — 6. 7. C. fenestratum Sow. — 8. 9. C. turritum Sow. — 10. 11. C. bermudae Sow. — 12. 13. C. lacteum Kien.

Tafel 25.

1—5. Cerithium australe Quoy. — 6—9. C. zonale Brug. — 10—13. C. multiforme Lischke.

Tafel 26.

1—5. Cerithium cumingii Crosse. — 6. 7. C. aterrimum Dkr. — 8. 9. C. atramentarium A. Ad. — 10. C. incisum Sow. — 11. C. anguliferum Sow. — 12. C. subviride Sow.

Tafel 27.

1. Cerithium musicum Sow. — 2. 3. C. literatum Born. — 4. 5. C. adansoni Kien. — 6. 7. C. semiferrugineum Lam. — 8. 9. C. variegatum Sow. — 10. 11. C. kobelti Dkr. — 12. 13. C. pfefferi Dkr.

Tafel 28.

1. Fastigiella carinata Rve. — 2. 3. Cerithium matukense Wats. — 4. 5. C. phoxum Wats. — 6. 7. C. lissum Wats. — 8. 9. C. scabridum Phil. — 10—13. C. pingue A. Ad.

Tafel 29.

1. 2. Cerithium freytagi Kob. — 3. C. mörchi Ad. — 4. 5. C. bicarinatum Gray. — 6. C. unicarinatum Rve. — 7. C. rissoideum Rve. — 8. 9. C. natalense Kob. — 10. 11. C. inaequisculptum Kob.

Tafel 30.

1. Cerithium kieneri Hombr. — 2. 3. C. mascarenarum Kob. — 4. 5. C. mazatlanicum Carp. — 6. 7. C. albonodosum Carp. — 8. 9. C. hanleyanum Rve. — 10. C. bombayanum Sow. — 11. C. layardi Ad.

Tafel 31.

1. Cerithium uncinatum Gmel. — 2—4. C. armatum Phil. — 5. C. ravidum Phil. — 6. 7. C. suturale Phil. — 8. 9. C. dialeucum Phil. — 10. 11. C. spathuliferum Rve.

Tafel 32.

1. Cerithium tryoni Kob. — 2. C. caledonicum Jouss. — 3—8. C. sulcatum Born. — 9. C. obesulum Rve. — 10. C. placidum Rve. — 11. C. rhodostomum Rve. — 12. C. serotinum Rve. — 13. C. clathratum Rve. — 14. C. excavatum Rve.

Tafel 33.

1. 2. Cerithium tenkatei Schepm. — 3. 4. C. quadrasi Kob. — 5. 6. C. balteatum A. Ad. — 7. 8. C. raricostatum A. Ad. — 9. C. mindoroënse Kob. — 10. C. costatum Wood. — 11. C. ambiguum C. B. Ad. — 12. 13. C. tenue Sow. — 14. 15. C. lafondi Mich. — 16. 17. C. scalariforme var.

Tafel 34.

1. 2. Cerithium möllendorffi Kob. — 3. C. subulatum Lam. — 4. 5. C. sandwicense Rve. — 6. C. filosum Rxe. — 7. C. inflatum Quoy. — 8. C. aduncum Rve. — 9. C. repletulum Bayle (obesum Rve.). — 10. C. planum Rve. — 11. C. planiusculum Rve. — 12. 13. C. coronatum Rve. — 14. 15. C. invaginatum Rve. — 16. 17. C. balteatum Rve.

Tafel 35.

1. Cerithium gentile Bayle. — 2. 3. C. alternatum Sow. — 4. 5. C. atratum Born. — 6. 7. C. subatratum Kob. — 8. 9. C. algicola C. B. Ad. — 10. C. salebrosum Sow. — 11. C. tessellatum Sow. — 12. C. adenense Rve. — 13. C. variabile Rve. — 14 C. yerburyi Smith. — 15. C. proditum Bayle (fusiforme Sow.). — 16. C. asperum Pease. — 17. C. crassilabrum Rve. — 18. 19. C. maculosum Migh.

Tafel 36.

1. Cerithium metula Lov. — 2. 3. C. insigne Jeffr. — 4. 5. C. obeliscoides Jeffr. — 6. 7. C. cylindratum Wats. — 8. 9. C amblyterum Wats. — 10. C. procerum Jeffr — 11. C. whiteavesi Verr. — 12. 13. C. cinerascens Pall. — 14. 15. C. conicum Blainv. — 16. 17. C. decoratum Mtrs. — 18. 19. C. peloritarum Cantr.

Tafel 37.

1. Cerithium menkei Desh. — 2. 3. C. maillardi Crosse. — 4. 5. C. asperum Desh. — 6. C. scabridum Rve. — 7. C. novae hiberniae Sow. — 8. 9. C. rostratum Sow. — 10. 11. C. munitum Sow. — 12. 13. C. interstriatum Sow.

Tafel 38.

1. Cerithium rubus Rve. — 2. 3. C. tenellum Sow. — 4. C. mitriforme Sow. — 5. 6. C. eximium Sow. — 7. C. gemma Sow. — 8. C. sordidulum Gld. — 9. C. rarimaculatum Sow. — 10. 11. C. nassoide Sow. — 12. C. lentiginosum Sow. — 13. C. nivosum Sow.

Tafel 39.

1. 2. Cerithium coralium Dufr. — 3—6. C. eburneum Brug. — 7—10. C. zebrum Kien. — 11. C. alboliratum Carp. — 12. 13. C. granosum Kien. — 14. C. fucatum Pse. — 15. C. californiae Sow. — 16. C. janthinulum Kob. — 17. C. rissoide Sow. — 18. C. unilineatum Pease. — 19. C. caelatum Rve. — 20. C. egenulum Kob.

Tafel 40.

1. 2. Cerithium breve Quoy. — 3. 4. C. circinatum A. Ad. — 5. C. clavis Sow. — 6. C. mutabile C. B. Ad. — 7. C. paxillum Pse. — 8. C. pauxillum A. Ad. — 9. 10. C. ferrugineum Say. — 11. 12. C. icarus Bayle. — 13. 14. C. stercus muscarum Kien. — 15—18. C. ferrugineum Say.

Tafel 41.

1. 2. Cerithium curtum Sow. — 3. 3. C. interruptum Mke. — 5. C. gallapaginis Ad. — 6—11. C. macrostoma Hds. — 12. C. pupa Sow. — 13. C. trochiforme Sow. — 14. C. baeticum Pse. — 15. 16. C. alutaceum Gld. — 17. C. asperum Gabb. — 18. C. mazatlanicum Kob.

Tafel 42.

1. Cerithium quadrifilatum Carp. — 2. C. flammiculatum Sow. — 3. C. hanleyi Sow. — 4. C. filosum Gld. — 5. C. pusillum Gld. — 6. 7. C. janthinum Gld. — 8. 9. C. rubrolineatum Sow. — 10. C. nigropunctatum Sow. — 11. C. planispiratum Sow. — 12. C. sculptum Pse. — 13. C. egenum Gld. — 14. C. torresi Smith. — 15—17. C. muscarum Say. — 18. C. breviculum Sow.

Tafel 43.

1. Cerithium gibberulum Sow. — 2. C. jota Rve. — 3. C. parcum Rve. — 4. C. altum Rve. — 5. C. tricarinatum Pse. — 6. C. insculptum Sow. — 7. C. lacertinum Gld. — 8. C. glareosum Rve. — 9. C. granarium Kien. — 10. C. elongatum Rve. — 11. C. gracillimum Rve. — 12. C. plumbeum Sow. — 13. C. nigrum Totten. — 14. C. foveolatum Sow. — 15. 16. C. septemstriatum Say. — 17. C. corneum Kien. — 18. C. submamillatum Rayn.

Tafel 44.

1. Cerithium perparvulum Wats. — C. diplax Wats. — 3. C. furvum Wats. — 4. C. enode Wats. — 5. C. pigrum Wats. — 7. C. amblyterum Wats. — 8. C. xanthum Wats. — 9. C. leucocephalum Wats. — 10. C porcellanum Wats.

Tafel 45.

1. Cerithium amboinense Wats. — 2. C. oosimense Wats. — 3. C. lusciniae Wats. — 4. C. pupiforme Wats. — 5. C. abruptum Wats. — 6. C. delicatum Wats. — 7. C. philomelae Wats. — 8. C. gemmatum Wats. — 9. C. aëdonium Wats. — 10. C. esuriens Carp. — 11. C. asperum Gabb. — 12. C. attenuatum Carp. — 13. C. lawleyanum Crosse.

Tafel 46.

1. 2. Cerithium lacteum Phil. — 3—5. C. reticulatum da Costa. — 6. 7. C. latreillei Payr. — 8. 9. C. jadertinum Brus. — 10. 11. C. turritelliforme Ang. — 12. C. pallidum

Pfr. — 13. C. perpusillum Tryon. — 14. C. varium Pfr. — 15. C. isseli Pag. — 16. C. selectum Melv. — 17. C. carnaticum Melv. — 18. 19. C. dichroum Melv. — 20. C. brazieri Tryon. — 21. 22. C. lineatum Dkr.

Tafel 47.

1. Cerithium armatum var. lifuanum Melv. — 2. C. sagrae d'Orb. — 3. 4. C. carbonarium Phil. — 5. C. millepunctatum Hombr. — 6. C. ustum Hombr. — 7. 8. C. uniplicatum Brancs.

Register.

Cerithium L.

abruptum Watson 263.
adansoni Brug. 142.
adansoni Rve. v. tuberculiferum 100.
adenense Rve. 196.
aduncum Gld. 186.
aduncum Gld. v. dorsuosum 103.
adustum Kien. 93.
aëdonium Wats. 265.
afrum Dan. et Sandr. v. reticulatum 269.
agnatus (Stromb.) Gmel. v. palustris 36.
albiliratum Carp. 221.
albivaricosum A. Ad. 281.
albonodosum Carp. 102.
albovittatum C. B. Ad. v. minimum 253.
album Hombr. v. echinatum 102.
algicola C. B. Ad. 194.
alternatum Sow. 191.
altum Rve. 247.
alucastrum Brocchi v. vulgatum 88.
aluco L. 16.
alucoides Oliv. v. vulgatum 88.
alutaceum Gld. 236.
ambiguum C. B. Ad. 188.
amblyterum Wats. 203. 258.
amboinense Wats. 260.
anguliferum Sow. 139.
angustissimum Fbs. v. reticulatum 269.
augustum Ant. v. litteratum 141.
angustum Desh. v. reticulatum 269.
antillarum Dkr. v. uncinatum 164.
arctum Hombr. v. lawleyanum 208.
armatum Phil. 165.
armillatum Carp. 281.
articulatum Ad. et Rve. 53.
asperulum Tryon v. asperum Pse. 198.
asperum Desh. 209.
asperum Gabb. 237.
asperum Pse. 198.
asperum Wats. 266.
aterrimum Dkr. 137.
atramentarium A. Ad. 137.
atratum Born 192.
atratum Rve. v. vulgatum 88.
attenuatum Carp. 267.
australe Gray v. bicarinatum 155.
australe Quoy 132.

baeticum Pease 236.
balteatum A. Ad. 177.
balteatum Phil. 189.
bermudae Sow. 130.
bicarinatum Gray 154.
bicolor Hombr. v. citrinum 111.
bifasciatum Sow. 114.

billeheusti Petit 98.
bituberculatum Sow. 34.
bombayanum Sow. 163.
bourguignati Loc. v. vulgatum 88.
brazieri Tryon 275.
breve Quoy 226.
breviculum Sow. 245.

caelatum Gld. 225.
caeruleum Sow. 84.
caledonicum Jouss. 169.
caledonicum Tryon v. tryoni 169.
californiae Sow. 223.
californicum Nutt. v. sacratum 60.
carbonarium Phil. 276.
carinata (Fastig.) Rve. 146.
carnaticum Melv. 273.
caudatum Sow. 112. 112.
cecillei Phil. 283.
cedonulli Sow. 12.
charbonieri Petit 47.
chinensis Dkr. v. sinense 21.
cinerascens Pall. 206.
circinatum A. Ad. 226.
citrinoide Kob. 122.
citrinum Sow. 100. 110
clathratum A. Ad. 173.
clathratum Mke. v. minimum 252.
clava Chemn. v. maculosum 8.
clava Sow. v. sowerbyi 19.
clavis Rve. 227.
coeruleum Sow. 84.
columna Kien. v. citrinum 111.
columna Sow. 85.
concisum Hombr. v. morus 81.
conicum Blainv. 205.
contractum Sow. v. pingue 151.
coralium Dufr. 218.
corallinum Rve. v. coralium 218.
corneum A. Ad. 50.
corneum Kien. 253.
coronatum Born v. aluco 16.
coronatum Sow. v. custos 188.
costatum Sow. v. macrostoma 234.
costatum Wood 189.
costiferum A Ad. 234.
costulatum Whiteaves v. whiteavesi 205.
crassilabrum Krauss 199.
crassilabrum A. Ad. 282.
crassum Lam. v. palustre 36.
crossei Desh. v. maillardi 208.
crumena Bayle v. pingue 151.
cumingii (Lamp.) Crosse 135.
cumingii (Cer.) Rve. 31.
curtum Sow. 232.
custos Bayle 188.
cylindraceum Pse. 280.
cylindratum Jeffr. 202.
cylindricum Wats. 257.

danielseni Friele v. procerum 208.
decollatum L. 44.
decoratum Mtrs. 207.
delicatum Wats. 263.
dialeucum Phil. 255. 167
dichroum Melv. 274.
dilectum A. Ad. v. zebrum 220.
diplax Wats. 255.
dohrni Kob. 49.
dolium Wkff. v. rupestre 92.
dorsuosum A. Ad. 103.
dubium Sow. v. eludens 124.

ebeninum Brug. 104.
eburneum Brug. 219.
echinatum Lam. 101.
egenulum Kob. 125. 225
egenum Gld. 243.

elongatum Sow. 250.
eludens Bayle 124.
enode Wats. 256.
eriense Val. v. ferrugineum 231.
erinaceum Ren. v. vulgatum 88.
erythraeonense Lam. 77.
esuriens Wats. 266.
euros Bayle v. curtum 232.
excavatum Rve. 174.
eximium Sow. 214.

fasciatum Brug. 29.
fasciatum Rve., Sow. v. martinianum 26.
fastigiatum Carp. 280.
fenestratum Sow. 127.
ferrugineum Say 230.
filosum Gld. 239.
filosum Phil. 280.
filosum Rve. 184.
flammiculatum Sow. 239.
floridanum Mörch v. atratum 193.
fluviatile Gmel. v. radula 71.
fortunei Ad. v. largillierti 65.
foveolatum Sow. 252.
freytagi Kob. 152.
fucatum Pse. 222.
furvum Watson 256.
fuscatum Costa v. rupestre 92.
fuscum Schum. v. telescopium 57.
fusiforme Sow. v. proditum 197.

galapaginis A. Ad. 232.
gemma Sow. 215.
gemmatum Hds. 31.
gemmatum Wats. 265.
gentile Bayle 191.
gibberosum Dkr. v. patulum 114.
gibberulum C. B. Ad. 245.
glabratum Phil. 284.
glariosum Gld. 249.
gourmyi Crosse 6.
gracile Jeffr. v. amblyterum 203.
gracile Pse. v. rostratum 211.
graciliforme Sow. 124.
gracillimum Rve. 250.
granarium Kien. 249.
granosum Kien. 221.
granulatum Kien. r. radula 71.
guinaicum Phil. 81.

hanleyanum Rve. 162.
hanleyi Sow. 239.
hegewischi Phil. 64.
heteroclites Lam. v. mimimum 253.
humboldti Val. v. pacificum 39.

icarum Bayle 229.
implicatum Brancs. 278.
inaequisculptum Kob. 158.
incisum Sow. 138.
inflatum Quoy 185.
insculptum Rve. 248.
insigne Jeffr. 201.
interruptum Mke. 233.
interstitiatum Sow. 212.
invaginatum Gld. 189.
iostoma Pfr. 66.
iota Rve. 246.
irroratum Gld. v. ocellatum 97.
isseli Pag. 301.

jadertinum Brus. 270.
janthinulum Kob. 223.
janthinum Gld. 241.

kieneri Hombr. 159.
kobelti Dkr. 145.
kochi Phil. 105.

lacteum Kien. 130.
lacteum Phil. 268.
laeve Quoy 46.
lafondi Mich. 181.
largillierti Phil. 65.
latreillei Payr. 270.
lavalleanum d'Orb. v. pliculosum 167.
lawleyanum Crosse 267.
layardi A. Ad. 163.
lemmiscatum Quoy 116.
lentiginosum Sow. 217.
leucocephalum Wats. 259.
lima Brug. v. reticulatum 269.
lineatum Brug. 13.
lineatum Dkr. 175.
lissum Watson 149.
litteratum Born 141.
lividulum Mtrs. v. rupestre 92.
lusciniae Wats. 261.
lutosum Mke. 231.
lutulentum Kien. v. bicarinatum 155.

macrostoma Ads. 234.
maculosum Born 8.
maculosum Kien. v. nebulosum 94.
maculosum Migh. v. nassoide 199.
maillardi Crosse 208.
mamillatum Phil. v. conicum 206.
mangiorum Schröt. v. sulcatum 41.
marmoratum Quoy v. maculosum 8.
martinianum Pfr. 26.
mascarenarum Kob. 160.
massiliense Loc. v. rupestre 92.
matukense Wats. 147.
mazatlanicum Carp. 161.
mazatlanicum Kob. 237.
mediterraneum Desh. v. rupestre 92.
menkei Desh. 207.
metula Lov. 200.
microptera Kien. 74.
millepunctatum Hombr. 277.
mindoroense Kob. v. balteatum var. 179.
minimum Gmel. 252.
minutum Sow. v. vulgatum 88.
mitraeforme Sow. 214.
moellendorffi Kob. 183.
moerchi A. Ad. 134.
moluccanum Gmel. v. sulcatum 41.
moniliferum Kien. 126.
montagnei d'Orb. 34.
morus Lam. 80.
multiforme Lischke 134.
multigranosum Sow. 34.
munitum Sow. 211.
muricatum Sow. v. radula 70.
muscarum Say 244.
musicum Sow. 140.
mutabile A. Ad. 227.
mutatum Sow. v. echinatum 102.
muticum Loc. v. vulgatum 88.

nassoide Sow. 216.
natalense Kob. 157.
nebulosum Sow. 94.
nebulosum Phil. 283.
nigrescens Mke. v. minimum 283.
nigropunctatum Sow. 241.
nigrum Hombr. v. bicarinatum 155.
nigrum Totten 251.
nitidum Sow. v. gentile 190.
nivosum Sow. 218.
nobile Rve. 5.
nodulosum Brug. 76.
notatum Mke. v. muscarum 248.
novae hiberniae Quoy 210.
novae hollandiae A. Ad. 123.

obeliscoides Jeffr. 201.

obeliscus Brug. v. sinense 20.
obesulum Sow. 171.
obesum Rve. v. repletulum 186.
obscurum Hombr. v. morus 81.
obtusum Wood 42.
ocellatum Brug. 96.
oosimense Watson 261.
opportunum Bayle 109.
ornatum A. Ad. 51.
oweni Fér. v. radula 71.

pacificum Sow. 39.
pallidum Pfr. 271.
paludosum Mtrs. v. reticulatum 269.
palustre L. 35.
papillosum Sow. v. lacteum 130.
parcum Gld. 246.
patulum Sow. 113.
pauxillum A. Ad. 228.
paxillus Rve. 228.
pellucidum Hombr. v. patulum 113.
peloritanum Cantr. 207.
perparvulum Wats. 255.
perpusillum Tryon 272.
petiti Schramm v. costatum 179.
petrosum S. Wood 83.
pfefferi Dkr. 145.
pharus Hds. 10.
philomelae Wats. 164.
phoxum Wats. 148.
pictum Wood v. semiferrugineum 143.
pigrum Wats. 257.
pingue A. Ad. 151.
piperitum Sow. 217. 117
pirenale Mke. v. zonale 134.
placidum Gld. 172.
planispiratum Sow. 242.
planiusculum Kob. 188.
planum Anton 187.
planum Rve. v. planiusculum 188.
pliculosum Mke. 67.
plumbeum Sow. 251.
polygonum Sow. v. opportunum 109.
porcellanum Wats. 260.
procerum Jeffr. 204.
procerum Kien. v. martinianum 26.
proditum Bayle 197.
provinciale Loc. v. vulgatum 88.
pulchrum A. Ad. 22.
pulchrum C. B. Ad. 55.
pumilum Phil. 284.
pupa Sow. 233.
pupaeforme Ad. v. macrostoma 234.
pupiforme Wats. 263.
pusillum Dkr. v. perpusillum Tryon 272.
pusillum Gld. 240.
pusillum Phil. v. vulgatum 91.
pusillum Jeffr. v. submamillatum 254.

quadrasi Kob. ~~175.~~ 176
quadratum Sow. 45.
quadrifilatum Carp. 238.
quercinum Kob. v. ocellatum 97.

radula L. 70.
rarecostatum A. Ad. 178.
rarimaculatum Sow. 216.
ravidum Phil. 166.
reeveanum C. B. Ad. v. montagnei 34.
repandum Mtrs. v. vulgatum 91.
repletulum Bayle 186.
reticulatum da Costa 268.
rhizophorarum A. Ad. 53.
rhodostoma A. Ad. 172.
ringens Bayle v. macrostoma 234.
rissoide Rve. 224.
rissoideum Sow. 156.
robustum Sow. 118.

rollei Kob. 69.
rostratum Sow. 211.
rubrolineatum Sow. 241.
rubus Sow. v. serratum 213.
rueppeli Phil. 107.
rugatum Carp. v. asperum 237.
rupestre Risso 92.

sacratum Gld. 60.
sagrae d'Orb. 276.
salebrosum Sow. 194.
salmacidum Morel. 62.
sandvicense Sow. 184.
sayi Mke. v. nigrum 251.
scabricosta Dkr. 283.
scabridum Phil. 150.
scabridum Rve. 210.
scabrum Blainv. v. reticulatum 269.
scalariforme Say 61. 182.
sculptum Pse. 243.
sculptum Sow. v. interruptum 233.
selectum Melv. 273.
semiferrugineum Lam. 143.
seminude Bucquoy v. vulgatum 90.
semistriatum Mörch 37.
semitrisulcatum Bolt. v. semistriatum 38.
septemstriatum Say v. minimum 253.
serotinum Ad. 173.
serratum Wood 213.
servaini Locard v. vulgatum 88.
similis A. Ad. 282.
sinense Gmel. 20.
sinense Phil. 68.
sinon Bayle v. clathratum 173.
siphonatum Sow. 127.
sordidulum Gld. 215.
sowerbyi Rve. 18.
spadiceum Phil. 282.
spathuliferum Rve. 198. 133
splendens Sow. 125.
steenstrupi Troschel v. cumingi 136.
stenodeum Loc. v. vulgatum 90.
stercus muscarum Kien. 229.
striatissimum Sow. 119.
striatum Hombr. v. dialeucum 167.
strumaticum Loc. v. rupestre 92.
subatratum Kob. 193.
subcarinatum Sow. v. bicarinatum 155.
submamillatum Rayn. 254.
subnodosum A. Ad. 79.
subulatum Lam. 11. 183.
subviridis Sow. 139.
subvulgatum Loc. v. vulgatum 88.
sulcatum Born 41.
suturale Phil. 166.

taeniatum Quoy 25.
taeniatum Sow. v. pingue 151.
telescopium L. 57.
tenellum Sow. 213.
tenkatei Schepm. 174.
tenue Rve. 181.
tenue Sow. v. icarum 229.
tessellatum Sow. 195.
thomasiae Sow. 231.
torresi Smith 244.
trailli Sow. 99.
tricarinatum Rve. 247.
trochiforme Sow. 235.
tryoni Kob. 169.
tuberculatum Lam. v. coeruleum 84.
tuberculiferum Pse. 100.
tuberosum Fab. Col. v. erythraeonense 77.
tuberosum Dillw. v. nodulosum 76.
turritelliforme Ang. 271.
turritum Sow. 129.

umbonatum Sow. 112.

uncinatum Gmel. 164.
undulatum Sow. 140.
unicarinatum Metc. v. charbonieri 48.
unilineatum Pse. 224.
uranus Bayle v. rubrolineatum 241.
ustum Hombr. 278.

validum C. B. Ad. v. varicosum 58.
variabile C. B. Ad. v. ferrugineum 196. 231.
varicosum Sow. 54.
variegatum Sow. 121. 144.
varium Pfr. v. gibberulum 245.
versicolor C. B. Ad. v. ferrugineum 231.
vertagus Chemn. v. martinianum 26.
vertagus L. 23.
vittatum Sow. v. rubrolineatum 241.
vulgaris Schum. v. vertagus 23.
vulgatum Brug. 87.

watsoni Jeffr. v. gemmatum 264.
whiteavesi Verr. 205.

xanthum Wats. 259.

yerburyi Smith 197.

zebrum Kien. 220.
zonale Lam. 133.

4.

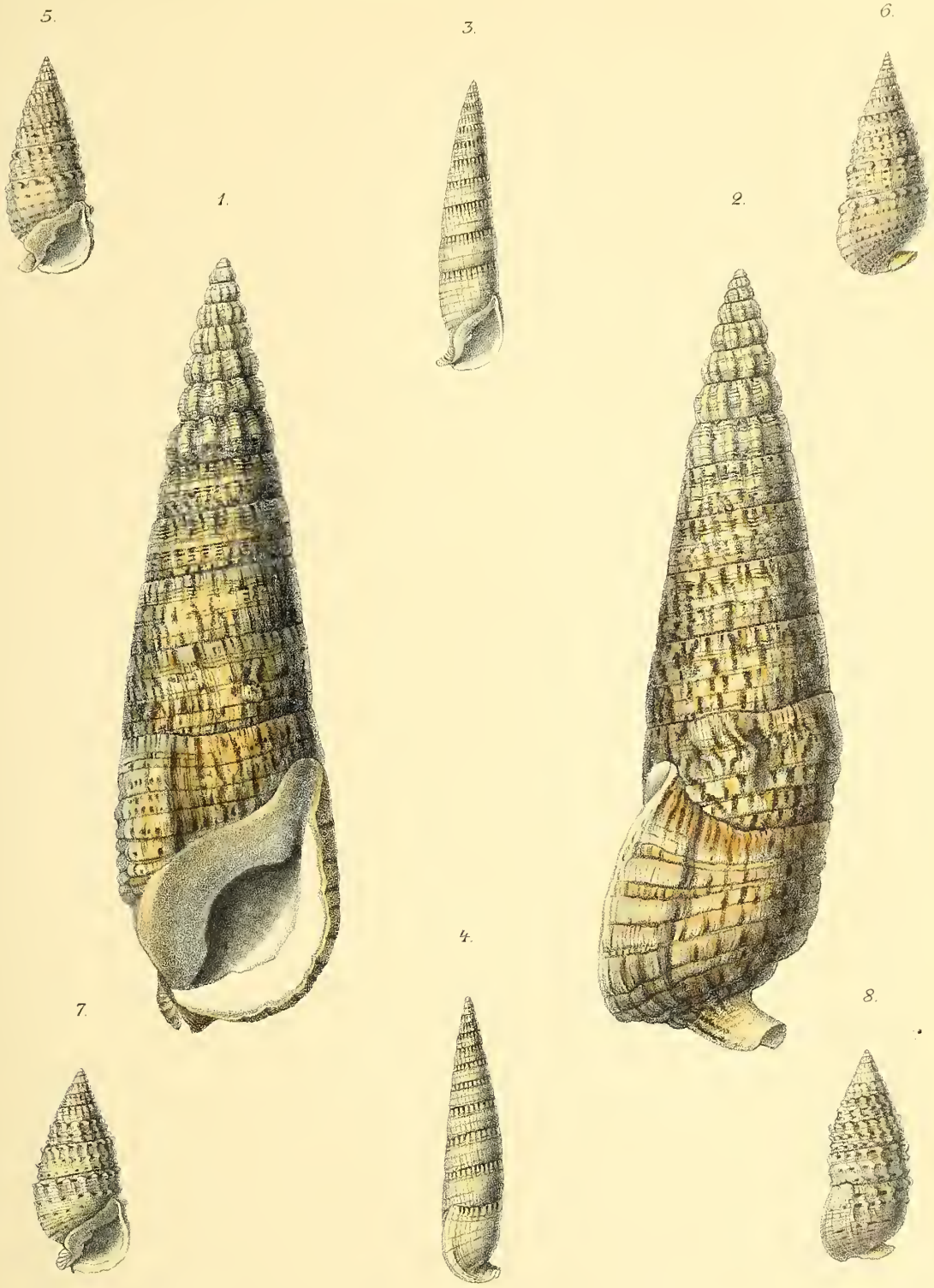
5.

1.

2.

3.

Kobelt del. Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.



Kobelt del. Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

1.

2.

3.

7.

8.

4.

5.

6.

Kobelt del. lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a. M.

2.

1.

3.

7.

8.

4.

6.

5.

Kobelt del. Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a. M.

1.

2.

3.

7.

8.

4.

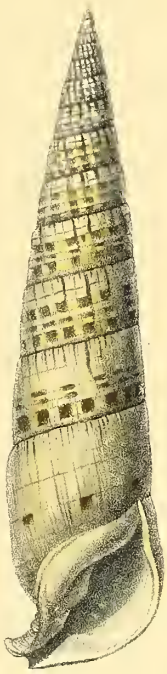
5.

6.

Kobelt del. Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

1.

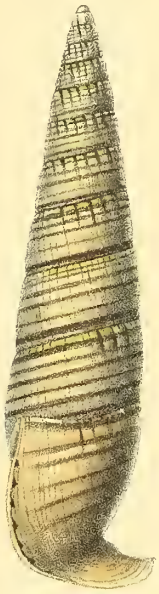
2.



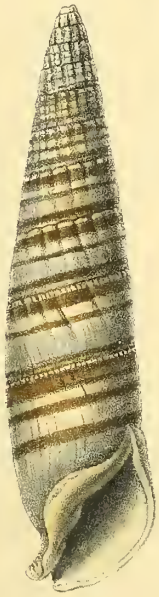
3.

4.

5.



6.



7.

8.

1.

2.

3.

4.

5.

6

7.

8.

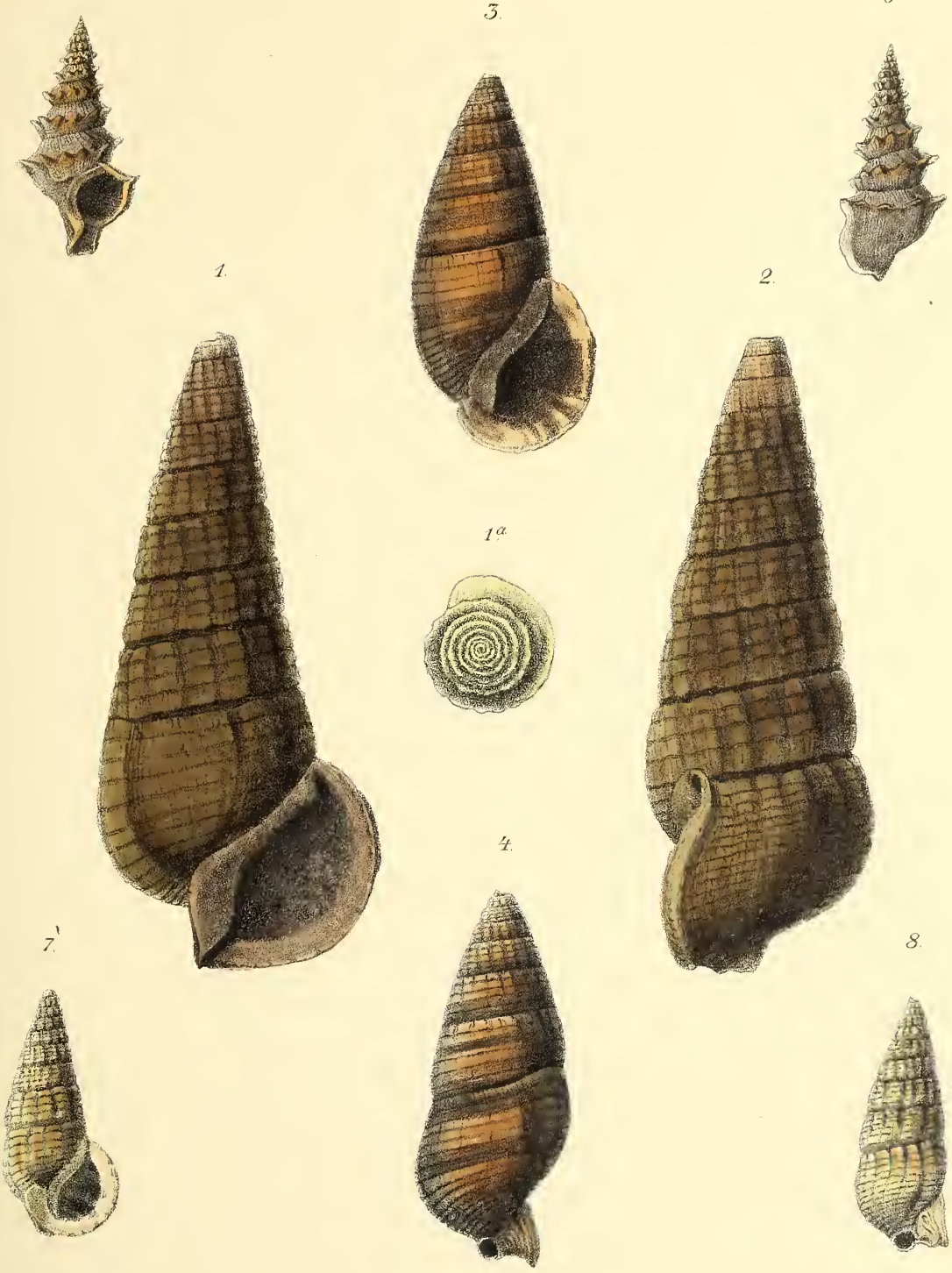
9.

10

11.

Kobelt del.

Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.



Kobelt del. Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

4.

3.

5

1.

2.

6.

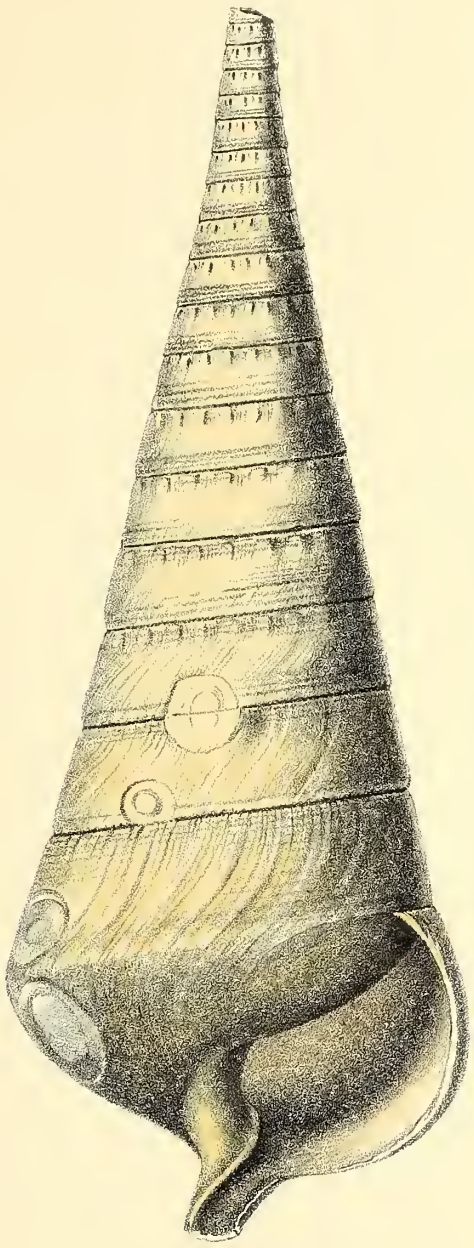
7.

8.

Kobelt del. Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a. M.

2.

1.



3.

6.

7.

4.

5.

Kobelt del. Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

5.

6.

1.

3.

4.

2.

7.

8.

Kobelt del. Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

2.

8.

3.

1.

6.

7.

4.

9.

5.

Kobelt del.

Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

4.

1.

5.

6.

7.

2.

9.

8.

3.

10.

11.

Kobelt del.

Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a. M.

3.

4.

1.

5.

6.

2.

7.

8.

Kobelt del.

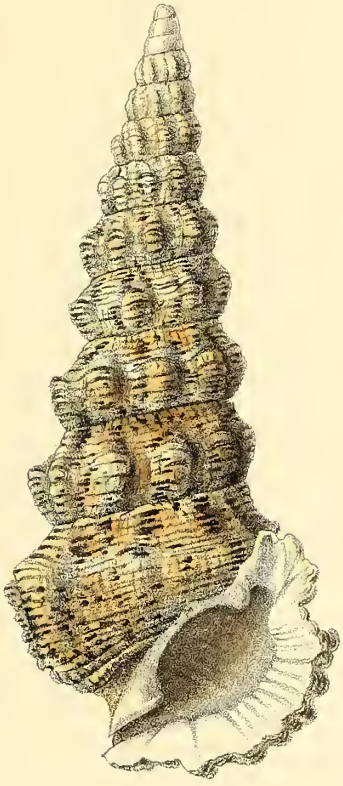
Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a. M.

2.

6.

3.

1.



4.

5.

7.

Kobelt del. Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

3.

4.

1.

5.

6.

2.

7.

8.

Kobelt del. Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

3.

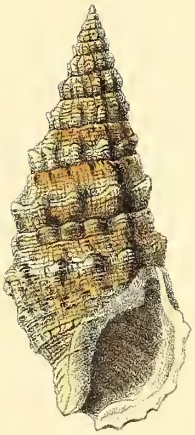
4.

1.

5.

6.

2.



7.

8.

Kobelt del.

Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a. M.

3.

1.

4.

5.

6.

2.

7.

8.

Kobelt del.

Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a. M.

5.

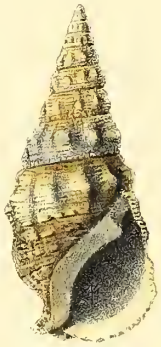
6.

1.

3.

9.

4.



2.

7.

8.

Kobelt del. Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

9.

5.

6.

1.

3.

4.

2.

7.

8.

10.

Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a. M.

6.

3.

7.

1.

2.

5.

8.

4.

9.

Kobelt del.

Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

2.

6.

7.

10.

11.

1.

4.

5.

12.

13.

3.

8.

9.

Kobelt del.

Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a. M.

6.

2.

7.

10.

11.

1.

4.

5.

12.

13.

8.

3.

9.

6.

2.

7.

10.

11

1.

4.

5.

12.

13.

8.

3.

9.

Kobelt del. Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

6.

2.

7.

10.

11.

1.

4

5.

12.

13.

8.

3.

9.

6

2.

7.

10.

11.

4.

1.

5.

12.

13

8.

3.

9.

Kobelt del.

Lith. Anst. v Werner & Winter, Frankfurt a/M.

6.

2

7.

10.

11.

4.

1.

5.

12.

3.

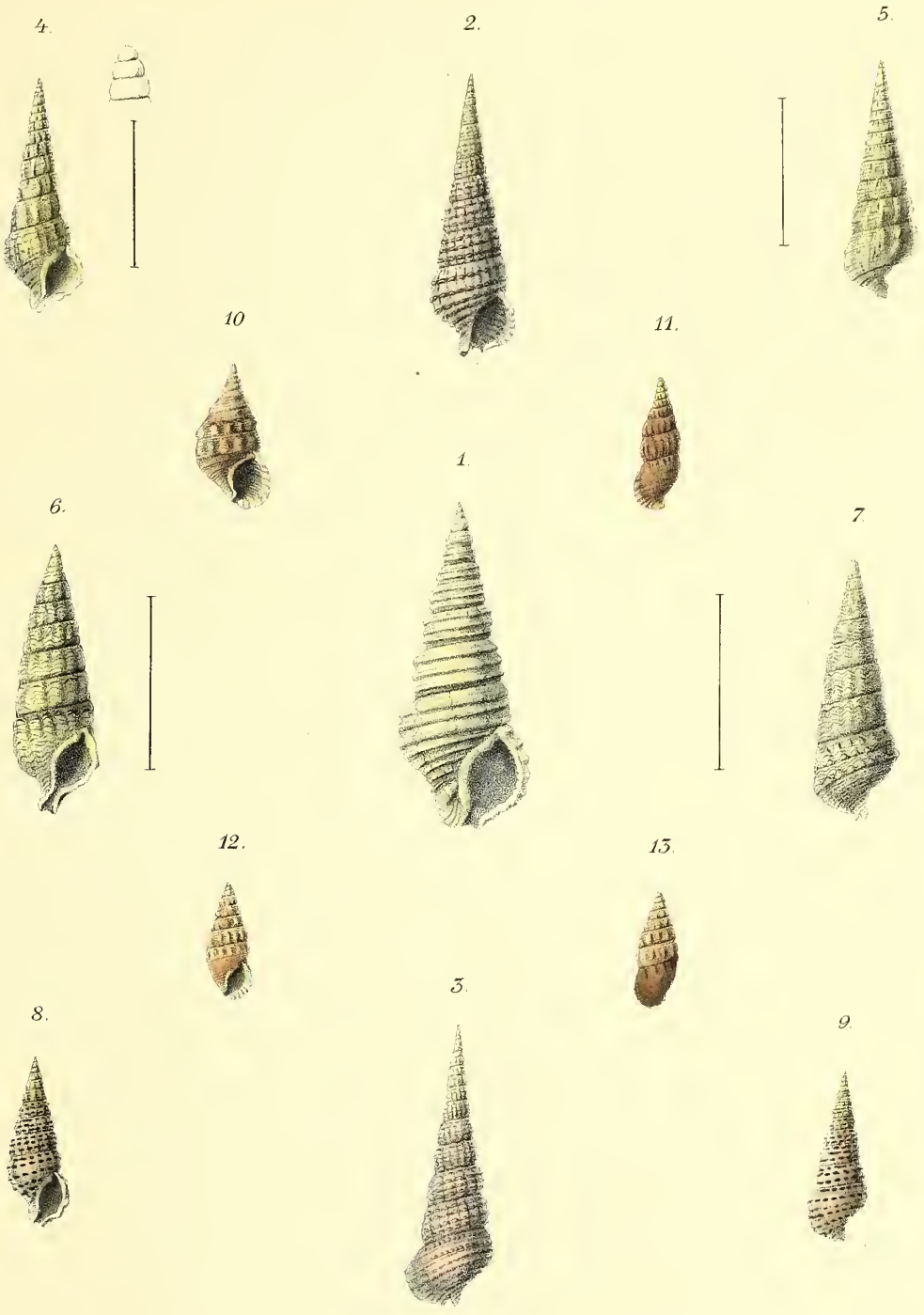
13.

8.

9.

Kobelt del.

lith. Anst. v Werner & Winter, Frankfurt a/M.


4.
2.
5.
10
11.
1.
6.
7.
12.
13.
8.
3.
9.

4.

1.

5.

6.

7.

2

8.

9.

3.

10.

11.

Kobelt del. Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

4.

2.

5

8.

1.

9.

10.

11.

3.

6.

7.

3.

4.

2.

6.

7.

1.

8.

9.

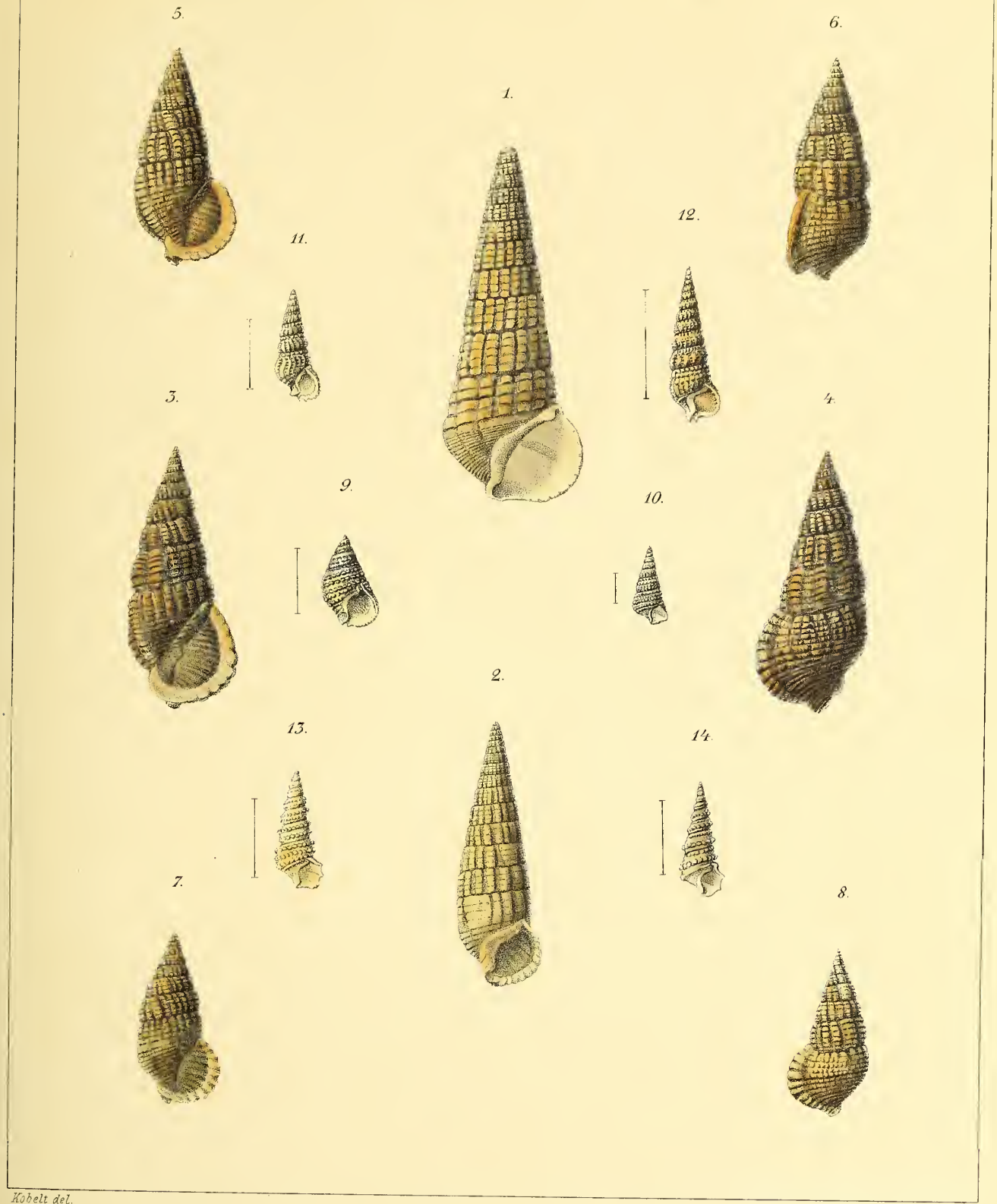
5.

10.

11.

Kobelt del.

Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.



Kobelt del.

Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

5.

10.

1.

11.

6.

12.

13.

3.

9.

4.

14.

15.

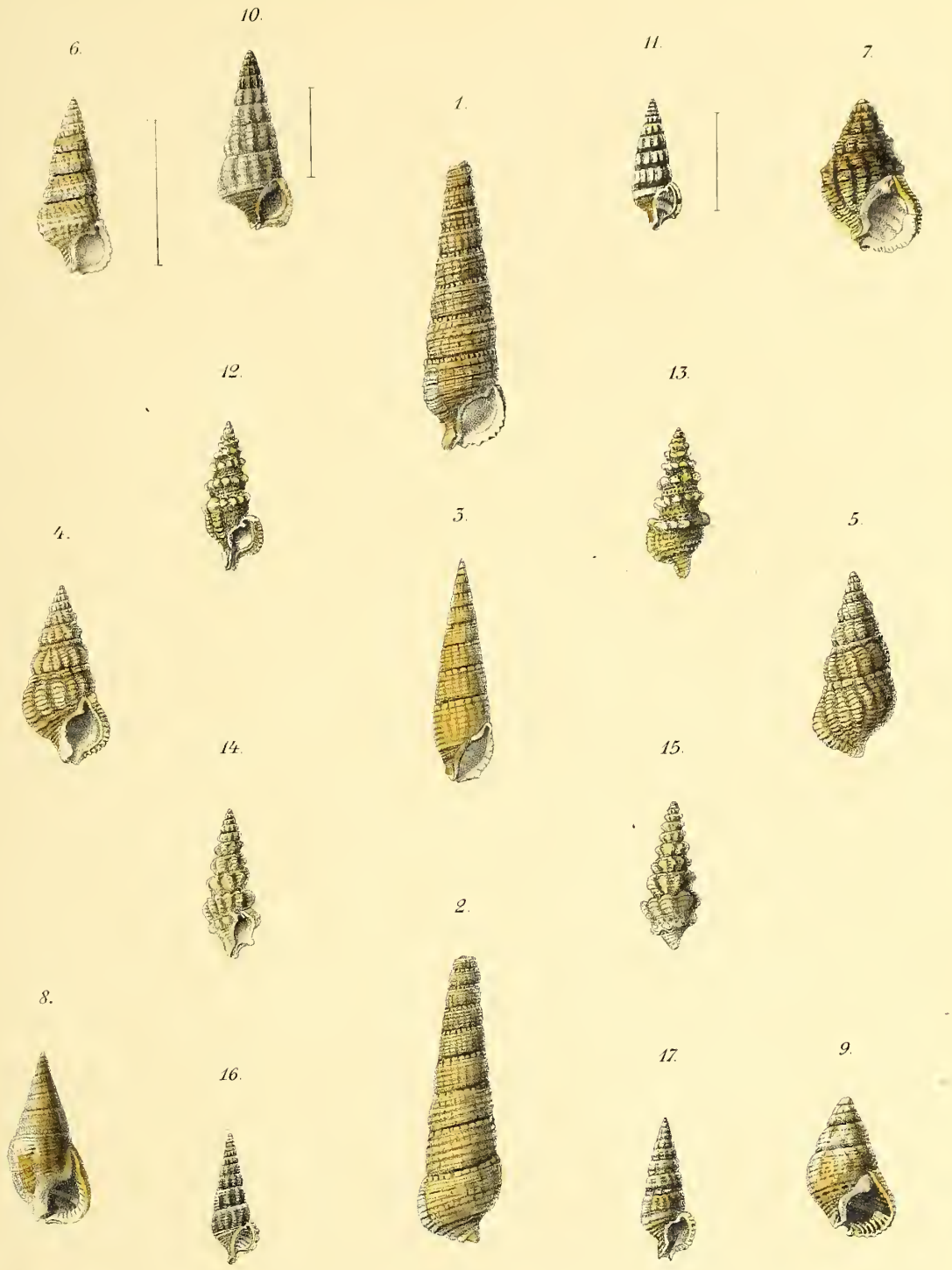
2.

7.

16.

17.

8.



Kobelt del.

Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a. M.

4.

12.

13.

5.

2.

14.

15.

6.

7.

1.

16.

17.

8.

9.

3.

18.

19.

10.

11.

Kobelt del.

Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a. M.

4.

12.

2.

13.

5.

6.

14.

15.

7.

1.

16.

17.

8.

9.

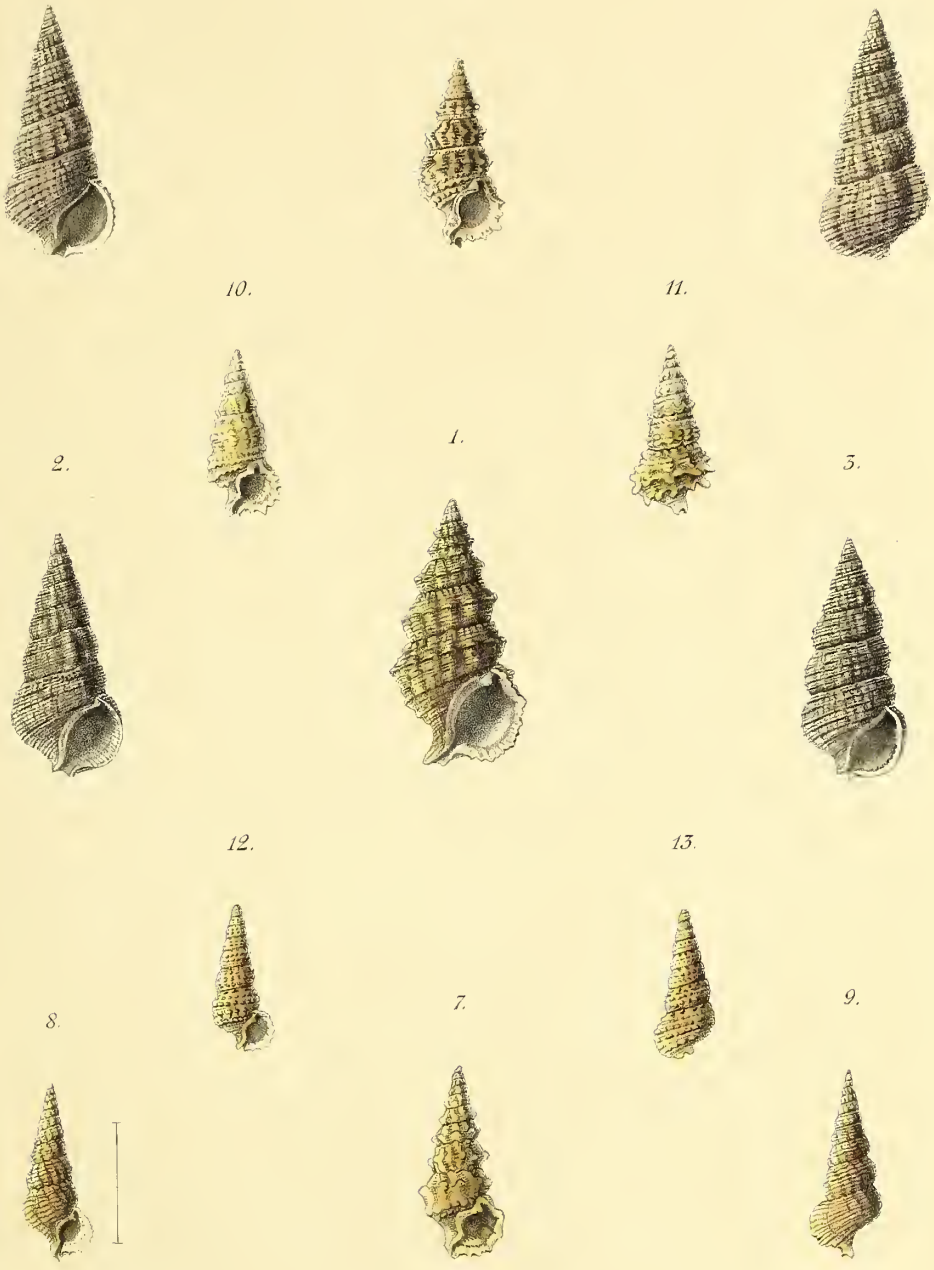
3.

18.

19.

10.

11.


4.
6.
5.
10.
11.
2.
1.
3.
12.
13.
8.
7.
9.

1.

2.

3.

10.

11.

5.

4.

6.

12.

13.

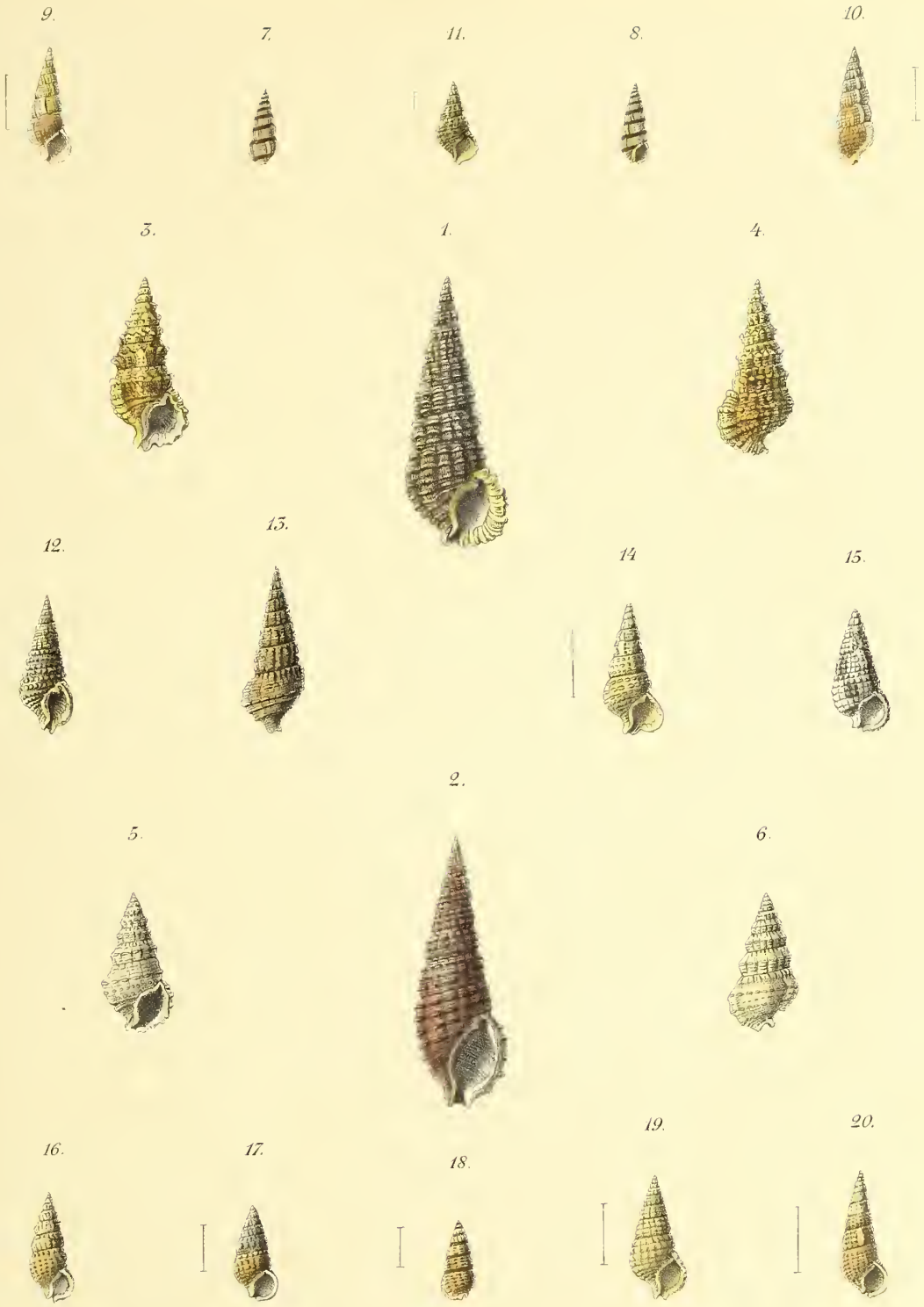
8.

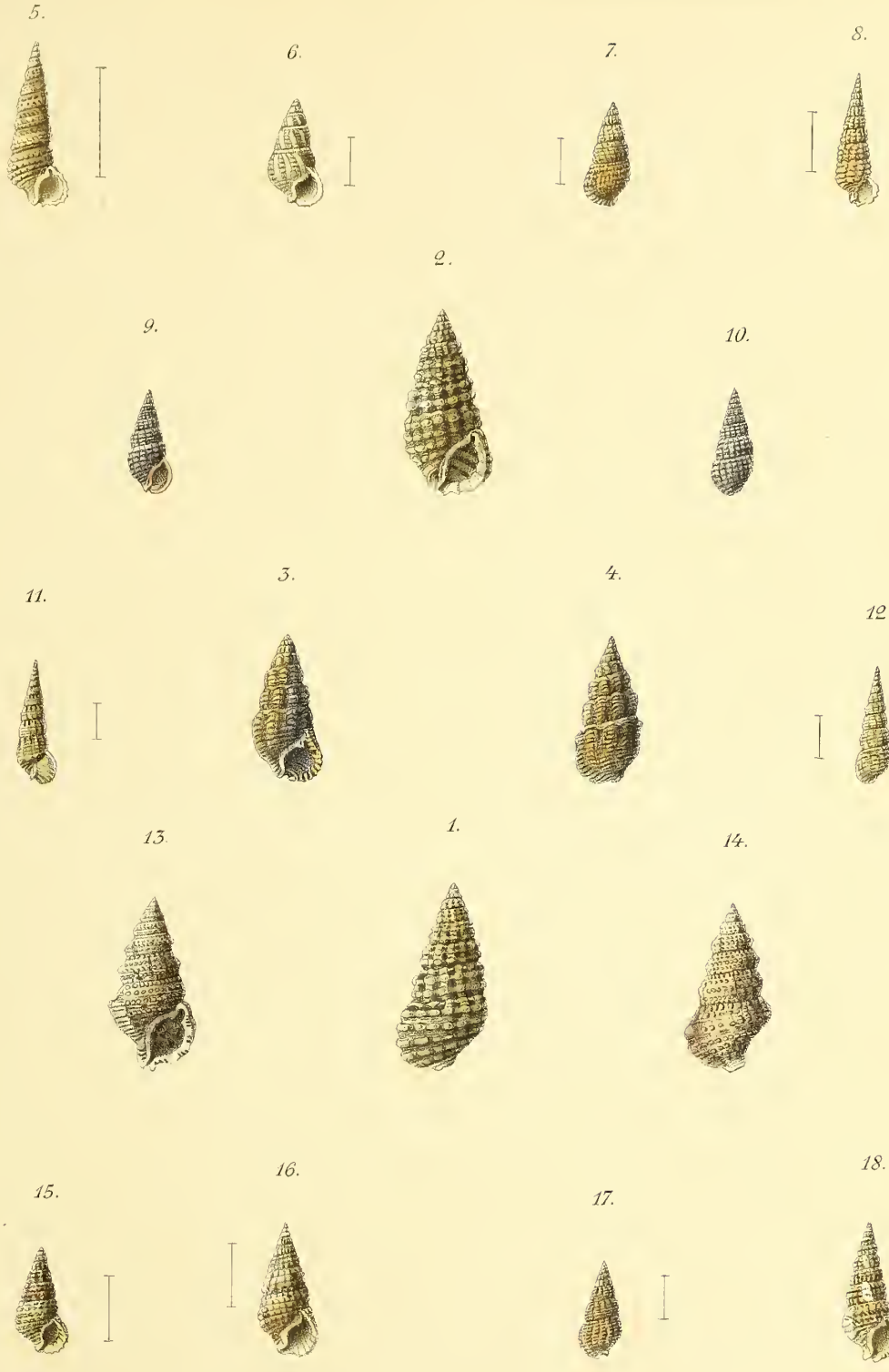
7.

9.

Kobelt del.

Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a. M.


9.
7.
11.
8.
10.
3.
1.
4.
12.
13.
14.
15.
2.
5.
6.
16.
17.
18.
19.
20.



Kobelt del.
Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

1.

2.

3.

4.

6.

5.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

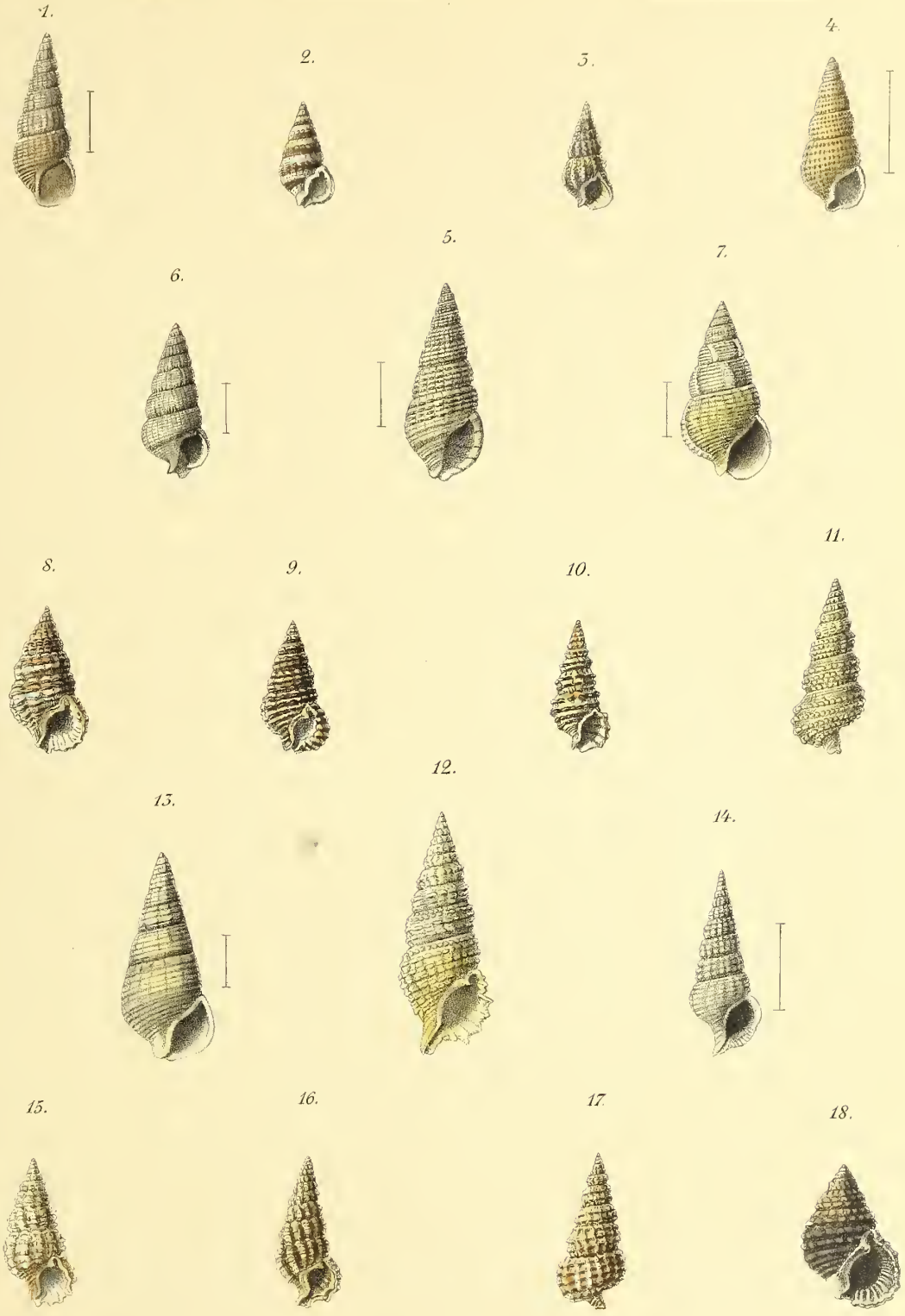
16.

17.

18.

Kobelt del.

Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.



Kobelt del.

Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a. M.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

Kobelt del.

Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

1.

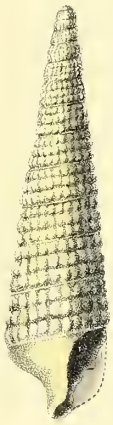
2.

3.

6.

4.

5.



7.

8.

9.

10.

Kobelt del. Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

1.

2.

3.

10.

11.

4.

5.

6.

12.

13.

7.

8.

9.

Kobelt del.

lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

3.

4.

1.

5.

6.

2.

7.

8.

Kobelt del. Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt a. M.

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES